

ESTIA

A-9752

H. Wachmann

Deutsche Grammatik

I

SUNDEKSEMPLAR

RK
Pedagoogiline Kirjandus
Tallinn 1941

Deutsche Grammatik

H. Wachmann

Deutsche Grammatik

mit praktischen Übungen

I

Formenlehre

RK

„Pedagogiline Kirjandus“
Tallinn 1940

est.A



A-9752

Formenlehre. Vormiõpetus.

§ 1. Die Wortarten (die Redeteile). Sõnaliigid.

- 1) **Das Verb** oder **das Zeitwort** (aeg- ehk tegusõna): schreiben — lief — sitzend;
 - 2) **das Substantiv** oder **das Hauptwort** (asisõna): Vater — Treue — Buch;
 - 3) **das Pronomen** oder **das Fürwort** (asesõna): ich — mein — wer;
 - 4) **das Adjektiv** oder **das Eigenschaftswort** (omadussõna): klein — rot — golden;
 - 5) **das Numerale** oder **das Zahlwort** (arvsõna): zwei — der fünfte — ein halb;
 - 6) **die Präposition** oder **das Verhältniswort** (ees- ning tagasõna): in — mit — aus;
 - 7) **das Adverb** oder **das Umstandswort** (määrsõna): gern — heute — dort;
 - 8) **die Konjunktion** oder **das Bindewort** (sidesõna): und — aber — als;
 - 9) **die Interjektion** oder **das Empfindungswort** (hüüdsõna): ach — plumps — hurra.
-

Das Verb (das Zeitwort). Tegusõna.

§ 2. Die Einteilung der Verben.

- 1) **Wen** liebe ich? *Ich liebe* ^{O.} **den Vater** (das Objekt (sihitus) im Akk.).
- Was** sehe ich? *Ich sehe* ^{O.} **das Bild** (das Objekt im Akk.).

Transitive Verben (sihilised) können ein Objekt im Akk. zu sich nehmen, z. B. *lieben, sehen*.

2) **Wessen** gedenke ich? *Ich gedenke* ^{O.} **des Vaters** (Genitivobjekt).

Wem gefalle ich? *Ich gefalle* ^{O.} **ihm** (Dativobjekt).
Ich laufe (ohne Objekt).

Intransitive Verben (sihitud) können ein Objekt im Gen. oder Dativ zu sich nehmen, z. B. *gedenken, gefallen*; oder sie sind ohne Objekte, z. B. *laufen*.

3) *Ich schäme mich, wir schämen uns.*
Er freut sich, sie freuen sich.

Reflexive Verben (enesekohased) haben immer ein Reflexivpronomen bei sich, z. B. *sich schämen, sich freuen*.

4) *Es schneit. Es friert. Mich friert.*

Unpersönliche Verben haben bei der Konjugation (pööramisel) „es“ vor sich; oder sie stehen ohne ein Subjekt, z. B. *schneien, frieren*.

5) *Ich kann lesen, ich will lesen, ich muß lesen.*

Die Hilfsverben des Modus oder der Aussageweise (kõneviise moodustavad abipöördsõnad) helfen verschiedene **Aussageweisen** (kõneviise) bilden. Es gibt **sieben Hilfsverben des Modus**:

können, mögen, dürfen, sollen, wollen, müssen, lassen.

6) *Ich bin gelaufen. Ich habe geliebt. Ich werde sehen.*

Die Hilfsverben der Zeit (aja abipöördsõnad) helfen verschiedene **Zeitformen** bilden. Es gibt **drei Hilfsverben der Zeit**:

sein, haben, werden.

§ 3. Die Hilfsverben der Zeit.

Die Konjugation (pööramine) des Hilfsverbs
der Zeit „sein“.

Der Indikativ (kindel kõneviis).

Präsens.					Perfekt. <i>õis mineviis</i>				
ich	bin	hier	mina olen	siin	ich	bin	hier	gewesen olen	
du	bist	„	sina oled	„				siin olnud	
er		ist	„	tema on	„	du	bist	„	gewesen
sie						er	ist	„	gewesen
es		sind	„	meie oleme	„	es	ist	„	gewesen
wir						sie	ist	„	gewesen
ihr	seid	„	teie olete	„	wir	sind	„	gewesen	
sie		sind	„	nemad on	„	ihr	seid	„	gewesen
Sie						sie	sind	„	gewesen
			(viisakusvorm)		Sie	sind	„	gewesen	
<i>Sicht</i> Imperfekt. <i>mineviis</i>					<i>emmineviis</i> Plusquamperfekt.				
ich	war	hier	ma olin	siin	ich	war	hier	gewesen olin	
du	warst	„						siin olnud	
er		war	„		„	du	warst	„	gewesen
sie						er	war	„	gewesen
es		waren	„		„	sie	war	„	gewesen
wir						es	war	„	gewesen
ihr	wart	„			wir	waren	„	gewesen	
sie		waren	„		„	ihr	wart	„	gewesen
Sie						sie	waren	„	gewesen
					Sie	waren	„	gewesen	
Futurum I. <i>tuleviis</i>					Futurum II.				
ich	werde	hier	sein ma		ich	werde	hier	gewesen sein	
			olen siin	(tulevikus)					
du	wirst	hier	sein		du	wirst	„	gewesen sein	
er		wird	„	sein	„	er	wird	„	gewesen sein
sie						sie	wird	„	gewesen sein
es		werden	„	sein	„	es	wird	„	gewesen sein
wir						sie	wird	„	gewesen sein
ihr	werdet	„	sein		wir	werden	„	gewesen sein	
sie		werden	„	sein	„	ihr	werdet	„	gewesen sein
Sie						sie	werden	„	gewesen sein
					Sie	werden	„	gewesen sein	

Imperativ.	
sei hier!	ole siin!
seid hier!	olge siin!
sei(e)n Sie hier!	olge (teie) siin!
Infinitiv I.	Infinitiv II.
hier (zu) sein siin olema (olla)	hier gewesen (zu) sein siin olnud olema (olla)
Partizip I.	Partizip II.
hier seiend siin olev, olles	hier gewesen siin olnud

§ 4. Die Konjugation des Hilfsverbs der Zeit „haben“.

Präsens.		Perfekt.	
ich	habe ein Buch minul on raamat	ich	habe ein Buch gehabt mul on r. olnud
du	hast „ „ sinul on r.	du	hast ein Buch gehabt
er	hat „ „ temal on „	er	hat „ „ gehabt
sie		es	
es	haben „ „ meil on „	wir	haben „ „ gehabt
wir		ih	
ih	haben „ „ teil on „	ih	haben „ „ gehabt
sie	haben „ „ neil on „	sie	haben „ „ gehabt
Sie		Sie	
Sie	haben „ „ teil on „	Sie	haben „ „ gehabt
Imperfekt.		Plusquamperfekt.	
ich	hatte ein Buch mul oli raamat	ich	hatte ein Buch gehabt mul oli r. olnud
du	hattest „ „	du	hattest ein Buch gehabt
er	hatte „ „	er	hatte „ „ gehabt
sie		es	
es	hatten „ „	wir	hatten „ „ gehabt
wir		ih	
ih	hatten „ „	ih	hatten „ „ gehabt
sie	hatten „ „	sie	hatten „ „ gehabt
Sie		Sie	
Sie	hatten „ „	Sie	hatten „ „ gehabt

Futurum I.				Futurum II.			
ich	werde	ein Buch	haben	Ich	werde	ein Buch	gehabt haben
		mul saab olema r.					
du	wirst	ein Buch	haben	du	wirst	„ „	gehabt haben
er				er			
sie	wird	„ „	haben	sie	wird	„ „	gehabt haben
es				es			
wir	werden	„ „	haben	wir	werden	„ „	gehabt haben
ihr	werdet	„ „	haben	ihr	werdet	„ „	gehabt haben
sie				sie			
Sie	werden	„ „	haben	Sie	werden	„ „	gehabt haben
Imperativ.							
habe ein Buch!				olgu sul raamat!			
habt ein Buch!				olgu teil raamat!			
haben Sie ein Buch!				olgu teil raamat!			
Infinitiv I.				Infinitiv II.			
ein Buch (zu) haben raamatut omama				ein Buch gehabt (zu) haben olema (olla) raamatut omanud			
Partizip I.				Partizip II.			
ein Buch habend raamatut omav, omades				ein Buch gehabt raamatut omanud			

§ 5. Die Konjugation des Hilfsverbs der Zeit „werden“.

Präsens.				Perfekt.			
ich	werde	stark	mina saan tugevaks	ich	bin	stark	geworden ma olen t. saanud
du	wirst	„	sina saad t.	du	bist	„	geworden
er				er			
sie	wird	„	tema saab „	sie	ist	„	geworden
es				es			
wir	werden	„	meie saame „	wir	sind	„	geworden
ihr	werdet	„	teie saate „	ihr	seid	„	geworden
sie				sie			
Sie	werden	„	nad saavad „	Sie	sind	„	geworden
			teie saate „				

Imperfekt.		Plusquamperfekt.	
ich	wurde stark ma sain t.	ich	war stark geworden ma olin t. saanud
du	wurdest „	du	warst „ geworden
er	wurde „	er	war „ geworden
sie			
es	wurden „	es	waren „ geworden
wir			
ihr	wurdet „	ihr	wart „ geworden
sie	wurden „	sie	waren „ geworden
Sie			
Futurum I.		Futurum II.	
ich	werde stark werden ma saan (tulev.) t.	ich	werde stark geworden sein
du	wirst „ werden	du	wirst „ geworden sein
er	wird „ werden	er	wird „ geworden sein
sie			
es	werden „ werden	es	werden „ geworden sein
wir			
ihr	werdet „ werden	ihr	werdet „ geworden sein
sie	werden „ werden	sie	werden „ geworden sein
Sie			
Imperativ.			
werde stark!		saa tugevaks!	
werdet stark!		saage tugevaks!	
werden Sie stark!		saage tugevaks!	
Infinitiv I.		Infinitiv II.	
stark (zu) werden saama, saada t.		stark geworden (zu) sein olla, olema tugevaks saanud	
Partizip I.		Partizip II.	
stark werdend saav, saades		stark geworden saanud	

Infinitiv I.	Infinitiv II.
den Stift (zu) <i>suchen</i> otsima, otsida	den Stift <i>gesucht</i> (zu) <i>haben</i> olla, olema otsinud
Partizip I.	Partizip II.
den St. <i>suchend</i> otsiv, otsides	<i>gesucht</i> otsitud

§ 7. Die starke Konjugation. Kõva pöördkond.

a) *sehen* — *sah* — *gesehen*.

Aktiv.

Präsens.	Perfekt.
<i>ich</i> <i>sehe</i> den Stuhl ma näen	<i>ich habe</i> den St. <i>gesehen</i> ma
<i>du</i> <i>siehst</i> „ tooli	olen t. näinud
<i>er</i>	<i>du hast</i> den St. <i>gesehen</i>
<i>sie</i> <i>sieht</i> „	u. s. w.
<i>es</i>	
<i>wir</i> <i>sehen</i> „	
<i>ihr</i> <i>seht</i> „	
<i>sie</i>	
<i>Sie</i> <i>sehen</i> „	
Imperfekt.	Plusquamperfekt.
<i>ich</i> <i>sah</i> den Stuhl ma nä-	<i>ich hatte</i> den St. <i>gesehen</i> ma
<i>du</i> <i>sahst</i> „ gin t.	olin t. näinud
<i>er</i>	<i>du hattest</i> den St. <i>gesehen</i>
<i>sie</i> <i>sah</i> „	u. s. w.
<i>es</i>	
<i>wir</i> <i>sahen</i> „	
<i>ihr</i> <i>saht</i> „	
<i>sie</i>	
<i>Sie</i> <i>sahen</i> „	

Futurum I.	Futurum II.
<i>ich werde</i> den St. <i>sehen</i> ma näen t. (tulev.)	<i>ich werde</i> den St. <i>gesehen haben</i>
<i>du wirst</i> den St. <i>sehen</i> u. s. w.	<i>du wirst</i> den St. <i>gesehen haben</i> u. s. w.
Imperativ.	
<i>sieh</i> den Stuhl!	näe tooli! vaata tooli!
<i>seht</i> „ „	nähke „ vaadake „
<i>sehen</i> Sie „	nähke „ vaadake „
Infinitiv I.	Infinitiv II.
den St. (zu) <i>sehen</i> nägema, näha	den St. <i>gesehen</i> (zu) <i>haben</i> olla, olema näinud
Partizip I.	Partizip II.
den St. <i>sehend</i> nägev, nähes	<i>gesehen</i> nähtud

§ 8. b) *springen* — *sprang* — *gesprungen*.

Präsens.	Perfekt.
<i>ich springe</i> weit ma hüppan kaugele	<i>ich bin</i> weit <i>gesprungen</i> ma olen k. hüpanud
<i>du springst</i> „	<i>du bist</i> weit <i>gesprungen</i> u. s. w.
er <i>springt</i> „	
sie	
es	
wir <i>springen</i> „	
<i>ihr springt</i> „	
sie <i>springen</i> „	
Sie	

Imperfekt.		Plusquamperfekt.	
<i>ich sprang</i>	weit ma hüppa- sin kaugele	<i>ich war</i>	weit <i>gesprungen</i> ma olin k. hüpanud
<i>du sprangst</i>	„	<i>du warst</i>	weit <i>gesprungen</i> u. s. w.
<i>er</i>			
<i>sie sprang</i>	„		
<i>es</i>			
<i>wir sprangen</i>	„		
<i>ihr sprangt</i>	„		
<i>sie sprangen</i>	„		
<i>Sie sprangen</i>	„		
Futurum I.		Futurum II.	
<i>ich werde</i>	weit <i>springen</i> ma hüppan k. (tul.)	<i>ich werde</i>	weit <i>gesprungen sein</i> ma olen (tul.) k. hüpanud
<i>du wirst</i>	weit <i>springen</i> u. s. w.	<i>du wirst</i>	weit <i>gesprungen sein</i> u. s. w.
Imperativ.			
<i>spring</i>	weit!	<i>hüppa</i>	<i>kaugele!</i>
<i>springt</i>	„	<i>hüpake</i>	„
<i>springen Sie</i>	weit!	<i>hüpake</i>	„
Infinitiv I.		Infinitiv II.	
weit (zu) <i>springen</i>	hüppama, hüpata	weit <i>gesprungen (zu) sein</i>	olla, olema k. hüpanud
Partizip I.		Partizip II.	
weit <i>springend</i>	hüppav, hüpates	weit <i>gesprungen</i>	k. hüpanud

§ 9. Der Stamm (tüvi) und die Stammformen des Verbs.

1. I. Infinitiv: *suchen*; Stamm: *such* —
 I. Infinitiv: *sehen*; Stamm: *seh* —
 I. Infinitiv: *klingeln*; Stamm: *klingel* —

Den Stamm eines Verbs findet man, wenn man das -en oder -n des I. Infinitivs fortläßt.

2. a) **der I. Infinitiv:** suchen | sehen | springen
b) **das Imperfekt:** suchte | sah | sprang
c) **das II. Partizip:** gesucht | gesehen | gesprungen

Die Stammformen (tüvevormid) oder die Grundformen (põhivormid) eines Verbs sind: der I. Infinitiv, das Imperfekt und das II. Partizip.

§ 10. Die Konjugationen. Pöördkonnad.

Es gibt **drei** Konjugationen: die **schwache**, die **starke** und die **unregelmäßige** (ebakorrapärane) **Konjugation**.

- I. suchen — suchte — gesucht
arbeiten — arbeitete — gearbeitet

Die **schwache Konjugation** hat im **Imperfekt** in der ersten und dritten Person des Singulars **-(e)te** und im **zweiten Partizip** **-(e)t**.

- II. tragen — trug — getragen
sterben — starb — gestorben

Die **starke Konjugation** hat im **Imperfekt** in der ersten und dritten Person des Singulars **keine Endung** und den **Ablaut** (die Änderung des Stammvokals — tüvetäishääliku muutumine), im **zweiten Partizip** oft den **Ablaut** und die Endung **-en**.

- III. wissen — wußte — gewußt
gehen — ging — gegangen

Die **unregelmäßige Konjugation** geht weder nach den Regeln der schwachen noch nach den Regeln der starken Konjugation.

§ 11. Bemerkungen zur starken Konjugation.

I. Präsens Indikativ.

ich trage	ich falle
du trägst	du fällst
er trägt	er fällt

Die Verben der starken Konjugation, die den Stammvokal „a“ haben, erhalten in der zweiten und dritten Person Sing. Präsens Indikativ den Umlaut (a wird zu ä).

II. Präsens Indikativ.

ich sehe	ich werfe
du siehst	du wirfst
er sieht	er wirft
Imperativ.	
sieh!	wirf!
seht!	werft!
sehen Sie!	werfen Sie!

Die Verben der starken Konjugation, die den Stammvokal „e“ haben, verändern in der zweiten und dritten Person Sing. Präs. Indikativ und im Sing. des Imperativs das „e“ in „i“ (das lange „i“ wird „ie“ geschrieben); der Singular des Imperativs ist ohne Endung (hat kein „e“).

Merke: 1) ich nehme, du nimmst, $\left. \begin{array}{l} \text{er} \\ \text{sie} \\ \text{es} \end{array} \right\} \text{nimmt.}$

Imperativ: nimm! nehmt! nehmen Sie!

Merke: 2) Folgende Verben verändern das „e“ nicht:

1. heben — hob — gehoben (töstma), du hebst, er hebt; heb!
2. weben — wob — gewoben (kuduma), du webst, er webt; web!
3. bewegen — bewog — bewogen (sundima), du bewegst, er bewegt; beweg!
4. genesen — genas — genesen (tervenema), du genest, er genest; genes!
5. scheren — schor — geschoren (pügama), du scherst, er schert; scher!

Merke: 3) Die Verben der schwachen Konjugation nehmen niemals den Umlaut an und verändern nie das „e“ in „i“ (ie):

fragen — fragte — gefragt; du fragst, er fragt; frag(e)!
legen — legte — gelegt (panema); du legst, er legt; leg(e)!

§ 12. Die Zeiten.

Es gibt 3 Zeiten:

- a) die Gegenwart (olevik),
- b) die Vergangenheit (minevik),
- c) die Zukunft (tulevik).

In jeder dieser drei Zeiten kann die Tätigkeit (tegevus) **dauernd** (kestev) oder **vollendet** (lõpetatud) sein.

Demnach gibt es 6 Zeitformen:

die dauernde Gegenwart oder
das Präsens:

ich suche;

die dauernde Vergangenheit
oder **das Imperfekt:**

ich suchte;

die dauernde Zukunft oder
das Futurum I:

ich werde suchen.

die vollendete Gegenwart
oder **das Perfekt:**

ich habe gesucht;

die vollendete Vergangenheit
oder **das Plusquamperfekt:**

ich hatte gesucht;

die vollendete Zukunft oder
das Futurum II:

ich werde gesucht haben.

Schema.

	Dauernde Handlung	Vollendete Handlung
Gegenwart	Präsens	Perfekt
Vergangenheit	Imperfekt	Plusquamperfekt
Zukunft	Futurum I	Futurum II

§ 13. Das Präsens.

Ich **sehe** dich — ma näen sind.

Ich **suche** dich — ma otsin sind.

- a) **Das Präsens** entspricht (vastab) dem **olevik** im Estnischen.

Das Präsens Ind.

ich such-e	wir such-en
du such-st	ihr such-t
er such-t	sie such-en

b) Das Präsens Ind. bildet man aus dem Stamm mit den Endungen: e, st, t; en, t, en.

Anmerkung 1. Endigt der Stamm auf **d** oder **t** (oder endigt er auf **m, n**, wobei vor **m, n** ein Konsonant steht), so sind die Endungen der 2. und 3. Person Sing. des Präsens **-est** und **-et**:

ich töt-e (surman),	du töt-est,	er töt-et;
ich find-e (leian),	du find-est,	er find-et;
ich atm-e (hingan),	du atm-est,	er atm-et;
ich widm-e (pühendan),	du widm-est,	er widm-et;
ich zeichn-e (joonistan),	du zeichn-est,	er zeichn-et;
ich segn-e (õnnistan),	du segn-est,	er segn-et.

Anmerkung 2. Die Verben der starken Konjugation, deren Stamm auf „t“ endigt, und die in der 2. und 3. Person Sing. des Präs. Ind. den Umlaut haben oder das „e“ in „i“ verändern, haben in der 2. Person **-st** und in der 3. Person kein zweites „t“:

ich halt-e,	du hält-st,	er hält;
ich schelt-e (tõrelen),	du schilt-st,	er schilt.

Anmerkung 3. Die Verben, deren Stamm auf **s, ß** oder **z** endigt, haben in der 2. Person Sing. des Präs. Ind. **gewöhnlich nur „t“** (nicht **-st**):

ich les-e,	du lies-t;
ich reiß-e,	du reiß-t;
ich duz-e (sinatan),	du duz-t.

§ 14. Das Imperfekt.

Ich suchte dich, als ich im Walde war (otsisin — olin).

Ich sah dich, während du spieltest (nägin — mängisid).

a) Das Imperfekt entspricht dem **lihtminevik** im Estnischen und steht in der Erzählung.

b) Das Imperf. Ind. der schwachen Konjugation:

ich	such-te	red-ete	antwort-ete	zeichn-ete
du	such-test	red-etest	antwort-etest	zeichn-etest
er	such-te	red-ete	antwort-ete	zeichn-ete
sie				
es	such-ten	red-eten	antwort-eten	zeichn-eten
wir				
ihr	such-tet	red-etet	antwort-etet	zeichn-etet
sie	such-ten	red-eten	antwort-eten	zeichn-eten
Sie				

Das Imperf. Ind. der schwachen Konjugation bildet man aus dem Stamm mit den Endungen: **te, test, te, ten, tet, ten**; endigt der Stamm mit **t, d** (oder endigt er auf **m, n**, wobei vor **m, n** ein Konsonant steht), so sind die Endungen: **ete, etest, ete, eten, etet, eten**.

Die 3. Person Sing. ist der ersten gleich.

c) Das Imperf. Ind. der starken Konjugation:

ich	sah	ich	sprang	ich	trug
du	sah-st	du	sprang-st	du	trug-st
er	sah	er	sprang	er	trug
sie		sie		sie	
es	sah-en	es	sprang-en	es	trug-en
wir		wir		wir	
ihr	sah-t	ihr	sprang-t	ihr	trug-t
sie	sah-en	sie	sprang-en	sie	trug-en
Sie		Sie		Sie	

Die erste und die dritte Person Sing. des Imperf. Ind. der starken Konjugation bildet man ohne Endung durch Ablaut (täishääliku muutumisega) des Stammes: **seh-en — sah**; **springen — sprang**; **tragen — trug**.

Die andern Personen haben die Präsensendungen. Die 3. Person Sing. ist der ersten gleich.

§ 15. Das Perfekt und das Plusquamperfekt.

Haben Sie mich gesucht? Ja, ich habe Sie gesucht.

Bist du schon einmal in Deutschland gewesen?

Nein, ich bin dort noch nie gewesen.

a) Das **Perfekt** entspricht dem **täisminevik** im Estnischen und steht im **Gespräche** (jutuajamises), in **Fragen** und **Antworten**.

Nachdem ich meine Aufgaben **gelernt hatte**, ging ich schlafen.

b) Das **Plusquamperfekt** entspricht dem **enneminevik** im Estnischen und steht gewöhnlich mit einem **Imperfekt** in der **Erzählung** zusammen.

Perfekt.			Plusquamperfekt.		
ich	habe	gesucht, gesehen	ich	hatte	gesucht, gesehen
du	hast	gesucht, gesehen	du	hattest	gesucht, gesehen
er			er		
sie	hat	gesucht, gesehen	sie	hatte	gesucht, gesehen
es			es		
wir	haben	gesucht, gesehen	wir	hatten	gesucht, gesehen
ihr	habt	gesucht, gesehen	ihr	hattet	gesucht, gesehen
sie			sie		
Sie	haben	gesucht, gesehen	Sie	hatten	gesucht, gesehen

c) Das **Perfekt** der meisten Verben bildet man aus dem Präsens von „haben“ (= habe) mit dem **zweiten Partizip**; das **Plusquamperfekt** bildet man aus dem Imperfekt von „haben“ (= hatte) mit dem **zweiten Partizip**.

d) Einige Verben bilden das **Perfekt** mit dem **Präsens** von „sein“ (= bin) und das **Plusquamperfekt** mit dem **Imperfekt** von „sein“ (= war).

Mit „bin“ bilden das Perfekt und mit „war“ das Plusquamperfekt:

1) Die intransitiven Verben, welche eine Bewegung (liikumist) von einem Orte zum andern bezeichnen, z. B.: *laufen, springen, gehen.*

Perfekt.				
ich	bin	gelaufen,	gesprungen,	gegangen
du	bist	„	„	„
er	ist	„	„	„
sie				
es	sind	„	„	„
wir				
ihr				
sie	seid	„	„	„
Sie				
	sind	„	„	„

Plusquamperfekt.				
ich	war	gelaufen,	gesprungen,	gegangen
du	warst	„	„	„
er	war	„	„	„
sie				
es	waren	„	„	„
wir				
ihr				
sie	wart	„	„	„
Sie				
	waren	„	„	„

2) Die intransitiven Verben, die eine Veränderung des Zustandes (seisukorra muutumist) bezeichnen, z. B.: *aufwachen, wachsen, erschrecken.*

Perfekt.	Plusquamperfekt.
ich bin aufgewacht	ich war aufgewacht
ich bin gewachsen	ich war gewachsen
ich bin erschrocken	ich war erschrocken

3) Die Hilfsverben der Zeit *sein* und *werden*.

Perfekt.	Plusquamperfekt.
ich bin gewesen ich bin geworden	ich war gewesen ich war geworden

4) Folgende Verben:

bleiben, blieb, geblieben — jääma
begegnen, begegnete, begegnet — kohtama
folgen, folgte, gefolgt — järgnema
geschehen, geschah, geschehen — juhtuma
gelingen, gelang, gelungen — õnnestuma
mißlingen, mißlang, mißlungen — ebaõnnestuma,
 äparduma

Perfekt.	Plusquamperfekt.
ich bin geblieben	ich war geblieben
ich bin begegnet	ich war begegnet
ich bin gefolgt	ich war gefolgt
es ist geschehen	es war geschehen
es ist gelungen	es war gelungen
es ist mißlungen	es war mißlungen

§ 16. Das Futurum I.

Das Futurum I: ich werde dich suchen — ma otsin sind (tulevikus).

ich	werde	suchen, sehen, springen
du	wirst	suchen, sehen, springen
er		
sie		
es		
wir		
ihr	werdet	suchen, sehen, springen
sie		
Sie		

Das **Futurum I** bildet man aus dem **Präsens** von „werden“ mit dem **I. Infinitiv** des konjugierten Verbs.

§ 17. Das Futurum II.

Das Futurum II. Ind.:

ich	werde	gesucht haben,	werde	gegangen sein
du	wirst	„	„	„
er				
sie				
es				
wir				
ihr	werdet	„	„	„
sie				
Sie				

Das **II. Futurum** bildet man aus dem **Präsens** von **werden** mit dem **II. Infinitiv** des konjugierten Verbs.

Ich **werde** die Arbeit dann **gemacht haben**, wenn du wiederkommen wirst. (Ma olen siis töö teinud, kui sa tagasi tuled.)

Das **Futurum II** wird **sehr selten** gebraucht und bezeichnet eine Tätigkeit, die in der Zukunft als **vollendet** gedacht wird, wenn eine andere Tätigkeit eintreten wird (tähendab tegevust, mida tulevikus lõpetatuna mõeldakse, enne kui teine algab).

§ 18. Der Konjunktiv von „sein“.

Präsens.				Perfekt.			
Der Vater sagt,							
ich	sei	hier ma olevat siin		ich	sei	hier gewesen ma olevat s. olnud	
du	seist	„ sa olevat „		du	seist	„ gewesen	
er	sei	„ ta olevat „		er	„	„	gewesen
sie				sie			
es	seien	„ jne.		es	„	„	gewesen
wir				wir			
ihr	seiet	„		ihr	seiet	„	gewesen
sie	seien	„		sie	„	„	gewesen
Sie				Sie			
Imperfekt.				Plusquamperfekt.			
ich	wäre	hier ma olevat siin ma oleksin „		ich	wäre	hier gewesen ma olevat, oleksin s. olnud	
du	wärest	„		du	wärest	hier gewesen	
er	„	„		er	„	„	gewesen
sie				sie			
es	„	„		es	„	„	gewesen
wir				wir			
ihr	wäret	„		ihr	wäret	„	gewesen
sie	„	„		sie	„	„	gewesen
Sie				Sie			
Futurum I.				Futurum II.			
ich	werde	hier sein ma olevat siin (tulevikus)		ich	werde	hier gewesen sein	
du	werdest	„ sein		du	werdest	„ gewesen sein	
er	werde	„ sein		er	„	„	gewesen sein
sie				sie			
es	„	„ sein		es	„	„	gewesen sein
wir				wir			
ihr	werdet	„ sein		ihr	werdet	„	gewesen sein
sie	„	„ sein		sie	„	„	gewesen sein
Sie				Sie			

§ 19. Der Konjunktiv von „haben“.

Präsens.				Perfekt.			
ich	habe	ein Buch mul ole- vat raamat		ich	habe	ein Buch gehabt mul olevat r. olnud	
du	habest	„ „		du	habest	ein Buch gehabt	
er	habe	„ „		er	habe	„ „	gehabt
sie							
es				es			
wir	haben	„ „		wir	haben	„ „	gehabt
ihr	habet	„ „		ihr	habet	„ „	gehabt
sie	haben	„ „		sie	haben	„ „	gehabt
Sie							
Imperfekt.				Plusquamperfekt.			
ich	hätte	ein Buch mul ole- vat raamat		ich	hätte	ein Buch gehabt mul olevat, oleks r. olnud	
du	hättest	„ „		du	hättest	ein Buch gehabt	
er	hätte	„ „		er	hätte	„ „	gehabt
sie							
es				es			
wir	hätten	„ „		wir	hätten	„ „	gehabt
ihr	hättet	„ „		ihr	hättet	„ „	gehabt
sie	hätten	„ „		sie	hätten	„ „	gehabt
Sie							
Futurum I.				Futurum II.			
ich	werde	ein Buch haben mul olevat (tul.) r.		ich	werde	ein Buch gehabt haben mul olevat (tulev.) r. olnud	
du	werdest	ein Buch haben		du	werdest	ein Buch gehabt haben	
er	werde	„ „	haben	er	werde	„ „	gehabt haben
sie							
es				es			
wir	werden	„ „	haben	wir	werden	„ „	gehabt haben
ihr	werdet	„ „	haben	ihr	werdet	„ „	gehabt haben
sie	werden	„ „	haben	sie	werden	„ „	gehabt haben
Sie							

§ 20. Der Konjunktiv von „werden“.

Präsens.				Perfekt.			
ich	werde	stark	mina saavat t.	ich	sei	stark	geworden ma olevat t. saanud
du	werdest	„	sina saavat t.	du	seist	„	geworden
er	werde	„	jne.	er	sei	„	geworden
sie				es			
es	werden	„		wir	seien	„	geworden
wir	werdet	„		ihr	seiet	„	geworden
ihr	werden	„		sie	seien	„	geworden
sie				Sie			
Sie							
Imperfekt.				Plusquamperfekt.			
ich	würde	stark	ma saavat, ma saaksin t.	ich	wäre	stark	geworden ma olevat, oleksin t. saanud
du	würdest	stark		du	wärest	stark	geworden
er	würde	„		er	wäre	„	geworden
sie				es			
es	würden	„		wir	wären	„	geworden
wir	würdet	„		ihr	wäret	„	geworden
ihr	würden	„		sie	wären	„	geworden
sie				Sie			
Sie							
Futurum I.				Futurum II.			
ich	werde	stark	werden ma saavat (tul.) tug.	ich	werde	stark	geworden sein
du	werdest	stark	werden	du	werdest	„	geworden sein
er	werde	„	werden	er	werde	„	geworden sein
sie				es			
es	werden	„	werden	wir	werden	„	geworden sein
wir	werdet	„	werden	ihr	werdet	„	geworden sein
ihr	werden	„	werden	sie	werden	„	geworden sein
sie				Sie			
Sie							

§ 21. Die schwache Konjugation.

Der Konjunktiv von „suchen“.

Präsens.				Perfekt.			
ich	suche	den Stift ma ot-sivat pliiatsit		ich	habe	den Stift gesucht ma olevat pl. otsinud	
du	suchest	den Stift		du	habest	den Stift gesucht	
er	suche	" "	" "	er	habe	" "	gesucht
sie							
es	suchen	" "	" "	es	haben	" "	gesucht
wir							
ihr	suchet	" "	" "	ihr	habet	" "	gesucht
sie	suchen	" "	" "	sie	haben	" "	gesucht
Sie							
Imperfekt.				Plusquamperfekt.			
ich	suchte	den Stift ma ot-sivat (ma otsiksin) pl.		ich	hätte	den Stift gesucht ma olevat, oleksin pl. ots.	
du	suchtest	den Stift		du	hättest	den Stift gesucht	
er	suchte	" "	" "	er	hätte	" "	gesucht
sie							
es	suchten	" "	" "	es	hätten	" "	gesucht
wir							
ihr	suchtet	" "	" "	ihr	hättet	" "	gesucht
sie	suchten	" "	" "	sie	hätten	" "	gesucht
Sie							
Futurum I.				Futurum II.			
ich	werde	den Stift suchen ma otsivat (tul.) pl.		ich	werde	den St. gesucht haben	
du	werdest	den Stift suchen		du	werdest	" " gesucht haben	
er	werde	" "	suchen	er	werde	" "	gesucht haben
sie							
es	werden	" "	suchen	es	werden	" "	gesucht haben
wir							
ihr	werdet	" "	suchen	ihr	werdet	" "	gesucht haben
sie	werden	" "	suchen	sie	werden	" "	gesucht haben
Sie							

§ 22. Die starke Konjugation.
Der Konjunktiv von „sehen“.

Präsens.				Perfekt.			
<i>ich</i>	<i>sehe</i>	nihts ma ei näge- vat midagi		<i>ich</i>	<i>habe</i>	nihts <i>gesehen</i> ma polevat m. näinud	
<i>du</i>	<i>sehest</i>	„		<i>du</i>	<i>habest</i>	nihts <i>gesehen</i>	
<i>er</i>	<i>sehe</i>	„		<i>er</i>	<i>habe</i>	„ <i>gesehen</i>	
<i>sie</i>				<i>sie</i>			
<i>es</i>				<i>es</i>			
<i>wir</i>	<i>sehen</i>	„		<i>wir</i>	<i>haben</i>	„ <i>gesehen</i>	
<i>ihr</i>	<i>sehet</i>	„		<i>ihr</i>	<i>habet</i>	„ <i>gesehen</i>	
<i>sie</i>	<i>sehen</i>	„		<i>sie</i>	<i>haben</i>	„ <i>gesehen</i>	
<i>Sie</i>				<i>Sie</i>			
Imperfekt.				Plusquamperfekt.			
<i>ich</i>	<i>sähe</i>	nihts ma ei näge- vat (ma ei näeks) m.		<i>ich</i>	<i>hätte</i>	nihts <i>gesehen</i> ma polevat (poleks) m. näinud	
<i>du</i>	<i>sähest</i>	nihts		<i>du</i>	<i>hättest</i>	nihts <i>gesehen</i>	
<i>er</i>	<i>sähe</i>	„		<i>er</i>	<i>hätte</i>	„ <i>gesehen</i>	
<i>sie</i>				<i>sie</i>			
<i>es</i>				<i>es</i>			
<i>wir</i>	<i>sähen</i>	„		<i>wir</i>	<i>hätten</i>	„ <i>gesehen</i>	
<i>ihr</i>	<i>sähet</i>	„		<i>ihr</i>	<i>hättet</i>	„ <i>gesehen</i>	
<i>sie</i>	<i>sähen</i>	„		<i>sie</i>	<i>hätten</i>	„ <i>gesehen</i>	
<i>Sie</i>				<i>Sie</i>			
Futurum I.				Futurum II.			
<i>ich</i>	<i>werde</i>	nihts <i>sehen</i> ma ei nägevat m. (tulev.)		<i>ich</i>	<i>werde</i>	nihts <i>gesehen haben</i>	
<i>du</i>	<i>werdest</i>	nihts <i>sehen</i>		<i>du</i>	<i>werdest</i>	„ <i>gesehen haben</i>	
<i>er</i>	<i>werde</i>	„ <i>sehen</i>		<i>er</i>	<i>werde</i>	„ <i>gesehen haben</i>	
<i>sie</i>				<i>sie</i>			
<i>es</i>				<i>es</i>			
<i>wir</i>	<i>werden</i>	„ <i>sehen</i>		<i>wir</i>	<i>werden</i>	„ <i>gesehen haben</i>	
<i>ihr</i>	<i>werdet</i>	„ <i>sehen</i>		<i>ihr</i>	<i>werdet</i>	„ <i>gesehen haben</i>	
<i>sie</i>	<i>werden</i>	„ <i>sehen</i>		<i>sie</i>	<i>werden</i>	„ <i>gesehen haben</i>	
<i>Sie</i>				<i>Sie</i>			

§ 23. Die starke Konjugation. Der Konjunktiv von „springen“.

Präsens.		Perfekt.	
<i>ich</i>	<i>springe</i> weit ma hüppav vat kaugele	<i>ich</i>	<i>sei</i> weit <i>gesprungen</i> ma olevat k. hüpanud
<i>du</i>	<i>springest</i> „	<i>du</i>	<i>seist</i> weit <i>gesprungen</i>
<i>er</i>	<i>springe</i> „	<i>er</i>	<i>sei</i> „ <i>gesprungen</i>
<i>sie</i>		<i>es</i>	
<i>es</i>	<i>springen</i> „	<i>wir</i>	<i>seien</i> „ <i>gesprungen</i>
<i>wir</i>		<i>wir</i>	
<i>ihr</i>	<i>springet</i> „	<i>ihr</i>	<i>seiet</i> „ <i>gesprungen</i>
<i>sie</i>	<i>springen</i> „	<i>sie</i>	<i>seien</i> „ <i>gesprungen</i>
<i>Sie</i>		<i>Sie</i>	
Imperfekt.		Plusquamperfekt.	
<i>ich</i>	<i>spränge</i> weit ma hüppav, hüppaksin k.	<i>ich</i>	<i>wäre</i> weit <i>gesprungen</i> ma olevat (oleksin) k. hüp.
<i>du</i>	<i>sprängest</i> weit	<i>du</i>	<i>wärest</i> weit <i>gesprungen</i>
<i>er</i>	<i>spränge</i> „	<i>er</i>	<i>wäre</i> „ <i>gesprungen</i>
<i>sie</i>		<i>es</i>	
<i>es</i>	<i>sprängen</i> „	<i>wir</i>	<i>wären</i> „ <i>gesprungen</i>
<i>wir</i>		<i>wir</i>	
<i>ihr</i>	<i>spränget</i> „	<i>ihr</i>	<i>wäret</i> „ <i>gesprungen</i>
<i>sie</i>	<i>sprängen</i> „	<i>sie</i>	<i>wären</i> „ <i>gesprungen</i>
<i>Sie</i>		<i>Sie</i>	
Futurum I.		Futurum II.	
<i>ich</i>	<i>werde</i> weit <i>springen</i> ma hüppavat k. (tulev.)	<i>ich</i>	<i>werde</i> weit <i>gesprungen sein</i>
<i>du</i>	<i>werdest</i> weit <i>springen</i>	<i>du</i>	<i>werdest</i> „ <i>gesprungen sein</i>
<i>er</i>	<i>werde</i> „ <i>springen</i>	<i>er</i>	<i>werde</i> „ <i>gesprungen sein</i>
<i>sie</i>		<i>es</i>	
<i>es</i>	<i>werden</i> „ <i>springen</i>	<i>wir</i>	<i>werden</i> „ <i>gesprungen sein</i>
<i>wir</i>		<i>wir</i>	
<i>ihr</i>	<i>werdet</i> „ <i>springen</i>	<i>ihr</i>	<i>werdet</i> „ <i>gesprungen sein</i>
<i>sie</i>	<i>werden</i> „ <i>springen</i>	<i>sie</i>	<i>werden</i> „ <i>gesprungen sein</i>
<i>Sie</i>		<i>Sie</i>	

§ 24. Die Modi oder Aussageweisen des Verbs.

Pöördsõna kõneviisid.

I. Der Indikativ (kindel kõneviis) bezeichnet eine Wirklichkeit.

Er kommt schon. Ta tuleb juba.

II. Der Konjunktiv (kaudne, tingiv kõneviis) bezeichnet:

a) eine Nichtwirklichkeit, b) eine Möglichkeit (võimalust),
c) einen Wunsch (soovi) oder d) einen Befehl (käsku).

a) Wenn er eben hier wäre (oleks), wäre es schön.

b) Ich hörte, er sei gekommen (... ta olevat tulnud).

c) Käme er doch! (Tuleks ta ometi!)

d) Er komme! (Ta tulgu!)

M e r k e : In der indirekten Rede (kaudses kõnes) gebraucht man immer den Konjunktiv:

Der Vater sagte, Karl sei (nicht „ist“) da (... olevat seal).

Die Bildung des Konjunktivs.

1) Ind. Präs.

Konj. Präs.

ich trag -e, geb -e
du träg -st, gib -st
er träg -t, gib -t
wir trag -en, geb -en
ihr trag -t, geb -t
sie trag -en, geb -en

ich trag -e, geb -e
du trag -est, geb -est
er trag -e, geb -e
wir trag -en, geb -en
ihr trag -et, geb -et
sie trag -en, geb -en

Der Konjunktiv des Präsens ist dem Indikativ Präs. gleich, nur hat die 2. Person Sing. immer die Endung **-est**, die 3. Person Sing. **-e**, die 2. Person Plural **-et**. Auch bleibt der Stammvokal unverändert.

2) Konj. Imperf. d. schwach. Konjugation.

a)	ich suchte	wir suchten
	du suchtest	ihr suchtet
	er suchte	sie suchten

Der Konjunktiv des Imperfekts der schwachen Konjugation ist dem Indikativ gleich.

b)	ich käm-e	wir käm-en
	du käm-est	ihr käm-et
	er käm-e	sie käm-en

Den Konjunktiv des Imperfekts der starken Konjugation bildet man aus dem Indikativ des Imperfekts; er hat aber die Endungen des Konjunktivs Präs. und den Umlaut: *kam* — *käme*, *flog* — *flöge*, *trank* — *tränke*, *trug* — *trüge*.

3)

Konj. Perf.			Konj. Plusquam.			Konj. Futur. I.		
ich	<i>habe</i>	gesucht	ich	<i>hätte</i>	gesucht	ich	<i>werde</i>	suchen
du	<i>habest</i>	gesucht	du	<i>hättest</i>	gesucht	du	<i>werdest</i>	suchen
er	<i>habe</i>	gesucht	er	<i>hätte</i>	gesucht	er	<i>werde</i>	suchen
sie			sie			sie		
es			es			es		
u. s. w.			u. s. w.			u. s. w.		
						Konj. Fut. II.		
ich	<i>sei</i>	gegangen	ich	<i>wäre</i>	gegangen	ich	<i>werde</i>	gesucht haben
du	<i>seist</i>	gegangen	du	<i>wärest</i>	gegangen	du	<i>werdest</i>	<u>gesucht</u> haben
er	<i>sei</i>	gegangen	er	<i>wäre</i>	gegangen	ich	<i>werde</i>	gegangen sein
sie			sie			du		
es			es			du		
u. s. w.			u. s. w.			u. s. w.		

Den Konjunktiv des Perfekts, Plusquamperfekts, Futurums I. und II. bildet man aus dem Indikativ dieser Zeiten mit dem Konjunktiv der Hilfsverben, z. B. Indikativ Plusq.: *ich hatte gesucht*; Konj. Plusq.: *ich hätte gesucht*.

§ 25. Der Konditionalis (tingiv kõneviis).

Der Konditionalis von „sein“.			
I (Präsens).		II (Perfekt).	
ich	würde hier sein ma olek-sin siin, kui . . .	ich	würde hier gewesen sein ma oleksin siin olnud, kui . . .
du	würdest hier sein	du	würdest hier gewesen sein
er	würde „ sein	er	würde „ gewesen sein
sie			
es	würden „ sein	es	würden „ gewesen sein
wir			
ihr	würdet „ sein	ihr	würdet „ gewesen sein
sie	würden „ sein	sie	würden „ gewesen sein
Sie			

Der Konditionalis von „haben“.			
I (Präsens).		II (Perfekt).	
ich	würde ein Buch haben mul oleks r., kui . . .	ich	würde ein B. gehabt haben mul oleks r. olnud, kui . . .
du	würdest ein Buch haben	du	würdest ein B. gehabt haben
er	würde „ „ haben	er	würde „ „ gehabt haben
sie			
es	würden „ „ haben	es	würden „ „ gehabt haben
wir			
ihr	würdet „ „ haben	ihr	würdet „ „ gehabt haben
sie	würden „ „ haben	sie	würden „ „ gehabt haben
Sie			

Der Konditionalis von „werden“.			
I (Präsens).		II (Perfekt).	
ich	würde stark werden ma saaksin t., kui . . .	ich	würde stark geworden sein ma oleksin t. saanud, kui . . .
du	würdest stark werden	du	würdest stark geworden sein
er	würde „ werden	er	würde „ geworden sein
sie			
es	würden „ werden	es	würden „ geworden sein
wir			
ihr	würdet „ werden	ihr	würdet „ geworden sein
sie	würden „ werden	sie	würden „ geworden sein
Sie			

Der Konditionalis von „suchen“.

I.		II.	
ich	würde den Stift suchen ma otsiksin pl., kui ...	ich	würde den St. gesucht haben ma oleksin pl. otsinud, kui ...
du	würdest den Stift suchen	du	würdest den St. gesucht haben
er	würde „ „ suchen	er	würde „ „ gesucht haben
sie			
es	würden „ „ suchen	es	würden „ „ gesucht haben
wir			
ihr	würdet „ „ suchen	ihr	würdet „ „ gesucht haben
sie	würden „ „ suchen	sie	würden „ „ gesucht haben
Sie			

III. Der Konditionalis (tingiv kõneviis) steht bei einer gedachten Bedingung (mõeldud tingimuse puhul):

- a) Ich würde kommen (Kond. I.), wenn ich Zeit hätte. Ma tuleksin, kui ...
- b) Ich würde gekommen sein (Kond. II.), wenn ich Zeit gehabt hätte. Ma oleksin tulnud, kui ...

Den Konditionalis I. (a) bildet man mit „würde“ und dem Infinitiv I. (würde + kommen); den Konditionalis II. (b) bildet man mit „würde“ und dem Infinitiv II. (würde + gekommen sein, würde + geschrieben haben).

§ 26. Der Imperativ (käskiv kõneviis).

Der Imperativ bezeichnet **einen Befehl** (käsku).

<i>such!</i>	<i>trag!</i>	<i>wirf!</i>
<i>sucht!</i>	<i>tragt!</i>	<i>werft!</i>
<i>suchen Sie!</i>	<i>tragen Sie!</i>	<i>werfen Sie!</i>

a) **Den Sing. des Imperativs** bildet man aus der 2. Person Sing. des Indikativs Präs.: Die Endung **-(e)st** und der **Umlaut fallen weg**. Indik. Präs.: trägst; Imperativ: trag!

b) **Der Plural des Imperativs** ist der 2. Person Plural des Indik. Präsens gleich: (ihr) werft; Imperativ: werft!

Anmerkung. Der Sing. des Imperativs kann auch die Endung **-e** haben: *suche! trage!* — Die Verben der starken Konjugation, die das „e“ in „i“ (*ie*) verändern, haben im Sing. des Imperativs niemals **-e**: *Wirf! Lies!*

§ 27. Das Passiv (tehtavik).

loben — lobte — gelobt

Präsens.						
Indikativ.						
ich	werde	von dem Vater	gelobt	mind	kiidetakse	
du	wirst	„	„	„	„	
er	wird	„	„	„	„	
sie		„	„	„	„	
es	werden	„	„	„	„	
wir		„	„	„	„	
ihr	werdet	„	„	„	„	
sie	werden	„	„	„	„	
Sie		„	„	„	„	
Konjunktiv.						
ich	werde	von dem Vater	gelobt	mind	kiidetavat	
du	werdest	„	„	„	„	
er	werde	„	„	„	„	
sie		„	„	„	„	
es	werdet	„	„	„	„	
ihr		„	„	„	„	
wir	werden	„	„	„	„	
sie	werden	„	„	„	„	
Sie		„	„	„	„	

Imperfekt.

- Indik.** ich wurde v. d. V. gelobt u. s. w. mind kiideti
Konj. ich würde v. d. V. gelobt u. s. w. mind kiidetavat

Perfekt.

- Indik.** ich bin v. d. V. gelobt worden u. s. w.
mind on kiidetud
Konj. ich sei v. d. V. gelobt worden u. s. w.
mind olevat kiidetud

Plusquamperfekt.

- Indik.** ich war v. d. V. gelobt worden u. s. w.
mind oli kiidetud
Konj. ich wäre v. d. V. gelobt worden u. s. w.
mind oleks kiidetud

Futurum I.

- Indik.** ich werde v. d. V. gelobt werden u. s. w.
mind kiidetakse (tul.)
Konj. ich werde v. d. V. gelobt werden u. s. w.
mind kiidetavat (tul.)

Futurum II.

- Indik.** ich werde v. d. V. gelobt worden sein u. s. w.
Konj. ich werde v. d. V. gelobt worden sein u. s. w.

Konditionalis I.

ich würde v. d. V. gelobt werden u. s. w. mind
kiidetakse, kui . . .

Konditionalis II.

ich würde v. d. V. gelobt worden sein u. s. w.
mind oleks kiidetud, kui . . .

Imperativ.	
werde gelobt!	kiidetagu sind!
werdet gelobt!	„ teid!
werden Sie gelobt!	„ teid!
Infinitiv I.	
gelobt (zu) werden kiidetama	
Infinitiv II.	
gelobt worden (zu) sein	
II. Partizip.	
gelobt kiidetud	

Das **Passiv** bildet man aus den entsprechenden (vastavatest) Zeiten des Hilfsverbs „werden“ mit dem **II. Partizip** des konjugierten Verbs; die Form „geworden“ wird dabei zu „worden“: Perf. von „werden“: ich bin geworden; Perf. Passiv von „lieben“: ich bin geliebt worden.

Anmerkung. Das **Passiv** in allen Personen haben nur **transitive** Verben. Die **intransitiven** Verben bilden das **Passiv** nur in der **3. Person Sing. sächlichen Geschlechts**: es wird getanzt, es wurde gegangen — tantsitakse, käidi.

§ 28. Die **Nominalformen des Verbs** (pöördsõna käändelised muuted): **das Partizip** (kesksõna) **und der Infinitiv** (tegevusnimi).

Das Partizip.

- a) **Das Partizip I** (Präsens): *bittend* (paluv, paludes); der Knabe sieht mich *bittend* an; *der bittende Knabe*; *ein bittendes Kind*; *bittende Kinder*.

Das Partizip I hat meist **aktive** Bedeutung.

Das Partizip I bildet man aus dem I. Infinitiv mit der Endung **d**: I. Infinitiv: *bitten*; I. Partizip: *bittend*. Man kann das I. Partizip wie ein Adjektiv deklinieren.

b) **Das Partizip II (Perfekt)**: *gesucht* (otsitud); *gebeten* (palutud);

das gesuchte Buch; ein gesuchtes Buch; gesuchte Bücher.

Das Partizip II hat meist **passive** Bedeutung.

Das II. Partizip bildet man meist mit der Vorsilbe **ge-**. Es hat in der **schwachen** Konjugation die Endung **(e)t** (*gesucht*, *geantwortet*), in der **starken** Konjugation **-en** (*gebeten*). Man kann das II. Partizip wie ein Adjektiv deklinieren.

A n m e r k u n g. Die Verben, die den Ton nicht auf der Vorsilbe, sondern auf dem Verb selbst haben, z. B. *wiederholen*, und alle Verben auf „ieren“, z. B. *spazieren*, haben im II. Partizip kein „ge“: *wiederholt*, *spaziert*.

§ 29. Der Infinitiv.

Das Aktiv hat 2 Infinitive: den Inf. Präsens und den Inf. Perfekt.

1) **Infinitiv (I) Präsens Akt.**: (*zu*) *bitten*, (*zu*) *laufen* (paluma, paluda; jooksma, joosta).

2) **Infinitiv (II) Perfekt Akt.**: *gebeten* (*zu*) *haben* (olla, olema palunud), *gelaufen* (*zu*) *sein* (olla, olema joosnud).

Das Passiv hat 2 Infinitive: den Inf. Präsens und den Inf. Perfekt.

1) **Infinitiv (I) Präsens Passiv**: *gebeten* (*zu*) *werden* (palutama, saama palutud).

2) **Infinitiv (II) Perfekt Passiv**: *gebeten* *worden* (*zu*) *sein* (olla, olema palutud).

Er glaubt <i>zu sehen</i>	ta nägevat.
Er glaubt <i>gesehen zu haben</i>	ta olevat näinud.
Er glaubt <i>gebeten zu werden</i>	et teda palutakse; teda palutavat.
Er glaubt <i>gebeten worden zu sein</i>	et teda paluti; olevat palutud.

Der Infinitiv wird im Estnischen oft durch einen Nebensatz (kõrvallausega), meist in der indirekten Rede (kaudses kõnes), wiedergegeben.

a) *Ich wünsche zu lesen. Er versprach zu kommen.*
Der Infinitiv steht gewöhnlich mit „zu“.

- b)
1. Ich **will** lesen. Ich **kann** kommen.
 2. Wir **hören** ihn singen. Sie **sahen** mich arbeiten.
 3. **Gehen** Sie schlafen? **Kommen** Sie spazieren!
 4. Ihr **lernt** Klavier spielen. Anna **hilft** der Mutter nähen.
 5. Du **wirst** aufstehen. Du **bleibst** heute noch liegen.

Der Infinitiv steht ohne „zu“:

- 1) nach den Hilfsverben des Modus: können, mögen, dürfen, sollen, wollen, müssen, lassen;
- 2) nach den Verben: hören, sehen, fühlen (tundma), finden;
- 3) nach den Verben der Bewegung: gehen, kommen, fahren, reiten, sich legen;
- 4) nach den Verben: lernen, lehren, nennen, heißen (käs-kima), helfen;
- 5) nach den Verben: werden und bleiben.

§ 30. Die Ablautreihen des starken Verbs.

I. Reihe.

- 1) beißen — biß — gebissen: ei — i — i;
- 2) bleiben — blieb — geblieben: ei — ie — ie.

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
ei	i		i
beißen (du beißt) ham- mustama	ich biß	ich bisse	gebissen
gleichen sarnlema, vör- duma	ich glich	ich gliche	geglichen
gleiten (du gleitest) libi- sema	ich glitt	ich glitte	(bin) geglitten
greifen haarama	ich griff	ich griffe	gegriffen
kneifen näpistama	ich kniff	ich kniffe	gekniffen
leiden (du leidest) kan- natama	ich litt	ich litte	gelitten
pfeifen vilistama	ich pfiff	ich pfiffe	gepiffen
reißen (du reißt); 1) kis- kuma, 2) katkema	ich riß	ich risse	(habe) gerissen (bin) gerissen
reiten (du reitest) ratsu- tama	ich ritt	ich ritte	(bin) geritten
schleichen hiilima	ich schlich	ich schliche	(bin) geschlichen
schleifen teritama	ich schliff	ich schliffe	geschliffen
schmeißen (du schmeißt) viskama	ich schmiß	ich schmisse	geschmissen
schneiden (du schneidest) lõikama	ich schnitt	ich schnitte	geschnitten
schreiten (du schreitest) sammuma	ich schritt	ich schritte	(bin) geschritten
streichen: 1) silitama, värvima, 2) hulkuma	ich strich	ich striche	(habe) gestrichen (bin) gestrichen
streiten (du streitest) riid- lema, võitlema	ich stritt	ich stritte	gestritten
weichen taganema	ich wich	ich wiche	(bin) gewichen
ei	ie		ie
bleiben jääma	ich blieb	ich bliebe	(bin) geblieben
leihen laenama	ich lieh	ich liehe	geliehen
preisen (du preist) kiitma	ich pries	ich priese	gepriesen
reiben hõõruma	ich rieb	ich riebe	gerieben
scheiden (du scheidest) 1) lahutama, 2) lah- kuma	ich schied	ich schiede	(habe) geschieden (bin) geschieden
scheinen paistma	ich schien	ich schiene	geschienen
schreiben kirjutama	ich schrieb	ich schriebe	geschrieben
schreien karjuma	ich schrie	ich schrie	geschrie(e)n
schweigen vaikima	ich schwieg	ich schwiege	geschwiegen
speien sülitama	ich spie	ich spiee	gespie(e)n
steigen tõusma	ich stieg	ich stiege	(bin) gestiegen

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
ei	ie		ie
treiben ajama verzeihen andestama weisen (du weist) näi- tama, juhtima beweisen tōendama	ich trieb ich verzieh ich wies ich bewies	ich triebe ich verziehe ich wiese ich bewiese	getrieben verziehen gewiesen bewiesen

§ 31. II. Reihe.

- 1) fließen — floß — geflossen: ie — ö — ö;
- 2) fliehen — floh — geflohen: ie — o — o;
- 3) betrügen — betrog — betrogen: ü, ö, e — o — o.

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
ie	ö		ö
fließen (du fließt) voo- lama genießen (du genießt) nautima gießen (du gießt) valama kriechen roomama riechen haistma, löh- nama schießen (du schießt) püs- si laskma, tulistama schließen (du schließt) sulgema sieden (du siedest) keet- ma, keema verdrießen (du verdrießt) pahandama	es floß ich genoß ich goß ich kroch ich roch ich schoß ich schloß ich sott ich verdroß	es flösse ich genösse ich gösse ich kröche ich röche ich schösse ich schlösse ich sötte ich verdrösse	(ist) geflossen genossen gegossen (bin) gekrochen gerochen geschossen geschlossen gesotten verdrossen

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
ie	ō		ō
biegen painutama, käänama (kōveraks)	ich bog	ich böge	gebogen
bieten (du bietest) pak- kuma	ich bot	ich böte	geboten
fliegen lendama	ich flog	ich flöge	(bin) geflogen
fliehen pōgenema	ich floh	ich flöhe	(bin) geflohen
frieren külmetama	ich fror	ich fröre	gefroren
schieben lükkama	ich schob	ich schöbe	geschoben
verlieren kaotama	ich verlor	ich verlöre	verloren
wiegen kaaluma	ich wog	ich wöge	gewogen
ziehen: 1) tōmbama, 2) rändama	ich zog	ich zöge	(habe) gezogen (bin) gezogen
ü, ö, e	o		o
betrügen petma	ich betrög	ich betröge	betrogen
bewegen (du bewegst) sundima, mōjutama	ich bewog	ich bewöge	bewogen
erlöschen (du erlichst) kustuma	es erlösch	es erlösche	(ist) erloschen
fechten (du fichtst) vōit- lema	ich föcht	ich föchte	gefochten
flechten (du flichtst) punuma	ich flöcht	ich flöchte	geflochten
heben tōstma	ich hōb	ich höbe	gehoben
lügen valetama	ich log	ich löge	gelogen
melken lüpsma	ich molk	ich mölke	gemolken
quellen (du quillst) välja vulisema	es quoll	es quölle	(ist) gequollen
scheren juukseid, villu lōikama, pügama	ich schor	ich schöre	geschoren
schmelzen (du schmilzt) sulama	es schmolz	es schmolze	(ist) geschmolzen
schwellen (du schwillst) paisuma	ich schwoll	ich schwölle	(bin) geschwollen
schwören vanduma	ich schwor (schwur)	ich schwöre	geschworen

§ 32. III. Reihe.

- 1) sprechen — sprach — gesprochen } e (i) — a — o.
 2) beginnen — begann — begonnen }

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
e (i)	a		o
befehlen (du befehlst) käskima	ich befahl	ich beföhle	befohlen
brechen (du brichst) murdma	ich brach	ich bräche	gebrochen
dreschen (du drischst) vilja peksma	ich drasch drosch	ich dräsche drösche	gedroschen
empfehlen (du emp- fiehlist) soovitama	ich empfahl	ich empföhle	empfohlen
erschrecken (du er- schrickst) ehmuma	ich erschrak	ich erschräke	(bin) erschrocken
gelten (du giltst) kehti- ma; olema (millekski, kellekski peetud)	ich galt	ich gölte	gegolten
helfen (du hilfst) aitama	ich half	ich hülfe, hälfe	geholfen
nehmen (du nimmst) võtma	ich nahm	ich nähme	genommen
schelten (du schilst) tõrelema	ich schalt	ich schölte; schälte	gescholten
sprechen (du sprichst) rääkima	ich sprach	ich spräche	gesprochen
stechen (du stichst) torkama	ich stach	ich stäche	gestochen
stehlen (du stiehlist) varastama	ich stahl	ich stähle	gestohlen
sterben (du stirbst) surema	ich starb	ich stürbe	(bin) gestorben
treffen (du triffst) tabama, kohtama	ich traf	ich träfe	getroffen
verbergen (du verbirgst) peitma	ich verbarg	ich verbärge verbürge	verborgen
verderben (du verdirbst) rikkuma	ich verdarb	ich verdürbe	verdorben
werben (du wirbst) kosima	warb	ich würbe	geworben
werfen (du wirfst) viskama	ich warf	ich würfe	geworfen

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
e (i)	a		o
beginnen hakkama, algama	ich begann	ich begönne (begänne)	begonnen
gewinnen vöitma	ich gewann	ich gewönne (gewänne)	gewonnen
rinnen voolama, nirisema	es rann	es rönne (ränne)	(ist) geronnen
sinnen mõtisklema	ich sann	ich sönne (säanne)	gesonnen
spinnen ketrama	ich spann	ich spönne (spänne)	gesponnen
schwimmen ujuma	ich schwamm	ich schwömm (schwämme)	(bin) geschwom- men
gebären (du gebierst) sünnitama	ich gebar	ich gebäre	(bin) geboren (olen sündinud)
kommen tulema	ich kam	ich käme	(bin) gekommen

§ 33. IV. Reihe.

trinken — trank — getrunken: i — a — u.

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
i	a		u
binden (du bindest) siduma	ich band	ich bände	gebunden
dringen tungima	ich drang	ich dränge	(bin) gedrungen
finden (du findest) leidma	ich fand	ich fände	gefunden
gelingen õnnestuma	es gelang	es gelänge	(ist) gelungen
klingen kõlama	es klang	es klänge	geklungen
ringen maadlema	ich rang	ich ränge	gerungen
schlingen neelama	ich schlang	ich schlänge	geschlungen
schwinden (du schwindest) kaduma	ich schwand	ich schwände	(bin) geschwun- den
schwingen viibutama	ich schwang	ich schwänge	geschwungen
singen laulma	ich sang	ich sänge	gesungen
sinken alla vajuma	ich sank	ich sänke	(bin) gesunken

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	u
i	a		
springen hüppama stinken haisema trinken jooma verschwinden	ich sprang ich stank ich trank ich ver- schwand	ich spränge ich stänke ich tränke ich ver- schwände	(bin) gesprungen gestunken getrunken (bin) verschwun- den
winden (du windest) punuma zwingen sundima	ich wand ich zwang	ich wände ich zwänge	gewunden gezwungen

§ 34. V. Reihe.

- 1) geben — gab — gegeben } e (i) — a — e.
 2) bitten — bat — gebeten }

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	e
e (i)	a		
essen (du ißt) sööma fressen (du frißt) sööma (loomadest)	ich aß ich fraß	ich äße ich fräße	gegessen gefressen
geben (du gibst) andma genesen (du genest) ter- venema	ich gab ich genas	ich gäbe ich genäse	gegeben (bin) genesen
geschehen (es geschieht) juhtuma, toimuma	es geschah	es geschähe	(ist) geschehen
lesen (du liest) lugema messen (mißt) mõõdma sehen (du siehst) näge- ma, vaatama	ich las ich maß ich sah	ich läse ich mäße ich sähe	gelesen gemessen gesehen
treten (du trittst) astuma vergessen (du vergißt) unustama	ich trat ich vergaß	ich träte ich vergäße	(bin) getreten vergessen
bitten (du bittest) paluma liegen lamama sitzen (du sitzt) istuma	ich bat ich lag ich saß	ich bäte ich läge ich säße	gebeten gelegen gesessen

§ 35. VI. Reihe.

tragen — trug — getragen: a — u — a.

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
a	u		a
backen (du bäckst) küpsetama	ich buk	ich büke	gebacken
fahren (du fährst): 1) sõitma; 2) sõidutama	ich fuhr	ich führe	(bin) gefahren (habe) gefahren
graben (du gräbst) kaevama	ich grub	ich grübe	gegraben
laden (du lädst): 1) laa- dima; 2) (külla) paluma	ich lud	ich lüde	geladen
schaffen (du schaffst) looma	ich schuf	ich schüfe	geschaffen
schlagen (du schlägst) lööma	ich schlug	ich schlüge	geschlagen
tragen (du trägst) kandma	ich trug	ich trüge	getragen
wachsen (du wächst) kasvama	ich wuchs	ich wüchse	(bin) gewachsen
waschen (du wäschst) pesema	ich wusch	ich wüsche	gewaschen

§ 36. VII. Reihe.

braten — briet — gebraten: a (au, ei, u, o) —
ie (i) — a (au, ei, u, o).

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
a (au, ei, u, o)	ie (i)		a (au, ei, u, o)
blasen (du bläst) puhuma	ich blies	ich bliese	geblasen
braten (du brätst) praa- dima, küpsetama	ich briet	ich briete	gebraten
fallen (du fällst) kuk- kuma, langema	ich fiel	ich fiele	(bin) gefallen
fangen (du fängst) püüdma	ich fing	ich finge	gefangen

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	a (au, ei, u, o)
	ie (i)		
au (au, ei, u, o)			
halten (du hältst) pidama hängen (du hängst) rippuma lassen (du läßt) laskma, jätma raten (du rätst) nõu andma schlafen (du schläfst) magama	ich hielt ich hing ich ließ ich riet ich schlief	ich hielte ich hinge ich ließe ich riete ich schliefte	gehalten gehangen gelassen geraten geschlafen
hauen (du haust) lööma heißen (du heißt): 1) nime kandma (olema nimetatud); 2) käskima laufen (du läufst) jooksma rufen (du rufst) hüüdma stoßen (du stößt) tõukama	ich hieb ich hieß ich lief ich rief ich stieß	ich hiebe ich hieße ich liefe ich riefe ich stieße	gehauen geheißen (bin) gelaufen gerufen gestoßen

§ 37. Die reflexiven Verben.

sich freuen

Präsens.			
Indikativ.		Konjunktiv.	
<i>ich</i> freue mich über das Bild ma röömutsen		<i>ich</i> freue mich über das Bild ma röömutsevat	
<i>du</i> freust dich über das Bild		<i>du</i> freuest dich über das Bild	
<i>er</i> <i>sie</i> freut sich „ „ „		<i>er</i> <i>sie</i> freue sich „ „ „	
<i>es</i> <i>wir</i> freuen uns „ „ „		<i>es</i> <i>wir</i> freuen uns „ „ „	
<i>ihr</i> freut euch „ „ „		<i>ihr</i> freuet euch „ „ „	
<i>siè</i> <i>Sie</i> freuen sich „ „ „		<i>siè</i> <i>Sie</i> freuen sich „ „ „	

Imperfekt.

<i>ich freute</i> mich über d. B. ma rōōmutsesin	<i>ich freute</i> mich über d. B. ma rōōmutsevat (ma rōō- mutseksin)
du freutest dich über d. B.	du freutest dich über d. B.
er freute sich über d. B.	er freute sich über d. B.
sie	sie
es	es
u. s. w.	u. s. w.

Perfekt.

<i>ich habe</i> mich ü. d. B. <i>gefremt</i> ma olen rōōmutsenud	<i>ich habe</i> mich ü. d. B. <i>gefremt</i> ma olevat rōōmutsenud
du hast dich ü. d. B. <i>gefremt</i>	du habest dich ü. d. B. <i>gefremt</i>
er hat sich ü. d. B. <i>gefremt</i>	er habe sich ü. d. B. <i>gefremt</i>
sie	sie
es	es
u. s. w.	u. s. w.

Plusquamperfekt.

<i>ich hatte</i> mich ü. d. B. <i>gefremt</i> u. s. w. ma olin rōōmutsenud	<i>ich hätte</i> mich ü. d. B. <i>gefremt</i> u. s. w. ma olevat (oleksin) rōōmutsenud
--	---

Futurum I.

<i>ich werde</i> mich ü. d. B. <i>freuen</i> ma rōōmutsen (tul.)	<i>ich werde</i> mich ü. d. B. <i>freuen</i> ma rōōmutsevat (tul.)
du wirst dich ü. d. B. <i>freuen</i>	du werdest dich ü. d. B. <i>freuen</i>
er wird sich ü. d. B. <i>freuen</i>	er werde sich ü. d. B. <i>freuen</i>
sie	sie
es	es
u. s. w.	u. s. w.

Futurum II.

<i>ich werde</i> mich ü. d. B. <i>gefremt</i> <i>haben</i>	<i>ich werde</i> mich ü. d. B. <i>gefremt</i> <i>haben</i>
--	--

Konditionalis I.	Konditionalis II.
<i>ich würde mich ü. d. B. freuen</i> u. s. w. ma rõõmutseksin, kui ...	<i>ich würde mich ü. d. B. gefreut</i> <i>haben</i> u. s. w. ma oleksin rõõ- mutsenud, kui ...
Imperativ.	Infinitiv I.
freue dich! rõõmutse! freut euch! rõõmutsege! freuen Sie sich! rõõmutsege (teie)!	sich über d. B. (zu) <i>freuen</i> rõõmutsema, rõõmutseda
	Infinitiv II.
	sich über d. B. <i>gefreut</i> (zu) <i>haben</i> olema, olla rõõmutse- nud
Partizip I.	Partizip II.
sich über das Bild <i>freuend</i> rõõmutsev, rõõmutsedes	—

§ 38. Die unpersönlichen Verben.

regnen — regnete — geregnet

Präsens.	
Indikativ.	Konjunktiv.
<i>es regnet</i> alle Tage iga päev sajab vihma	Man sagt, <i>es regne</i> alle Tage sadavat
Imperfekt.	
<i>es regnete</i> a. T. sadas	<i>es regnete</i> a. T. sadavat, sajaks
Perfekt.	
<i>es hat</i> a. T. <i>geregnet</i> on sadanud	<i>es habe</i> a. T. <i>geregnet</i> olevat sadanud

Plusquamperfekt.	
<i>es hatte</i> a. T. <i>geregnet</i> oli sadanud	<i>es hätte</i> a. T. <i>geregnet</i> olevat sadanud, oleks sadanud
Futurum I.	
<i>es wird</i> a. T. <i>regnen</i> sajab (tul.)	<i>es werde</i> a. T. <i>regnen</i> sadavat (tul.)
Futurum II.	
<i>es wird</i> a. T. <i>geregnet haben</i>	<i>es werde</i> a. T. <i>geregnet haben</i>
Konditionalis I.	Konditionalis II.
<i>es würde</i> a. T. <i>regnen</i> sajaks, kui ...	<i>es würde</i> a. T. <i>geregnet</i> <i>haben</i> oleks sadanud, kui ...
Infinitiv I.	Infinitiv II.
(zu) <i>regnen</i> sadama, sadada	<i>geregnet</i> (zu) <i>haben</i> olema, olla sadanud
Partizip I.	Partizip II.
<i>regnend</i> sadades	<i>geregnet</i> sadanud

§ 39. Die zusammengesetzten Verben.

Liitpöördsõnad.

<i>wiederkommen</i> , kam wieder,	<i>wiederhólen</i> , <i>wiederhólte</i> ,
<i>wiedergekommen</i>	<i>wiederhól</i> t
jälle tulema	kordama

Präsens Ind.

<i>ich komme</i> um 3 Uhr <i>wieder</i>	<i>ich wiederhole</i> die Aufgabe
<i>du kommst</i> „ „ „ <i>wieder</i>	<i>du wiederholst</i> „ „
<i>er</i>	<i>er</i>
<i>sie kommt</i> „ „ „ <i>wieder</i>	<i>sie wiederholt</i> „ „
<i>es</i>	<i>es</i>
<i>wir kommen</i> „ „ „ <i>wieder</i>	<i>wir wiederholen</i> „ „
<i>ihr kommt</i> „ „ „ <i>wieder</i>	<i>ihr wiederholt</i> „ „
<i>sie</i>	<i>sie</i>
<i>Sie kommen</i> „ „ „ <i>wieder</i>	<i>Sie wiederholen</i> „ „
<i>Sie</i>	<i>Sie</i>

Imperfekt Ind.

<i>ich kam</i> um 3 Uhr <i>wieder</i> u. s. w.	<i>ich wiederholte</i> die Aufgabe u. s. w.
---	--

Perfekt Ind.

<i>ich bin</i> um 3 Uhr <i>wieder-</i> <i>gekommen</i> u. s. w.	<i>ich habe</i> die Aufgabe <i>wie-</i> <i>derholt</i> u. s. w.
--	--

Plusquamperfekt Ind.

<i>ich war</i> um 3 Uhr <i>wieder-</i> <i>gekommen</i> u. s. w.	<i>ich hatte</i> die Aufgabe <i>wie-</i> <i>derholt</i> u. s. w.
--	---

Futurum I. Ind.

<i>ich werde</i> um 3 Uhr <i>wieder-</i> <i>kommen</i> u. s. w.	<i>ich werde</i> die Aufgabe <i>wie-</i> <i>derholen</i> u. s. w.
--	--

Futurum II. Ind.

<i>ich werde</i> um 3 Uhr <i>wiedergekom-</i> <i>men sein</i> u. s. w.	<i>ich werde</i> die Aufgabe <i>wiederholt</i> <i>haben</i> u. s. w.
---	---

Konditionalis I.

ich würde um 3 Uhr wieder- *ich würde die Aufgabe wie-*
kommen u. s. w. *derholen u. s. w.*

Konditionalis II.

ich würde um 3 Uhr wieder- *ich würde die Aufgabe wie-*
gekommen sein u. s. w. *derholt haben u. s. w.*

Imperativ.

komm(e) um 3 Uhr wieder! *wiederhol die Aufgabe!*
kommt „ „ „ wieder! *wiederholt die Aufgabe!*
kommen Sie „ „ „ wieder! *wiederholen Sie die Aufgabe!*

Infinitiv I.

wiederkommen *wiederholen*
wiederzukommen *zu wiederholen*

Infinitiv II.

wiedergekommen sein *wiederholt haben*
wiedergekommen zu sein *wiederholt zu haben*

Partizip I.

wiederkommend *wiederholend*

Partizip II.

wiedergekommen *wiederholt*

Exhib. univ. Ta

1) a. **wiederkommen**, b. **wiederholen**.

Die **zusammengesetzten Verben** teilt man ein: a) in **trennbar** (lahutatavalt) **zusammengesetzte** und b) in **untrennbar** (lahutamata) **zusammengesetzte** Verben.

Die **trennbar zusammengesetzten Verben** haben den **Ton auf der Vorsilbe** (wiederkommen); die **untrennbar zusammengesetzten Verben** haben den **Ton auf dem Verb selbst** (wiederholen).

2) a. **übersetzen** (üle sõitma); b. **übersetzen** (tõlkima).

Präsens.	
ich setze über den Fluß	ich übersetze ins Estnische
Imperfekt.	
ich setzte über den Fluß	ich übersetzte ins Estnische
Imperativ.	
setz über den Fluß!	übersetz ins Estnische!
setzt über den Fluß!	übersetzt ins Estnische!
setzen Sie über den Fluß!	übersetzen Sie ins Estnische!
Ich sehe, daß er übersetzt (üle viib)	ich weiß, daß er übersetzt (tõlgib)

M e r k e : Die **trennbar zusammengesetzten Verben** (**wiedersehen**, **übersetzen**) **trennen ihre Vorsilbe im Präsens, Imperfekt und Imperativ eines Hauptsatzes** (pealause); **im Nebensatz wird kein zusammengesetztes Verb getrennt.**

3) **aufstehen** — II. Partizip: **aufgestanden**

verstehen — II. Partizip: **verstanden**

Bei den **trennbar zusammengesetzten Verben** steht das „ge-“ des II. Partizips **zwischen der Vorsilbe und dem Verb**; die **untrennbar zusammengesetzten Verben** haben **kein „ge-“.**

4) **Infinitiv I:** **aufstehen** — **aufzustehen**, **verstehen** — **zu verstehen**.

Bei den **trennbar** zusammengesetzten Verben steht das „zu“ beim Inf. I **zwischen der Vorsilbe und dem Verb**; die **untrennbar** zusammengesetzten Verben haben das „zu“ vor sich.

5) Die Vorsilben: **be-** und **ge-**, **er-**, **ver-**, **zer-**, **ent-**, **emp-**, **miß-** und **wider-** sind immer **unbetont**. Die mit diesen Vorsilben zusammengesetzten Verben sind also **untrennbar**: ich **beant-**worte den Brief. Du **gewannst** in der Lotterie. **Erzähl** doch mal! Du **verlorst** dein Buch. Wir **zerschlügen** ein Fenster. **Ent-**fliehen Sie rasch! **Empfängen** Sie Ihr Geld! Er **widersetzt** sich nicht. Die Arbeit ist **mißlungen**.

§ 40. Die Hilfsverben des Modus.

Kõneviise moodustavad abipõrdsõnad.

I

1) Das Kind **kann** (oskab, võib) lesen. Das Kind **mag** (tahab) lesen. Das Kind **darf** (tohib) lesen. Das Kind **soll** (on kohustatud) lesen. Das Kind **will** (tahab) lesen. Das Kind **muß** (peab) lesen. Der Lehrer **läßt** (laseb) das Kind lesen.

Die 7 Verben: **können**, **mögen**, **dürfen**, **sollen**, **wollen**, **müssen**, **lassen** heißen **Hilfsverben des Modus oder der Aussageweise** (kõneviisi abipõrdsõnad), denn sie helfen verschiedene Aussagen bilden.

2) Statt: ich habe lesen gekonnt sagt man: **ich habe lesen können**.
„ ich habe lesen gemocht „ „ **ich habe lesen mögen**.
„ ich habe lesen gedurft „ „ **ich habe lesen dürfen**.
„ ich habe lesen gesollt „ „ **ich habe lesen sollen**.
„ ich habe lesen gewollt „ „ **ich habe lesen wollen**.
„ ich habe lesen gemußt „ „ **ich habe lesen müssen**.
„ ich habe lesen gelassen „ „ **ich habe lesen lassen**.

Die **II. Partizipe der Hilfsverben des Modus**: gekonnt, gemocht, gedurft, gesollt, gewollt, gemußt und gelassen **nehmen nach einem Infinitiv die Infinitivform an**.

§ 41. können — konnte — gekonnt (võima).

Präsens.	
Indikativ.	Konjunktiv.
	Er sagt,
<i>ich kann</i> mina võin	ich könne ma võivat
du kannst	du könntest
er	er
sie <i>kann</i>	sie könne
es	es
wir können	wir können
ihr könnt	ihr könntet
sie	sie
Sie können	Sie können
Imperfekt.	
ich konnte ma võisin	ich könnte ma võivat, võiksin
du konntest	du könntest
er	er
sie konnte	sie könnte
es	es
wir konnten	
ihr konntet	u. s. w.
sie	
Sie konnten	
Perfekt.	
1. ich habe <i>gekonnt</i> ma olen võinud	1. ich habe <i>gekonnt</i> ma ole- vat võinud
du hast gekonnt	du habest gekonnt
er	er
sie hat gekonnt	sie habe gekonnt
es	es
u. s. w.	u. s. w.
2. ich habe nicht lesen <i>können,</i>	2. ich habe nicht lesen <i>können,</i>
du hast nicht lesen können	du habest nicht lesen können
u. s. w.	u. s. w.

Plusquamperfekt.

Indikativ.

Konjunktiv.

1. ich hatte *gekonnt* ma olin
võinud

u. s. w.

2. ich hatte nicht lesen
können

1. ich hätte *gekonnt* ma ole-
vat, oleksin võinud

u. s. w.

2. ich hätte nicht lesen
können

Futurum I.

ich werde können ma võin

du wirst können (tul.)

er |
sie | wird können

es |
u. s. w.

ich werde können ma võivat

du werdest können (tul.)

er |
sie | werde können

es |
u. s. w.

Futurum II.

ich werde gekonnt haben

u. s. w.

ich werde gekonnt haben

u. s. w.

Konditionalis I.

Konditionalis II.

ich würde können võiksin,
kui ...

u. s. w.

ich würde gekonnt haben
ma oleksin võinud, kui ...

u. s. w.

Infinitiv I.

Infinitiv II.

(zu) können võima, võida

gekonnt (zu) haben olla, ole-
ma võinud

Partizip I.

könnend võiv, võides

Partizip II.

gekonnt võinud, võidud

§ 42. mögen — mochte — gemocht (tahtma).

Präsens.	
Indikativ.	Konjunktiv.
	Er sagt,
ich <i>mag</i> mina tahan	ich möge ma tahtvat
du magst	du mögest
er	er
sie <i>mag</i>	sie möge
es	es
wir mögen	wir mögen
ihr mögt	ihr möget
sie	sie
Sie mögen	Sie mögen
Imperfekt.	
ich mochte ma tahtsin	ich möchte ma tahtvat, ta- haksin
du mochtest	du möchtest
u. s. w.	u. s. w.
Perfekt.	
1. ich habe <i>gemocht</i> ma olen tahtnud	1. ich habe <i>gemocht</i> ma ole- vat tahtnud
du hast gemocht	du habest gemocht
u. s. w.	u. s. w.
2. ich habe nicht trinken <i>mögen</i>	2. ich habe nicht trinken <i>mögen</i>
u. s. w.	u. s. w.
Plusquamperfekt.	
1. ich hatte <i>gemocht</i> ma olin tahtnud	1. ich hätte <i>gemocht</i> ma ole- vat, oleksin tahtnud
u. s. w.	u. s. w.
2. ich hatte nicht trinken <i>mögen</i>	2. ich hätte nicht trinken <i>mögen</i>

Futurum I.

Indikativ.	Konjunktiv.
ich werde mögen ma tahan	ich werde mögen ma tahtvat
du wirst mögen (tul.)	du werdest mögen (tul.)
er	er
sie wird mögen	sie werde mögen
es	es
u. s. w.	u. s. w.

Futurum II.

ich werde gemocht haben u. s. w.	ich werde gemocht haben u. s. w.
-------------------------------------	-------------------------------------

Konditionalis I.

Konditionalis II.

ich würde mögen tahaksin, kui ... u. s. w.	ich würde gemocht haben oleksin tahtnud, kui ... u. s. w.
--	---

Infinitiv I.

Infinitiv II.

(zu) mögen tahtma, tahta	gemocht (zu) haben olla, olema tahtnud
--------------------------	---

Partizip I.

Partizip II.

mögend tahtev, tahes	gemocht tahtnud, tahetud
----------------------	--------------------------

IV

§ 43. dürfen — durfte — gedurft (tohtima).

Präsens.

Indikativ.	Konjunktiv.
ich darf ma tohin	Sie sagen,
du darfst	ich dürfe ma tohtivat
er	du dürfest
sie darf	er
es	sie dürfe
	es

Indikativ.		Konjunktiv.	
wir dürfen		wir dürfen	
ihr dürft		ihr dürfet	
sie dürfen		sie dürfen	
Sie		Sie	
Imperfekt.			
ich durfte ma tohtisin		ich dürfte ma tohtivat, tohik-	
u. s. w.		u. s. w.	sin
Perfekt.			
1. ich habe <i>gedurft</i> ma olen		1. ich habe <i>gedurft</i> ma ole-	
du hast gedurft	tohtinud	du habest gedurft	vat tohtinud
u. s. w.		u. s. w.	
2. ich habe tanzen <i>dürfen</i>		2. ich habe tanzen <i>dürfen</i>	
u. s. w.		u. s. w.	
Plusquamperfekt.			
1. ich hatte <i>gedurft</i> ma olin		1. ich hätte <i>gedurft</i> ma ole-	
u. s. w.	tohtinud	vat (oleksin) tohtinud	
2. ich hatte tanzen <i>dürfen</i>		2. ich hätte tanzen <i>dürfen</i>	
u. s. w.		u. s. w.	
Futurum I.			
ich werde dürfen ma tohin		ich werde dürfen ma tohtivat	
du wirst dürfen	(tul.)	du werdest dürfen	(tul.)
er		er	
sie wird dürfen		sie werde dürfen	
es		es	
u. s. w.		u. s. w.	
Futurum II.			
ich werde gedurft haben		ich werde gedurft haben	
u. s. w.		u. s. w.	

Konditionalis I.		Konditionalis II.	
Indikativ.		Konjunktiv.	
ich würde dürfen	tohiksin, kui...	ich würde gedurft haben	ma oleksin tohtinud, kui...
Infinitiv I.		Infinitiv II.	
(zu) dürfen	tohtima, tohtida	gedurft (zu) haben	olla, ole- ma tohtinud
Partizip I.		Partizip II.	
dürend	tohtiv, tohtides	gedurft	tohtinud, tohitud

V

§ 44. 1. **sollen** — **sollte** — **gesollt** (pidama, kohustatud olema; pidada, kohustatud olla).

2. **wollen** — **wollte** — **gewollt** (tahtma, tahta).

Präsens.			
Indikativ.		Konjunktiv.	
ich	<i>soll, will</i>	ma pean, tahan	Du sagst, ich <i>solle, wolle</i> ma pidavat, tahtvat
du	<i>sollst, willst</i>		du <i>sollest, wollest</i>
er	<i>soll, will</i>		er <i>solle, wolle</i>
sie			sie <i>solle, wolle</i>
es			es <i>solle, wolle</i>
wir	<i>sollen, wollen</i>		wir <i>sollen, wollen</i>
ihr	<i>sollt, wollt</i>		ihr <i>sollet, wollet</i>
sie	<i>sollen, wollen</i>		sie <i>sollen, wollen</i>
Sie			Sie <i>sollen, wollen</i>

Imperfekt.**Indikativ.****Konjunktiv.**

ich sollte, wollte pidin, taht-
sin

u. s. w.

ich sollte, wollte ma pidavat,
tahtvat, peaksin, tahaksin

u. s. w.

Perfekt.

1. ich habe *gesollt*,
ich habe *gewollt*
olen pidanud, tahtnud
du hast *gesollt*,
du hast *gewollt*
u. s. w.

2. ich habe nicht lügen *sollen*,
nicht lügen *wollen*
du hast nicht lügen *sollen*,
nicht lügen *wollen*
u. s. w.

1. ich habe *gesollt*,
ich habe *gewollt* ma olevat
pidanud, tahtnud
du habest *gesollt*,
du habest *gewollt*
u. s. w.

2. ich habe nicht lügen *sollen*,
nicht lügen *wollen*
du habest nicht lügen
sollen,
nicht lügen *wollen*
u. s. w.

Plusquamperfekt.

1. ich hatte *gesollt*, *gewollt*
olin pidanud, tahtnud
u. s. w.

2. ich hatte nicht lügen
sollen, *wollen*
u. s. w.

1. ich hätte *gesollt*, *gewollt*
ma olevat, oleksin pida-
nud, tahtnud
u. s. w.

2. ich hätte nicht lügen
sollen, *wollen*
u. s. w.

Futurum I.

ich werde *sollen*, *wollen*
ma pean, tahan (tul.)

du wirst *sollen*, *wollen*

er | wird *sollen*, *wollen*

sie |

es | u. s. w.

ich werde *sollen*, *wollen*
ma pidavat, tahtvat (tul.)

du werdest *sollen*, *wollen*

er | werde *sollen*, *wollen*

sie |

es | u. s. w.

Futurum II.	
Indikativ.	Konjunktiv.
ich werde gesollt haben, gewollt haben u. s. w. olen pidanud, tahtnud (tul.)	ich werde gesollt haben, gewollt haben u. s. w. ma olevat pidanud, tahtnud (tul.)
Konditionalis I.	Konditionalis II.
ich würde sollen, wollen u. s. w. peaksin, tahaksin, kui . . .	ich würde gesollt, gewollt haben u. s. w. oleksin pidanud, tahtnud, kui . . .
Infinitiv I.	Infinitiv II.
(zu) sollen, (zu) wollen pidama (-da), tahtma (-ta)	gesollt, gewollt (zu) haben olema, olla pidanud, tahtnud
Partizip I.	Partizip II.
sollend, wollend pidav, pidades; tahtev, tahtes	gesollt, gewollt pidanud, peetud; tahtnud, tahetud

VI.

§ 45. müssen — mußte — gemußt (pidama).

Präsens.	
Indikativ.	Konjunktiv.
	Der Lehrer sagt,
ich muß ma pean	ich müsse ma pidavat
du mußt	du müssest
er	er
sie muß	sie müsse
es	es
wir müssen	wir müssen
ihr müßt	ihr müsset
sie müssen	sie müssen
Sie	Sie

Imperfekt.

Indikativ.

Konjunktiv.

ich mußte ma pidin
u. s. w.

ich müßte ma pidavat, peak-
u. s. w. sin

Perfekt.

1. ich habe *gemußt* ma olen
pidanud
du hast *gemußt*
u. s. w.

1. ich habe *gemußt* ma ole-
vat pidanud
du habest *gemußt*
u. s. w.

2. ich habe aufstehen *müssen*
du hast aufstehen *müssen*
u. s. w.

2. ich habe aufstehen *müssen*
du habest aufstehen *müssen*
u. s. w.

Plusquamperfekt.

1. ich hatte *gemußt* ma olin
pidanud
u. s. w.

1. ich hätte *gemußt* ma ole-
vat, oleksin pidanud
u. s. w.

2. ich hatte aufstehen *müssen*
u. s. w.

2. ich hätte aufstehen *müssen*
u. s. w.

Futurum I.

ich werde müssen ma pean
(tul.)

ich werde müssen ma pida-
vat (tul.)

du wirst müssen

du werdest müssen

er | wird müssen

er | werde müssen

sie |
es |
u. s. w.

sie |
es |
u. s. w.

Futurum II.

ich werde *gemußt* haben

ich werde *gemußt* haben

Konditionalis I.

Konditionalis II.

ich würde müssen peaksin,
kui...

ich würde *gemußt* haben
oleksin pidanud, kui...

Infinitiv I.	Infinitiv II.
Indikativ.	Konjunktiv.
(zu) müssen pidama (da)	gemußt (zu) haben olema, olla pidanud
Partizip I.	Partizip II.
müssend pidav, pidades	gemußt pidanud, peetud

VII

§ 46. lassen – ließ – gelassen (laskma, lasta, jätma, jätta).

Präsens.					
Indikativ.			Konjunktiv.		
ich	lasse	ma lasen	ich	lasse	ma laskvat
du	läßt		du	lassest	
er	läßt		er	lasse	
sie			sie		
es			es		
wir	lassen		wir	lassen	
ihr	laßt		ihr	lasset	
sie	lassen		sie	lassen	
Sie			Sie		
Imperfekt.					
ich	ließ	ma lasksin	ich	ließe	ma laskvat, lasek- sin
du	ließt		du	liebest	
er	ließ		er	ließe	
sie			sie		
es			es		
wir	ließen		wir	ließen	
ihr	ließt		ihr	liebet	
Sie	ließen		sie	ließen	
sie			Sie		

Anmerkung.

1. *Du sollst der Sache des Proletariats treu bleiben!*
2. *Du sollst jetzt schreiben!*
3. *Er soll krank sein* — ta olevat haige, ta pidavat haige olema.

Alle Menschen müssen sterben — peavad surema.

Sollen bedeutet: 1) eine innere Pflicht (seesmist kohustust);
2) einen Befehl;
3) = man sagt.

Müssen bedeutet einen äußeren Zwang (välist sundi).

§ 47. Die unregelmäßige Konjugation.

Ebakorrapärane pöördkond.

Unregelmäßig konjugiert man:

- 1) die **Hilfsverben der Zeit**: sein, haben, werden;
- 2) die **Hilfsverben des Modus**: können, mögen, dürfen, sollen, wollen, müssen;
- 3) **folgende Verben**:

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
brennen põlema	brannte	brennte	gebrannt
kennen tundma	kannte	kennte	gekannt
nennen nimetama	nannte	nennte	genannt
rennen jooksuma	rannte	rennte	(bin) gerannt
senden saatma	sandte	sendete	gesandt
wenden pöörama	wandte	wendete	gewandt
denken mõtlema	dachte	dächte	gedacht
dünken arvama	deuchte	deuchte	gedeucht
bringen tooma	brachte	brächte	gebracht
wissen teadma	wußte	wüßte	gewußt
gehen minema	ging	ginge	(bin) gegangen
stehen seisma	stand	stände, stünde	gestanden
tun tegema	tat	täte	getan

Das Präsens und der Imperativ von „wissen“ und „tun“:

Präsens.									
Indikativ.					Konjunktiv.				
ich	weiß,	ich	tue	tean, teen	ich	wisse,	ich	tue	teadvat, tegevat
du	weißt,	du	tust		du	wispest,	du	tuest	
er	weiß,	er	tut		er	wisse,	er	tue	
sie		es		es	sie		es		
wir	wissen,	wir	tun		wir	wissen,	wir	tuen	
ihr	wißt,	ihr	tut		ihr	wisset,	ihr	tuet	
sie	wissen	sie	tun		sie	wissen,	sie	tunen	
Sie		Sie		Sie					
Imperativ.									
			wisse!	tu!					
			wisset!	tut!					
			wissen Sie!	tun Sie!					

§ 48. Verben, die zwei Konjugationen haben.

bewegen, -te, -t	liigutama	bewegen, bewog, bewogen sundima
erschrecken, -te, -t	hirmutama	erschrecken, erschrak, (bin) erschrocken kohkuma
hängen, -te, -t	riputama	hängen, hing, gehangen rippuma
schaffen, -te, -t	toimetama	schaffen, schuf, geschaffen looma
weichen, -te, -t	leotama	weichen, wich, (bin) gewichen taganema
wiegen, -te, -t	kiigutama	wiegen, wog, gewogen kaaluma

§ 49. Der Artikel (das Geschlechtswort).

der Vater	die Mutter	das Kind
ein Vater	eine Mutter	ein Kind

a) Das Substantiv hat im Deutschen **drei Geschlechter** (kolm sugu): das männliche Geschlecht, das weibliche Geschlecht und das sächliche Geschlecht. — Steht vor dem Substantiv „**der**“, zum Beispiel **der Vater**, so ist es **ein Substantiv männlichen Geschlechts**; steht vor dem Substantiv „**die**“, zum Beispiel **die Mutter**, so ist es **ein Substantiv weiblichen Geschlechts**; steht vor dem Substantiv „**das**“, zum Beispiel **das Kind**, so ist es **ein Substantiv sächlichen Geschlechts**.

b) Die Substantive männlichen Geschlechts heißen auch **Maskulina**,
die Substantive weiblichen Geschlechts heißen auch **Feminina**,
die Substantive sächlichen Geschlechts heißen auch **Neutra**.

c) In der deutschen Sprache sind zwei Artikel: 1) **der bestimmte** (mäaratud) Artikel „**der, die, das**“ und 2) **der unbestimmte** (mäaramata) Artikel „**ein, eine, ein**“.

d) **Der** ist der bestimmte Artikel männlichen Geschlechts,
die ist der bestimmte Artikel weiblichen Geschlechts,
das ist der bestimmte Artikel sächlichen Geschlechts;
ein ist der unbestimmte Artikel männlichen Geschlechts,
eine ist der unbestimmte Artikel weiblichen Geschlechts,
ein ist der unbestimmte Artikel sächlichen Geschlechts.

e)

<p>Ein Knabe spielt dort; der Knabe ist blond. Eine Frau steht am Fenster; die Frau ist schön. Ein Kind weint da; das Kind ist klein.</p>

Nennt man das Substantiv **zum ersten Mal**, dann steht vor ihm gewöhnlich (harilikult) der unbestimmte Artikel; ist das Substantiv **schon einmal genannt**, so steht der bestimmte Artikel. (Weiteres über den Gebrauch des Artikels s. § 70.)

§ 50. Die Zahlformen und die Kasus.

Arvuvormid ja käänded.

Die Zahlformen heißen: **der Singular** oder **die Einzahl** (ain-sus), **der Plural** oder **die Mehrzahl** (mitmus).

Die Kasus heißen: **der Nominativ**, **der Genitiv**, **der Dativ**, **der Akkusativ** und **der Vokativ**.

Der Nominativ entspricht (vastab) meist dem estnischen nimetav,

der Genitiv entspricht meist dem estnischen omastav,

der Dativ entspricht meist dem estnischen alaleütlev,

der Akkusativ entspricht meist dem estnischen sihitav und osastav, auch dem nimetav bei einem Befehle.

Der Vokativ oder der Kasus der Anrede (hüüdikääne) ist dem Nominativ gleich, steht aber ohne Artikel:

Nominativ: <i>der Vater;</i>	Vokativ: <i>Vater!</i>
„ <i>die Mutter;</i>	„ <i>Mutter!</i>
„ <i>das Kind;</i>	„ <i>Kind!</i>

§ 51. Ein Beispiel für den Gebrauch der Kasus.

Käänete tarvitamise näide.

Singular.

Nom. Wer?	Der Sohn liest ein Buch.	Poeg loeb raamatut.
Gen. Wessen?	Des Sohnes Buch ist hier.	Poja raamat on siin.
Dat. Wem?	Dem Sohne gebe ich ein Buch.	Pojale annan raamatu.
Akk. Wen?	Den Sohn finde ich.	Poja leian.
	suche ich.	Poega otsin.
	rufe her!	Hüüa poeg siia!
Vokativ. —	„Sohn!“	„Poeg!“

Plural.

Nom. Wer?	Die Söhne lesen.	Pojad loevad.
Gen. Wessen?	Der Söhne Bücher sind hier.	Poegade raamatud on siin.

Dat. Wem?	Den Söhnen	gebe ich ein	Poegadele	annan Buch. raamatu.
Akk. Wen?	Die Söhne	finde ich. suche ich. rufe her!	Pojad leian. Poegi otsin. Hüüa pojad siia!	
Vokativ. —	„Söhne!“		„Pojad!“	

§ 52. Die Deklination der Artikel.

a. Die Deklination des bestimmten Artikels.

	Singular.			Plural.
	<i>Mask.</i>	<i>Fem.</i>	<i>Neutr.</i>	<i>für alle Geschlechter</i>
Nom.	der	die	das	die
Gen.	des	der	des	der
Dat.	dem	der	dem	den
Akk.	den	die	das	die

Der bestimmte Artikel hat im Plural für alle drei Geschlechter eine Form.

b. Die Deklination des unbestimmten Artikels.

	Singular.			Plural.
	<i>Mask.</i>	<i>Fem.</i>	<i>Neutr.</i>	
Nom.	ein	eine	ein	fehlt
Gen.	eines	einer	eines	
Dat.	einem	einer	einem	
Akk.	einen	eine	ein	

Der unbestimmte Artikel hat keinen Plural.

- c. **nicht ein** Vater = **kein** Vater,
nicht eine Mutter = **keine** Mutter,
nicht ein Kind = **kein** Kind.

Statt **nicht ein**, **nicht eine**, **nicht ein** sagt man oft **kein**, **keine**, **kein**.

	Singular.			Plural.
	<i>Mask.</i>	<i>Fem.</i>	<i>Neutr.</i>	<i>für alle Geschlechter</i>
Nom.	kein	keine	kein	keine
Gen.	keines	keiner	keines	keiner
Dat.	keinem	keiner	keinem	keinen
Akk.	keinen	keine	kein	keine

Kein, keine, kein hat im Plural für alle Geschlechter nur eine Form.

Das Substantiv (das Hauptwort). Nimisõna.

§ 53. Die Arten der Substantive.

Die Substantive sind 1) **konkrete** (meelelised) und 2) **abstrakte** (mõttelised).

Konkrete sind a) **Eigennamen** (pärisnimed): *Karl, Meyer, Berlin, Moskau*;

b) **Gattungsnamen** (üldnimed): *der Mensch, die Tafel, das Tier*;

c) **Sammelnamen** (kogunimed): *der Wald, die Flotte, das Gebirge*;

d) **Stoffnamen** (ainenimed): *der Schnee, die Luft, das Wasser*.

Abstrakte sind z. B. (zum Beispiel): *der Wille, die Treue, das Glück*.

Merke: Man schreibt die Substantive mit einem großen Anfangsbuchstaben.

§ 54. Das Geschlecht der Substantive.

Das Geschlecht vieler Substantive erkennen wir 1) an der Bedeutung (tähendusest) und 2) an der Endung (lõpust).

1. **Maskulina** sind

nach der Bedeutung:

a) **die Namen männlicher Personen und Tiere** — *der Mann, der Vater, der Sohn; der Ochs, der Löwe, der Hahn*;

b) die Namen der Tage, der Monate, der Jahreszeiten, der Winde und der Weltgegenden (ilmakaarte) — *der Mittwoch; der Februar; der Winter; der Ost; der Osten;*

c) die Namen der Berge und Seen — *der Harz; der Ural; der Peipus;*

nach der Endung:

die Substantive auf **-ling** und die meisten auf **-en** — *der Liebling, der Schmetterling, der Sperling, der Morgen, der Wagen, der Garten.*

Merke: *das Kissen, das Laken (voodilina), das Wesen (olend), das Eisen, das Zeichen!*

2. Feminina sind

nach der Bedeutung:

a) die Namen weiblicher Personen und Tiere — *die Frau, die Mutter, die Tochter; die Kuh, die Löwin, die Henne (kana);*

merke aber: **das Weib und das Huhn!**

b) die Namen der Flüsse auf **-e, -a und -au** — *die Elbe, die Spree, die Donau, die Wolga, die Themse;*

merke: **der Rhein, der Main, der Don, der Dnjepr!**

nach der Endung:

die Substantive auf **-in, -ei, -ie, -heit, -keit, -schaft, -ung** und die meisten auf **-e** — *die Schülerin, die Bäckerei, die Melodie, die Freiheit (vabadus), die Fröhlichkeit (rõõmutunne), die Freundschaft (sõprus), die Erzählung, die Frage, die Straße, die Suppe, die Birne, die Rose, die Birke.*

3. Neutra sind

nach der Bedeutung:

a) die Namen junger Lebewesen (noorte olendite) — *das Kind, das Füllen (varss), das Kalb, das Ferkel (põrsas);*

b) die Namen der Länder und Städte — *das sozialistische Sowjetrußland, das Rote Moskau;*

merke: **die Schweiz, die Krim, der Haag, der Kaukasus und alle auf -ei: die Türkei, die Slowakei, die Mandchurei u. s. w.;**

c) **die Namen der Metalle** — *das Silber, das Gold, das Eisen;*

merke: der Stahl (teras)!

d) **Wörter, die eigentlich nicht Substantive sind, aber als Substantive gebraucht werden,** — *das Tanzen, das Schöne, ein Ganzes, das Ja, ein A;*

nach der Endung:

die Substantive auf **-chen, -lein, -tum** und mit der Vorsilbe **Ge-** und der Endung **-e** — *das Männchen, das Frauchen, das Mädchen, das Bäumlein, das Bauern-tum* (talurahvas), *das Gebäude* (ehitus);

merke: der Reichtum, der Irrtum (eksitus)!

§ 55. Zusammengesetzte Substantive.

der Vater + das Haus = **das Vaterhaus** (isamaja)

das Haus + der Vater = **der Hausvater** (majaisa)

das Vaterland + der Verteidiger = **der Vaterlandsver-
teidiger** (isamaakaitsja).

Aus mehreren Wörtern **zusammengesetzte Substantive** haben **das Geschlecht des letzten Wortes.**

Ausnahmen (erandid): **die Antwort**, aber das Wort; **die Demut** (alandlikkus), aber der Mut; **die Großmut** (suurmeel), **die Armut** (vaesus), aber der Mut; **der Mittwoch**, aber die Woche.

§ 56. Die Deklination der Substantive.

Asisõnade käänamine.

1. **Alle Substantive** haben **im. Dat. Pl.** immer die Endung **(e)n**: den Vätern, den Müttern, den Heften.

2. **Alle Substantive** haben **im Nom., Gen. und Akk. des Plurals** immer **dieselbe** (seesama) **Endung:**

Nom. Pl. die Tische *Gen. Pl.* der Tische *Akk. Pl.* die Tische

„ „ die Bücher „ „ der Bücher „ „ die Bücher.

§ 57. A. Die Deklination der Feminina (der Substantive weiblichen Geschlechts).

Nom. Sing. Die Hand, die Frau, die Zunge.

Akk. Sing. Die Hand, die Frau, die Zunge.

1. Der **Nom. Sing.** und der **Akk. Sing.** der Feminina sind immer gleich.

Gen. Sing. Der Hand, der Frau, der Zunge.

Dat. Sing. Der Hand, der Frau, der Zunge.

2. Der **Gen. Sing.** und der **Dat. Sing.** der Feminina sind immer gleich.

I

		Singular.	
		a)	b)
N.	Was?	die Hand	die Kenntnis
G.	Wessen?	der Hand	der Kenntnis
D.	Wem?	der Hand	der Kenntnis
A.	Was?	die Hand	die Kenntnis
		Plural.	
N.	Was?	die Hände	die Kenntnisse
G.	Wessen?	der Hände	der Kenntnisse
D.	Wem?	den Händen	den Kenntnissen
A.	Was?	die Hände	die Kenntnisse

Die Feminina haben im Singular keine Deklinationsendungen; im Plur. haben 24 Feminina e + Umlaut.

a. Die Endung **e + Umlaut** haben im **Plural** folgende 24 Feminina:

1. die Axt (kirves), der Axt, die Äxte;
2. die Bank, der Bank, die Bänke;
3. die Braut, der Braut, die Bräute;
4. die Brust (rind), der Brust, die Brüste;
5. die Faust (rusikas), der Faust, die Fäuste;
6. die Frucht, der Frucht, die Früchte;
7. die Gans, der Gans, die Gänse;
8. die Gruft (haud), der Gruft, die Grüfte;
9. die Hand, der Hand, die Hände;

10. die Haut (nahk), der Haut, die Häute;
11. die Kraft (jōud), der Kraft, die Kräfte;
12. die Kuh, der Kuh, die Kühe;
13. die Kunst, der Kunst, die Künste;
14. die Luft, der Luft, die Lüfte;
15. die Magd, der Magd, die Mägde;
16. die Macht (vōim), der Macht, die Mächte;
17. die Maus, der Maus, die Mäuse;
18. die Nacht, der Nacht, die Nächte;
19. die Naht (ōmblus), der Naht, die Nähte;
20. die Nuß (pähkel), der Nuß, die Nüsse;
21. die Schnur (nööör), der Schnur, die Schnüre;
22. die Stadt, der Stadt, die Städte;
23. die Wand, der Wand, die Wände;
24. die Wurst, der Wurst, die Würste.

- b. Die Feminina auf -nis haben im Nom. Plural -nisse:
 die Bedrängnis (häda), der B-nis, die Bedrängnisse;
 die Kenntnis (teadmine), der K-nis, die Kenntnisse;
 die Versäumnis (puudumine), der V-nis, die Versäumnisse;
 die Finsternis (pimedus), der F-nis, die Finsternisse.

§ 58.

II

Singular.			
	a)	b)	c)
N.	Die Frau	die Feder	die Schülerin
G.	Der Frau	der Feder	der Schülerin
D.	Der Frau	der Feder	der Schülerin
A.	Die Frau	die Feder	die Schülerin
Plural.			
N.	Die Frauen	die Federn	die Schülerinnen
G.	Der Frauen	der Federn	der Schülerinnen
D.	Den Frauen	den Federn	den Schülerinnen
A.	Die Frauen	die Federn	die Schülerinnen

Außer den 24 Feminina und den Feminina auf „nis“ haben alle übrigen im Plural -en ohne den Umlaut. Die Feminina auf

-e, -er, -el haben im Plural nur -n und auch keinen Umlaut, ausgenommen (välja arvatud): die Mutter und die Tochter.

- a. Die Endung **-en (n) ohne Umlaut im Plural** haben z. B.:
- die Bahn (rada, tee), der Bahn, die Bahnen;
 - die Frau, der Frau, die Frauen;
 - die Last (koorem), der Last, die Lasten;
 - die Schuld (võlg), der Schuld, die Schulden;
 - die Tat (tegu), der Tat, die Taten;
 - die Zahl (arv), der Zahl, die Zahlen.
- b. Die Feder, der Feder, die Federn;
- die Leiter (redel), der Leiter, die Leitern;
 - die Mauer (müür), der Mauer, die Mauern;
 - die Nadel, der Nadel, die Nadeln;
 - die Gabel, der Gabel, die Gabeln;
 - die Regel, der Regel, die Regeln;
 - die Zwiebel (sibul), der Zwiebel, die Zwiebeln;
 - die Blume, der Blume, die Blumen;
 - die Tante, der Tante, die Tanten;
 - die Zunge, der Zunge, die Zungen.
- c. Die **Feminina auf -in haben im Plural -innen**:
- die Freundin, der Freundin, die Freundinnen;
 - die Lehrerin, der Lehrerin, die Lehrerinnen;
 - die Schülerin, der Schülerin, die Schülerinnen;
 - die Löwin, der Löwin, die Löwinnen.

III

Singular.			
		a)	b)
N.	Wer?	die Mutter	die Tochter
G.	Wessen?	der Mutter	der Tochter
D.	Wem?	der Mutter	der Tochter
A.	Wen?	die Mutter	die Tochter
Plural.			
N.	Wer?	die Mütter	die Töchter
G.	Wessen?	der Mütter	der Töchter
D.	Wem?	den Müttern	den Töchtern
A.	Wen?	die Mütter	die Töchter

Die Tochter und die Mutter haben im Nom. Plural die Töchter und die Mütter.

§ 59. B. Die Deklination der Neutra (der Substantive sächlichen Geschlechts).

Nom. Sing.: das Wort, das Tor, das Buch.

Akk. Sing.: das Wort, das Tor, das Buch.

1. Der **Nom. Sing.** und der **Akk. Sing.** der Neutra sind immer gleich.

I

		Singular.	
		a)	b)
N.	Wer? was?	das Schaf	das Geheimnis
G.	Wessen?	des Schafes	des Geheimnisses
D.	Wem?	dem Schafe	dem Geheimnisse
A.	Wen? was?	das Schaf	das Geheimnis
		Plural.	
N.	Wer? was?	die Schafe	die Geheimnisse
G.	Wessen?	der Schafe	der Geheimnisse
D.	Wem?	den Schafen	den Geheimnissen
A.	Wen? was?	die Schafe	die Geheimnisse

Die meisten **Neutra** haben im **Gen. Sing.** **-es**, im **Dat. Sing.** **-e**; im **Pl.** haben die Neutra **-e ohne den Umlaut**.

Anmerkung. Der Dativ Sing. steht oft **ohne -e**: dem Schaf, dem Geheimnis.

a) Die Endung **-e ohne Umlaut im Plural** haben die meisten Neutra, z. B.:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| a) das Beet ¹ — das Boot, | das Ding ⁵ — das Paar, |
| das Beil ² — das Brot, | das Wort ⁶ — das Spiel, |
| das Bein — das Heer ³ , | das Tor ⁷ — das Ziel ⁸ , |
| das Knie ⁴ — das Meer, | das Stück — das Heft, |
| das Haar — das Jahr, | das Fest — das Recht ⁹ ; |

- b) das Schaf, das Schwein, das Pferd, das Roß¹⁰, das Tier, das Fell¹¹;
 c) das Schiff, das Netz¹², das Werk, das Licht¹³, das Zelt¹⁴, das Kreuz u. s. w.

¹ peenar, ² kirves, ³ sõjavägi, ⁴ põlv, ⁵ die Sache, ⁶ sõna lauses, ⁷ värav, ⁸ siht, ⁹ õigus, ¹⁰ das Pferd, ¹¹ nahk, ¹² võrk, ¹³ küünal, ¹⁴ telk.

- b) **Die Neutra auf -nis verdoppeln das „s“, z. B.:**
 das Bildnis, des Bildnisses, die Bildnisse;
 das Gedächtnis (mälu), des Gedächtnisses, —;
 das Gefängnis (vangla), des G-nisses, die G-nisse;
 das Zeugnis (tunnistus), des Z-nisses, die Z-nisse.

§ 60.

II

Singular.			
		a)	b)
N.	Was?	das Buch	das Altertum
G.	Wessen?	des Buches	des Altertums
D.	Wem?	dem Buche	dem Altertum
A.	Was?	das Buch	das Altertum
Plural.			
N.	Was?	die Bücher	die Altertümer
G.	Wessen?	der Bücher	der Altertümer
D.	Wem?	den Büchern	den Altertümern
A.	Was?	die Bücher	die Altertümer

39 Neutra haben im Plural -er + Umlaut (bei „a, o, u“).

a) Die Endung -er + Umlaut (bei „a, o, u“) haben im Plural folgende Neutra:

das Band, die Bänder
 das Bild, die Bilder
 das Blatt, die Blätter
 das Brett (laud), die Bretter
 das Buch, die Bücher
 das Dach (katus), die Dächer

das Dorf, die Dörfer
 das Ei, die Eier
 das Faß (vaat), die Fässer
 das Feld, die Felder
 das Glas, die Gläser
 das Glied (liige), die Glieder

das Grab (haud), die Gräber
 das Gut (vara, möis), die Güter
 das Haupt (pea), die Häupter
 das Haus, die Häuser
 das Horn (sarv), die Hörner
 das Huhn, die Hühner
 das Kalb (vasikas), die Kälber
 das Kind, die Kinder
 das Kleid, die Kleider
 das Korn (viljatera), die Körner
 das Lamm, die Lämmer
 das Gras, die Gräser
 das Land, die Länder
 das Licht (valgus), die Lichter

das Lied, die Lieder
 das Loch (auk), die Löcher
 das Maul, die Mäuler
 das Nest (pesa), die Nester
 das Rad (ratas), die Räder
 das Schild (silt), die Schilder
 das Schloß (lukk), die Schlösser
 das Schwert (mööck), die Schwerter
 das Tal (org), die Täler
 das Tuch, die Tücher
 das Volk (rahvas), die Völker
 das Weib (naine), die Weiber
 das Wort (üksikud sõnad), die Wörter.

b) Im Nom. Pl. haben **-er** + Umlaut auch die Neutra auf **-tum**, z. B.:

das Altertum (antiikaeg), des A-s, die Altertümer;
 das Eigentum (omandus), des E-s, die Eigentümer;
 das Heiligtum (pühadus, pühamu), des Heiligtums,
 die Heiligtümer.

§ 61.

III

Singular.			
N.	das Fenster	Mäuschen	Gebirge
G.	des Fensters	Mäuschens	Gebirges
D.	dem Fenster	Mäuschen	Gebirge
A.	das Fenster	Mäuschen	Gebirge
Plural.			
N.	die Fenster	Mäuschen	Gebirge
G.	der Fenster	Mäuschen	Gebirge
D.	den Fenstern	Mäuschen	Gebirgen
A.	die Fenster	Mäuschen	Gebirge

a) Die Neutra auf **-er, -el** und die Neutra mit der Vorsilbe **Ge-** und der Endung **-e** haben im **Gen. Sing. -s, Dat. Pl. -n**, sonst keine Endung.

b) Die Neutra auf **-en, -chen, -lein** haben im **Gen. Sing. -s** und sonst keine Endung.

Keine Endung im Nom. Plur. haben z. B.:

- a) das Fenster, des Fensters, die Fenster;
 das Ufer (kallas), des Ufers, die Ufer;
 das Ruder (aer), des Ruders, die Ruder;
 das Segel (puri), des Segels, die Segel;
 das Rätsel (mōistatus), des Rätsels, die Rätsel;
 das Gebirge (mäestik), des Gebirges, die Gebirge;
 das Gemälde (maal), des Gemäldes, die Gemälde;
 das Gewölbe (völv), des Gewölbes, die Gewölbe;
- b) das Kissen (padi), des Kissens, die Kissen;
 das Zeichen, des Zeichens, die Zeichen;
 das Mädchen, des Mädchens, die Mädchen;
 das Röschen, des Röschens, die Röschen;
 das Röslein, des Rösleins, die Röslein;
 das Büchlein, des Büchleins, die Büchlein.

§ 62.

IV

	Singular	Plural.
N.	das Ohr	die Ohren
G.	des Ohres	der Ohren
D.	dem Ohre	den Ohren
A.	das Ohr	die Ohren

Im Plural haben neun Neutra -en:

*Augen, Ohren, Enden,
 Leiden, Betten, Hemden,
 Herzen und Insekten,
 und noch Interessen.*

1. das Auge, des Auges, die Augen;
2. das Ohr, des Ohres, die Ohren;
3. das Ende, des Endes, die Enden;
4. Das Leid (kannatus, valu), des Leides, die Leiden;
5. das Bett, des Bettes, die Betten;
6. das Hemd (särk), des Hemdes, die Hemden;
7. das Insekt (putukas), des Insekts, die Insekten;
8. das Herz, des Herzens, dem Herzen, die Herzen.
9. das Interesse (huvi), des Interesses, die Interessen.

§ 63. C. Die Deklination der Maskulina (der Hauptwörter männlichen Geschlechts).

I

Singular.				
N.	Wer steht da?	Dort steht	der Knabe	der Mensch
G.	Wessen Kleider sind das?	Es sind die Kleider	des Knaben	des Menschen
D.	Wem gebe ich etwas?	Ich gebe etwas	dem Knaben	dem Menschen
A.	Wen höre ich?	Ich höre	den Knaben	den Menschen
Plural.				
N.	Wer ist da?	Da sind	die Knaben	die Menschen
G.	Wessen Kleider sind das?	Es sind die Kleider	der Knaben	der Menschen
D.	Wem gebe ich etwas?	Ich gebe etwas	den Knaben	den Menschen
A.	Wen sehe ich?	Ich sehe	die Knaben	die Menschen

Folgende Maskulina haben **in allen Kasus** außer (peale) dem Nom. Sing. **-n** oder **-en**:

a) Die Maskulina, die im Nom. Sing. -e haben und **Lebewesen** bezeichnen, zum Beispiel:

der Affe, des Affen, die Affen;
der Löwe, des Löwen, die Löwen;
der Hase (jänes), des Hasen, die Hasen;
der Rabe (ronk, kaaren), des Raben, die Raben;
der Este, des Esten, die Esten;
der Russe, des Russen, die Russen.

b) Die Maskulina, die früher im Nom. Sing. meistens -e hatten. (Der Ochs hieß früher der Ochse, der Hirt — der Hirte.)

Merke (im Gen. Sing.):

des Elefanten, Bären, Ochsen,
des Finken, Pfauen, Spatzen,
des Hirten, Helden, Toren,
des Narren, Bauern, Mohren,
des Menschen und des Herrn.

1. der Elefant, des Elefanten, die Elefanten;
2. der Bär (karu), des Bären, die Bären;
3. der Ochs (härg), des Ochsen, die Ochsen;
4. der Fink (vink, vint), des Finken, die Finken;
5. der Pfau (paabulind), des Pfauen, die Pfauen;
6. der Spatz (varblane), des Spatzen, die Spatzen;
7. der Hirt (karjane), des Hirten, die Hirten;
8. der Held (kangelane), des Helden, die Helden;
9. der Tor (narr), des Toren, die Toren;
10. der Narr, des Narren, die Narren;
11. der Bauer, des Bauern, die Bauern;
12. der Mohr (neeger), des Mohren, die Mohren;
13. der Mensch, des Menschen, die Menschen;
14. der Herr, des Herrn, die Herren.

c) **Männliche Lehnwörter** (laensõnad), die den Ton auf der letzten Silbe haben, z. B.:

der Student, des Studenten, die Studenten;
der Kommunist, des Kommunisten, die Kommunisten;
der Architekt, des Architekten, die Architekten;
der Bolschewik, des Bolschewiken, die Bolschewiken.

Merke aber die **Lehnwörter** auf **-ier, -eur, -är** und **-al**:

der Offizier, des Offiziers, die Offiziere;
 der Pionier, des Pioniers, die Pioniere;
 der Ingenieur, des Ingenieurs, die Ingenieure;
 der Kontrolleur, des Kontrolleurs, die Kontrolleure;
 der Revolutionär, des Revolutionärs, die Revolutionäre;
 der Sekretär, des Sekretärs, die Sekretäre;
 der General, des Generals, die Generale;
 der Admiral, des Admirals, die Admirale.

d) **Einige Völkernamen** (rahvaste nimed):

der Tatar, des Tataren, die Tataren;
der Bayer, des Bayern, die Bayern;
der Ungar, des Ungarn, die Ungarn.

§ 64. II.

II

Singular.				
N.	Wer ist das?	Da ist	der Vater	der Onkel
G.	Wessen Buch ist das?	Es ist das Buch	des Vaters	des Onkels
D.	Wem antworte ich?	Ich antworte	dem Vater	dem Onkel
A.	Wen sehe ich?	Ich sehe	den Vater	den Onkel
Plural.				
N.	Wer ist da?	Da sind	die Väter	die Onkel
G.	Wessen Bücher sind da?	Es sind die Bücher	der Väter	der Onkel
D.	Wem antworten wir?	Wir antworten	den Vätern	den Onkeln
A.	Wen sehen wir?	Wir sehen	die Väter	die Onkel

Die Maskulina auf **-er** und **-el** haben im Gen. Sing. **-s**, im Dativ Pl. — **n**, sonst **keine** Endung. **Einige** dieser Maskulina haben im Plural den **Umlaut**: aus **a** wird **ä**, aus **o** wird **ö**, aus **u** wird **ü**.

Singular.			
N.	Was ist das?	Das ist	der Garten
G.	Wessen Wege sind rein?	Die Wege	des Gartens
D.	Wo laufen die Jungen?	Sie laufen in	dem Garten
A.	Wohin gehen Sie?	Ich gehe in	den Garten
Plural.			
N.	Was ist das?	Das sind	die Gärten
G.	Wessen Wege sind rein?	Die Wege	der Gärten
D.	Wo laufen die Jungen?	Sie laufen in	den Gärten
A.	Wohin gehen sie?	Sie gehen in	die Gärten

Die Maskulina auf **-en** haben in Gen. Sing. **-s**, sonst **keine** Endung. **Einige** von ihnen haben **im Plural den Umlaut**.

Merke: 1) Auf **-er, -el, -en** haben den Umlaut nur folgende Maskulina:

1. der Acker (põld), des Ackers, die Äcker;
2. der Apfel, des Apfels, die Äpfel;
3. der Boden (põrand, pööning), des Bodens, die Böden;
4. der Bruder, des Bruders, die Brüder;
5. der Faden (niit), des Fadens, die Fäden;
6. der Garten, des Gartens, die Gärten;
7. der Graben, des Grabens, die Gräben;
8. der Hafen (sadam), des Hafens, die Häfen;
9. der Hammer (vasar), des Hammers, die Hämmer;
10. der Mangel (puudus), des Mangels, die Mängel;
11. der Mantel, des Mantels, die Mäntel;
12. der Nagel (nael, küüs), des Nagels, die Nägel;
13. der Ofen, des Ofens, die Öfen;
14. der Sattel (sadul), des Sattels, die Sättel;
15. der Schaden (kahju), des Schadens, die Schäden;
16. der Schnabel (nokk), des Schnabels, die Schnäbel;
17. der Schwager (kälimees), des Schwagers, die Schwäger;
18. der Vater, des Vaters, die Väter;
19. der Vogel, des Vogels, die Vögel.

Merke: 2) Keinen Umlaut auf **-er, -el, -en** haben alle anderen Maskulina, z. B.:

*Ranzen, Morgen, Adler,
Schlosser, Schuster, Maler,*

*Tropfen, Brunnen, Knochen,
Haken, Hobel, Kuchen.*

1. der Ranzen (paun), des Ranzens, die Ranzen;
2. der Morgen, des Morgens, die Morgen;
3. der Adler (kotkas), des Adlers, die Adler;
4. der Schlosser (lukusepp), des Schlossers, die Schlosser;
5. der Schuster (kingsepp), des Schusters, die Schuster;
6. der Maler, des Malers, die Maler;
7. der Tropfen (tilk), des Tropfens, die Tropfen;
8. der Brunnen (kaev), des Brunnens, die Brunnen;
9. der Knochen (kont), des Knochens, die Knochen;
10. der Haken, des Hakens, die Haken;
11. der Hobel (höövel), des Hobels, die Hobel;
12. der Kuchen (kook), des Kuchens, die Kuchen.

§ 65. III.

III

Singular.			
N.	Wer?	der Arzt	der Hund
G.	Wessen?	des Arztes	des Hundes
D.	Wem?	dem Arzte	dem Hunde
A.	Wen?	den Arzt	den Hund
Plural.			
N.	Wer?	die Ärzte	die Hunde
G.	Wessen?	der Ärzte	der Hunde
D.	Wem?	den Ärzten	den Hunden
A.	Wen?	die Ärzte	die Hunde

Haben die Maskulina nicht in allen Kasus außer dem Nom. Sing. -n oder -en und endigen sie nicht auf -er, -el, -en, so dekliniert man sie wie „der Arzt“ und „der Hund“. (Ausnahmen §§ 66, 67, 68.) Im Gen. Sing. steht dann **-es**, im Dat. Sing. **-e**; im Nom. Pl., Gen. Pl. und Akk. Pl. steht **-e**, im Dat. Pl. **-en**. Viele Maskulina haben im Plural den **Umlaut** (der Arzt, die Ärzte), einige haben **keinen Umlaut** (der Hund, die Hunde).

Den Umlaut im Plural haben z. B.:

der Arzt, des Arztes, — die Ärzte;
der Hahn, des Hahnes, — die Hähne;
der Sohn, des Sohnes, — die Söhne;
der Lohn (palk), des Lohnes, — die Löhne;
der Fluß (jõgi), des Flusses, — die Flüsse;
der Kuß (suudlus), des Kusses, — die Küsse.

Merke: Ohne Umlaut sage:

Schuhe, Hunde, Tage,
Arme, Punkte, Monate,
Stare, Hufe, Abende.

1. der Schuh, des Schuhs, — die Schuhe;
2. der Hund, des Hundes, — die Hunde;
3. der Tag, des Tages, — die Tage;
4. der Arm, des Armes, — die Arme;
5. der Punkt, des Punktes, — die Punkte;
6. der Monat, des Monats, — die Monate;
7. der Star (kuldnokk), des Stares, — die Stare;
8. der Huf (kabi), des Hufes, — die Hufe;
9. der Abend, des Abends, — die Abende.

Anmerkung 1. Der Gen. Sing. hat oft nur „s“ (nicht -es):
der Sperling, des Sperlings — der Abend, des Abends.

Anmerkung 2. Der Dat. Sing. steht oft ohne „e“:
dem Sperling, dem Abend, dem Arzt, dem Schuh.

§ 66. Ausnahmen I.

Singular.			
N.	Was ist dort?	Dort ist	der Wald
G.	Wessen Bäume rauschen?	Die Bäume	des Waldes
D.	Wo spazieren wir?	Wir spazieren in	dem Walde
A.	Wohin gehen Sie?	Ich gehe in	den Wald
Plural.			
N.	Was ist da?	Da sind	die Wälder
G.	Wessen Bäume rauschen?	Die Bäume	der Wälder
D.	Wo findet man Beeren?	Man findet Beeren in	den Wäldern
A.	Wohin gehen wir?	Wir gehen in	die Wälder

Folgende Maskulina haben im **Nom. Pl. -er** (nicht **-e**):

*Reichtümer, Irrtümer, Sträucher und Wälder,
Leiber und Geister, Götter und Ränder,
Männer und Würmer* auch merke mit **-er**!

1. der Reichtum (rikkus), des Reichtums, die Reichtümer;
2. der Irrtum (eksitus), des Irrtums, die Irrtümer;
3. der Strauch (põõsas), des Strauches, die Sträucher;
4. der Wald, des Waldes, die Wälder;
5. der Leib (ihu), des Leibes, die Leiber;
6. der Geist (vaim), des Geistes, die Geister;
7. der Gott, des Gottes, die Götter;
8. der Rand (äär), des Randes, die Ränder;
9. der Mann, des Mannes, die Männer;
10. der Wurm (uss), des Wurmes, die Würmer.

§ 67. Ausnahmen II.

Singular.			
N.	Was ist hier?	Hier ist	der Mast
G.	Wessen Spitze ist da?	Das ist die Spitze	des Mastes
D.	Wo hängt das Segel?	Es hängt an	dem Maste
A.	Wohin klettern sie?	Sie klettern auf	den Mast
Plural.			
N.	Was sind da?	Da sind	die Masten
G.	Wessen Spitzen sind das?	Es sind die Spitzen	der Masten
D.	Wo hängen die Segel?	Sie hängen an	den Masten
A.	Wohin klettern sie?	Sie klettern auf	die Masten

Folgende Maskulina haben im **Nom. Plural -(e)n** (nicht **-e**):

*Vettern und Nachbarn, Staaten und Strahlen,
Seen und Masten, Dornen und Sporen,
Nerven und Schmerzen, Muskeln und Stacheln*

und die meisten auf **-or**, z. B.:

der **Doktor**, des **Doktors**, die **Doktoren**;
der **Direktor**, des **Direktors**, die **Direktoren** u. s. w.

1. der Vetter (lellepoeg), des Vetters, die Vettern;
2. der Nachbar, des Nachbars, die Nachbarn;
3. der Staat (riik), des Staates, die Staaten;
4. der Strahl (kiir), des Strahles, die Strahlen;
5. der See (järv), des Sees, die Seen;
6. der Mast, des Mastes, die Masten;
7. der Dorn (okas), des Dornes, die Dornen;
8. der Sporn (kannus), des Spornes, die Sporen;
9. der Nerv, des Nervs, die Nerven;
10. der Schmerz, des Schmerzes, die Schmerzen;
11. der Muskel, des Muskels, die Muskeln;
12. der Stachel (okas), des Stachels, die Stacheln.

§ 68. Ausnahmen III.

	Singular.	Plural.
N.	der Funke, Funken	die Funken
G.	des Funkens	der Funken
D.	dem Funken	den Funken
A.	den Funken	die Funken

Folgende Maskulina haben im Nom. Sing. zwei Endungen: **-e** und **-en**; im Gen. Sing. haben sie **-ens** und in den anderen Kasus **-en**.

1. der Friede(n) (rahu), des Friedens, — ;
2. der Funke(n) (säde), des Funkens, die Funken;
3. der Haufe(n) (hunnik), des Haufens, die Haufen;
4. der Same(n) (seeme), des Samens, die Samen;
5. der Wille(n), des Willens, — ;
6. der Glaube(n), des Glaubens, — ;
7. der Gedanke(n), des Gedankens, die Gedanken;
8. der Name(n), des Namens, die Namen;
9. der Schade(n) (kahju), des Schadens, die Schäden;
10. der Buchstabe(n), des Buchstabens, die Buchstaben;
11. auch der { Fels (kalju), des Felsens, die Felsen;
 { Felsen.

Merke (im Gen. Sing.):

*des Friedens, Funkens, Haufens, Samens,
des Willens, Glaubens, Gedankens, Namens,
des Schadens, Felsens, Buchstabens.*

§ 69. Deklinationstabelle der Substantive. (Pluralendungen).

	e	—	er	en, n	Gen. Sing. „s“, Plur. en, n
Maskulina	Arzt. . .	auf -er, -el, -en	Wald. . . (10 Maskulina) Umlaut	a) Mensch, Knabe. . . b) Kommunist c) Ungar. . . nie Umlaut	a) Vetter. . . (12 Maskulina) b) die meisten auf „-or“ c) Friede. . . (11 Mask.). nie Umlaut
Feminina	Axt. . . (24 Feminina) Umlaut	nur 2: Mutter, Tochter Umlaut	—	Alle außer den 26 Fem. nie Umlaut	—
Neutra	Schaf. . .	-er, -el, -en, -chen, -lein, Ge — e	Buch. . . (39 Neutra) Umlaut	—	Auge. . . (9 Neutra)

§ 70. Vom Plural.

1) Einige Substantive haben zwei Pluralformen:

1. das Band, des Bandes, — **die Bänder** (paelad),
— **die Bande** (ahelad);
2. die Bank, der Bank, — **die Bänke** (pingid),
— **die Banken** (pangad);
3. das Gesicht, des Gesichtes, — **die Gesichter** (näod),
— **die Gesichte** (nägemused);

- | | | |
|---------------|--------------|-------------------------------|
| 4. das Tuch, | des Tuches, | — die Tücher (rätikud), |
| " " | " " | — die Tuche (kalevid); |
| 5. das Wort, | des Wortes, | — die Wörter (üksikud sõnad), |
| " " | " " | — die Worte (sõnad lauses); |
| 6. der Mann, | des Mannes, | — die Männer (mehed), |
| " " | " " | — die Mannen (vasallid); |
| 7. das Licht, | des Lichtes | — die Lichte (küünlad), |
| " " | " " | — die Lichter (tuled). |

2) In zusammengesetzten Wörtern (z. B. der Fuhrmann) hat **-mann** im Plural **-leute**, wenn das Wort **einen Stand** (seisust) bezeichnet; bezeichnet das Wort **nur Männer** (nicht Frauen), so steht im Plural **-männer**.

der Fuhrmann, des Fuhrmanns, die Fuhrleute;
 der Kaufmann, des Kaufmanns, die Kaufleute;
 der Landmann, des Landmanns, die Landleute.

der Ehrenmann, des E-s, die Ehrenmänner;
 der Schneemann, des Sch-s, die Schneemänner;
die Eheleute (abielurahvas), **die Ehemänner** (mehed, kes abielus).

3) **Merke die Fremdwörter** (võõrsõnad), die im Plural **-ien** und **-en** haben:

das Auditorium, des A-s, die Auditorien;
 das Stipendium, des St-s, die Stipendien;
 das Gymnasium, des G-s, die Gymnasien;
 das Studium, des St-s, die Studien;
 das Museum, des M-s, die Museen;
 das Drama, des Dr-s, die Dramen;
 das Jubiläum, des J-s, die Jubiläen.

4) **Merke die Fremdwörter**, die im Plural **-s** haben:

der Chef — die Chefs	das Auto — die Autos
der Klub — die Klubs	das Kino — die Kinos
das Sofa — die Sofas	das Café — die Cafés
das Genie — die Genies	das Restaurant — die Restaurants

5) Einige Substantive bilden den Plural von einem andern Stamme:

1. der Bau (ehitus), des Baues, die Bauten;
2. der Betrug (pettus), des Betruges, die Betrügereien;
3. das Erbe (pärandus), des Erbes, die Erbschaften;
4. der Dank, des Dankes, die Danksagungen;
5. das Glück, des Glückes, die Glücksfälle;
6. der Tod, des Todes, die Todesfälle;
7. der Rat (nõu), des Rates, die Ratschläge;
8. der Streit (riid), des Streites, die Streitigkeiten;

6) Einige Substantive stehen nur im Plural:

die Eltern, die Leute, die Ferien (koolivaheaeg),
 die Geschwister (õed-vennad), die Masern (leetrid),
 die Pocken (rõuged).

- | | | |
|----|------------------------------------|---------------------------------|
| 7) | Wieviel Glas Wasser? | Zwei Glas Wasser. |
| | Wieviel Dutzend Bleistifte? | Zwei Dutzend Bleistifte. |
| | Wieviel Pfund Erbsen? | Drei Pfund Erbsen. |
| | Wieviel Flaschen Wein? | Fünf Flaschen Wein. |
| | Wieviel Tonnen Bier? | Acht Tonnen Bier. |

a) **Maskulina und Neutra, wenn sie ein Maß (mõõtu), eine Anzahl (arvu) oder ein Gewicht (kaalu) bezeichnen, z. B. das Faß, das Dutzend, das Kilo(gramm), das Pfund, stehen nach einem Zahlwort nicht im Plural; die Feminina aber (z. B. die Tonne, die Flasche) meist im Plural. Merke aber: die Mark (zwei Mark, zwanzig Mark).**

b) Steht nach Maß-, Zahl- oder Gewichtsnamen ein **Gatungsname** (z. B. der Bleistift, die Erbse), so wird er **dekliniert**, ein **Stoffname** (Wein, Bier) aber nicht.

§ 71. Substantive mit verschiedener Bedeutung.

1. **der Band** (kõide), des Bandes, die Bände,
das Band (pael), des Bandes, die Bänder,
das Band (ahel), des Bandes, die Bande;
2. **der Heide** (pagan), des Heiden, die Heiden,
die Heide (nõmm), der Heide, die Heiden;
3. **der Kunde** (ostja), des Kunden, die Kunden,
die Kunde (sõnum), der Kunde, die Kunden;

4. **der Leiter** (juhataja), des Leiters, die Leiter,
die Leiter (redel), der Leiter, die Leitern;
5. **der Messer** (mõõdtja), des Messers, die Messer,
das Messer (nuga), des Messers, die Messer;
6. **der See** (järv), des Sees, die Seen,
die See (meri), der See, die Seen;
7. **die Steuer** (maks, u), der Steuer, die Steuern,
das Steuer (tüür), des Steuers, die Steuer;
8. **der Tau** (kaste), des Taues, —,
das Tau (kõis), des Taues, die Taue;
9. **der Tor** (narr), des Toren, die Toren,
das Tor (värav), des Tores, die Tore;
10. **der Verdienst** (teenistus), des Verdienstes, die Verdienste,
das Verdienst (teene), des Verdienstes, die Verdienste;
11. **der Weise** (tark), des Weisen, die Weisen,
die Weise (viis, viisi), der Weise, die Weisen.

§ 72. Die Deklination der Eigennamen.

Pärisnimedele käänamine.

1.

Karl der kleine Karl	Anna die gute Anna	Hamburg das alte Hamburg
-------------------------	-----------------------	-----------------------------

Die Eigennamen stehen gewöhnlich ohne den Artikel; steht vor ihnen aber ein Adjektiv, so bekommen sie den bestimmten Artikel.

2.

N.	a) Karl, Anna	b) Fritz, Marie	c) Tazitus
G.	Karls, Annas	Fritzens, Mariens	des Tazitus
D.	Karl, Anna	Fritz, Marie	Tazitus
A.	Karl, Anna	Fritz, Marie	Tazitus

a) Die Personennamen **ohne den Artikel** haben in Gen. -s, sonst keine Endung.

b) Die Personennamen **männlichen** Geschlechts, die auf **einen Zischlaut (s, x, z)** endigen, und die **weiblichen** auf **-e** haben im Gen. **-ens**.

c) Die Personennamen aus **fremden Sprachen**, die auf **einen Zischlaut** endigen, haben im Gen. den Artikel „**des**“.

3.

N.	der kleine Karl	die gute Anna	der kleine Fritz
G.	des kleinen Karl	der guten Anna	des kleinen Fritz
D.	dem kleinen Karl	der guten Anna	dem kleinen Fritz
A.	den kleinen Karl	die gute Anna	den kleinen Fritz

Die Personennamen **mit dem Artikel** haben im Gen. **keine Endung**.

4.

		a)	b)
N.	Doktor Stein	Onkel Karl	Johann Wolfgang Goethe
G.	Doktor Steins	Onkel Karls	Johann Wolfgang Goethes
D.	Doktor Stein	Onkel Karl	Johann Wolfgang Goethe
A.	Doktor Stein	Onkel Karl	Johann Wolfgang Goethe

a) Steht vor dem Personennamen **ein Substantiv ohne den Artikel**, so dekliniert man **nur den Namen**.

b) Stehen zwei oder mehrere Personennamen nebeneinander, so dekliniert man **nur den letzten Namen**.

5.

N.	der Doktor Stein	der Onkel Karl	der Dichter J. W. Goethe
G.	des Doktors Stein	des Onkels Karl	des Dichters J. W. Goethe
D.	dem Doktor Stein	dem Onkel Karl	dem Dichter J. W. Goethe
A.	den Doktor Stein	den Onkel Karl	den Dichter J. W. Goethe

Steht vor dem Personennamen **ein Substantiv mit dem Artikel**, so dekliniert man **den Namen nicht**.

6.

N.	Stalin, der große Führer des Weltproletariats
G.	Stalins, des großen Führers des Weltproletariats
D.	Stalin, dem großen Führer des Weltproletariats
A.	Stalin, den großen Führer des Weltproletariats

Steht **nach** dem Personennamen ein Zusatz (lisand), so dekliniert man **beide Teile**.

7.

	a)	b)	c)
N.	Deutschland, Tallinn	Paris	das große Moskau
G.	(Deutschlands, Tallinns von Deutschland, von Tallinn	von Paris	des großen Moskau(s)
D.	Deutschland, Tallinn	Paris	dem großen Moskau
A.	Deutschland, Tallinn	Paris	das große Moskau

a) Die Länder- und Städtenamen **sächlichen Geschlechts** haben im Gen. **-s** oder die Präposition **von**.

b) Die Länder- und Städtenamen **sächlichen Geschlechts** auf **einen Zischlaut** haben im Gen. die Präposition **von**.

c) Die geographischen Namen **sächlichen Geschlechts** mit dem Artikel und Adjektiv haben im Gen. **keine Endung** oder **-s**.

8.

N.	der Rhein	der Ural	die Schweiz	die Newa
G.	des Rheines	des Urals	der Schweiz	der Newa
D.	dem Rhein(e)	dem Ural	der Schweiz	der Newa
A.	den Rhein	den Ural	die Schweiz	die Newa

Die geographischen Namen **männlichen** und **weiblichen** Geschlechts werden wie gewöhnliche Substantive dekliniert. Merke aber: *der Kaukasus, des Kaukasus*.

§ 73. Der Gebrauch der Artikel.

I. Der bestimmte Artikel (der, die, das) steht,

1. wenn der Gegenstand (olend, ese) schon genannt ist:
Ein Kind kommt gelaufen; **das Kind** ist klein.
2. wenn der Gegenstand bestimmt (mäaratud) oder bekannt ist:
Der Schüler Hans Müller ist krank.
Die deutsche Lehrerin fragt mich.
3. wenn eine ganze Gattung (liik) gemeint ist:
Der Löwe (= jeder Löwe, alle Löwen) ist sehr stark.
4. vor den Ordnungszahlen (järgarvude ees):
der erste, die zweite, das dritte;
5. vor dem Superlativ (ülivörde ees):
der größte, die größte, das größte;
6. vor Personennamen mit einem Adjektiv:
der kleine Hans, die lustige Marie;
7. vor sächlichen Länder- und Städtenamen mit einem Adjektiv:
das große England, das schöne München;
8. vor den Städte- und Ländernamen männlichen und weiblichen Geschlechts:
der Haag, die Schweiz;
9. vor den Namen der Berge, der Seen und Flüsse:
der Elbrus, der Peipus, die Wolga.

II. Der unbestimmte Artikel (ein, eine, ein) steht,

1. wenn der Gegenstand zum ersten Mal genannt wird:
Es war einmal **ein Mann**.
2. wenn der Gegenstand unbestimmt oder unbekannt ist:
Ein Schüler ist krank. — **Eine Frau** geht auf den Markt.
3. oft vor dem Substantiv-Prädikativ (nimisõnalise õeldistäite ees):
Martha Schulze ist eine Schülerin.

III. Kein Artikel steht:

1. im Plural, wenn im Singular der unbestimmte Artikel steht:

Sing.: Ein Hund bellt. Plural: Hunde bellen;

2. bei den Personennamen ohne Adjektiv:

Max, Elsa (aber „der dicke Max, die kluge Elsa“);

3. bei den Länder- und Städtenamen sächlichen Geschlechts ohne Adjektiv:

England, München (aber „das schöne München“);

4. bei den Substantiven, vor denen ein Genitiv steht:

Des Bruders **Buch** (aber „das Buch des Bruders“);

5. bei dem Vokativ:

Vater, komm mit uns spielen!

6. oft bei Stoffnamen und Abstrakten:

Milch ist ein Getränk. **Liebe** duldet alles.

§ 74. Das Adjektiv (das Eigenschaftswort).

Omadussöna.

1. Adjektive sind z. B. *klein, schwarz, eisern*.

2. a) das *kleine* Kind; die *kleinen* Kinder.

Wenn das Adjektiv als **Attribut** (täiendina) steht, so wird es dekliniert.

b) das Kind ist *klein*; die Kinder sind *klein*.

Wenn das Adjektiv als **Prädikat** (öeldisena) steht, so wird es nicht dekliniert.

3. *der Kranke; ein Kranker; eine Kranke* (Gen. einer Kranken).

Wenn das Adjektiv als **Substantiv** gebraucht wird, so schreibt man es **groß**, aber dekliniert es wie ein Adjektiv.

§ 75. Die Deklination des Adjektivs.

I.

Singular.					
N.		armer Bruder		arme Schwester	armes Kind
G.		armen Bruders		armer Schwester	armen Kindes
D.	h	armem Bruder	r	armer Schwester	h
A.	c	armen Bruder	h r	arme Schwester	c
Plural.					
N.	w	arme Brüder	s	arme Schwestern	o
G.	e	armer Brüder	e	armer Schwestern	i
D.		armen Brüdern		armen Schwestern	armen Kindern
A.		arme Brüder		arme Schwestern	arme Kinder

Steht vor dem Adjektiv **kein** Artikel, **kein** Pronomen **oder ein nicht dekliniertes** Wort (sehr, etwas, welch, manch, fünf, sechs), so hat es **die Endungen des bestimmten Artikels**; nur hat es im Gen. Sing. männlichen und sächlichen Geschlechts **nicht -es, sondern -en.**

§ 76.

II-a.

	Singular.	Plural.
N.	ein armer Bruder	arme Brüder
G.	eines armen Bruders	armer Brüder
D.	einem armen Bruder	armen Brüdern
A.	einen armen Bruder	arme Brüder
N.	<i>eine arme Schwester</i>	arme Schwestern
G.	einer armen Schwester	armer Schwestern
D.	einer armen Schwester	armen Schwestern
A.	<i>eine arme Schwester</i>	arme Schwestern
N.	<i>ein armes Kind</i>	arme Kinder
G.	eines armen Kinde	armer Kinder
D.	einem armen Kinde	armen Kindern
A.	<i>ein armes Kind</i>	arme Kinder

	Singular.	Plural.
N.	mein armer Bruder	meine armen Brüder
G.	meines armen Bruders	meiner armen Brüder
D.	meinem armen Bruder	meinen armen Brüdern
A.	meinen armen Bruder	meine armen Brüder
N.	<i>meine arme Schwester</i>	meine armen Schwestern
G.	meiner armen Schwester	meiner armen Schwestern
D.	meiner armen Schwester	meinen armen Schwestern
A.	<i>meine arme Schwester</i>	meine armen Schwestern
N.	<i>mein armes Kind</i>	meine armen Kinder
G.	meines armen Kindes	meiner armen Kinder
D.	meinem armen Kinde	meinen armen Kindern
A.	<i>mein armes Kind</i>	meine armen Kinder

Steht vor dem Adjektiv der unbestimmte Artikel **ein, eine**, **ein** oder die Pronomen **mein, meine, mein**, — **dein, deine, dein**, — **sein, seine, sein**, — **ihr, ihre, ihr**, — **unser, unsere, unser**, — **euer, eure, euer**, — **Ihr, Ihre, Ihr** und **kein, keine, kein** (= nicht ein, nicht eine, nicht ein), so hat das Adjektiv im **Nom. Sing. -er** für das männliche, **-e** für das weibliche und **-es** für das sächliche Geschlecht: im **Akk. Sing.** weiblichen und sächlichen Geschlechts **-e** und **-es**, in allen andern Kasus **-en**.

Merke:

Sing. ein armes Kind, **Pl.** arme Kinder.

Steht vor dem Adjektiv im Sing. **ein, eine, ein**, so hat es im **Pl. keinen Artikel** und bekommt die Endungen des bestimmten Artikels.

§ 77.

III

Singular.

a)

N. der arme Bruder	<i>die arme Schwester</i>
G. des armen Bruders	der armen Schwester
D. dem armen Bruder	der armen Schwester
A. den armen Bruder	<i>die arme Schwester</i>

N. <i>das arme Kind</i>
G. des armen Kindes
D. dem armen Kinde
A. <i>das arme Kind</i>

b)

N. dieser arme Bruder	<i>dieselbe arme Schwester</i>
G. dieses armen Bruders	derselben armen Schwester
D. diesem armen Bruder	derselben armen Schwester
A. diesen armen Bruder	<i>dieselbe arme Schwester</i>

N. <i>dasjenige arme Kind</i>
G. desjenigen armen Kindes
D. demjenigen armen Kinde
A. <i>dasjenige arme Kind</i>

Plural.

a)

N. die armen Brüder	die armen Schwestern
G. der armen Brüder	der armen Schwestern
D. den armen Brüdern	den armen Schwestern
A. die armen Brüder	die armen Schwestern

N. die armen Kinder
G. der armen Kinder
D. den armen Kindern
A. die armen Kinder

b)

N.	diese	armen	Brüder	dieselben	armen	Schwestern
G.	dieser	armen	Brüder	derselben	armen	Schwestern
D.	diesen	armen	Brüdern	denselben	armen	Schwestern
A.	diese	armen	Brüder	dieselben	armen	Schwestern
	N.	diejenigen	armen	Kinder		
	G.	derjenigen	armen	Kinder		
	D.	denjenigen	armen	Kindern		
	A.	diejenigen	armen	Kinder		

Steht vor dem Adjektiv der bestimmte Artikel **der, die, das** oder ein Pronomen mit den Endungen des bestimmten Artikels (**dieser, diese, dieses; jener, -e, -es; jeder, -e, -es; welcher, -e, -es; derselbe, dieselbe, dasselbe; derjenige, diejenige, dasjenige**), — so hat das Adjektiv im **Nom. Sing. -e** für alle Geschlechter; im **Akk. Sing. weiblichen und sächlichen Geschlechts** auch **-e, in allen andern Kasus -en**.

Anmerkung. Das Adjektiv **hoch** verändert das **ch** bei der Deklination in **h**: der hohe, Turm, ein hoher **Turm**, hohe Türme.

IV.

Singular.

a.

b.

N.	der Berliner	Pfannkuchen	das	<i>rosa</i>	Kleid
G.	des Berliner	Pfannkuchens	des	<i>rosa</i>	Kleides
D.	dem Berliner	Pfannkuchen	dem	<i>rosa</i>	Kleide
A.	den Berliner	Pfannkuchen	das	<i>rosa</i>	Kleid

Plural.

N.	die Berliner	Pfannkuchen	die	<i>rosa</i>	Kleider
G.	der Berliner	Pfannkuchen	der	<i>rosa</i>	Kleider
D.	den Berliner	Pfannkuchen	den	<i>rosa</i>	Kleidern
A.	die Berliner	Pfannkuchen	die	<i>rosa</i>	Kleider

Nicht dekliniert werden a) die Adjektive, die von Städte- und Ländernamen mit der Endung **-er** gebildet (moodustatud) sind, und b) die Adjektive **rosa, lila** und **orange**.

§ 78. Deklinationstabelle der Adjektive.

	Ohne Artikel			Mit d. unbestimmt. Art.			Mit d. bestimmten Art.		
Singular.									
	m.	w.	s.	m.	w.	s.	m.	w.	s.
N.	er	e	es	er	e	es	e	e	e
G.	en	er	en	en	en	en	en	en	en
D.	em	er	em	en	en	en	en	en	en
A.	en	e	es	en	e	es	en	e	e
Plural.									
N.		e		e	(en)			en	
G.		er		er	(en)			en	
D.		en		en	(en)			en	
A.		e		e	(en)			en	

§ 79. Die Komparation des Adjektivs.

Die drei Stufen der Komparation heißen: **der Positiv** (algvörre), **der Komparativ** (keskvörre) und **der Superlativ** (ülivörre).

der Positiv	der Komparativ	Der Superlativ
schön (ilus)	schöner (ilusam)	der, die, das schönste (köige ilusam)
lang	länger	der, die, das längste
faul	fauler	der, die, das faulste
weise	weiser	der, die, das weiseste
gesund	gesunder (ü)	der, die, das gesundeste (ü)
kalt	kälter	der, die, das kälteste
kraus (kähar)	krauser	der, die, das krauseste
frisch	frischer	der, die, das frischeste
süß	süßer	der, die, das süßeste
fix	fixer	der, die, das fixeste
kurz	kürzer	der, die, das kürzeste

§ 80. Der Komparativ.

a) länger — fauler — weiser.

Der Komparativ hat die Endung **-er** oder **-r** (nach **e**) und oft den Umlaut.

b) Die Mutter ist **älter** als die Tochter. Die Mütter sind **älter** als die Töchter.

Steht der Komparativ als Prädikat (öeldisena), so wird er nicht dekliniert.

c) Der **ältere** Sohn ist da. Ein **längerer** Tisch steht hier. **Längere** Tische sind hier.

Steht der Komparativ als Attribut (täiendina), so wird er dekliniert wie ein Adjektiv im Positiv.

Singular.			
N.	der ältere Sohn	<i>die ältere Tochter</i>	<i>das jüngere Kind</i>
G.	des älteren Sohnes	der älteren Tochter	des jüngeren Kindes
D.	dem älteren Sohne	der älteren Tochter	dem jüngeren Kinde
A.	den älteren Sohn	<i>die ältere Tochter</i>	<i>das jüngere Kind</i>
Plural.			
N.	die älteren Söhne	die älteren Töchter	die jüngeren Kinder
G.	der älteren Söhne	der älteren Töchter	der jüngeren Kinder
D.	den älteren Söhnen	den älteren Töchtern	den jüngeren Kindern
A.	die älteren Söhne	die älteren Töchter	die jüngeren Kinder

Singular.			
N.	mein älterer Sohn	<i>ihre ältere Tochter</i>	<i>ein jüngeres Kind</i>
G.	meines älteren Sohnes	ihrer älteren Tochter	eines jüngeren Kindes
D.	meinem älteren Sohne	ihrer älteren Tochter	einem jüngeren Kinde
A.	meinen älteren Sohn	<i>ihre ältere Tochter</i>	<i>ein jüngeres Kind</i>
Plural.			
N.	meine älteren Söhne	ihre älteren Töchter	jüngere Kinder
G.	meiner älteren Söhne	ihrer älteren Töchter	jüngerer Kinder
D.	meinen älteren Söhnen	ihren älteren Töchtern	jüngeren Kindern
A.	meine älteren Söhne	ihre älteren Töchter	jüngere Kinder

d) Er ist **klüger als** ich. Er ist so **klug wie** ich.

Nach dem Komparativ steht „**als**“, nach dem Positiv — „**wie**“.

§ 81. Der Superlativ.

Der, die, das längste; der, die, das faulste; der, die, das weiseste; der, die, das kürzeste.

Der Superlativ hat die Endung **-st** oder **-est** (nach d, t und den Zischlauten s, sch, ß, x, z) und oft den Umlaut. Der Superlativ steht meist mit dem bestimmten Artikel oder mit einem Pronomen und wird wie ein Adjektiv im Positiv dekliniert:

Singular.			
N. der	längste	Tag	<i>die weiseste Frau</i>
G. des	längsten	Tages	der weisesten Frau
D. dem	längsten	Tage	der weisesten Frau
A. den	längsten	Tag	<i>die weiseste Frau</i>
	N. das	kürzeste	Licht
	G. des	kürzesten	Lichtes
	D. dem	kürzesten	Lichte
	A. das	kürzeste	Licht
Plural.			
N. die	längsten	Tage	die weisesten Frauen
G. der	längsten	Tage	der weisesten Frauen
D. den	längsten	Tagen	den weisesten Frauen
A. die	längsten	Tage	die weisesten Frauen
	N. die	kürzesten	Lichte
	G. der	kürzesten	Lichte
	D. den	kürzesten	Lichten
	A. die	kürzesten	Lichte
Singular.			
N. mein	liebster	Freund	<i>ihre fleißigste Schülerin</i>
G. meines	liebsten	Freundes	ihrer fleißigsten Schülerin
D. meinem	liebsten	Freunde	ihrer fleißigsten Schülerin
A. meinen	liebsten	Freund	<i>ihre fleißigste Schülerin</i>
	N. euer	schönstes	Kleid
	G. eures	schönsten	Kleides
	D. eurem	schönsten	Kleide
	A. euer	schönstes	Kleid

Plural.

N.	meine	liebsten	Freunde	ihre	fleißigsten	Schülerinnen
G.	meiner	liebsten	Freunde	ihrer	fleißigsten	Schülerinnen
D.	meinen	liebsten	Freunden	ihren	fleißigsten	Schülerinnen
A.	meine	liebsten	Freunde	ihre	fleißigsten	Schülerinnen
				N.	eure	schönsten Kleider
				G.	eurer	schönsten Kleider
				D.	euren	schönsten Kleidern
				A.	eure	schönsten Kleider

§ 82. Unregelmäßige Komparation.

der Positiv	der Komparativ	der Superlativ
groß	größer	der, die, das größte
gut	besser	der, die, das beste
hoch	höher	der, die, das höchste
nah	näher	der, die, das nächste

Vergleiche die Komparation der Adjektive mit der Komparation der Adverbien (§ 105)!

Das Pronomen (das Fürwort). Asesõna.

§ 83. I. Das Personalpronomen. Isikuline asesõna.

		Singular.				
		die 1. Person	die 2. Person	die 3. Person		
				m.	w.	s.
N.	Wer ist da?	ich	du	er	she	es
G.	Wessen gedenkt die Mutter?	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
D.	Wem hilft die Mutter?	mir	dir	ihm	ihr	ihm
A.	Wen liebt die Mutter?	mich	dich	ihn	she	es

Plural.				
		die 1. Person	die 2. Person	die 3. Person und die höfl. Anrede
N.	Wer lacht da?	wir	ihr	für alle Geschlechter sie — Sie
G.	Wessen gedenkt der Vater?	unser	euer	ihrer — Ihrer
D.	Wem hilft der Vater?	uns	euch	ihnen — Ihnen
A.	Wen ruft der Vater?	uns	euch	sie — Sie

- 1) Was machen **Sie, Genosse Müller**? Was singen **Sie, Genossen**? Ich danke **Ihnen, Genossin Schulze**. Ich helfe **Ihnen, Genossinnen**.

Der Plural der 3. Person (**Sie**) steht **groß geschrieben** in der **höflichen Anrede** (viisakas kõnetluses) an eine Person oder mehrere Personen.

- 2) Was macht **ihr, Vater und Mutter**? Ich danke **euch, liebe Kinder**.

Der Plural der 2. Person (**ihr**) steht in der Anrede an zwei oder mehrere nahe Bekannte und Kinder.

- 3) meinetwegen, deinetwegen; seinethalben, ihrethalben; um unsertwillen, um euretwillen (minu, sinu, tema pärast).

Der Genitiv des Personalpronomens meiner, deiner, seiner u. s. w. verändert sich in Verbindung mit den Präpositionen (eessõnadega) wegen, halben und um — willen zu meinet-, deinet-, seinet u. s. w.

- 4) **Ich selbst** (= selber) kann es tun. **Selbst ich** kann es tun.

Steht „selbst“ nach einem Worte, so wird das Wort verstärkt: **ich selbst** (mina ise); steht „selbst“ vor einem Worte, so bedeutet es „sogar“: **selbst ich** = **sogar ich** (iseigi mina).

§ 84. II. Das Reflexivpronomen. Enesekohane asesõna.

ich nähre mich ma toidan ennast (toitun)	ich gefalle mir ma meeldin iseenesele
du nährst dich	du gefällst dir
er, sie, es nährt sich	er, sie, es gefällt sich
wir nähren uns	wir gefallen uns
ihr nährt euch	ihr gefällt euch
sie (Sie) nähren sich	sie (Sie) gefallen sich

1) Das Reflexivpronomen „sich“ steht nur bei der 3. Person Sing. und Plural. Bei der 1. und 2. Person stehen dafür der Akk. und der Dativ des Personalpronomens: mir, dir; mich, dich; uns, euch.

2)

Wir reichen uns die Hände = wir reichen **einander** die Hände
 Ihr reicht euch „ „ = ihr reicht **einander** „ „
 Sie reichen sich „ „ = sie (Sie) reichen **einander** „ „
 Sie schlagen sich = sie schlagen **einander**

Der Plural „uns, euch, sich“ steht auch für das Rezipropronomen (vastastikune asesõna) **einander** (teineteisele, teineteist).

§ 85. III. Das Possessivpronomen. Omastav asesõna.

1) Die Possessivpronomen heißen:

	m. G.	w. G.	sächlichen Geschlechts	alle Geschlechter
Nom. Sing.	mein	meine	mein — minu	Nom. Plur. meine
	dein	deine	dein — sinu	deine
	sein	seine	sein — tema (meessugu olevusest)	sein
„	ihr	ihre	ihre — tema (naissugu olevusest)	ihre
			sein — tema (asjasugu olevusest)	
	unser	uns(e)re	unser — meie	uns(e)re
	euer	eure	euer — teie	eure
	ihr	ihre	ihr — nende	ihre
„	Ihr	Ihre	Ihr — Teie	Ihre

Die Possessivpronomen dekliniert man im Sing. wie den unbestimmten Artikel (ein, eine, ein), im Plural wie den bestimmten Artikel. — Dekliniere sie mündlich und schriftlich!

2) Merke die Übersetzung des estnischen Pronomens „oma“:

ich schreibe	meine	Arbeit	ma kirjutan oma tööd
du schreibst	deine	Arbeit	sa kirjutad oma tööd
er schreibt	seine	Arbeit	jne.
sie schreibt	ihre	Arbeit	
es schreibt	seine	Arbeit	
wir schreiben	uns(e)re	Arbeit	
ihr schreibt	eure	Arbeit	
sie schreiben	ihre	Arbeit	
Sie schreiben	Ihre	Arbeit	

Gehört oma zu „sie“ (Sing. u. Pl.) und zu „Sie“, so übersetzt man es immer mit **ihr, ihre, ihr (Ihr, Ihre, Ihr)**.

3) Ist das dein Vater? Ja, es ist **meiner, der meine, der meinige**. — Ich habe meinen Stock. Haben Sie **Ihren, den Ihren, den Ihrigen**?

Stehen die Possessivpronomen ohne ein Substantiv, so heißen sie:

meiner, meine, meines = der meine, die meine, das meine = der meinige, die meinige, das meinige;

deiner, deine, deines = der deine, die deine, das deine = der deinige, die deinige, das deinige;

seiner, seine, seines = der seine, die seine, das seine = der seinige, die seinige, das seinige;

ihrer, ihre, ihres = der ihre, die ihre, das ihre = der ihrige, die ihrige, das ihrige;

seiner, seine, seines = der seine, die seine, das seine = der seinige, die seinige, das seinige;

unsrer, unsre, unsres = der unsre, die unsre, das unsre = der unsrige, die unsrige, das unsrige;

euer, eure, eures = der eure, die eure, das eure = der eurige, die eurige, das eurige;

ihrer, ihre, ihres = der ihre, die ihre, das ihre = der ihrige, die ihrige, das ihrige;

Ihrer, Ihre, Ihres = der Ihre, die Ihre, das Ihre = der Ihrige, die Ihrige, das Ihrige.

Merke: 1) Wo haben Sie **Ihren** Hut, **Ihre** Tasche, **Ihr** Heft, **Ihre** Bücher? 2) Hier ist mein Buch; wo ist das **Ihrige** (das **Ihre**; **Ihres**)?

Bei der höflichen Anrede (viisakas kõnetluses) heißt das Possessivpronomen: 1) **Ihr, Ihre, Ihr** mit einem Substantiv; 2) **der Ihrige, die Ihrige, das Ihrige; der Ihre, die Ihre, das Ihre; Ihrer, Ihre, Ihres** ohne ein Substantiv.

§ 86. IV. Das Demonstrativpronomen. Näitav asesõna.

Die Demonstrativpronomen sind:

dieser, diese, dieses (dies) see; **jener, jene, jenes** too; **der, die, das** see;

derselbe, dieselbe, dasselbe seesama; **derjenige, diejenige, dasjenige** see;

solcher, solche, solches (ein solcher, eine solche, ein solches; solch ein, solch eine, solch ein) niisugune, selline.

I. Dieser, diese, dieses und jener, jene, jenes werden wie der bestimmte Artikel dekliniert.

II.

Singular.				Plural.
N. wer?	der,	die,	das	die
G. wessen?	dessen, deren, dessen			deren und derer (§ 86,V)
D. wem?	dem,	der,	dem	denen
A. wen?	den,	die,	das	die

a) **Der** Tee schmeckt mir nicht = **dieser** Tee schmeckt mir nicht. — **Der Tee** ist ein Getränk.

Das Demonstrativpronomen „**der, die, das**“ hat den Ton, der bestimmte Artikel ist unbetont.

b) Das ist die Arbeit **des** Mannes und **dessen** Freundes.

Das ist die Arbeit **der** Männer und **deren** Freunde.

Die Arbeit gefällt **den** Männern. Die Arbeit gefällt **denen**.

Das Demonstrativpronomen **der**, **die** das wird, **adjektivisch** gebraucht, wie **der bestimmte Artikel** dekliniert; **substantivisch** gebraucht, heißt der Gen. Sing. **dessen**, **deren**, **dessen**; der Gen. Plur. **deren** (d e r e r), der Dat. Plur. **denen**.

c) **Merke: d e s w e g e n, d e s h a l b** (sellepärast).

III.

		Singular.		Plural.
N.	derselbe	dieselbe	dasselbe	dieselben
G.	desselben	derselben	desselben	derselben
D.	demselben	derselben	demselben	denselben
A.	denselben	dieselbe	dasselbe	dieselben
N.	derjenige	diejenige	dasjenige	diejenigen
G.	desjenigen	derjenigen	desjenigen	derjenigen
D.	demjenigen	derjenigen	demjenigen	denjenigen
A.	denjenigen	diejenige	dasjenige	diejenigen

Die Demonstrativpronomen: **derselbe**, **dieselbe**, **dasselbe** und **derjenige**, **diejenige**, **dasjenige** werden wie **der bestimmte Artikel + Adjektiv** dekliniert: Nom. Sing. **der+selbe**, **die+selbe**, **das+selbe**; Gen. Sing. **des+selben**, **der+selben**, **des+selben** u. s. w.

IV.

		Singular.			
N.	solcher, solche, solches, ein	solcher,	eine	solche, ein	solches
G.	solches, solcher, solches, eines	solchen,	einer	solchen, eines	solchen
D.	solchem, solcher, solchem, einem	solchen,	einer	solchen, einem	solchen
A.	solchen, solche, solches, einen	solchen,	eine	solche, ein	solches
	N. solch ein,	solch eine,	solch ein		
	G. solch eines,	solch einer,	solch eines		
	D. solch einem,	solch einer,	solch einem		
	A. solch einen,	solch eine,	solch ein		
		Plural.			
		N. solche			
		G. solcher			
		D. solchen			
		A. solche			

V.

- { Ich gedenke **des** Mannes, *dem wir alle Dank schulden.*
- { Ich gedenke **dessen**, *dem wir alle dankbar sind.*
- { Ich gedenke **der** Männer, *die für das Wohl (= Glück) der Arbeitenden gekämpft haben.*
- { Ich gedenke **derer**, *denen wir unser Leben verdanken.*

Die Demonstrativpronomen heißen auch **Determinativpronomen**, wenn sie einen Gegenstand bezeichnen, den ein folgender Nebensatz näher bestimmt. Der Gen. Pl. des Determinativpronomens „der, die, das“ heißt „derer“.

§ 87. V. Das Relativpronomen. Siduv asesõna.

Die Relativpronomen sind:

welcher, welche, welches kes, mis; **der, die, das** kes, mis;
wer kes, was mis.

	Singular.	Plural.	S. u. P.
N.	welcher, welche, welches	welche	wer, was
G.	dessen, deren, dessen	deren	wessen
D.	welchem, welcher, welchem	welchen	wem
A.	welchen, welche, welches	welche	wen, was

- 1) Das ist der Mann, **dessen** Sohn in Amerika lebt.
Das ist die Frau, **deren** Tochter gut lernt.
Das Kind, **dessen** Mutter tot ist, weint bitterlich.
Sehen Sie die Bäume, **deren** Zweige mit Schnee bedeckt sind?

Der Genitiv des Relativpronomens **welcher, welche, welches** lautet **dessen, deren, dessen**; Pl. **deren**.

- 2) **nach dessen, deren, dessen** — Pl. **deren** steht das Substantiv ohne Artikel.

- 3) Das Relativpronomen **der, die, das** kes, mis dekliniert man wie das Demonstrativpronomen **der, die, das** see.

4) Beachte die Übersetzung des estnischen Relativpronomens **kes, mis**:

mees, kes . . . Ein (der) Mann, **welcher (der)** . . .
naine, kes . . . Eine (die) Frau, **welche (die)** . . .
laps, kes . . . Ein (das) Kind, **welches (das)** . . .
asi, mis . . . Eine (die) Sache, **welche (die)** . . .

Nach einem wirklichen Substantiv übersetze das estnische Relativpronomen **kes, mis** mit dem Relativpronomen **welcher, -e, -es** oder **der, die, das**!

M e r k e: mina, kes . . . ich, der (die) ich . . .
sina, kes . . . du, der (die) du . . .
meie, kes . . . wir, die wir . . .
kes seda teeb, on tark. — *Wer* das tut, ist klug.

Klug ist, *wer* das tut.

Mis sa ütled, on rumal. — *Was* du sagst, ist dumm.

Dumm ist, *was* du sagst.

kõik, mis . . . alles, was . . .
see, mis . . . das, was . . .
kõige parem, mis . . . das Beste, was . . .

§ 88. VI. Das Interrogativpronomen (Fragepronomen).

Küsiv asesõna.

Die Interrogativpronomen sind:

wer, was? kes, mis? — welcher, welche, welches? welch einer, welch eine, welch eines? welch ein, welch eine, welch ein?
missugune? — was für einer, was für eine, was für eines? was für ein, was für eine, was für ein? missugune, milline?

1) Das Interrogativpronomen **wer, was?** dekliniert man wie das Relativpronomen „**wer, was**“. — Merke aber: **weswegen? weshalb? mispärast?**

2) Das Interrogativpronomen **welcher, -e, es?** dekliniert man wie den bestimmten Artikel.

Singular.			
N.	welch ein Tisch? <i>was für ein</i> "	welch eine Klasse? <i>was für eine</i> "	welch ein Buch? <i>was für ein</i> "
G.	welch eines Tisches? <i>was für eines</i> "	welch einer <i>was für einer</i> "	welch eines Buches? <i>was für eines</i> "
D.	welch einem Tische? <i>was für einem</i> "	welch einer <i>was für einer</i> "	welch einem Buche? <i>was für einem</i> "
A.	welch einen Tisch? <i>was für einen</i> "	welch eine <i>was für eine</i> "	welch ein Buch? <i>was für ein</i> "
Plural.			
N.	welche Tische? <i>was für</i> "	welche Klassen? <i>was für</i> "	welche Bücher? <i>was für</i> "
G.	welcher <i>was für</i> "	welcher <i>was für</i> "	welcher <i>was für</i> "
D.	welchen Tischen? <i>was für</i> "	welchen <i>was für</i> "	welchen Büchern? <i>was für</i> "
A.	welche Tische? <i>was für</i> "	welche <i>was für</i> "	welche Bücher? <i>was für</i> "

a) In den Interrogativpronomen **was für ein, was für eine, was für ein** und **welch ein, welch eine, welch ein** dekliniert man nur den unbestimmten Artikel. Der Plural heißt: **was für? welche?**

- b) *Dort steht ein Tisch. Was für einer? Welch einer?*
Dort steht eine Frau. Was für eine? Welch eine?
Dort steht ein Kind. Was für ein(e)s? Welch ein(e)s?
Dort stehen Tische. Was für welche?

Was für ein Tisch, welch ein Tisch steht dort?
Was für eine Frau, welch eine Frau steht dort?
Was für ein Kind, welch ein Kind steht dort?
Was für Tische (welche Tische) stehen dort?

Ohne Substantiv heißt das Pronomen: **was für einer, was für eine, was für ein(e)s**; Plural: **was für welche?** Mit dem Substantiv: **was für ein, eine, ein?** Plural: **was für?**

Ohne Substantiv heißt es: **welch einer, welch eine, welch eines**; Plural: **welche?** Mit dem Substantiv: **welch ein, eine, ein**; Plural: **welche?**

§ 89. VII. Die unbestimmten Pronomen.

Ebamäärased asesõnad.

Unbestimmte Pronomen sind:

man, jemand (keegi), **niemand** (mitte keegi), **jedermann** (iga-üks), **etwas** (miski, midagi), **nichts** (ei midagi);
manch einer, -e, -es (mõnigi), **irgend einer, -e, -es** (keegi, mingi),
keiner, -e, -es (ei keegi, ei ükski).

- 1) *Man singt* (lauldakse). *Man tanzt* (tantsitakse).
Man hört gern, was einem gefällt.

Man hat im Gen. **eines**, Dat **einem**, Akk. **einen**.

2)	N.	jemand keegi	niemand ei keegi
	G.	jemandes	niemandes
	D.	jemand(em)	niemand(em)
	A.	jemand(en)	niemand(en)

3) jedermann, Gen. jedermanns, Dat. jedermann, Akk. jedermann.

4) **etwas** und **nichts** werden **nicht dekliniert**. Statt **etwas** sagt man auch kürzer **was**: Et hat was (= etwas) in der Tasche.

- 5) *Wer schreit da? Irgend einer = irgend ein Mensch.*
Welcher Vogel hat keinen Schnabel? Keiner = kein Vogel.

irgend einer, -e, es	}	stehen ohne ein Substantiv ;
keiner, -e, es		
manch einer, -e, -es		
irgend ein, eine, ein	}	stehen mit einem Substantiv .
kein, keine, kein		
manch ein, eine, ein		

- 6) Sing.: **irgend ein** Buch, **manch ein** Buch,
 Pl.: **irgend welche** Bücher, **manche** Bücher;

irgend ein, eine, ein und **manch ein, eine, ein** haben im Plural **irgend welche** und **manche**.

Das Numerale (das Zahlwort). Arvsõna.

§ 90. Die Grundzahlen. Põhiarvud.

Die Grundzahlen antworten auf die Frage: **wieviel?**

eins — 1 (ein, eine, ein)	elf — 11	einundzwanzig — 21
zwei — 2	zwölf — 12	zweiundzwanzig — 22
drei — 3	dreizehn — 13	dreiundzwanzig — 23
vier — 4	vierzehn — 14	vierundzwanzig — 24
fünf — 5	fünfzehn — 15	fünfundzwanzig — 25
sechs — 6	sechzehn — 16	sechsendzwanzig — 26
sieben — 7	siebzehn — 17	siebenundzwanzig — 27
acht — 8	achtzehn — 18	achtundzwanzig — 28
neun — 9	neunzehn — 19	neunundzwanzig — 29
zehn — 10	zwanzig — 20	dreißig — 30
vierzig — 40	achtzig — 80	tausend — 1 000
fünfzig — 50	neunzig — 90	zweitausend — 2 000
sechzig — 60	hundert — 100	eine Million — 1 000 000
siebzig — 70	hunderteins — 101	zwei Millionen — 2 000 000

Das Jahr eintausendneunhunderteinundvierzig (1941).

§ 91. Die Deklination der Grundzahlen.

a)

N.	ein Schüler	eine Schülerin	ein Buch
G.	eines Schülers	einer Schülerin	eines Buches
D.	einem Schüler	einer Schülerin	einem Buche
A.	einen Schüler	eine Schülerin	ein Buch

b)

N.	der eine Schüler	die eine Schülerin	das eine Buch
G.	des einen Schülers	der einen Schülerin	des einen Buches
D.	dem einen Schüler	der einen Schülerin	dem einen Buche
A.	den einen Schüler	die eine Schülerin	das eine Buch

c)

N.	einer	eine	ein(e)s
G.	eines	einer	eines
D.	einem	einer	einem
A.	einen	eine	ein(e)s

a—c) *Ein Schüler sitzt in der Klasse. Nur der eine Schüler ist krank. — Einer ist krank; der eine ist krank.*

Steht „1“ vor einem Substantiv, so heißt es „ein, eine, ein“, auch „der eine, die eine, das eine“; ohne Substantiv heißt es: „einer, eine, eines“, — auch „der eine, die eine, das eine“.

d) 1, 2, 3, 4 . . . eins, zwei, drei, vier . . .

101 — einhundertundeins.

21 — einundzwanzig.

Beim Zählen braucht man „eins“; in zusammengesetzten Zahlen v o r einer andern Zahl aber „ein“.

e)

N.	zwei, drei	zwei, drei	Schüler
G.	zweier, dreier	zweier, dreier	Schüler
D.	zweien, dreien	zwei, drei	Schülern
A.	zwei, drei	zwei, drei	Schüler

Zwei und drei werden **dekliniert**, wenn vor ihnen kein Artikel oder kein Pronomen steht.

Stehen **zwei** und **drei** vor einem Substantiv, so werden sie im **Dativ nicht dekliniert**, z. B.: Wir fahren mit zwei (nicht zweien) Pferden.

N.	die zwei, drei Schüler	meine zwei, drei Sachen
G.	der zwei, drei Schüler	meiner zwei, drei Sachen
D.	den zwei, drei Schülern	meinen zwei, drei Sachen
A.	die zwei, drei Schüler	meine zwei, drei Sachen

Zwei und drei werden **nicht dekliniert**, wenn vor ihnen der Artikel oder ein Pronomen steht.

f) *Er ist Vater von vier Kindern.*

Eine Zeit von zwölf Monaten.

Statt des Genitivs der Grundzahlen steht gewöhnlich „von“ mit dem Dativ.

g) Nach den Grundzahlen (außer ein) steht der Plural: zwei Kinder.

§ 92. II. Die Ordnungszahlen. Järgarvud.

Die Ordnungszahlen antworten auf die Frage: **der wieviel(s)te, die wieviel(s)te, das wieviel(s)te?**

der, die, das erste — esimene	der, die, das elfte — 11.
der, die, das zweite — teine	der, die, das zwölfte — 12.
der, die, das dritte — kolmas	der, die, das dreizehnte — 13.
der, die, das vierte — 4.	der, die, das vierzehnte — 14.
der, die, das fünfte — 5.	der, die, das fünfzehnte — 15.
der, die, das sechste — 6.	der, die, das sechzehnte — 16.
der, die, das siebente — 7.	der, die, das siebzehnte — 17.
der, die, das achte — 8.	der, die, das achtzehnte — 18.
der, die, das neunte — 9.	der, die, das neunzehnte — 19.
der, die, das zehnte — 10.	der, die, das zwanzigste — 20.

der, die, das einundzwanzigste	— 21.
der, die, das dreiunddreißigste	— 33.
der, die, das siebenundsechzigste	— 67.
der, die, das hundertste	— 100.
der, die, das tausendste	— 1 000.
der, die, das millionste	— 1 000 000.
der dreihundertfünfundsechzigste Tag	= 365. päev.

Die Ordnungszahlen bildet man von den Grundzahlen mit der Endung **-te** bis 20, mit der Endung **-ste** von 20 an.

Unregelmäßig sind: **der, die, das erste; der, die, das dritte; der, die, das achte.**

Die Deklination der Ordnungszahlen.

Singular.									
N.	der	erste	Schüler	uns(e)re	erste	Schülerin	Ihr	zweites	Heft
G.	des	ersten	Schülers	uns(e)rer	ersten	„	Ihres	zweiten	Heftes
D.	dem	ersten	Schüler	uns(e)rer	ersten	„	Ihrem	zweiten	Hefte
A.	den	ersten	Schüler	uns(e)re	erste	„	Ihr	zweites	Heft
Plural.									
N.	die	ersten	Schüler	uns(e)re	ersten	Schülerinnen	Ihre	zweiten	Hefte
G.	der	ersten	Schüler	uns(e)rer	ersten	„	Ihrer	zweiten	Hefte
D.	den	ersten	Schülern	uns(e)ren	ersten	„	Ihren	zweiten	Heften
A.	die	ersten	Schüler	uns(e)re	ersten	„	Ihre	zweiten	Hefte

Die Ordnungszahlwörter stehen immer mit dem bestimmten Artikel oder mit einem Pronomen und werden wie Adjektive dekliniert.

§ 93. III. Die Bruchzahlen. Murdarvud.

Die Bruchzahlen antworten auf die Frage: **der wievielste Teil?**

$1/2$ — ein halb	$1/20$ — ein zwanzigstel
$1/3$ — ein drittel	$5/100$ — fünf hundertstel
$2/4$ — zwei viertel	$1/365$ — ein dreihundertfünfundsechzigstel
$5/6$ — fünf sechstel	$100/1000$ — hundert tausendstel
$8/10$ — acht zehntel	$1/1000000$ — ein millionstel

Der Zähler (loendaja) des Bruches ist **eine Grundzahl**, der Nenner (nimetaja) ist **eine Ordnungszahl** mit der Endung **-l**.

Anstatt „ein zweitel“ sagt man **ein halb**.

$1\frac{1}{2}$ = **anderthalb**; $3\frac{1}{2}$ = **dreieinhalb**.

§ 94. IV. Zahlwortzusammensetzungen.

a) Von den **Grundzahlen** bildet man Wörter

- 1) mit der Endung **-mal**: *einmal, zweimal, hundertmal* u. s. w.
- 2) mit der Endung **-fach**: *einfach, zweifach* u. s. w. ühekordne, kahekordne jne.
- 3) mit der Endung **-erlei**: *einerlei, zweierlei* u. s. w. ühteliiki, kahteliiki jne.
- 4) mit **je**: *je zwei, je drei* u. s. w. kahe kaupa, kolme kaupa jne.

b) Von den **Ordnungszahlen** bildet man Wörter mit der Endung **-ens**: *erstens, zweitens* u. s. w. esiteks, teiseks jne.

§ 95. V. Die unbestimmten Zahlwörter.

Umbmäärased arvsõnad.

- 1) **ein paar** (mõni, mõned), **ein wenig** (natuke), **genug** (külalt) werden nicht dekliniert:

Gib mir **ein paar** Bücher! Geben Sie mir **ein wenig** Geld! Du hast Geld **genug**.

- 2) **viel** (palju) und **wenig** (vähe) werden nicht dekliniert, oder man dekliniert sie wie Adjektive:

a) Ich habe **viel** Glück. **Wenig** Leute sind da.

b) Das **viele** Geld macht nicht glücklich. Nur **wenige** Leute waren gekommen. Diese **wenigen** Worte machten einen großen Eindruck.

- 3) **mehrere** (mitmed), Gen. mehrerer, Dat. mehreren, Akk. mehrere hat keinen Singular:

Da standen **mehrere** Autos.

- 4) **jeder, -e, es** (iga), **mancher, -e, es** (mõni), **einiger, -e, -es** und **aller, -e, -es** (igasugune, kogu, kõik) dekliniert man wie **der, die, das**:

Jede Schülerin hat eine Feder. **Manchem** Manne geht es gut. **Einigen** Leuten geht es schlecht.

Aller Anfang; **alle** Welt; **alles** Glück; **alle** Menschen.

- 5) **der ganze, die ganze, das ganze** und **ein ganzer, eine ganze, ein ganzes** dekliniert man wie Adjektive:

Er trank **ein ganzes** Glas. **Das ganze** Glas trank er aus.

M e r k e : **Alle** Klassen (kõik klassid) arbeiten.

Ganze Klassen (terved klassid) fehlen.

<i>all</i> das Geld	<i>ganz</i> Deutschland
<i>all</i> des Geldes	<i>ganz</i> Deutschlands
<i>all</i> dem Gelde	<i>ganz</i> Deutschland
<i>all</i> das Geld	<i>ganz</i> Deutschland

§ 96. Bemerkungen zum Zahlwort.

1) Wie alt sind Sie (bist du)? Kui vana Teie olete (sina oled)?

Ich bin fünfzehn Jahr(e) alt.

Wie alt werden Sie (wirst du)? Kui vanaks Teie saate (sina saad)?

Ich werde den zehnten November sechzehn Jahr(e) alt.

2) Wann sind Sie (bist du) geboren? Millal olete (oled) sündinud?

Ich bin den fünfundzwanzigsten April 1908 (eintausendneunhundertacht) geboren.

Wann ist Ihr (dein) Geburtstag? Millal on Teie (sinu) sünnipäev?

Mein Geburtstag ist den (am) ersten Mai.

3) Wieviel ist die Uhr? Mis kell on?

Die Uhr ist eins. Die Uhr ist 5 (Minuten) auf eins = Es ist fünf (Minuten) über zwölf (ühe peal — üle kaheteistkümne).

Die Uhr (Es) ist fünf (Minuten) vor eins (puudub ühest).

Die Uhr (Es) ist halb eins ($\frac{1}{2}$ 1), dreiviertel eins ($\frac{3}{4}$ 1).

Die Uhr (Es) hat zehn geschlagen.

4) Wann stehen Sie (stehst du) auf? Millal tõusete (tõused) üles?

Ich stehe um halb sieben ($\frac{1}{2}$ 7) auf.

Wann gehen Sie (gehst du) schlafen? — Wann legen Sie sich (legst du dich) hin?

Ich gehe um zehn (Uhr) schlafen. Ich lege mich um zehn (Uhr) hin.

5) Wo lesen wir im Buche? Wir lesen (ich lese) Seite zehn = auf der zehnten Seite.

Welche Nummer lesen Sie (liest du)? Ich lese Nummer drei = die dritte Nummer.

Ich lese Paragraph dreißig — den dreißigsten Paragraphen.

6) Welches Jahr haben (schreiben) wir? Wir haben (schreiben) das Jahr eintausendneunhunderteinundvierzig (1941) = das eintausendneunhunderteinundvierzigste Jahr.

7) Welches Datum ist heute? Heute ist der siebzehnte (17.) April 1941 = heute haben wir den siebzehnten April 1941.

§ 97. Die Präposition. (Das Verhältniswort.)

Ees- ja tagasõna.

a) Die deutschen Präpositionen stehen meist **vor** dem Substantiv und heißen daher noch **Vorwörter**.

b) Die meisten estnischen Kasusendungen übersetzt man durch deutsche Präpositionen:

majas = **in** dem Hause, majast = **aus** dem Hause, majasse (majja) = **in** das Haus, majani = **bis an** das Haus, **bis zu** dem Hause, majata = ohne Haus u. s. w.

c) Niemals steht eine Präposition mit dem Nominativ.

§ 98. Die Präpositionen mit dem Dativ:

**mit, nach, bei, seit, von, auṣ, außer,
zu, entgegen, gegenüber, —
diese Wörter schreibe immer
mit dem Dativ nieder!**

Bedeutung und Beispiele:

mit (-ga, kaasa, kaasas): Du schneidest **mit einem scharfen Messer**. Komm **mit mir!** Er ist **mit mir**.

nach (järel, järele, järgi, pärast): **Nach einem Monat** seid ihr gesund.

M e r k e: 1) Anna geht **nach der Schule** (pärast kooli) **nach Hause** (koju). Anna geht am Morgen **nach der Schule** (kooli) = **in die Schule, zur Schule**.

bei (juures): **Bei dem hohen Katheder** steht ein gelber Stuhl.

seit (saadik): **Seit dem vorigen Jahre** ist er krank.

von (-lt, -st, käest, poolt): Er hat **von mir** ein Geschenk bekommen. Sie spricht **von ihrem lieben Vater**.

M e r k e: 2) **Von Hause** (kodunt), **von großem Wuchse** (suure kasvuga).

aus (-st): Hans sprang **aus dem Bette**. Die Mutter tut **alles aus großer Liebe**.

außer (peale = välja arvatud): **Außer meiner Schwester** war niemand da.

zu (-le, juurde, poole): Gehen Sie schnell **zur** (= zu der) Vorlesung! Marie ging **zu ihrem alten Vater**.

Merke: 3) Niemand ist **zu Hause** (kodus); **zu Fuß** (jalgsi), **zu Wasser und zu Lande** (merel ja maal).

entgegen (vastu): Ich ging **den Brüdern entgegen**.

Merke: **Entgegen** steht nach dem Substantiv.

gegenüber (vastas): Eine Schule steht **dem Markte gegenüber** = **gegenüber dem Markte**.

§ 99. Präpositionen mit dem Akkusativ:

durch, für, ohne, um, gegen, wider
schreib nur mit dem Akkusativ nieder!

Bedeutung und Beispiele:

durch (läbi): Wir kamen **durch einen großen Wald**.

für (-le, -ks, eest, jaoks, poolt): **Für dich** tue ich alles. Wir kämpfen **für unser liebes Vaterland**. Wir sind nicht wider ihn, sondern **für ihn**.

ohne (-ta, ilma): Helene kam **ohne ihren kleinen Bruder**.

um (üंबर): **Um die alte Stadt** führte eine hohe Mauer.

gegen, wider (vastu): **Gegen (wider) den Strom** ist es schwer zu schwimmen.

Merke: *gegen Morgen, gegen Mittag, gegen Abend* (õhtu poole).

Merke: **wider** = **gegen** und **wieder** = **noch einmal**!

Anmerkung. Mit dem Akkusativ steht auch **bis** (kuni); die Präposition **bis** steht meist mit einer andern Präposition zusammen, aber auch allein: **bis an den Tod**, **bis zum Tode**; **bis Sonntag**, **bis Neujahr**.

§ 100. Die Präpositionen, die mit dem Dativ und auch mit dem Akkusativ stehen:

an, auf, hinter, neben, in,
über, unter, vor und zwischen
stehen mit dem Akkusativ,
wenn man fragt: wohin? wie lange?
Mit dem Dativ stehen sie dann
auf die Fragen: wo? und wann?

Bedeutung und Beispiele:

an (-l, küljes; -le, külge):

- Das schöne Bild hängt (wo?) an der weißen Wand (seinal).
- Du nagelst das Bild (wohin?) an die weiße Wand (seinale).
- Wir gingen (wann?) an einem schönen Tage spazieren.

auf (-l, peal; -le, peale):

- Die roten Rosen stehen (wo?) auf einem hohen Tische (laual).
- Wir stellen die Blumen (wohin?) auf einen hohen Tisch (lauale).
- Gib mir dein deutsches Buch (auf wie lange?) auf einen Tag (üheks päevaks)!

hinter (taga; taha):

- Magda stand (wo?) hinter der hohen Mauer.
- Der kleine Karl stellte sich (wohin?) hinter die Mutter.

neben (kõrval; kõrvale):

- Die erste Klasse ist (wo?) neben der zweiten.
- Ein Rotarmist stellte sich (wohin?) neben mich.

in (-s, sees; -sse, sisse):

- Viele Beispiele sind (wo?) in diesem deutschen Buche (raamatus).
- Schreiben Sie alles (wohin?) in das deutsche Heft (vihikusse)!
- Wir wollen (wann?) in diesem Jahre nach Moskau fahren.

über (üle):

- a) Eine Lampe hängt (wo?) **über** dem runden Tische.
- b) Zieh die Decke (wohin?) **über** die kalten Füße!
- c) Friedrich ist (wie lange?) **über** einen Monat krank.

Merke: Den Tag **über**; den Sommer **über** (suve otsa)!

unter (all; alla):

- a) Ein großer Hund liegt (wo?) **unter** meinem Schreibtische.
- b) Die Mutter legte den Teppich (wohin?) **unter** meinen Schreibtisch.

vor (ees; ette):

- a) Ein Garten ist (wo?) **vor** dem neuen Hause.
- b) Karl und Wilhelm gingen (wohin?) **vor** das Haus.
- c) Wie war es (wann?) **vor** einem Jahre?

zwischen (vahel, vahele):

- a) Otto sitzt (wo?) **zwischen** dir und mir.
- b) Otto stellte sich (wohin?) **zwischen** dich und mich.

Merke: „**Zwischen**“ steht meist bei zwei Gegenständen; bei mehreren Gegenständen aber steht „**unter**“ oder „**von**“:

Zwischen dem Himmel und der Erde.

Unter allen Schülern (von allen Schülern) ist er der fleißigste.

Anmerkung 1. Ich reise **nach** Adsharistan; ich fahre **nach** Batumi. Ich reise **in** das herrliche Adsharistan; **in** das schöne Batumi.

Vor Länder- und Städtenamen sächlichen Geschlechts ohne ein Adjektiv steht auf die Frage **wohin?** die Präposition **nach**; stehen diese Namen mit einem Adjektiv, so brauche man **in**.

Anmerkung 2. Er ist stolz **auf** seinen Bruder. Sie lacht **über** ihn. Schämen Sie sich nicht **vor** ihm?

Kann man nicht **wo?** **wohin?** **wie lange** oder **wann?** fragen, so brauche man **nach** „**auf**“ und „**über**“ den Akkusativ, **nach** den übrigen meist den Dativ.

(Näheres darüber in der Syntax.)

§ 101. Die Präpositionen mit dem Genitiv.

Unweit, während, ungeachtet,
 oberhalb und unterhalb,
 innerhalb und außerhalb,
 diesseit, jenseit, halben, wegen,
 statt, um — willen, längs, zufolge, trotz
 stehen mit dem Genitiv
 oder auf die Frage: wessen?
 Doch ist hier nicht zu vergessen,
 daß bei diesen letzten drei
 auch der Dativ richtig sei.

Bedeutung und Beispiele:

unweit (mitte kaugel): Doktor Johannson wohnt **unweit des Museums**.

während (kestel, jooksul): **Während des langen Winters** heizen wir unsre Öfen.

ungeachtet (hoolimata): **Ungeachtet des schlechten Wetters** fahren wir hinaus.

oberhalb (ülevalpool):	}	Der böse Wolf trank oberhalb des Flusses ,
unterhalb (allpool):		das arme Schaf trank unterhalb des Flusses .

innerhalb (seespool; jooksul):	}	Innerhalb der vier Wände
außerhalb (väljaspool):		ist es warm; außerhalb des Hauses ist es kalt. Innerhalb einer Stunde komme ich wieder.

diesseit (siinpool):	}	Diesseit des kleinen Baches ist eine Wiese;
jenseit (sealpool):		jenseit des Baches steht ein kleiner Wald.

wegen halben (halber) um — willen	}	(pärast, tõttu):	}	Wegen seines kranken Halses blieb er zu Hause = Seines kranken Halses wegen blieb er zu Hause.

M e r k e: meinetwegen, deinetwegen u. s. f.
meinethalben, deinethalben u. s. f.
um meinetwillen, um deinetwillen u. s. f.
Um des Vaters willen. Der Ehre halber.

statt-anstatt (asemel): der kleine Max hat **statt des deutschen Heftes** das estnische mitgenommen.

längs (mööda, piki): Wir gingen **längs des alten Flußlaufes** = **längs dem alten Flußlaufe.**

zufolge (tõttu, järeldusel, põhjal): **Zufolge des strengen Befehles** saßen sie still = **dem strengen Befehle zufolge.**

trotz (kiuste, hoolimata): **Trotz des kalten Wetters** (trotz dem kalten Wetter) ging Anna Schlittschuh laufen.

§ 102. Einige Präpositionen werden mit dem bestimmten Artikel verschmolzen (liidetud):

In dem Ofen = im Ofen; **an dem Abend** = am Abend;
bei dem Feuer = beim Feuer; **zu dem Lehrer** = zum Lehrer;
von dem Vater = vom Vater; **zu der Lehrerin** = zur Lehrerin;
in das Zimmer = ins Zimmer; **an das Fenster** = ans Fenster;
auf das beste = aufs beste (kõige paremini); **hinter das Haus** =
hinters Haus; **vor das Haus** = vors Haus u. a.

§ 103. Einige Präpositionen werden mit einem Pronomen verschmolzen:

Worüber (= über + was) freuen Sie sich? Ich habe eine gute Nachricht erhalten und freue mich **darüber** (= über die, diese). **Womit** (= mit + was) essen wir? Wir haben Messer und Gabeln und essen **damit** (= mit ihnen, denen, diesen). Sie nahm den Stuhl und setzte sich **darauf** (= auf ihn, diesen). Ich weiß wohl, **woran** (= an + was) du denkst.

Merke:

- | | |
|--|---|
| a) wodurch (mille läbi) | — dadurch (selle läbi, seeläbi) |
| wofür (mille eest) | — dafür (selle eest) |
| worum (mille ümber, üle, püürast) | — darum (selle ümber, üle, päürast) |
| wogegen (mille vastu) | — dagegen (selle vastu, seevastu) |
| b) womit (millega) | — damit (sellega, seega) |
| wonach (mille järel) | — danach (selle järel, seejärel) |
| wobei (mille juures) | — dabei (selle juures, seejuures) |
| woraus (millest) | — daraus (sellest) |
| wozu (milleks) | — dazu (selleks) |
| wovon (millest) | — davon (sellest) |
| c) woran (mille küljes, külge) | — daran (selle küljes, külge) |
| worauf (mille peal, peale) | — darauf (selle peal, peale, seepeale) |
| worin (mille sees, sisse) | — darin (selle sees, sisse) |
| worüber (mille üle) | — darüber (selle üle) |
| worunter (mille all, alla) | — darunter (selle all, alla) |
| wovor (mille ees, ette) | — davor (selle ees, ette) |

Anmerkung: Diese Wörter darf man nicht auf einzelne **Personen** (üksikute isikute kohta) beziehen. **Falsch ist also:** Du hast einen alten Vater und denkst oft daran. Woran denkst du oft? **Richtig ist nur:** Du hast einen alten **Vater** und denkst oft **an ihn (diesen)**. **An wen** denkst du oft?

§ 104. Das Adverb (Das Umstandswort).

Määrsõna.

Es gibt Adverbien der Zeit, des Ortes, der Art und Weise, des Grundes.

1) Die Adverbien der Zeit antworten auf die Fragen: **wann? wie lange? wie oft?**

wann? jetzt, heute, gestern, morgen, immer, niemals, einst, morgens, abends, nachts, früh, spät;

wie lange? lange, noch, immer, wochenlang, jahrelang;
wie oft? oft, selten, wieder, nochmals, stündlich, täglich,
wöchentlich, jährlich.

2) **Die Adverbien des Ortes** antworten auf die Fragen:
w o? **w o h e r?** (kust) und **w o h i n?**

wo? hier, dort, oben, unten, nahe, weit, links, rechts,
draußen, drinnen, daheim (kodu);

woher? her, daher (sealt), herunter, heraus;

wohin? hin, dahin (sinna), heim (koju), fort, weg, rückwärts,
vorwärts.

3) **Die Adverbien der Art und Weise** antworten auf die
Frage: **w i e?**

wie? gut, schlecht, so, anders, viel, wenig, gern, ungerne,
recht, sehr, ja, nein, nicht.

4) **Die Adverbien des Grundes** antworten auf die Fragen:
w a r u m? **w e s h a l b?** mispärast? mis põhjusel? **w o z u?** mil-
leks? **w o v o n?** millest? **w o r a u s?** millest? **w o r a n?** millest?
w o m i t? millega? **w o d u r c h?** mille läbi?

warum?	darum	(sellepärast)
weshalb?	deshalb	(sel põhjusel), trotzdem (siiski)
wozu?	dazu	(selleks), damit (selleks et)
wovon?	davon	(sellest)
woraus?	daraus	(sellest)
woran?	daran	(sellest)
womit?	damit	(sellega)
wodurch?	dadurch	(selle läbi)

Anmerkung: **her** (siia) und **hin** (sinna); **heraus** und **hinaus**;
herein und **hinein** (sisse); **herunter** und **hinunter** (alla); **herauf**
und **hinauf** (üles).

her- bezeichnet die Richtung zu dem Sprechenden (liikumist kõneleja suunas); **hin-** bezeichnet die Richtung von dem Sprechenden (kõnelejast eemale):

Komm her!	Geh hin!
Komm herunter!	Geh hinunter!
Komm herauf!	Geh hinauf!

§ 105. Die Komparation des Adverbs.

Määrsõna vörded.

<i>Der Positiv</i>	<i>Der Komparativ</i>	<i>Der Superlativ</i>
schnell	schneller	(schnellst) am schnellsten aufs schnellste schnellstens
warm	wärmer	am wärmsten aufs wärmste wärmstens
leise	leiser	am leisesten aufs leiseste
laut	lauter	am lautesten aufs lauteste
rasch	rascher	am raschesten aufs rascheste

Viele Adverbien haben wie die Adjektive eine Komparation. Vor dem Superlativ steht aber gewöhnlich „am“ oder „aufs“: **am schnellsten, aufs schnellste**; oder es tritt die Endung **-ens** hinzu: **schnellstens** (kõige rutemini).

Vergleich die Komparation der Adverbien mit der Komparation der Adjektive (§ 79—82)!

§ 106. Unregelmäßige Komparation.

<i>Der Positiv</i>	<i>Der Komparativ</i>	<i>Der Superlativ</i>
gut (hästi)	besser	am besten, aufs beste, bestens;
bald (varsti)	eher	am ehesten, ehestens;

<i>Der Positiv</i>	<i>Der Komparativ</i>	<i>Der Superlativ</i>
viel	mehr	meist, am meisten, meistens;
wenig	weniger minder	am wenigsten, wenigstens, mindestens;
gern(e)	lieber	am liebsten;
hoch	höher	am höchsten, aufs höchste, höchstens, höchst;
nah	näher	am nächsten, nächstens.

Beispiele: Ich lese **gut**. Er liest **besser** als ich. Amalie liest **am besten**. — Es ist **höchst** traurig. — Heinrich ist **meist** allein. Wir danken **bestens**. Nach **höchstens** 5 Minuten kommen sie wieder. Du sollst **wenigstens** den Mund halten. **Nächstens** schreibe ich mehr.

§ 107. Die Konjunktion (das Bindewort).

Sidesõna.

Es gibt **beordnende** (rinnastavad) und **unterordnende** (alistasavad) **Konjunktionen**.

- 1) a) *Der Vater und die Mutter lesen.*
- b) *Der Vater liest, und die Mutter liest.*

Die **beordnenden Konjunktionen** verbinden: a) einzelne Wörter oder b) einen Hauptsatz mit einem Hauptsatze.

- 2) *Ich sehe, daß der Vater liest.*

Die **unterordnenden Konjunktionen** verbinden einen Hauptsatz mit einem Nebensatze.

Nach den beordnenden Konjunktionen:

und, aber, oder,
sondern, denn, allein

steht zuerst das Subjekt und dann das Prädikat.

Merke: „Sondern“ steht nur nach einer Verneinung, z. B.:
Das ist nicht der Tisch, sondern der Stuhl.

2) Er ißt zuerst, dann trinkt er.
Pr. S. Präd. Subj.

Bald tanzt sie, bald weint sie.

Nach allen beordnenden Konjunktionen außer: *und, aber, oder, sondern, denn, allein* steht gewöhnlich zuerst das Prädikat und dann das Subjekt.

§ 109. B. Die unterordnenden Konjunktionen.

Die unterordnenden Konjunktionen stehen nur im Nebensatze.

Wir merken uns folgende:

daß (et)		als ob	
ob (kas)		als wenn	(nii kui, nagu)
als		weil	
wenn (kui)	(kui)	da	sest, sellepärast et ...)
wie		damit (selleks et ...)	
indem		falls (sel juhtumil, kui)	
während	(sel ajal, kui)	obwohl	
nachdem (peale seda, kui)		obgleich	
ehe		obschon	(kuigi; olgugi et)
bevor	(enne kui)	wenn auch	
bis (kuni)		wenn schon	
		je — desto (mida — seda)	

§ 110. Der Gebrauch der unterordnenden Konjunktionen.

- 1) Ich weiß, daß der Lehrer dich **fragt**.
Präd.
Prädikat.
Ich weiß, daß der Lehrer dich **gefragt hat**.
Prädikat.
Ich weiß, daß der Lehrer dich **fragen wird**.

Nach den unterordnenden Konjunktionen steht das einfache Prädikat wie auch der konjugierte Teil des zusammengesetzten Prädikats am Ende des Nebensatzes, aber der nicht konjugierte Teil des Prädikats steht an der vorletzten Stelle.

2) a) Wenn (kui) und als (kui).

Wenn ich schreibe (Präsens), kann ich nicht laufen.

Wenn ich geschrieben habe (Perfekt), kann ich laufen.

Wenn ich schreiben werde (Futurum), wirst du mir die Tinte bringen.

Beim Präsens, Perfekt und Futurum gebrauche „w e n n“!

b) Als ich gestern in die Schule ging (Imperfekt), war die Uhr sieben.

Als ich gestern in die Schule gegangen war (Plusquamperfekt), lief der Hund mir nach.

Immer, wenn ich in die Schule ging (Imperfekt), war die Uhr halb acht.

Jedesmal, wenn ich in die Schule gegangen war (Plusquamperfekt), blieb der Hund zu Hause.

Beim Imperfekt und Plusquamperfekt steht „a l s“ bei einer einmaligen Handlung und „w e n n“ bei einer mehrmaligen.

Anmerkung 1. Als
Wie
Da

| er die Schlange sieht, erschrickt er.

In der lebhaften Erzählung (elavas jutustuses), wenn das Präsens statt des Imperfekts steht, gebraucht man bei einer einmaligen Handlung: als, wie oder da.

Anmerkung 2. Wann kommst du?
Er fragt, wann du kommst.

In der Frage gebraucht man „w a n n“.

3) Je älter das Kind wird, desto klüger wird es.

Nach „je“ und „desto“ muß immer ein Komparativ stehen.

- 4) **Nachdem** ich meine Aufgaben **gelernt hatte** (Plusquamperfekt), ging ich schlafen

Nach „nachdem“ steht gewöhnlich das Plusquamperfekt.

- 5) **Merke:** a) **sest, sellepärast et . . .** heißt: **weil, da, denn.**

Ich kam nicht, **weil** ich krank **war**.

Ich kam nicht, **da** ich krank **war**.

Ich kam nicht, **denn** ich **war** krank.

- b) **sellepärast** heißt: **darum, deshalb, deswegen, daher.**

Ich war krank, **darum**

Ich war krank, **deshalb**

Ich war krank, **deswegen**

Ich war krank, **daher**

kam ich nicht.

Anmerkung. Ich sehe, **daß** du fleißig bist.

Ich weiß **das**.

Das Buch, **das** hier liegt, gehört mir.

Schreibe **daß**, wenn es „**e t**“ bedeutet; sonst immer „**d a s**“!

§ 111. Die Interjektion (das Empfindungswort).

Hüüdsõna.

- 1) **Eigentliche** (algupärased) Interjektionen sind z. B.:
aha! au! ach! juchhe! o! oho! hallo! pfui! plumps!
- 2) **Uneigentliche** Interjektionen sind z. B.:
halt! Donnerwetter! hoch!

II.

Grammatische Übungen.

Das Verb.

Aufgabe 1. (Gr. § 2.)

Bestimme die Arten der Verben (transitive, intransitive, reflexive, unpersönliche, Hilfsverben der Zeit und des Modus)!

Lieben, loben, helfen (wem?), laufen, müssen, haben, es blitzt, waschen, sich waschen, gehen, sein, sehen, es regnet, geben, kommen, sich freuen, lernen, gedenken (wessen?), wollen, es donnert, sich schämen, suchen, werden, finden, sich erinnern, schwimmen, dürfen, wärmen, sich wärmen, gehorchen (wem?), essen, fahren, können, kennen, es schneit, kämmen, sich kämmen.

Die Hilfsverben der Zeit.

Aufgabe 2. (Gr. § 3.)

Setze folgende Verben, die im Präsens stehen, zuerst in das Imperfekt, dann in das Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und in das Futurum II)!

Ich bin glücklich. Du bist zu Hause. Er ist gesund. Die Frau ist jung. Wir sind in der Schule. Ihr seid im Garten. Sie sind bei dem Großvater. Jenes Bild ist sehr schön. Die Knaben sind draußen.

Aufgabe 3. (Gr. § 4.)

Behandle in derselben Weise (wie in 2) folgende Sätze:

Ich habe viele Bücher. Er hat wenig Geld. Du hast Kopfschmerzen. Das Kind hat gesunde Augen. Wir haben viel zu tun. Sie haben Glück. Ihr habt einen guten Kame-
raden. Sie hat nichts.

Aufgabe 4. (Gr. § 5.)

Behandle in derselben Weise (wie in 3) folgende Sätze:

Ich werde hungrig. Sie wird alt. Wir werden jeden Tag klüger. Du wirst ein Mann. Mein Arm wird stark. Ihr werdet immer fleißiger. Diese Männer werden tapfer. Rotarmisten. Dieses Mädchen wird größer als ich.

Aufgabe 5. (Gr. §§ 3—5.)

Bilde den Imperativ!

Karl, du sollst fleißig sein! Kinder, ihr sollt aufmerksam sein! Lieber Bruder, du sollst Geduld¹ haben! Rotarmisten, ihr sollt Mut haben! Onkel, du sollst gesund werden! Knaben, ihr sollt gute Bürger² werden!

¹ kannatus, ² kodanik.

Beispiel: Karl, du sollst fleißig sein = Karl, **sei** fleißig!

Aufgabe 6. (Gr. §§ 3—5.)

Bilde die Höflichkeitsform des Imperativs!

Sei immer höflich! Werdet gute Menschen! Habe Geduld mit diesem Kranken! Seid damit zufrieden! Werde ein Held! Habe keine Angst!

Beispiel: **Sei(e)n** Sie immer höflich!

Die schwache Konjugation.

Aufgabe 7. (Gr. §§ 6; 13. Anm. 1.)

Konjugiere die Verben in folgenden Sätzen im Präs. Ind. Akt.!

Ich höre nichts. Ich arbeite viel. Ich schicke sie auf den Markt. Ich antworte dem Lehrer. Ich bade das kleine Kind. Ich spiele Klavier. Ich töte die Schlange. Ich male und zeichne. Ich danke dem Vater. Ich warte auf dich. Ich lebe in der Stadt.

Beispiel: **Ich höre nichts, du hörst nichts, er hört nichts** u. s. w.

Aufgabe 8. (Gr. §§ 6; 14.)

Setze alle im Präsens stehenden Verben in das Imperfekt, dann in das Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und in das Futurum II)!

Der Hund bellt. Das Kind lacht. Der Landmann arbeitet auf dem Felde. Ich lege das Buch auf den Tisch. Du weinst oft. Besucht ihr eure Großeltern? Er baut ein Haus. Lernt der Schüler fleißig? Strickst du einen Strumpf? Wir kaufen Bücher und Hefte. Die Wiese grünt. Ihr rechnet in der Klasse. Du redest viel.

Aufgabe 9. (Gr. §§ 6; 13.)

Setze alle im Imperfekt stehenden Verben in das Präsens, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und in das Futurum II)!

Am Morgen.

Die Mutter kochte den Kaffee und deckte den Tisch. Dann weckte sie ihren kleinen Jungen, küßte ihn und sagte: „Guten Morgen, mein Liebling!“ Sie führte ihn in das Speisezimmer und setzte ihn auf einen Stuhl an den Tisch. Sie holte aus der Küche die Kaffeekanne und stellte sie auf den Tisch. Sie machte dem Kleinen ein Butterbrot, und er verzehrte (=aß) es. Alles schmeckte ihm. Nach dem Essen dankte er der Mutter und spielte mit seinen Spielsachen.

Aufgabe 10. (Gr. § 6.)

Setze alle im Futurum I stehenden Verben in das Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt (und Futurum II)!

Wird die Lehrerin dich fragen? Wird die Rose blühen? Wird der Mond leuchten? Werde ich meine Sachen suchen? wirst du mir ein Buch holen? Werden wir Geld brauchen? Werdet ihr mir die Wahrheit sagen? wirst du das Kind wecken? Werden sie die faulen Kinder strafen? wirst du die Tür öffnen?

Werdet ihr das Mittagessen bereiten? Wird der Gärtner den Apfelbaum schütteln? Wirst du auf mich warten?

Aufgabe 11. (Gr. §§ 6, 26.)

Bilde den Imperativ (Sing. u. Plur. und die Höflichkeitsform)!

Was befiehlt¹ die Pionierleiterin² der Pionierin (den Pionierinnen)?

Du sollst (ihr sollt) gehen, Wasser holen, Kaffee kochen, die Öfen heizen, die Fenster öffnen, die Zimmer fegen³, den Staub⁴ von den Tischen und Stühlen wischen, den Hund füttern, das Mittagessen bereiten. Du sollst (ihr sollt) am Nachmittag nähern oder im Garten arbeiten. Du sollst (ihr sollt) fleißig und ordentlich sein und keinen Lärm machen.

¹ käskima, ² pioneeride juht, ³ pühkima (luuaga, harjaga), ⁴ tolm.

Beispiel: Du sollst gehen = **geh!**

Ihr sollt gehen = **geht!**

gehen Sie!

Aufgabe 12. (Gr. § 6.)

Setze die folgende Schilderung aus dem Präsens¹) in das Imperfekt und ²) in das Futurum I!

Der Sommer.

Die Blumen duften und blühen im Sommer prächtig (= herrlich, sehr schön). Im Sonnenschein spielen die Mücken, und lustig schwirren¹ die Käfer². Die Bienen summen und sammeln den Honig. Die Knaben hassen³ nach den bunten Schmetterlingen. Vom Walde her hört man den Ruf des Kuckucks. Die Fischlein hüpfen (= springen) fröhlich im Bache. Das Korn reift⁴, und hoch in den Lüften trillert die Lerche⁵ ihr Lied. Die Hühner gackern und legen Eier in das Nest. Die Gänse schnattern, und das Täubchen girrt. Die Landleute mähen⁶

das Gras und arbeiten fleißig. Plötzlich rollt der Donner; der Himmel bedeckt sich mit schwarzen Wolken. Die Menschen eilen in ihre Hütten. Der Gewitterregen erfrischt und stärkt Menschen, Tiere und Pflanzen. Bald strahlt die Sonne wieder.

¹ sumisema, ² putukas, ³ kahmama, ⁴ küpsema, ⁵ löoke, ⁶ nitma.

Die starke Konjugation.

Aufgabe 13. (Gr. §§ 9, 10.)

Bilde die Grundformen folgender Verben und behalte sie, denn alle diese Verben kommen in den Aufgaben 14—43 vor!

- I. a. (ei - i - i) beißen, greifen¹, reißen, reiten, schleichen²;
 b. (ei - ie - ie) bleiben, scheinen, schreiben, schweigen, reiben³;
 II. (ie - o - o) bieten⁴, fliegen, fließen, frieren, gießen, kriechen⁵, riechen, schießen, schließen, verlieren, ziehen;
 III. a. (e - a - o) befehlen⁶, brechen⁷, erschrecken, helfen, kommen, nehmen, schelten⁸, sprechen, stechen⁹, stehlen, sterben, werfen;
 b. (i - a - o) beginnen¹⁰, gewinnen¹¹, schwimmen;
 IV. (i - a - u) binden, finden, singen, springen, trinken;
 V. (e (i) - a - e) essen, geben, geschehen, lesen, sehen, vergessen, bitten, liegen, sitzen;
 VI. (a - u - a) backen, graben, schlagen, tragen, wachsen, waschen;
 VII. (a - ie (i) - a) fallen, fangen, halten, lassen, verlassen¹², raten¹³, schlafen, laufen, rufen.

¹ haarama, ² hiilima, ³ hõõruma, ⁴ pakkuma, ⁵ roomama, ⁶ käskima, ⁷ murdma, ⁸ tõrelema, ⁹ torkama, ¹⁰ algama, ¹¹ võitma, ¹² lahkuma, ¹³ nõu andma.

Beispiel: **Beißen, biß, gebissen.**

Aufgabe 14. (Gr. § 11, I; 13. Anm. 2; 26.)

Gebrauche folgende Verben in der 1., 2. und 3. Person Präsens Ind. (Sing. und Plur.) und im Imperativ (Sing. und Plural)!

Einen Korb tragen. Auf die Diele fallen. Eine Grube graben. In den Wald fahren. Lange schlafen. Die Hände waschen. Den Vater in Ruhe lassen. Den Nagel in die Wand schlagen. Dem Freunde raten. Den Mund halten. Das Fleisch braten.

Beispiel: **Ich trage** einen Korb, **Trag** einen Korb!
du trägst einen Korb, **Tragt** einen Korb!
u. s. w. **Tragen Sie** einen Korb!

Aufgabe 15. (Gr. § 11, II; 13. Anm. 2. 3; 26.)

Gebrauche folgende Verben in der 1., 2. und 3. Person des Präsens Ind. und im Imperativ (Sing. und Plur.)!

Brot essen. Deutsch sprechen. Einen Stein werfen. Das Heft nicht vergessen. Dem Kinde Brot geben. Ein Buch lesen. Ein schönes Bild sehen. Dem Kranken helfen. Blumen brechen. Dem Schüler befehlen. Nicht stehlen. Den Faulen schelten. Den Tisch heben. Das Schaf scheren. Gut weben.

Beispiel: **Ich esse** Brot, **iß** Brot!
du ißt Brot u. s. w. **Eißt** Brot!
Essen Sie Brot!

Aufgabe 16. (Gr. §§ 7, 13, 14.)

Bilde sämtliche Zeiten des Verbs in folgenden Sätzen:

Der Vogel singt. Der Jäger schießt. Die Sonne scheint. Ich finde keine Antwort. Wem gibst du das Heft? Wir lesen ein deutsches Buch. Ein weißer Schwan¹ zieht das Schiff. Wo schläft ihr? Sie schreiben Briefe. Der Kranke liegt im Bette. Du sprichst nicht

die Wahrheit². Die Tochter hilft der Mutter. Um wieviel Uhr beginnt der Unterricht? Wann trinkst du deinen Tee? Die Bäume verlieren im Herbst ihre Blätter.

¹ luik, ² töde.

Aufgabe 17. (Gr. §§ 7, 11—14.)

Setze alle im Imperfekt stehenden Verben in das Präsens, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (Futurum II)!

Wer band den Hund an eine Kette? Warum schlugst du den Hund? Wieviel Mäuse fing die Katze? Trugt ihr eure Kleider lange? Warum ließt du mich allein? Riß der Wind die Blätter von den Bäumen? Stahl der Hund das Fleisch? Begoß der Gärtner die Blumen? Wer warf diesen Stein? Wer gewann die Wette¹? Schloßt ihr die Tür? Brachst du nicht dein Wort? Hielten ihr die Uhr in der Hand? Was riet er dir? Warum schalt er den Knaben?

¹ kihlvedu.

Aufgabe 18. (Gr. §§ 7, 11—14.)

Setze alle im Futurum I stehenden Verben in das Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt (Futurum II)!

Was wird Karl tun?

Karl wird die ganze Nacht ruhig schlafen. Er wird sich um 7 Uhr morgens den Schlaf aus den Augen reiben. Er wird sich mit Wasser und Seife waschen. Im Speisezimmer wird die Mutter Kaffee in eine Tasse gießen und wird sie ihm geben. Er wird Kaffee trinken und ein Butterbrot dazu essen. Dann wird er seine Bücher nehmen. Er wird ein Buch zu Hause vergessen. Der Lehrer wird ihn deswegen schelten. Karl wird den Lehrer um Verzeihung bitten. Karl wird in der Klasse nicht nach allen Seiten sehen. Er wird nicht mit seinem Nachbar sprechen. Er wird schweigen. Er wird lesen und schreiben. Um 2 Uhr wird er die Schule verlassen. Er wird zu Hause das vergessene Buch finden. Es wird auf seinem Schreibtische liegen.

Gemischte Übungen.

Aufgabe 19.

Lies das folgende Gedicht zuerst im Präsens und dann im Futurum I!

Die Biene und die Taube.

Ein Bienchen fiel in einen Bach. Dies sah von oben eine Taube und brach ein Blättchen von der Laube und warf's ihm zu. Das Bienchen schwamm danach und half sich glücklich aus dem Bach. Nach kurzer Zeit saß unsre Taube in Frieden wieder auf der Laube. Ein Jäger spannte¹ den Hahn auf sie. Mein Bienchen kam. Pick, stach's ihn in die Hand. Puff, ging der ganze Schuß daneben (vorbei). Die Taube flog davon. Wem dankte sie ihr Leben?

¹ vinnama.

Aufgabe 20.

Lies die folgende Erzählung im Imperfekt und im Futurum I!

Die kleine Marie.

Marie nimmt einen schönen Teller und zerbricht ihn. Die Mutter schilt sie. Marie bittet die Mutter nicht um Verzeihung, sondern sie schweigt; sie zieht die Stirn in Falten¹ und verläßt das Zimmer. Sie ist schlechter Laune². Sie verschließt die Tür ihres Stübchens und sitzt ganz allein da. Unterdessen ißt man im Speisezimmer. Man spricht miteinander und lacht. Alle sind fröhlich. Marie hört das Klappern der Teller und riecht den Duft der schönen Speisen. Sie wird traurig. Sie hat solch einen Hunger! Endlich macht sie ihr Haar glatt, wischt sich die Augen und schleicht ganz leise in das Speisezimmer, kriecht unter dem Tische auf allen Vieren bis zu der Mama, zupft³ sie am Kleide und sagt: „Ich werde nie mehr schlechter Laune sein. Man ist zu unglücklich dabei.“

¹ korts, ² tuju, ³ kiskuma.

Das Perfekt und das Plusquamperfekt.

Aufgabe 21. (Gr. § 15.)

Bilde das Perfekt und das Plusquamperfekt!

Der Onkel schreibt. Sein Bruder kommt. Wir antworten dem Lehrer gut. Warum weine ich? Du läufst Schlittschuh. Er fällt auf der Straße. Der Kranke stirbt. Sie sieht dich. Ihr fahrt aufs Land. Fritz bleibt zu Hause. Diese Blumen wachsen nicht. Wer schenkt Ihnen das Buch? Ich bin zu Hause. Die Schüler springen über den Graben. Du liest dieses Buch. Wann gehen wir nach Hause? Der Fuchs begegnet einer Katze. Ich esse um drei Uhr zu Mittag. Das Kind erschrickt. Es geschieht ein großes Unglück. Die Zugvögel fliegen in wärmere Länder.

Beispiele: Der Onkel schreibt — der Onkel hat geschrieben, der Onkel hatte geschrieben.

Dein Bruder kommt — dein Bruder ist gekommen, dein Bruder war gekommen.

Aufgabe 22. (Gr. § 15.)

Lies die Sätze im Perfekt und Plusquamperfekt!

Ich — auf den Hof gegangen, du aber — im Zimmer geblieben. Mein Vater — gestern in der Stadt gewesen und — uns viele schöne Sachen gekauft. Ich — die ganze Nacht gut geschlafen. Ich — erst spät eingeschlafen. Er — lange am Fenster gestanden. Er — plötzlich aufgestanden. Das Wasser — gefroren. Ihr — ungehorsam gewesen, darum — euch der Lehrer bestraft. Die Kinder — zu viel Früchte gegessen und — krank geworden. Die Rotarmisten — ihrem Führer mutig in den Tod gefolgt. Ich — heute morgen sehr früh erwacht und — mich sehr schnell angekleidet. Der Knabe — auf den Baum geklettert und — seine Kleider zerrissen. Es — mir gelungen, diese Arbeit zu beenden. Das Mädchen — nach Hause gelaufen und — ihr deutsches Buch geholt. Der Hund — durch das Fenster gesprungen. Warum — du so erschrocken? Wem — du begegnet?

Aufgabe 23. (Gr. § 15.)

Gebrauche das Perfekt!

Ein Gespräch.

- Karl: Wie ist das Wetter bei euch auf dem Lande?
Peter: Wir haben sehr schönes Wetter. Die Sonne scheint, und es ist recht warm.
Karl: Wieviel Grad zeigt das Thermometer am Morgen?
Peter: Um sieben Uhr morgens zeigt es schon sechs Grad Wärme. Aber dennoch haben wir schlechtes Wetter. Es ist kalt und windig, und es regnet sehr stark.
Karl: Hagelt es bei euch zuweilen?
Peter: Nein, es hagelt nicht, aber in der Nacht schneit es zuweilen.
Karl: Fährst du bei schlechtem Wetter in die Schule oder gehst du zu Fuß?
Peter: Ich gehe immer zu Fuß.
Karl: Verspätetest du dich niemals?
Peter: Ich komme selten zu spät.

Aufgabe 24. (Gr. § 15.)

Lies die Erzählung „Die kleine Marie“ (Aufgabe 20) zuerst im Perfekt („Was hat Marie getan?“) und dann im Plusquamperfekt („Was hatte Marie getan?“)!

Aufgabe 25. (Gr. § 15.)

Setze statt des Striches das Hilfsverb des Plusquamperfekts!

Ein Blatt aus meinem Tagebuche.

Nachdem Elise einige Wochen bei uns in Tallinn gewesen —, zog (= fuhr) ich mit ihr aufs Land. Als wir eine Stunde gefahren —, kamen wir in Klooga an. Es war sehr traurig, daß niemand zum Zuge¹ gekommen —. Elise war überzeugt², daß zu Hause ein Unglück geschehen —. Ich sah, wie sehr sie erschrocken —. Später stellte³ es sich heraus, daß man uns nicht erwartet —, weil unser Brief verloren gegangen —. Da wir schon in Tallinn zu Mittag gegessen —, gingen wir sogleich an den Strand. Weil aber

Elisens Schwestern schon gebadet —, ließen wir das Baden bleiben. Wir liefen auf die Wiese, wo wir so oft Erdbeeren gepflückt —. Als es dunkel geworden —, gingen wir nach Hause. Nachdem wir zu Abend gegessen —, legten wir uns schlafen. Wir sprachen aber noch lange von unseren Schulfreundinnen, die in der Stadt geblieben —.

¹ rong, ² veendunud, ³ selguma.

Beispiel: Nachdem Elise einige Wochen bei uns in Tallinn gewesen war, zog ich u. s. w.

Der Konjunktiv und der Konditionalis.

Aufgabe 26. (Gr. § 24.)

Stelle vor jeden der folgenden Sätze „man sagte“, „man glaubte“ oder „man meinte“ und setze den Konjunktiv statt des Indikativs!

Er ist krank. Meine Schwester hat viele schöne Bücher. Du hast einen Brief geschrieben. Ihr lest Russisch. Sie fährt nach Deutschland. Karl spielt gut Klavier. Dieser Knabe läuft schnell. Sie wird bald gesund werden. Du nimmst das Buch von deiner Freundin und gibst es mir. Er sieht nichts; er ist blind. Du sprichst viel. Er ißt und trinkt wenig. Er steht schon lange hier. Du bist heute sehr früh in die Schule gekommen.

Beispiel: **Man sagte**, er sei krank.

Aufgabe 27. (Gr. § 24.)

Bilde den Konjunktiv und gebrauche dabei die in Klammern stehenden Verben in der angegebenen Zeit!

Er fragte mich, ob mein Bruder Deutsch (sprechen — Präsens). Das Kind sagte mir, daß sein Vater (sterben — Perfekt). Ich habe ihm geschrieben, daß du krank (sein — Präsens). Mein Freund erklärte mir, daß er heute nicht zu mir (kommen — Futurum I). Die Mutter glaubte, daß ihre Tochter gut (lernen — Präsens). Ich dachte, daß meine Schwester diesen

Brief (schreiben — Perfekt). Ich fragte ihn, ob er sein Wort (halten — Futurum I). Sie erzählte mir, daß du ihm (begegnen — Perfekt). Der Lehrer wünschte, daß du besser (schreiben — Präsens).

Beispiel: Er fragte mich, ob mein Bruder Deutsch **spreche**.

Aufgabe 28. (Gr. § 24.)

Bilde den Konjunktiv!

Der Hund.

Der Bruder erzählte uns: „Der Hund ist ein kluges, treues Tier: deshalb liebt ihn der Mensch. Das Schaf nützt dem Menschen durch seine Wolle, die Kuh gibt ihm Milch, das Pferd zieht den Wagen und trägt den Reiter, aber der Hund bewacht das Haus, begleitet den Jäger auf die Jagd und hilft ihm das Wild¹ aufsuchen. Der Hund frißt am liebsten Fleisch; aber er ist auch mit trockenem Brote zufrieden. Der Hirtenhund schützt die Herde gegen wilde Tiere. Wenn sein Herr ihn dann am Abend streichel², so freut er sich und wedelt³ mit dem Schwanze.

¹ metsloom, ² silitama, ³ liputama.

Beispiel: Der Bruder erzählte uns, der Hund sei ein kluges, treues Tier u. s. w.

Aufgabe 29. (Gr. § 24.)

Drücke mit folgenden Verben einen Wunsch aus und gebrauche dabei den Konjunktiv des Imperfekts und des Plusquamperfekts!

Nach Hause kommen, ein interessantes Buch lesen, einen Brief schreiben, etwas Neues sehen, zu Hause sein, Mut haben, nach Tartu fahren, in den Wald laufen, keinen schweren Korb tragen, im Theater schweigen, die Sachen nicht verlieren, eine Grube¹ graben.

¹ auk.

Beispiel: **Käme** er doch nach Hause!
Wäre er doch nach Hause gekommen!

Aufgabe 30. (Gr. § 25.)

Bilde den Konditionalis!

Wenn ich Geld hätte, so — ich mir ein Fahrrad — (kaufen — Konditionalis I). Wenn ich Geld gehabt hätte, so — ich mir ein Fahrrad — (kaufen — Kond. II). Wenn du Zeit hättest, — du einen Brief — (schreiben — Kond. I). Wenn du Zeit gehabt hättest, — du einen Brief — (schreiben — Kond. II). Wenn er fleißiger wäre, so — ihn sein Lehrer — (loben — Kond. I). Wenn er fleißiger gewesen wäre, so — ihn sein Lehrer — (loben — Kond. II). Wenn Sie nicht so müde wären, — Sie ihn — (begleiten — Kond. I). Wenn Sie nicht so müde gewesen wären, so — Sie ihn — (begleiten — Kond. II). Wenn du krank wärest, — ich zu Hause — (bleiben — Kond. I). Wenn du krank gewesen wärest, — ich zu Hause — (bleiben — Kond. II). Wenn ihr in den Wald kämet, so — ihr dort Beeren — (suchen — Kond. I). Wenn ihr in den Wald gekommen wäret, so — ihr dort Beeren — (suchen — Kond. II). Wenn er nicht so fest schlief, so — er den Lärm — (hören — Kond. I). Wenn er nicht so fest geschlafen hätte, so — er den Lärm — (hören — Kond. II). Wenn wir ihn sähen, so — wir ihm die Zeitung — (geben — Kond. I). Wenn wir ihn gesehen hätten, so — wir ihm die Zeitung — (geben — Kond. II).

Beispiel: Wenn ich Geld hätte, so **würde** ich mir ein Fahrrad **kaufen**. Wenn ich Geld gehabt hätte, so **würde** ich mir ein Fahrrad **gekauft haben**.

Das Passiv.

Aufgabe 31. (Gr. § 27.)

Beantworte folgende Fragen:

Wer fragt? Wer wird gefragt? Wer schreibt? Was wird geschrieben? Wer bäckt? Was wird gebacken? Wer verkauft? Was wird verkauft? Wer pflanzt? Was wird gepflanzt? Wer malt? Was wird gemalt? Wer mahlt¹? Was wird gemahlen? Wer ißt und trinkt? Was wird gegessen und getrunken? Wer kocht? Was wird gekocht?

¹ jahvatama.

Beispiel: Wer fragt? **Der Lehrer fragt**.
Wer wird gefragt? **Der Schüler wird gefragt**.

Aufgabe 32. (Gr. § 27.)

Frage, was mit folgenden Gegenständen getan wird, und gebrauche in jeder Antwort das in Klammern stehende Verb im Indikativ Präsens des Passivs!

Das Haus (bauen). Das Heft (kaufen). Der Hund (füttern). Der Hase (schießen). Das Lied (singen). Die Wäsche (waschen). Ein Kleid (nähen). Das Buch (lesen). Das Wasser (trinken). Das Fleisch (essen). Die Aufgabe (lernen). Der Dieb (bestrafen). Das Kind (rufen). Der Vogel (fangen). Die Suppe (kochen). Die Mutter (küssen).

Beispiel: Was wird mit dem Hause getan? Es wird gebaut.

Aufgabe 33. (Gr. § 27.)

Behandle die Übung § 132 in gleicher Weise im Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und Futurum II)!

Beispiele: Was wurde mit dem Hause getan? Es wurde gebaut. Was ist mit dem Hause getan worden? Es ist gebaut worden. Was war mit dem Hause getan worden? Es war gebaut worden. Was wird mit dem Hause getan werden? Es wird gebaut werden. (Was wird mit dem Hause getan worden sein? Es wird gebaut worden sein).

Aufgabe 34. (Gr. § 27.)

Gebrauche in allen Sätzen die entsprechende Zeit des Passivs!

Der Lehrer lobt den Schüler. Die Mutter liebt das Kind. Wann weckt Max den Bruder? Der Knabe schreibt einen Brief. Der Arbeiter liest die Zeitung. Ruft der Jäger den Hund? Der Onkel schickt den Sohn zur Post. Begießt die Tante die Blumen oft? Der Doktor begleitet den Freund ins Kino. Der Hund biß den Knaben. Die Mutter wusch das Kind. Die Mädchen vergaßen die Handschuhe zu Hause. Der Sänger hat viele Lieder gesungen. Welcher Tischler hat diesen Schrank gemacht? Der Schneider hatte ein neues Kleid genäht. Der Briefträger wird mir täglich die Zeitung bringen. Werden die Pioniere das neue Flugzeug sehen? Die Studenten grüßten den Professor. Man trägt den Kranken ins Hospital. Der Staat sorgt für die Jugend. Warum hat man im Theater viel gelacht? Man tanzte

gestern nicht. Der Vater wird die Fahrkarten schon gekauft haben.

Beispiel: Der Lehrer lobt den Schüler — der Schüler wird von dem Lehrer gelobt.

Aufgabe 35. (Gr. § 27.)

Setze ins Passiv!

Das Spielen auf der Straße.

Man schloß die Schule heute um ein Uhr. Max und Franz benutzten¹ die freie Zeit vor dem Mittagessen zu einem Spiel auf der Straße. Sie riefen auch Hans dazu. Anna nahmen sie auch mit. Die Eltern hatten das Spielen auf der Straße verboten². Auch die Lehrer hatten sie oft vor Autos und Omnibussen gewarnt³. Aber während des Spieles hatten sie alles vergessen. Sie sahen ein heransausendes⁴ Auto nicht. Sie hörten auch die Signale nicht. Glücklicherweise hatte der Chauffeur (Schofför — Wagenführer) die Kinder bemerkt. Er hielt das Auto an und rettete⁵ die Kinder vom Tode. Zu Hause erzählten sie ihr Erlebnis⁶, aber man lobte sie nicht dafür.

¹ kasutama, ² keelama, ³ hoiatama, ⁴ kihutama, ⁵ päästma, ⁶ elamus.

Aufgabe 36. (Gr. § 27.)

Gebrauche in allen Sätzen die entsprechende Zeit des Aktivs!

Die Hühner werden von dem Mädchen gefüttert. Der Baum wird von dem Gärtner gepflanzt. Elsa wurde von Lohengrin gerettet. Das Schiff wurde von einem weißen Schwan gezogen. Warum bist du von den Eltern bestraft worden? Ist der Ball von dem kleinen Fritz ins Zimmer geworfen worden? Das Gras wird von den Landleuten gemäht werden. Der Fuchs wird von dem Jäger gefangen werden. Um wieviel Uhr warst du von der Mutter geweckt worden? Der Ofen war von mir geheizt worden. Viele Sachen wurden von dem Diebe gestohlen. Die Tür ist von ihm geöffnet worden. Es wird in den Zwischenstunden viel gelaufen, gesprochen und gelärmt.

Beispiel: Die Hühner werden von dem Mädchen gefüttert — Das Mädchen füttert die Hühner.

Die Nominalformen des Verbs.

Das Partizip.

Aufgabe 37. (Gr. § 28.)

Bilde das Partizip I und einen kurzen Satz dazu!

Das Kind, welches spielt,... Der Hund, welcher bellt,... Die Frau, welche liest,... Der Mensch, welcher denkt, spricht, arbeitet und schläft,... Die Blumen, welche blühen und duften,... Die Vögel, die singen und fliegen,... Die Sterne, welche glänzen,... Eine Schülerin, welche fleißig lernt,... Ein Mädchen, welches tanzt,... Der Freund, welcher hilft,... Die Mutter, welche liebt,... Ein Kranker, welcher stirbt,... Das Wasser, welches fließt,... Ein Blatt, welches fällt,...

Beispiel: Das Kind, welches spielt,... — **Das spielende Kind** ist im Zimmer.

Aufgabe 38. (Gr. § 28.)

Bilde das Partizip II und einen kurzen Satz dazu!

Der Brief, welcher geschrieben worden ist,... Die Wäsche, die gewaschen worden ist,... Die Strümpfe, welche gestrickt worden sind,... Das Wasser, das gekocht worden ist,... Die Bilder, welche gemalt worden sind,... Ein Schüler, der bestraft worden ist,... Das Fleisch, das gut gebraten worden ist,... Die Fische, die gefangen worden sind,... Das Haus, das im Sommer gebaut worden ist,... Die Arbeit, die beendet ist,... Die Äpfel, die vom Baume gefallen sind,... Der Geldbeutel, der auf der Straße gefunden worden ist,...

Beispiel: Der Brief, welcher geschrieben worden ist,... — **Der geschriebene Brief** liegt auf dem Tische.

Aufgabe 39. (Gr. § 28.)

Erkläre folgende Ausdrücke!

Der lobende Lehrer. Der gelobte Schüler. Das kochende Wasser. Das gekochte Wasser. Das la-

chende Mädchen. Das gelesene Buch. Die liebende Mutter. Die geliebte Mutter. Der singende Vogel. Das gesungene Lied. Der rettende Gedanke. Der gerettete Mensch. Der zerrissene Stiefel. Das brennende Haus. Der sprechende Star. Das gedruckte Buch. Der geheizte Ofen.

Beispiel: Der lobende-Lehrer ist ein Lehrer, der lobt. Der gelobte Schüler ist ein Schüler, der gelobt worden ist.

Der Infinitiv.

Aufgabe 40. (Gr. § 29.)

In welchen Sätzen muß der Infinitiv Akt. mit „zu“, und in welchen muß der Infinitiv ohne „zu“ stehen?

Ich kann nicht (lesen). Liebst du lange (schlafen)? Er soll um 9 Uhr zu Hause (sein). Wir müssen viel (arbeiten). Sie scheint sehr fleißig (gewesen sein). Warum habt ihr viel (tun)? Sie dürfen Ihr Buch nicht (verlieren). Es ist nicht gut, so spät (schlafen gehen). Die Schüler wollen Karl zum Klassenältesten (wählen). Der Lehrer befahl dir, aus der Klasse (gehen). Ich mag nicht (plaudern). Lassen Sie mich, bitte, hier (bleiben)! Beginnt er schon Deutsch (sprechen)? Sie glaubt, diesen Brief (geschrieben haben).

Aufgabe 41. (Gr. § 29.)

Wo steht der Infinitiv mit „zu“ und wo ohne „zu“?

Die jungen Vögel lernen (fliegen). Sie wünscht allen (gefallen). Die Mutter lehrt das Kind (lesen). Hilf mir (arbeiten)! Erlauben Sie mir, bitte, aus der Klasse (gehen)! Das nenne ich gut (lernen)! Der Lehrer hieß den Knaben nach Hause (gehen). Hoffst du bald gesund (werden)? Ich glaube, ihn einmal (gesehen haben). Du siehst das Unglück (kommen). Hört ihr sie (singen)? Ich freue mich, dir diese Geschichte (erzählt haben). Wir legen uns (schlafen). Bleiben die Hefte auf dem Tische (liegen)? Ich finde meine Freundin im Garten (sitzen und arbeiten). Hat er Lust, nach

Frankreich (reisen)? Ich g e h e die Großmutter (besuchen). Der Frühling s c h e i n t (gekommen sein). Dieses Mädchen soll früher gut (gearbeitet haben). Es ist v e r b o t e n¹, im Lesesaal laut (sprechen).

¹ keelama.

Aufgabe 42. (Gr. § 29.)

Wo muß der Infinitiv des Passivs mit „zu“ und wo ohne „zu“ stehen?

Ich m ö c h t e (geliebt werden). Wolltest du von deinem Lehrer (gelobt werden)? Hoffst er (belohnt¹ werden)? Die Fehler mußten schon gestern (verbessert worden sein). Er fürchtet (beleidigt² werden). Dieser Mann wünscht von allen (bewundert³ werden). Die jungen Bäume werden im Frühling (gepflanzt werden). Der verlorene Ring soll schon (gefunden worden sein). Wir sind gewohnt⁴, zu unseren Tanten (eingeladen werden). Die Tafel wird (abgewischt werden). Der Brief muß (geschrieben werden). Diese Blumen werden (begossen werden), aber jene scheinen (begossen worden sein). Der Dieb hatte Angst (ertappt⁵ werden).

¹ tasuma, ² solvama, ³ imetlema, ⁴ harjunud, ⁵ tabama.

Aufgabe 43. (Gr. § 29.)

Wo muß der Infinitiv mit „zu“ und wo ohne „zu“ stehen?

Das Schaf.

Ein Schaf mußte von allen Tieren viel (leiden). Deshalb fing es an, Zeus (bitten), seine Not (mildern¹). Zeus versprach, seine Bitte (erfüllen²). Aber wie konnte er ihm (helfen)? Das Schaf sollte es selbst (sagen). „Soll ich deinen Mund mit scharfen Zähnen und deine Füße mit Krallen³ (rüsten⁴)?“ fragte Zeus. „O nein,“ sagte das Schaf, „ich will nicht den Raubtieren ähnlich⁵ (sein).“ „Möchtest du Gift in deinem Speichel⁶ (haben)?“ fuhr Zeus fort. „Alle werden mich dann (hassen⁷)“, antwortete das Schaf. „Darf ich deine Stirn mit Hörnern (rüsten)?“ „Nein, erlaube mir, ohne Hörner (bleiben)!“ „Aber du mußt (schaden⁸ können); sonst werden die anderen sich nicht fürchten, dir (schaden).“ „Dann laß mich (bleiben), wie ich

bin!“ sagte das Schaf, denn es wünschte nicht, von allen (gefürchtet werden). Von dieser Zeit an hörte⁹ das Schaf auf, über seine Hilflosigkeit¹⁰ (klagen). (Nach Lessing.)

¹ kergendama, ² täitma, ³ küüs, ⁴ varustama, ⁵ sarnane, ⁶ ila, ⁷ vihkama, ⁸ kahju tegema, ⁹ lakkama, ¹⁰ abituis.

Die Ablautreihen des starken Verbs.

Die I. Reihe (ei—i—i; ei—ie—ie).

Aufgabe 44. (Gr. § 30.)

Setze die folgenden Sätze in das Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (Futurum II)!

Ein Hund beißt mich in das Bein. Warum reitest du so schnell? Der Knabe schreitet auf dem glatten Eise. Der Sänger greift in die Saiten (fängt an zu spielen). Woran leidet der arme Kranke? Die Tochter gleicht ihrer Mutter. Der Wind reißt die Blätter von den Bäumen. Unsere Rotarmisten streiten wie Helden und weichen dem Feinde nicht. Das Kind schneidet sich in den Finger. Der Wind pfeift in den Ästen der Bäume. Der Dieb schleicht um das Haus. Warum schleift der alte Fleischer sein Messer? Du kneifst mich in den Arm. Ich gleite auf den Fußspitzen durch den Saal. Wer streicht die Wand? Warum speien Sie?

Aufgabe 45. (Gr. § 30.)

Setze die folgenden Sätze ins Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt!

Wo wird dein Freund so lange bleiben? Wer wird diesen Brief schreiben? Ich werde vor Angst laut schreien. Der gerettete Mann wird seinen Retter mit lauter Stimme preisen. Wer wird dir dieses Buch leihen? Die Sonne wird im Frühling warm scheinen. Wir werden auf einen hohen Berg steigen. Du wirst die Kinder aus dem Zimmer

treiben. Warum werden Sie schweigen? Ich werde Ihnen gern verzeihen. Sie werden von der Heimat scheiden. Der alte Mann wird sich vergnügt (freudig) die Hände reiben. Die Schülerin wird ihre Unschuld beweisen. Der Wegweiser¹ wird uns den Weg weisen.

¹ teejuht.

Die II. Reihe (ei—ö—ö; ie—ō—ō; ü, ö, e—o—o).

Aufgabe 46. (Gr. § 31.)

Setze die folgenden Sätze in alle Zeiten!

Es riecht hier nach Rosen. Dieser Bach fließt über die Steine. Begießt du täglich deine Blumen? Er genießt das Leben nicht. Die Würmer kriechen. Mein Onkel schießt nicht oft einen Hasen, und das verdrießt ihn. Warum verschließen Sie nicht die Tür? Die Kartoffeln sieden in dem Topfe. Er bietet dem Freunde seine Hilfe an. Im Herbste fliegen viele Vögel in wärmere Länder. Die Rotarmisten ziehen mutig in den Krieg. Wieviel wiegst du? Die Weide biegt ihre Äste fast bis zur Erde. Sie schiebt den Tisch näher zum Ofen. Er flieht vor dem Feinde. Im Winter friert das Wasser.

Aufgabe 47. (Gr. § 31.)

Setze die folgenden Sätze ins Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt!

Wir werden nie lügen und betrügen. Was wird dich bewegen, dieses Haus zu verlassen? Das Feuer wird erlöschen. Die Bäuerinnen werden Körbe flechten. Werden die Rotarmisten tapfer fechten? Wer wird diesen Stein heben? Der Schnee wird auf den Feldern schmelzen. Die Magd wird die Kuh melken. Wann wird man die Schafe scheren? Aus der Erde wird das Bächlein quellen. Die kranke Hand wird schwellen. Er wird schwören, die Wahrheit geredet zu haben.

Die III. Reihe (e(i)—a—o).

Aufgabe 48. (Gr. § 32.)

Gebrauche die folgenden Sätze im Präsens in der II. und III. Person Sing. und in der II. Person Plur.!

Ich zerbreche die Teetasse. Ich dresche das Korn. Ich befehle dem Kinde, früh schlafen zu gehen. Ich empfehle Ihnen ein gutes Buch. Ich erschrecke, wenn ich einen bösen Hund auf der Straße treffe. Ich spreche Deutsch. Ich nehme den Ball und werfe ihn über den Zaun. Ich schelte das ungehorsame Kind. Ich helfe der Mutter bei der Arbeit. Ich verderbe nichts.

Beispiel: Ich zerbreche die Teetasse, du zerbrichst die Teetasse, er zerbricht die Teetasse, ihr zerbrecht die Teetasse.

Aufgabe 49. (Gr. § 32.)

Bilde den Imperativ!

Du sollst nicht stehlen! Ihr sollt nicht stehlen! Sie sollen nicht stehlen! Du sollst nicht mit der Nadel stechen! Du sollst nicht deine Sachen verbergen! Ihr sollt dem Vater helfen! Sie sollen nicht erschrecken! Ihr sollt leiser sprechen! Du sollst nicht schelten! Sie sollen den Kindern befehlen, früher in die Schule zu kommen! Ihr sollt eure Kleider nicht verderben! Du sollst dein Buch nicht auf die Diele werfen!

Beispiel: Du sollst nicht stehlen = **stiehl** nicht!
Ihr sollt nicht stehlen = **stehlt** nicht!
Sie sollen nicht stehlen = **stehlen Sie** nicht!

Aufgabe 50. (Gr. § 32.)

Setze die folgenden Sätze in das Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt!

Die Matrosen werden über den Fluß schwimmen. Die alte Frau wird jeden Abend spinnen. Er wird nicht so bald sterben. Was werden Sie in der Lotterie gewinnen? Wer

wird dir befehlen? Mein Sohn, warum wirst du dein Angesicht verbergen? Ich werde gleich mit meiner Arbeit beginnen. Ihr werdet das Kind nicht schelten. Im Frühling werden die Bächlein rinnen. Wirst du deine Freundin heute treffen? Die Frau wird ein Kind gebären. Der Mann wird ans Ufer kommen und dort sinnen.

Die IV. Reihe (i—a—u).

Aufgabe 51. (Gr. § 33.)

Setze in den folgenden Sätzen das Präsens, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futurum II!

Warum hast du den Hund an die Kette gebunden? Sind die Sonnenstrahlen durch das Fenster in das Zimmer gedrungen? Hat die Frau im Walde viele Erdbeeren gefunden? Ist die Arbeit Ihnen gelungen? Hat Sokrates den Giftbecher getrunken? Wer hat ihn gezwungen, das zu tun? Hat sich der Reiter auf das Pferd geschwungen, und ist er über einen breiten Graben gesprungen? Wann sind die Schiffe gesunken? Haben die Mädchen gesungen und Kränze gewunden? Haben diese beiden Männer miteinander gerungen? Haben die Glocken so schön geklungen? Hat das Kind die Arme um den Hals der Mutter geschlungen?

Die V. Reihe (e (i)—a—e).

Aufgabe 52. (Gr. § 34.)

Setze in den folgenden Sätzen das Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt!

Du wirst ihm einen guten Rat geben. Was wirst du zu Mittag essen? Die Ochsen werden im Winter Heu fressen. Wo werdet ihr sitzen und lesen? Er wird in der Menagerie¹ einen Elefanten sehen. Wann wird der Kranke genesen? Was wird geschehen? Du wirst ins Zimmer treten.

Die Schüler werden um Bücher bitten. Ihr werdet die Leinwand² messen. Der Schüler wird dieses Wort vergessen. Der Hase wird im Grase liegen. Was werdet ihr der Mutter geben?

¹ loomaaed, ² linane riie.

Aufgabe 53. (Gr. § 34.)

Bilde den Imperativ!

Du sollst nicht so viel essen! Ihr sollt nicht so viel essen! Sie sollen nicht so viel essen! Du sollst diese Bücher lesen und ihren Inhalt¹ nicht vergessen. Ihr sollt mir etwas Geld geben! Du sollst nicht nach allen Seiten sehen! Ihr sollt ins Zimmer treten! Sie sollen nicht so lange hier sitzen! Ihr sollt sehen, ob jemand gekommen ist! Du sollst das Zimmer messen!

¹ sisu.

Die VI. Reihe (a—u—a).

Aufgabe 54. (Gr. § 35.)

Gebrauche die folgenden Sätze im Präsens in der II. und III. Person Sing. und der II. Person Plur.!

Ich backe einen Kuchen. Wohin fahre ich? Ich grabe eine Grube. Ich lade meine Sachen auf einen Wagen. Warum schaffe ich nichts? Ich schlage den Nagel in die Wand. Ich trage einen schweren Korb. Ich wasche meine Hände. Ich wachse nicht so schnell, wie dieses Kind.

Aufgabe 55. (Gr. § 35.)

Setze die folgenden Sätze in alle Zeiten!

Warum bäckt dieser Bäcker kein Brot mehr? Er fährt mit zwei Pferden. Der Fuchs gräbt sich eine Höhle. Wir beladen den Esel mit vielen Säcken. Die Palme wächst im Süden. Wer schafft viel? Warum schlägt er den Hund? Du trägst deine Kleider sehr lange. Die Wäscherinnen waschen die Wäsche.

Die VII. Reihe (a (au, ei, o, u) — ie (i) — a (au, ei, o, u)).

Aufgabe 56. (Gr. § 36.)

Setze die folgenden Sätze in das Präsens, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futurum I!

Der Wind hat stark geblasen. Hat der Koch das Fleisch gut gebraten? Der Vogel ist tot vom Baum gefallen. Mit Speck hat man Mäuse gefangen. Wer hat einen interessanten Vortrag¹ gehalten? Das Bild hat an der Wand gehangen. Was hast du mir geraten? Hast du die ganze Nacht geschlafen? Das Kind ist Schlittschuh gelaufen. Wer hat mich zu Hilfe gerufen? Wie hat das neugeborene Kind geheißen? Wer hat mich gestoßen? Du hast deine Mutter allein zu Hause gelassen.

¹ ettekanne.

Aufgabe 57. (Gr. § 36.)

Bilde den Imperativ!

Du sollst nicht die Trompete blasen! Ihr sollt den Fisch besser braten! Du sollst nicht aus dem Bette fallen! Sie sollen mehr Fische fangen! Ihr sollt euer Wort halten! Du sollst mir raten, was ich tun soll! Ihr sollt länger schlafen! Sie sollen nicht so schnell laufen! Du sollst mich nicht stoßen! Ihr sollt Anna zu mir rufen! Sie sollen Mama in Ruhe lassen!

Die reflexiven Verben.

Aufgabe 58. (Gr. § 37.)

Setze statt des Striches das entsprechende Reflexivpronomen und lies jeden Satz im Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und Futurum II)!

Ich freue — auf den schönen Frühling. Erinnerst du — jenes Tages? Er wundert — über dein Betragen¹. Warum

erkündigt² sie — nach deiner Gesundheit? Du kämmt — mit einem Kamme. Ein gutes Kind erbarmt³ — der armen Vögel im Winter. Ihr versteckt — im Walde. Wir nähern — einem Dorfe. Die Knaben entschuldigen — bei ihrem Lehrer. Erkältet ihr — oft im Winter? Man wäscht — mit Wasser und Seife. Warum wärmen Sie — am Ofen? Du übst⁴ — im Singen.

¹ kaitumine, ² järele pärima, ³ halastama, ⁴ harjutama.

Aufgabe 59. (Gr. § 37.)

Bilde den Imperativ!

Max, beeile¹ —! Anna und Olga, bedankt — bei euren Eltern! Genossin Stamm, erkälten Sie — nicht! Kinder, setzt —, unterhaltet² — nicht so laut und betragt³ — anständig⁴! Fritz, verirre⁵ — nicht im Walde! Lehrer Berg, wundern Sie — nicht über meine Fehler! Ärgern⁶ Sie — nicht! Franz, schäme —! Kinder, bemüht⁷ — fleißig zu sein und gewöhnt⁸ — früh aufzustehen! Freuen Sie — über das Glück anderer! Liebes Kind, fürchte — vor diesem Menschen nicht!

¹ ruttama, ² plaudern, ³ kaituma, ⁴ viisakalt, ⁵ ära eksima, ⁶ vihastama, ⁷ püüdma, ⁸ harjutama.

Die unpersönlichen Verben.

Aufgabe 60. (Gr. § 38.)

Beantworte folgende Fragen:

Wieviel Jahreszeiten gibt es? In welcher Jahreszeit schneit und friert es? Hat es in diesem Winter oft bei euch geschneit? Hat es auch stark gefroren? Wird es bald tauen? In welcher Jahreszeit regnet es? hagelt es? Dunkelt es im Winter früh oder spät? Scheint es dir nicht, daß es in der Ferne donnert? Dauert es noch lange, bis du fertig bist? Fehlt es dir nicht an Geld? Wird es dir gelingen, nach Italien zu reisen?

Aufgabe 61. (Gr. § 38.)

Setze in den folgenden Sätzen das Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum I!

Das Gewitter.

Es gewittert im Sommer oft. Plötzlich dunkelt es. Dann donnert und blitzt es. Zuletzt regnet es stark. Zuweilen¹ hagelt es noch. Beim Gewitter schwindelt² es mir oft. Aber es schadet nichts, denn es dauert nicht lange. Bald gibt es wieder schönen Sonnenschein.

¹ mōnikord, ² pöörıtama.

Die zusammengesetzten Verben.

Aufgabe 62. (Gr. § 39.)

Setze die folgenden Sätze ins Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und Futurum II)!

Ich **schreibe** das Diktat ab. Du **liest** das Buch durch. Macht er die Tür der Klasse **zu**? Sie **läßt** mich nicht los. Wir **stehen** sehr früh **auf**. An welchem Tage **kehrt** ihr **zurück**? Sie **sehen** ganz krank **aus**. Der Onkel **zieht** (fährt) von hier **fort**. Ich **fange an** zu lernen. Warum **werfen** die Kinder den Ball **weg**? Wir **gehen** den Eltern **entgegen**. Wann **fährst** du an unserem Hause **vorbei**?

Aufgabe 63. (Gr. § 39.)

Gebrauche in folgenden Sätzen alle Zeiten!

In welche Sprache **übersetze** ich diese kleine Erzählung? Du **wiederholst** deine Aufgaben. **Bedeckt** der Schnee im Winter die Erde? Sie **vergißt** alles. Dieses Buch **gefällt** mir sehr. Warum **widerspricht** ihr euren Lehrern? Wir **erzählen** eine lustige Geschichte. Du **zerreißt** deine Strümpfe. Die Lehrerin **entläßt** die kranke Schülerin. **Empfinden** (fühlen) Sie keine Schmerzen? Diese Arbeit **mißlingt** (**gelingt**) mir. Warum **unterschreibt** er dieses Papier nicht?

Aufgabe 64. (Gr. § 39.)

Lies die folgende Schilderung im Präsens und Imperfekt!

Ein Ausflug.

Im Herbst wird Genosse Schmidt einen Ausflug nach H. unternehmen¹. Auch ich werde daran teilnehmen. Was werde ich mitnehmen? Nur die notwendigsten Sachen werde ich einpacken. Hoffentlich werde ich nichts vergessen. Das trübe² Wetter wird uns sehr mißfallen, aber vielleicht wird der Himmel sich später aufklären. In der Nacht werden wir aus R. abfahren und am anderen Morgen in H. ankommen und aussteigen. Wir werden ein schönes Tal durchwandern und auf Berge hinaufklettern. Von dort werden wir auf einen stillen See hinabblicken. Ein Fischer wird uns in einem Kahne auf eine Insel im See übersetzen. Er wird uns seine Lieder vorsingen. Wir werden einige dieser Lieder nicht verstehen, aber Karl wird sie uns übersetzen. Elly wird nach ihrer Gewohnheit ihm oft widersprechen. Auf der Insel werden wir uns niedersetzen und ausruhen. Dann werden wir noch einmal alle Schönheiten überblicken und nach R. zurückkehren.

¹ ette vōtma, ² sume, pilvine.

Aufgabe 65. (Gr. § 39.)

Lies die folgende Übung mit dem Präsens, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futurum I!

Was habe ich täglich getan?

Ich bin täglich um sechs Uhr aufgestanden, habe mich schnell angekleidet, bin zu meinen Eltern hinuntergegangen und habe im Speisezimmer mein Frühstück verzehrt (= gegessen). Dann habe ich meine Aufgaben noch einmal durchgelesen und habe sie meiner Mutter aufgesagt. Darauf habe ich meine

Bücher eingepackt, einen Hut aufgesetzt, meinen Paletot und meine Galoschen angezogen und mein Tuch umgelegt. Dann habe ich mich von meinen Eltern verabschiedet und habe mich auf den Weg gemacht. Meinen kleinen Bruder habe ich auch mitgenommen und habe ihn bis zur Tür des Kindergartens begleitet.

Aufgabe 66. (Gr. § 39.)

Bilde den Imperativ!

Anna, du sollst das Taschentuch **a u f h e b e n**, deinen Mantel **a b n e h m e n** und ihn **a u f h ä n g e n**, die Galoschen **a u s z i e h e n**, deine Bücher **a u s p a c k e n** und die Treppe **h i n a u f g e h e n**! Kinder, ihr sollt das Diktat **d u r c h l e s e n** und die Fehler **v e r b e s s e r n**! Fritz, du sollst dein Butterbrot **a u f e s s e n**! Peter und Karl, ihr sollt euer Butterbrot **a u f e s s e n**! Liebe Olga, Sie sollen Ihr Butterbrot **a u f e s s e n**! Liebes Kind, du sollst deinem Vater nicht **w i d e r s p r e c h e n**! Liebe Kinder, ihr sollt eurem Vater nicht **w i d e r s p r e c h e n**! Lieber Freund, Sie sollen Ihrem Vater nicht **w i d e r s p r e c h e n**! Franz, du sollst über diese Frage **n a c h d e n k e n**! Mädchen, ihr sollt euch um zehn Uhr abends **h i n l e g e n** und um sechs Uhr morgens **a u f s t e h e n**! Genosse Meier, Sie sollen den Redner¹ nicht **u n t e r b r e c h e n**!

¹ kōneleja, ² katkestama.

Beispiel: Anna, **h e b** das Taschentuch **a u f**!

Aufgabe 67. (Gr. § 39.)

Wo muß „zu“ stehen?

Der Frosch und die Maus.

Eine Maus wünschte, an das andere Ufer eines Baches (gelangen¹), aber es war ihr unmöglich, den Bach (durchschwimmen und hinüberkommen). Sie bat einen Frosch, sie an das andere Ufer (übersetzen). Der Frosch aber war ein Schelm; er hatte die Absicht², die Maus (ertränken). Er befahl ihr deshalb, ihren Fuß an seinen Fuß (anbinden), und versprach ihr, sie (hinüberziehen). Mitten auf dem Wasser versuchte³ er (untertauchen⁴). Diese Absicht schien ihm (mißlingen), denn die Maus versuchte mit aller Kraft, sich (losreißen). Plötzlich

kam ein Storch geflogen. Er war hungrig und hatte Lust, den Frosch und die Maus (herausziehen) und sie (auffressen). Das tat er auch.

¹ kommen, ² kavatsus, ³ katsuma, ⁴ sukelduma.

Beispiel: Eine Maus wünschte, an das andere Ufer eines Baches zu gelangen.

Aufgabe 68. (Gr. § 39.)

Was hat die Mutter mir befohlen, täglich zu tun?

Verwandle alle Verben, die im Perfekt stehen (Aufgabe 65), in den Infinitiv mit „zu“!

Beispiel: Die Mutter hat mir befohlen, täglich um sechs Uhr **aufzustehen**, mich schnell **anzukleiden** u. s. w.

Die Hilfsverben des Modus. (Gr. §§ 40—46).

Aufgabe 69.

Gebrauche in den folgenden Sätzen die Hilfsverben des Modus: 1) in der Einzahl des Präsens, 2) im Imperfekt, 3) im Perfekt, 4) im Plusquamperfekt und 5) im Futurum I!

Die Menschen können sprechen. Die Bienen können stechen. Die Knaben dürfen springen. Die Mädchen dürfen singen. Die Männer mögen mähen¹. Die Frauen mögen nähen. Die Diebe wollen stehlen. Die Käufer wollen wählen. Die Kinder sollen grüßen. Armisten sollen schießen. Dachdecker müssen steigen. Die Feinde müssen weichen. Wir lassen Samen streuen². Wir lassen uns erfreuen.

¹ niitma, ² puistama.

Aufgabe 70.

Setze die Hilfsverben des Modus ins Präsens, Perfekt und Futurum I!

Ich konnte ihn nicht verstehen. Du durftest nicht allein ausgehen. Karl mußte heute zu Hause bleiben. Die

Schüler durften in der Schule nicht plaudern. Der faule Knabe wollte nicht lernen. Ihr mochtet nicht spät ins Theater kommen. Er ließ ein Glas Wasser holen. Warum konnte das Mädchen nicht antworten? Warum durfte ich keinen Wein trinken? Wann solltest du schlafen gehen? Mit welchen Kindern wolltet ihr die Ausstellung¹ besuchen? Der Lehrer ließ seine Schüler eine englische Übersetzung machen.

¹ naitus.

Beispiel: Ich konnte ihn nicht verstehen — ich **kann** ihn nicht **verstehen**; ich **habe** ihn nicht **verstehen können**; ich **werde** ihn nicht **verstehen können**.

Aufgabe 71.

Setze statt des Striches das Präsens der Verben „sollen“ oder „müssen“!

Jeder Mensch — sterben. Du — deinen Vater und deine Mutter ehren! In der Wärme — das Eis schmelzen. Wir — morgen unsere Arbeit abgeben. Du — nicht stehlen! Jeder Mensch — essen, um zu leben. Er ist schwer krank; man — ihn ins Hospital bringen. Du — jetzt nicht spielen, sondern arbeiten! Der Knabe — schnell herkommen! Er will ein guter Klavierspieler werden, und deshalb — er viel üben. Sie — das Buch nicht zu Hause vergessen. Du — das unbedingt¹ machen.

¹ tingimata.

Aufgabe 72.

Setze in den folgenden Sätzen anstatt „man sagt“ das Verb „sollen“ in der entsprechenden Person und mit dem entsprechenden Infinitiv!

Man sagt, sie sei fleißig. Man sagt, er sei krank. Man sagt, das Mädchen habe ihre Aufgabe gut gelernt. Man sagt, die Frau sei sehr klug gewesen. Man sagt, jener Sänger habe eine gute Stimme. Man sagt, jener Sänger habe seine Stimme verloren. Man sagt, mein Onkel sei nach Italien gereist. Man sagt, er spiele gut Klavier. Man sagt, er werde von allen geliebt.

Beispiel: **Sie soll fleißig sein.**

Unregelmäßige Verben.

Aufgabe 73. (Gr. § 47.)

Setze die folgenden Sätze in alle Zeiten!

Brennt die Lampe im Speisezimmer? Kennst du den Bolschewiken N.? Ich nenne Ihnen die Namen der größten Flüsse in Europa. Wohin rennt der Arbeiter? Hans sendet seinem Freunde einen Korb mit Äpfeln. Warum wendest du dich an deinen Vater? Woran denkt ihr? Wer bringt Briefe ins Haus? Du weißt nichts. Ich stehe am Fenster und denke; dann gehe ich hinaus. Was tust du da? Er sitzt ruhig in der Klasse.

Verben mit doppelter Konjugation.

Aufgabe 74. (Gr. § 48.)

Setze die folgenden Sätze ins Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum I!

Die Nachricht¹ von dem Tode meines Freundes erschreckt mich. Das Kind erschrickt vor dem großen Hunde. Das Bild hängt an der Wand. Sie hängt das Bild an die Wand. Wiegt das Brot wirklich zwei Kilo? Das Boot wiegt sich auf den Wellen. Der Wind bewegt die Wellen des Meeres. Der Richter² bewegt ihn, die Wahrheit zu sagen. Die Wäscherin weicht die Wäsche ein. Er weicht mir aus dem Wege. Der Landmann schafft den ganzen Tag auf dem Felde. Dieser junge Dichter schafft viele schöne Werke³.

¹ sōnum, ² kohtunik, ³ teos.

Zur Wiederholung des Verbs. (Gr. §§ 2—48.) Gemischte Übungen.

Aufgabe 75.

Nenne die Grundformen folgender Verben!

Bitten, bieten, lachen, lächeln¹, lassen, durchlesen, können, kennen, singen, bleiben, retten, reiten, rennen, fließen, heraus-

kommen, kämmen, liegen, legen, lügen, aussehen, säen², senden, verstehen, wohnen, mögen, trinken, tränken³, tun, erschrecken, totschießen, nennen, ausgehen, schwimmen, waschen, tragen, betrügen, abschreiben, befehlen, halten, fallen, fällen⁴, sprechen, rechnen, springen, fangen, fliegen, sitzen, setzen, sich setzen, sterben, laufen, fragen, dürfen, hängen, losbinden, aufsuchen, schweigen, neigen⁵, fortfahren, führen, bewegen, wiegen, hauen.

¹ naeratama, ² külvama, ³ jootma, ⁴ raiuma, ⁵ kallutama, kalduma.

Aufgabe 76.

Gebrauche in der folgenden Erzählung das Imperfekt und das Futurum I!

Die Biene und die Taube.

Eine Biene fliegt im hellen Sonnenscheine von Blume zu Blume. Sie kommt in die Nähe eines Baches und fällt hinein. Sie versucht, das Ufer zu erreichen, aber sie arbeitet vergeblich (= umsonst). Das Wasser treibt sie an einem Baume vorüber. Darauf sitzt eine Taube. Diese erblickt das Bienchen; sie bricht ein Blättchen vom Baume ab und wirft es in den Bach. Die Biene schwimmt danach, kriecht hinauf, trocknet ihre Flügel und fliegt fröhlich davon.

Am anderen Tage sitzt die Taube wieder auf demselben Zweige. Ein Jäger kommt, nimmt seine Flinte, legt an und will die Taube herunterschließen. Das bemerkt die Biene. Schnell fliegt sie herbei und sticht den Jäger in die Hand. Natürlich geht der Schuß vorbei, und die Taube und die Biene fliegen davon.

Aufgabe 77.

Wo muß der Infinitiv mit „zu“ u. wo ohne „zu“ stehen?

Chemie und Muttersprache.

Als der bekannte Chemiker Liebig noch die Schule besuchte, liebte er es sehr, in den Physikstunden (sitzen) und den Worten des Lehrers (lauschen¹). Aber eine Qual² war es für ihn, Aufsätze³ (schreiben).

Einst befahl der Deutschlehrer den Schülern, einen Aufsatz über das Thema „Frühling und Jugend“ (schreiben). Die

meisten Kameraden nahmen sich vor, lange Seiten zu diesem dankbaren Thema (schreiben). Aber Liebig wußte nur einen Satz⁵ (bilden): „Was für junge Pflanzen⁶ Sonne, Mist⁷ und Wasser ist, das ist für den jungen Menschen die Schule.“

In den Sommerferien sollten die Schüler einen Aufsatz über das Thema „Unser Hund“ (schreiben). Als Liebig das Thema hörte, schien er sehr zufrieden⁸ (sein). Seine Augen fingen an (glänzen), und er schien Lust (haben), vor Freude (springen). Der Lehrer freute sich auch, denn er glaubte, endlich ein passendes⁹ Thema für Liebig (gefunden haben). Aber bei Schulanfang war das Erstaunen des Lehrers sehr groß, denn er konnte in Liebigs Heft nur vier Worte (lesen): „Wir haben keinen Hund.“

¹kuulama, ²piin, ³kirjand, ⁴noorus, ⁵lause, ⁶taim, ⁷sönnik, ⁸rahul, ⁹sobiv.

Aufgabe 78.

Setze die folgende Schilderung ins Präsens, Imperfekt und ins Futurum I und gebrauche dabei die II. und III. Person Sing. und die II. Person Plur.!

Was hast du heute in der Schule getan?

Ich habe meinen Hut und Mantel abgenommen und habe sie aufgehängt; ich habe meine Galoschen ausgezogen und bin die Treppe hinaufgegangen. Ich habe meinen Ranzen hingelegt. Ich habe mich hingesezt. Ich habe meinen Federkasten (= mein Pennal) aufgemacht und meine Feder und meinen Bleistift herausgenommen. Ich habe den Bleistift angespitzt. Ich habe dem Lehrer aufmerksam zugehört. Ich habe mein Gedicht aufgesagt und hingeschrieben. Ich habe die Fehler verbessert und die Wörter abgeschrieben. Ich habe die große Tafel abgewischt. Dann habe ich meine Bücher und Hefte weggelegt und bin nach Hause gegangen.

Aufgabe 79.

Was hat man dir befohlen, in der Schule zu tun?

Verwandle alle Verben, die im Perfekt stehen (Aufgabe 78), in den Infinitiv mit „zu“!

Beispiel: Man hat mir befohlen, meinen Hut und Mantel abzunehmen u. s. w.

Aufgabe 80.

Setze alle Befehle in den Imperativ!

Du sollst! Du mußt!

„Wenn ich doch schon groß wäre!“ seufzte die kleine Berta. „Kaum öffne ich meine Augen, so ertönt auch schon das schreckliche: „Du sollst! Du mußt!“

„Du mußt dich heute recht schnell waschen, dich kämmen und dich ankleiden!“ sagt Mama. Beeile ich mich, so ruft Papa aus seinem Bette: „Du sollst leise auftreten und keinen Lärm machen! Ich will noch schlafen!“ „Du sollst mir beim Ankleiden helfen!“ bittet mein Brüderchen. Sogar unser Hund Rex sieht mich an, als ob er sagen möchte: „Du sollst mir die Tür öffnen und mich hinauslassen!“ Noch toller ist es in der Schule — ein Befehl nach dem anderen! „Du sollst herkommen, die Tafel abwischen, die Kreide nehmen, gut schreiben, aufmerksam sein, den Lehrer ansehen, laut lesen, deutlich sprechen, nicht plaudern, keine Papierstücke auf die Diele werfen, keine Sachen in der Schule vergessen!“ Auch bei Tisch habe ich keine Ruhe. „Du sollst nicht so schnell essen und trinken! Das ist ungesund. Du darfst dir nicht die besten Stücke aussuchen! Das ist unbescheiden. Du sollst sitzen bleiben, bis alle gegessen haben, erst dann darfst du aufstehen! Das ist höflich!“ Abends, wenn ich gerade ein interessantes Buch lese, heißt es: „Du sollst das Licht auslöschten und schlafen gehen!“

Berta wurde groß. Das laute „Du sollst“ hörte sie nicht mehr. Aber dafür flüsterte oft ganz leise eine Stimme in ihrem Innern (= Herzen): „Du sollst! Du mußt!“ Und dieses leise „Du sollst“ war oft schwerer zu befolgen, als das frühere laute.

Beispiel: **Wasch dich** heute recht schnell u. s. w.

Aufgabe 81.

Setze die folgende Erzählung ins Präsens und Futurum I!

Das kleine Mädchen.

Der Mond erzählte: „Ich blickte in einen kleinen Hof hinab. Da lag eine Henne mit elf Küchlein; ein hübsches, kleines Mädchen sprang um sie her. Die Henne (= das Huhn)

gluckte und breitete erschrocken ihre Flügel über die kleinen Jungen aus. Da kam des Mädchens Vater; er schalt; ich aber glitt weiter und dachte nicht mehr daran. Heute abend sah ich wieder in denselben Hof hinab. Da war es ganz still. Aber bald kam das kleine Mädchen, schlich leise zu dem Hühnerhause, schob den Riegel zurück und schlüpfte¹ zu der Henne und den Küchlein hinein; diese schrien laut und flogen umher. Die Kleine lief ihnen nach; ich sah es deutlich², denn ich schaute durch eine Lücke (= ein Loch) in der Mauer.

Ich wurde ganz böse auf das Mädchen. Der Vater der Kleinen kam, ergriff sie am Arme und schalt noch heftiger (= stärker) als früher. Sie bog den Kopf zurück, und große Tränen standen in den blauen Augen. „Was machst du hier?“ fragte er. Sie sagte: „Ich wollte die Henne küssen und sie wegen gestern um Verzeihung bitten!“ Und der Vater küßte sie auf die Stirn, und ich küßte sie auf Augen und Mund.“

¹ lipsama, ² selgesti.

Aufgabe 82.

Setze die folgende Erzählung ins Präsens!

5 Minuten.

Den 27-sten Januar 1924.

England.

Ein Fabrikant stieg in ein Auto.

„Tom,“ sagte er, „fahre recht schnell, sonst¹ komme ich zu spät zum Bahnhof!“

Das Auto fuhr los.

Bis zum Bahnhof waren es 60 Kilometer.

„Schneller,“ rief der Fabrikant. Da blieb plötzlich das Auto stehen. Der Chauffeur verließ das Auto und nahm seine Mütze ab.

„Bist du verrückt²?“ schrie der Fabrikant. „Was ist los?“

Tom sah auf die Uhr. Seine Gedanken flogen nach Moskau: eben trug man dort Lenin zu Grabe³ — Lenin, den Führer des Weltproletariats. „Wir bleiben jetzt 5 Minuten stehen,“ sagte Tom.

Der Fabrikant schrie, drohte⁴ und bat, aber es half nichts.

Tom wußte: heute hatte er seine Stelle verloren, von heute an war er arbeitslos, aber — in der Sowjetunion senkten⁵ sich jetzt die Fahnen über dem Grabe Lenins.

Und Tom wartete...

¹muidu, ²hull, hullumeelne, ³haud, ⁴ähvardama, ⁵vajuma, laskuma.

Der Artikel.

Aufgabe 83. (Gr. § 49, e.)

Setze statt des Striches den richtigen Artikel!

1) Hier liegt — Apfel; — Apfel gehört mir. 2) Es war einmal — Frau; — Frau hatte — Tochter; — Tochter hieß Gertrud. 3) — Mann ging eines Tages spazieren; da bemerkte — Mann plötzlich, daß — Knabe bitterlich weinte. — Mann fragte den Knaben, warum er weine, und — Knabe sagte: „Ich habe mein Geld verloren.“ 4) Dort liegt — Buch; — Buch ist sehr schön. 5) Nicht weit von uns steht — Haus; — Haus ist sehr alt; darin wohnt — junge Frau; sie ist — guter Mensch. 6) — Grille sang den ganzen Sommer; im Herbst ging — Grille zu ihrer Nachbarin; es war — Ameise. — Grille sagte: „Ich bin hungrig. Gib mir etwas!“

Beispiel: Hier liegt ein Apfel; der Apfel gehört mir.

Aufgabe 84. (Gr. § 52.)

Setze statt des bestimmten Artikels den unbestimmten!
(Merke: der unbestimmte Artikel hat keinen Plural!)

Was tun sie ?

Der Vogel singt. Das Schäfchen springt.
Die Ente schwimmt. Die Spinne¹ spinnt².
Der Jäger schießt. Das Bächlein fließt.
Die Biene summt. Der Käfer³ brummt.
Die Jäger knallen⁴. Die Häschen fallen.
Die Störche⁵ klappern. Die Stare⁶ plappern.

¹ämblik, ²ketrama, kuduma, ³putukas, ⁴paugutama, ⁵kurk, ⁶kuldnohk.

Aufgabe 85. (Gr. § 52, c.)

Gebrauche die Verneinung: kein, keine, kein!

Das ist ein Tisch. Das sind Tische. Das ist eine Lilie. Das sind Lilien. Auf dem Stuhle liegt ein Buch. Im Dorfe ist eine Schule. Im Garten spielen Kinder. Im Schranke hängt ein Kleid. Auf dem Tische liegen Messer, Gabeln und Löffel. Sie hat einen Hut. Am Schreibtische steht ein Stuhl. In diesem Stalle sind Kühe und Schafe. Ich habe eine Rose. In einer Klasse sind die Fenster auf. In einem Garten waren die Bänke grün. Das Haar eines Mädchens war schwarz.

Beispiele: Das ist ein Tisch — das ist **kein** Tisch.

Das sind Tische — das sind **keine** Tische.

Das Substantiv.

Aufgabe 86. (Gr. § 53.)

Suche in der folgenden Erzählung die Substantive auf und bestimme, welche von ihnen abstrakte und welche konkrete sind (Eigennamen, Gattungsnamen, Sammelnamen und Stoffnamen)!

Gold und Silber findet man bei uns nicht, aber wir haben schöne Wälder, in denen Hasen und Füchse leben. Zuweilen trifft man auch Wölfe an, aber nicht in Rudeln¹. Scharen¹ von wilden Enten leben an den Gewässern. Auf den Feldern wachsen: Roggen, Hafer², Gerste³ und Weizen⁴. Auf den Weiden⁵ sind große Herden¹. Aus der Milch der Kühe macht man Butter und Käse. Unsere Hauptstadt Tallinn hat viele alte Häuser und Türme, die von großer Schönheit sind. In Tartu ist eine Universität und in Tallinn eine technische Hochschule. Außerdem haben wir viele Schulen und Fabriken. Das estnische Volk ist durch seinen Fleiß und seine Tüchtigkeit⁶ bekannt. Seitdem unser Land eine SSR geworden ist, die zu der großen UdSSR gehört, arbeitet man mit noch größerem Eifer⁷, ja geradezu mit Begeisterung⁸.

¹ kari, parv, jõuk, ² kaer, ³ oder, ⁴ nisu, ⁵ karjamaa, ⁶ tublidus, ⁷ agarus, ⁸ vaimustus.

Das Geschlecht der Substantive nach der Bedeutung.

Aufgabe 87. (Gr. § 54.)

Bestimme das Geschlecht folgender Substantive nach der Bedeutung und setze dann den bestimmten Artikel vor die Substantive!

— Lehrer saß auf dem Katheder. — Nichte und — Neffe meines Vaters sind eben in Amerika. — Weib ist nicht immer schön. — Dezember und — Januar sind Wintermonate. — Tanne und — Birke sind Bäume. — Ochs und — Kuh sind im Stalle. — Ferkel¹ und — Füllen² laufen im Hofe umher. — Newa — Seine, — Donau, — Dnjestr und — Rhein sind Flüsse. — Brocken ist ein Berg. — Gold, — Silber, — Stahl und — Kupfer³ sind Metalle. — Osten und — Westen sind Himmelsgegenden. — Rose, — Nelke und — Tulpe sind Blumen. — Montag, — Dienstag und — Mittwoch sind Wochentage. Heute bläst⁴ (weht) — Nordost. — kleine Tallinn ist schön. — Kirsche, — Birne und — Apfel wachsen an Bäumen. — Tanzen macht der Jugend viel Freude. — Hahn und — Huhn sind Hausvögel. — weite China besitzt (= hat) uralte Kultur. — Peipus und — Baikar sind Seen. — Krim, — Schweiz, — Mongolei und — Kaukasus sind bergig. — Gute und — Schöne soll man suchen. — große Paris ist die Hauptstadt von Frankreich.

¹ pörsas, ² varss, ³ vask, ⁴ puhuma, ⁵ igivana.

Das Geschlecht der Substantive nach der Endung.

Aufgabe 88. (Gr. § 54.)

Bestimme das Geschlecht folgender Substantive nach der Endung und setze dann den bestimmten Artikel vor die Substantive!

— Schmetterling¹ fliegt von Blume zu Blume. — Wölfin und — Löwin sind Raubtiere. — Bäckerei gehört diesem Bäcker. — Melodie dieses Liedes ist mir bekannt. — Söhnchen sitzt auf dem Schoße der Mutter. — Güte und — Freundlichkeit sind gute Eigenschaften². — Blümlein ist klein. — Faul-

heit ist eine schlechte Eigenschaft. — Stimme³ des Raben ist häßlich⁴. — Laken ist weiß. — Hafen⁵ ist nicht weit von unserer Schule. — Gebäude ist schon alt. — Erzählung ist leicht, aber — Übersetzung sehr schwer. — Freundschaft dieser Knaben ist rührend⁶. — Kuchen schmeckt mir. — Kissen ist weich. Wo ist — Brille? Paul ist — Liebling des Vaters. — Traurigkeit dieses Mädchens ist tief. — Sängerin singt. Das ist — Eigentum dieser Frau. — Reichtum der Sowjetunion an Pelzwaren⁷ ist groß. — Übung ist schon fertig. — Schelmelei⁸, — Feigling⁹, — Bürgertum¹⁰, — Irrtum und — Bekanntheit sind Substantive.

¹ liblikas, ² omadus, ³ hääl, ⁴ inetu, ⁵ sadam, ⁶ liigutav, ⁷ karusnahakaup, ⁸ kelmus, ⁹ argpüks, ¹⁰ kodanlus.

Aufgabe 89. (Gr. § 54, 3.)

Bilde Substantive mit den Endungen „chen“ und „lein“ von:

Der Tisch, das Haus, der Kopf, der Sohn, der Vater, die Mutter, die Tochter, das Heft, die Stadt, der Baum, der Hase, die Blume, die Rose.

Beispiel: der Tisch — das Tischchen, das Tischlein.

Die zusammengesetzten Substantive.

Aufgabe 90. (Gr. § 55.)

Bilde zusammengesetzte Substantive!

Der Sommer + der Tag; das Wasser + die Flasche; der Zahn + die Ärztin; das Feld + die Blume; die Jagd + der Hund; das Eis + der Keller; der Winter + die Nacht; der Kaffee + die Tasse; groß + der Vater; rot + der Wein; spät + der Sommer; dumm + der Kopf; weiß + das Brot; aus + das Land; der Schlaf + das Zimmer; der Arbeiter + das Haus.

Beispiel: Der Sommer + der Tag = der Sommertag.

Aufgabe 91. (Gr. § 55.)

Wer klug ist, begreift¹ es!

Wie heißt mit einem Worte:

Die Uhr an der Wand? die Uhr im Turm? die Reise auf der See? der Tisch von Holz? die Bank aus Stein? das Dach aus Stroh?² der Mann von Schnee? der Ring am Finger? der Schrank für Bücher? die Eier der Hühner (der Enten, der Gänse)? der Sport im Winter? das Zimmer der Kinder (der Lehrer)? die Suppe, welche aus Fleisch (Milch) gekocht ist? die Mühle, die vom Winde³ getrieben⁴ wird? der Hund, der auf dem Hofe lebt?

¹ mõistma, ² õled, ³ tuul, ⁴ ajama.

Beispiel: Die Uhr an der Wand = die Wanduhr.

Die Deklination der Feminina.

Aufgabe 92. (Gr. §§ 57, 58.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

- 1) Wer schwimmt auf dem Teiche?¹ (die Gans, die Ente).
Wessen Fleisch ist schmackhaft?
Wem gibt man Brot?
Wen füttert man?
- 2) Wer sang schön? (die Tochter, die Schwester, die Freundin).
Wessen Gesang² war schön? [din].
Wem gab der Lehrer Gesangstunden?
Wen lehrte er singen?

¹ tiik, ² Mask.

Aufgabe 93. (Gr. §§ 57, 58.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und Plural!

Man schenkte d— Sängerin, d— Braut Blumen. Der Körper d— Schwalbe, d— Gans ist mit Federn bedeckt. Du ißt ein— Nuß, ein— Frucht. Der Geschmack d— Birne und d—

Pflaume ist angenehm¹. Nicht alle Straßen d— Stadt sind lang. Die Katze spielt mit (Dat.) ein— Maus. Die Katze fängt d— Maus, d— Ratte². Der Gesang d— Nachtigall³ ist schön. Das Geheimnis⁴ sagten die Kinder nur d— Mutter. Schreibt ihr ein— Übung? Der Briefträger brachte Briefe d— Nachbarin. Im Winter ist d— Nacht lang. — Kenntnis der Fremdsprachen bereichert⁵ die Muttersprache.

¹ meelepärane, ² rott, ³ ööbik, ⁴ saladus, ⁵ rikastama.

Aufgabe 94. (Gr. 57,58.)

Setze die in Klammern stehenden Feminina (die in d. Gr. 57, 58 zu finden sind) in den richtigen Kasus des Plurals! Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Auf dem Lande.

Im Sommer leben wir auf dem Lande. Dort wachsen (eine Birke, eine Eiche, eine Tanne und eine Fichte). (Die Nadel) d— Tanne— und d— Fichte— sind auch im Winter grün. (Die Wurzel¹) d— Eiche— sind sehr stark. (Die Frucht) d— Eiche— sind (die Eichel). Im Schatten² d— Eiche und d— Birke— sind (eine Bank). Abends sitzen dort (die Tante, die Mutter, die Tochter, die Schwester und ihre Freundin). Sie erzählen einander (eine Geschichte) und essen (eine Pflaume, eine Birne oder eine Nuß). Auf den Beeten sieht man (eine Gurke, eine Zwiebel, eine Erbse und eine Kartoffel) wachsen. Wir haben auch (eine Ente und eine Gans), aber leider³ (keine Katze). Das ist schlimm⁴, denn überall (wo? Dat.) in (die Wohnung) sind (eine Maus). Und (die Maus) sind eine Plage⁵ (die Hausfrau, die Köchin und die Magd). Gestern nacht haben sie bei uns wieder (die Wurst) benagt⁶.

¹ juur, ² vari, ³ kahjuks, ⁴ schlecht, ⁵ nuhtlus, rist, ⁶ näräma.

Aufgabe 95. (Gr. §§ 57, 58.)

Setze folgende Substantive in den Gen. Sing. und Nom. Plural!

Die Rose, die Ameise, die Regel, die Axt, die Bäuerin, die Hand, die Feder, die Versäumnis, die Farbe, die Genossin, die Gabel, die Biene, die Bahn, die Luft, die Gärtnerin, die

Kuh, die Mauer, die Kirsche, die Faust, die Leiter, die Stunde, die Zahl, die Haut, die Wurzel¹, die Schneiderin, die Schnur, die Schüssel, die Hoffnung², die Macht, die Krankheit, die Brust, die Aufgabe, die Insel³, die Kartoffel, die Mutter, die Schwester, die Tochter, die Birke, die Kraft, die Arbeit, die Naht, die Tat.

¹ juur, ² lootus, ³ saar.

Die Deklination der Neutra.

Aufgabe 96. (Gr. §§ 59—61.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

- 1) Wer ist ein Haustier? (das Schaf, das Kalb).
Wessen Wohnung heißt Stall?
Wem gibt man Futter¹?
Wen schlachtet² der Fleischer?
- 2) Was blüht im Garten? (das Bäumchen, das Röslein.)
Wessen Blätter sind grün?
Wem schadet³ die Kälte?
Was begießt der Gärtner?
- 3) Was gefällt mir? (das Gemälde⁴, das Bildnis).
Wessen Rahmen⁵ ist schön?
Wem schadet die Feuchtigkeit⁶?
Was sehe ich?

¹ toit, ² tapma, ³ kahju tooma, ⁴ maal, i, ⁵ Mask., ⁶ niiskus.

Aufgabe 97. (Gr. §§ 61, 62.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

- 1) Was ist hier? (das Segel¹, das Ruder²).
Mit wessen Hilfe fährt das Boot³?
Wem ist der Sturm gefährlich⁴?
Was bessert der Matrose aus?
- 2) Was steht im Schlafzimmer? (das Bett).
Wessen Füße sind das?
Wo (Dat.) liegen die Kranken?
Was brauchen die Kranken?

¹ puri, ² aer, ³ paat, ⁴ hädahtlik.

Aufgabe 98. (Gr. §§ 59—62.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und im Plural!

Die Mutter näht d— Hemd. Sie erzählt d— Mädchen Märchen¹. Die Mähne² d— Pferd— ist lang. Der Maler malt ei— Bild, ei— Gemälde³. Das Dach d— Haus—, d— Gefängnis— ist neu. Man soll d— Leid ertragen. Die Knaben nähern sich⁴ d— Ufer. Der Deckel d— Buch— ist braun. Die Kranken müssen (wo? Dat.) in d— Bett— liegen. Ist das Alter d— Gebäude— bekannt? Frisches Gras schmeckt d— Schaf—, d— Huhn—. Das Grün d— Feld, d— Tal⁵— erfreut d— Auge. Die Schüler bekommen ei— Zeugnis. Die Schläge d— Herz— sind nicht immer regelmäßig⁶. Die Matrosen saßen (wo? Dat.) in d— Boot.

¹muinasjutt, ²lakk, ³maal, ⁴lähenema, ⁵org, ⁶korrapärane.

Aufgabe 99. (Gr. §§ 59—62.)

Setze die in Klammern stehenden Neutra (die in d. Gr. 59—62 zu finden sind) in den richtigen Kasus des Plurals! Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Auf dem Lande.

Im Sommer ist viel Leben auf dem Lande. (Das Pferd) werden getränkt. Lustig springen (das Kalb) neben den Kühen. (Das Huhn) suchen sich Futter: Man öffnet (das Tor), und (das Schaf) laufen eilig¹ aus den Ställen. Hinter ihnen her erhebt sich eine Staubwolke². Der Staub setzt sich auf (das Blatt) der Bäume. Kommt man in eine solche Staubwolke, so muß man (das Auge) schließen. Schwalben fliegen hin und her und fangen (ein Insekt). (Das Nest) d— Schwalbe— sind unter den Dächern (das Haus). Auf den Höfen spielen (ein Kind). Wenn es heiß ist, haben sie nur (ein Hemd) an. (Das Haar) d— Kind— flattern³ im Winde. Um die Höfe herum sind (das Gebäude⁴). Die Türen (das Wohnhaus) sind niedrig, (das Fenster) sind klein, (das Zimmer) meist⁵ dunkel. (Ein Bett, ein Tisch und eine Bank) stehen (wo? Dat.) in (das Zimmer). Auf dem Lande und in (das Dorf) arbeitet man viel: man geht

früh schlafen und steht früh auf. Wenn es lange nicht geregnet hat, so sind (das Feld) trocken und (das Herz) der Bauern voll Sorge⁶.

¹ schnell, ² tolmupilv, ³ fliegen hin und her, ⁴ ehitus, ⁵ enamasti, ⁶ mure.

Aufgabe 100. (Gr. §§ 59—62.)

Setze folgende Substantive in den Gen. Sing. und Nom. Plural!

Das Schwein, das Heft, das Roß, das Gras, das Horn, das Haar, das Lamm, das Mädchen, das Kindlein, das Jahr, das Band, das Zimmer, das Mittel¹, das Kleid, das Loch, das Brot, das Gebäude, das Zeugnis, das Ohr, das Netz, das Hemd, das Ei, das Land, das Herz, das Gefängnis, das Glas, das Paar, das Rätsel, das Insekt, das Ufer, das Gemüse², das Rad, das Töchterlein, das Tier, das Weib, das Ruder, das Schloß, das Leid, das Beil, das Fell, das Faß, das Glied.

¹ abinõu, ² juurvili.

Die Deklination der Maskulina.

Aufgabe 101. (Gr. § 63.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

- 1) Wer lebt da? (der Este, der Bauer.)
Wessen Tracht¹ ist schön?
Wem gefällt das Land?
Wen ehrt² man?
- 2) Wer war krank? (der Student, der Bolschewik.)
Wessen Krankheit dauerte³ lange?
Wem verschrieb der Arzt eine Arznei?
Wen besuchte der Arzt täglich?

¹ rahvariie, ² austama, ³ kestma.

Aufgabe 102. (Gr. § 63.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und Plural!

Die Federn d— Rabe— sind schwarz. Der Film gefiel¹ d— Student—. Die wissenschaftliche² Arbeit d— Mensch—

ist nützlich³. Wir sahen im Zoologischen Garten ein— Löwe—, ein— Bär— und ein— Affe—. Die Sprache d— Este— ist reich an Vokalen. Hörst du den Gesang d— Rotarmist—? Der Wettkampf⁴ machte d— Knabe— viel Freude. An vielem Lachen erkennt man ein— Narr—, ein— Tor—. Die Taten d— Held— sind bekannt. Der General erzählte d— Genosse—⁵ von dem Weltkriege⁶. Die Hörner⁷ d— Ochs— sind stark. Gefällt dieser Teppich d— Tatar—? Siehst du d— Hirt—?

¹ meeldima, ² teaduslik, ³ kasulik, ⁴ võistlus, ⁵ seltsiline, ⁶ Maaailmasõda, ⁷ sarved.

Beispiel: Die Federn des Raben (der Raben) sind schwarz.

Aufgabe 103. (Gr. § 64.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

- 1) Wer baut sich ein Nest? (der Vogel, der Adler.)
Wessen Nest¹ ist das?
Wem dient das Nest zur Wohnung?
Wen schießt der Jäger?
- 2) Was ist hier? (der Ofen, der Brunnen.)
Wessen Farbe ist grau?
Wem nähere² ich mich?
Was sehe ich?

¹ Neutrum, ² lähenema.

Aufgabe 104. (Gr. § 64.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und Plural!

Ich schlage d— Nagel in die Wand. Nicht immer sind die Schüler d— Lehrer dankbar. Dort stehen d— Vater und d— Bruder. Sie sehen d— Schneider, d— Schuhmacher und d— Bäcker. Das Fell¹ d— Esel— ist grau. Das Wasser d— Graben²— ist schmutzig. Das Pferd trägt d— Reiter. Das Kind ißt d— Kuchen. Alle Vögel haben ein— Schnabel. Die Gedichte d— Dichter³— sind schön. Der Schlosser macht d—

Schlüssel. Der Hund frißt d— Knochen. Die Arbeit d— Gärtner— ist nicht leicht. Gibst du d— Schuster deine Schuhe zum Ausbessern? Der Bauer pflügt⁴ d— Acker.

¹ nahk, ² kraav, ³ luuletaja, ⁴ kündma.

Aufgabe 105. (Gr. §§ 65, 66.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

- 1) Wer ist ein Vogel? (der Hahn, der Star.)
Wessen Beine sind dünn?
Von wem wird in diesem Märchen erzählt?
Wen siehst du?
- 2) Was wächst in unserem Garten? (der Strauch.)
Wessen Blätter sind grün?
Wem sind die Raupen¹ schädlich²?
Was schmücken³ die Blätter?

¹ röövik, ² kahjulik, ³ ehtima.

Aufgabe 106. (Gr. §§ 65, 66.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und Plural!

Die Bücher d— Sohn—, d— Mann—, d— Freund— liegen auf dem Tische. Rohes¹ Fleisch schmeckt² d— Hund—, d— Wolf—, d— Fuchs—. Man soll d— Tag nicht vor dem Abend loben. Das Heft hat ein— Rand. Die Blätter d— Strauch—, d— Baum— sind grün. Wir gehen d— Arzt— entgegen. Liebst du d— Wald? Hörst du d— Hahn krähen³? Der Schnabel d— Star— ist gelb. Die Ufer⁴ d— Fluss— sind bergig. Das Pferd gehört d— Ingenieur, d— General. Sehen Sie auf der Erde d— Wurm kriechen⁵?

¹ toores, ² maitsma, ³ kirema, ⁴ kallas, ⁵ roomama.

Aufgabe 107. (Gr. §§ 67, 68.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

- 1) Wer war bei uns? (Der Nachbar, der Vetter, der Doktor.)
Wessen Besuch¹ erfreute uns?

Wem waren wir dankbar?
 Wen begleiteten wir nach Hause?
 2) Was gefällt² mir? (der Name, der Gedanke.)
 Wessen erinnere ich mich?
 Wovon (Dat.) spreche ich?
 Was schreibe ich auf?

¹ Mask., ² meeldima.

Aufgabe 108. (Gr. §§ 67, 68.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und Plural!

Man soll d— Schmerz ertragen. Siehst du d— Sonnenstrahl durch das Fenster dringen¹? Der Stich² d— Dorn—, d— Stachel— ist schmerzhaft. Die Studenten schickten d— Professor eine Bittschrift. Das sind die Kinder d— Direktor— und d— Inspektor—. Der Landmann sät³ d— Same—. Die Vögel saßen (wo? Dat.) auf d— Fels—. Der Abhang⁴ d— Fels— war steil⁵. Alle Menschen haben ein— Name—. Ich bewundere⁶ die Klarheit d— Gedanke—. Die Umgebung⁷ d— See— war waldig. Er hat ein— Buchstabe— aufgeschrieben. Die Bücher d— Autor— wurden gelobt.

¹ tungima, ² piste, ³ külvama, ⁴ nōlv, ⁵ jārsk, ⁶ imetlema, ⁷ ümbrus.

Aufgabe 109. (Gr. §§ 63—68.)

Setze folgende Substantive in den Gen. Sing. und Nom. Plural!

Der Apfel, der Ofen, der Hase, der Kommandeur, der Spatz, der Gast, der Punkt, der Sattel, der Sekretär, der Morgen, der Mantel, der Tatar, der Baum, der Reichtum, der Maschinist, der Lohn, der Arm, der Ast, der Abend, der Staat, der Haufen, der Bauer, der Wolf, der Irrtum, der Mast, der Onkel, der Muskel, der Name, der Philosoph, der Hut, der Leib, der See, der Haken, der Acker, der Fink, der Fluß, der Pfau, der Professor, der Sporn, der Ochs, der Fuchs, der Nerv, der Vater, der Vetter, der Admiral, der Fels, der Russe, der Schade, der Tropfen.

Gemischte Übung. (Gr. §§ 63—68.)

Aufgabe 110.

1) Setze die in Klammern stehenden Maskulina (die in d. Gr. §§ 63—68 zu finden sind) in den richtigen Kasus des Plurals!

2) Setze statt des Striches die fehlende Endung des Singulars!

Der Frühling.

Schön sind (der Tag) im Frühling! Lustig schlagen¹ (der Fink) und pfeifen² (der Star) auf den Ästen (der Baum). Ein Vogel ruft immerfort „kuckuck“; deshalb hat er d— Name— Kuckuck. Man hört auch die häßliche³ Stimme d— Rabe—. Auf dem Rande d— Brunnen— sitzen (der Spatz), öffnen (der Schnabel) und schreien. Auf den Weiden⁴ ertönen die Lieder (der Hirt). Faul liegen (der Hund) in der warmen Sonne. (Der Hase und der Fuchs) laufen (wo? Dat.) in (der Wald) umher. (Der Bär) sind längst aus ihrem Winterschlaf erwacht. Froh sind auch (der Mensch), besonders die Kinder. Sie spielen an den Ufern (der Fluß); sie springen im Wasser umher und freuen sich, wenn (der Tropfen) hoch fliegen. Man beschneidet (der Baum und der Strauch) in den Gärten. (Der Bauer) treiben (der Ochs) und die Kühe auf die Weide. Man heizt (der Ofen), denn es ist in der Nacht noch recht kalt. Im Frühling erkältet man sich leicht, und (der Doktor) haben viel zu tun.

Schön sind auch (der Abend) d— Frühling—, wenn (der Strahl) der Abendsonne die Spitzen⁵ (der Baum und der Fels) beleuchten⁶!

¹ singen, ² vilistama, ³ inetu, ⁴ karjamaa, ⁵ tipp, ⁶ valgustama.

Vom Plural der Substantive.

Aufgabe 111. (Gr. § 70, 1.)

Wie heißt die richtige Pluralform der gesperrt gedruckten Substantive?

Die Schulbank ist neu. Man bringt das Geld in die Bank. Das Band des Hutes ist gelb. Schiller und Goethe

waren miteinander durch das Band der Freundschaft verbunden. Das Gesicht dieses Kindes ist voll Furcht, denn es glaubt, im dunklen Zimmer ein Gesicht gesehen zu haben. Hier ist ein Taschentuch. In diesem Kaufladen verkauft man Tuch. Der Schüler schreibt ein Wort in das Wörterheft. Ich werde dieses Wort meines Lehrers nie vergessen. Er ging mit dem Manne in die Stadt. Der Vasall hieß bei den alten Germanen „Mann“. Auf dem Tische brannte ein Licht. Sehen Sie in der Ferne¹ ein Licht leuchten²?

¹kaugus, ²paistma.

Aufgabe 112. (Gr. § 70, 2.)

Setze folgende Sätze in den Plural!

Der Landmann pflügt und eggt. Der Kommunist ist ein Ehrenmann. Der Fuhrmann fährt in die Stadt. Die Kinder machen einen Schneemann. Der Zimmermann¹ baut ein Holzhaus. Der Ehemann ist krank. Der Seemann verläßt morgen unsere Stadt.

¹puusepp.

Aufgabe 113. (Gr. § 70, 3.)

Bilde den Plural!

Er kommt mit dem Studium¹ nicht vorwärts². Das Auditorium war voll von Menschen. Haben Sie das Museum dieser Stadt besucht? Bekommen diese Künstler ein Reisestipendium? Zu Lenins Zeit lernte man in dem Gymnasium drei lebende und drei tote Sprachen.

¹õppimine, ²edasi.

Aufgabe 114. (Gr. § 70, 4—5.)

Bilde den Plural!

Haben Sie sich ein Drama im Kino angesehen? Der Chef fuhr in einem Auto in den Klub. Das Sofa scheint alt zu sein. Ich besuche kein Café und kein Restaurant.

Er gab uns einen guten Rat, wie man den Streit schlichten¹ sollte. Mit Betrug kommt man nicht weit. Viel Unglück hat diese Familie betroffen².

¹ lahendama, ² tabama.

Aufgabe 115. (Gr. § 70, 7.)

Setze statt der fett gedruckten Wörter: 1) „wieviel?“ und 2) ein Zahlwort (2, 3...)!

Das Paar Schuhe habe ich gekauft. Die Flasche Wein und das Stück Käse sind im Schranke. Das Dutzend¹ Hefte liegt auf dem Tische. Die Tonne Heringe und der Sack Kartoffeln liegen im Keller. Das Pfund Kirschen habe ich meiner Mutter geschenkt. Die Tasse Tee und das Glas Milch habe ich getrunken. Ein Meter ist der Tisch lang. Die Kanne Bier steht dort. Ein Faß Petroleum ist auf dem Lastauto². Eine Meile weit ist der Wald von uns. Einen Stock³ ist das Haus hoch.

¹ tosin, ² veoauto, ³ kord.

Beispiel: Das Paar Schuhe habe ich gekauft. **Wieviel** Paar Schuhe habe ich gekauft? **Zwei** Paar Schuhe habe ich gekauft.

Substantive, die zwei Geschlechter bei verschiedener Bedeutung haben.

Aufgabe 116. (Gr. § 71.)

Setze statt des Striches den richtigen Artikel!

— erste B a n d dieses Romans ist langweilig. — B a n d an dem Hute ist rot. — B a n d der Liebe verbindet Mutter und Kind. — H e i d e glaubt an viele Götter. — H e i d e ist im Sommer mit Blumen bedeckt. — T o r ist ein dummer Mensch. Öffnen Sie, bitte, — T o r! — S t e u e r ist am Schiffe. Jeder Bürger¹ muß — S t e u e r zahlen. — P e i p u s s e e ist wasserreich. — N o r d s e e ist tief. — T a u glänzt am frühen Morgen im Grase. — T a u ist ein dicker Strick². — W e i s e heißt griechisch Philosoph. Ist — W e i s e dieses Liedes dir bekannt?

Wer ist — *Leiter* dieses Lesezirkels³? — *Leiter* führt auf den Boden. — *Messer* liegt auf dem Tische. — *Landmesser* mißt das Land. — *Kunde* wählt sich einige Bücher aus. Woher hast du — *Kunde* vernommen (gehört), daß im Heimatland der Winter schwand und der Frühling, der Frühling gekommen? Wie groß war — *Verdienst* der Stachanowleute in der vorigen Woche? — *Verdienst* des Professors Pawlow ist allbekannt.

¹kodanik, ²köis, ³lugemisring.

Aufgabe 117. (Gr. § 71.)

Bilde den Plural!

Das *Tor* dieses Hauses ist geöffnet. Der *Tor* ist unklug. Hast du die *Steuer* bezahlt? Die *Boote* haben ein *Steuer*. Das *Tau* ist dick. Der *See* ist von allen Seiten von Land umgeben. Haben Sie das *Band* gekauft? Auf dem Tische liegt ein *Band* von Schillers Gedichten. Die beiden *Freunde* sind miteinander durch das *Band* der *Treue* verbunden. Das *Messer* ist scharf. — *Heide* ist im Winter mit Schnee bedeckt. — *Leiter* der Arbeiterorganisation nahm an dem Kongreß teil. — *Leiter* gehört dem Schornsteinfeger¹.

¹korstnapühkija.

Die Deklination der Eigennamen.

Aufgabe 118. (Gr. § 72, 1—3.)

Beantworte folgende Fragen:

Wessen *Bücher* sind das? (Peter und Emma.) Wessen *Hefte* liegen auf dem Tische? (Franz und Luise.) Wessen *Sachen* sind hier? (Heinrich, Max, Klara und Helene.) Wessen *Weisheit*¹ ist berühmt²? (Sokrates.) Wessen *Trauerspiele* sind schön? (Sophokles.) Wessen *Spielsachen* sind dort? (der kleine Paul und die kleine Elisabeth.) Wem schenkst du die *Spielsachen*? (der liebe Hans und die liebe Emilie.) Wen sehen Sie? (der große Eduard und die kleine Sophie.)

¹tarkus, ²kuulus.

Aufgabe 119. (Gr. § 72, 4—6.)

Beantworte folgende Fragen:

Wessen Bild ist das (Onkel Adolf und Tante Olga.) Wessen Vorlesung war interessant? (Professor Ehrlich.) Wessen Auditorium war voll von Studenten? (der Professor Ehrlich.) Wessen Jubiläum ist heute? (Genossin Julie.) Wessen Jubiläum war gestern? (die Genossin Marie.) Wessen Balladen lesen wir in der Schule? (Johann Christoph Friedrich Schiller.) Wessen Geburtsort¹ ist Marbach? (der Dichter Johann Christoph Friedrich Schiller.) Wessen Geburtstag ist heute? (Doktor Müller.) Wessen Geburtstag ist morgen? (der Doktor Müller.) Von wem hast du gehört? (Peter I., der Kaiser von Rußland.) Wen siehst du auf dem Bilde? (Heinrich Heine, der beliebte Dichter der Sowjetunion.) Wessen Leben war interessant? (Lenin, der große Kämpfer¹ für die Rechte² der Arbeitenden.)

¹ Mask., ² vöitleja, ³ õigus.

Aufgabe 120. (Gr. § 72, 7—8.)

Setze die in Klammern stehenden Eigennamen in den richtigen Kasus!

Der Himmel (Italien) ist blau. Der Himmel (das schöne Italien) ist blau. Berlin ist die Hauptstadt (Deutschland). Die Straßen (Paris) sind breit. Die Kunstsammlungen (das schöne Moskau) sind berühmt¹. Die Ufer (der Rhein und die Elbe) sind malerisch. Die Berge (die Schweiz und der Kaukasus) sind sehr hoch. Viele Häuser (Mainz) sind sehr alt. Im Hafen (Tallinn) sind viele Schiffe.

¹ kuulus.

Zur Wiederholung des Substantivs. (Gr. §§ 53—73.) Gemischte Übungen.

Aufgabe 121.

Stelle Fragen zu folgenden Substantiven!

Der Lehrer lobt den Schüler. Die Arbeit macht das Leben süß. Die Bäume des Gartens

sind hoch. Das Land gehört dem Volke. Der Hund ist dem Herrn treu. Der Gesang der Vögel erfreut das Ohr des Menschen. Der Vater spaziert mit den Kindern. Der Nachbar erhielt heute einen Brief von dem Freunde des Bruders. Das Mädchen liest ein Buch. Die Kinder gehorchen den Eltern. Das Wasser der Quelle ist kalt. Die Strahlen der Sonne erwärmen die Erde.

Beispiel: **Wer** lobt den Schüler? **Wen** lobt der Lehrer?

Aufgabe 122.

Setze folgende Sätze in den Plural!

Das Dach des Hauses ist hoch. Die Schneiderin näht ein Kleid. Der Hirt hütet ein Pferd, eine Kuh, einen Ochsen, ein Schaf und ein Schwein. Der Lehrer verbessert den Fehler des Schülers. Die Nadel ist spitz. Das Messer, die Gabel, der Löffel und die Schüssel sind in dem Schranke. In der Stadt ist eine Mittelschule. Der Bauer arbeitet auf dem Felde. Ich kann die Spitze des Felsens nicht sehen. Das war eine schöne Zeit. Wir sehen einen Wald, eine Wiese, einen Acker, einen Garten, ein Haus und ein Dorf. Der Mast des Schiffes ist zerbrochen. Der Doktor besucht den Kranken. Der Bär ist ein Raubtier. Die Mutter erzählt ihrem Kinde eine Geschichte. Das ist ein Geheimnis. Der Reichtum dieses Landes ist groß.

Beispiel: **Die Dächer der Häuser sind hoch.**

Aufgabe 123.

Setze die in den Klammern stehenden Substantive in den richtigen Kasus des Plurals! Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Auf der Straße.

Schon am frühen Morgen wird es auf der Straße lebendig. Die Wagen (der Bauer und die Bäuerin) und die Karren¹

(der Bäcker und das Fischweib) rasseln² durch die Stadt. (Der Fuhrmann) fahren (der Reisende) zu (Dat.) (der Bahnhof³). Unter den Reisenden sieht man (ein Este, ein Ungar, ein Engländer, ein Russe) und (ein Tatar). (Der Arbeiter und die Arbeiterin) eilen an ihr Tagewerk⁴. Die Türen (die Bank) werden geöffnet. (Die Hausfrau, die Köchin und die Magd) haben (ein Korb) in den Händen; sie gehen auf den Markt. (Ein Schüler und eine Schülerin) eilen in die Schule. Man sieht dunkle Mützen (der Schüler und der Student), ernste⁵ Gesicht— (der Arzt und der Professor), schöne Uniformen (der Kapitän, der General und der Rotarmist). Wenn sich Bekannte treffen, so nehmen sie (der Hut) ab und reichen sich (die Hand). Sonntags gehen viele Menschen in (das Theater und das Kino) und vergessen (der Schmerz, das Leid und die Sorge⁶) des täglichen Lebens.

¹ käru, ² ragisema, ³ raudteejaam, ⁴ päevatöö, ⁵ tõsine, ⁶ mure.

Aufgabe 124.

Setze die in Klammern stehenden Substantive in den Genitiv des Singulars und des Plurals!

Der Schreck (der Hirt, der Nachbar, der Inspektor, der Vater, der Vetter, der Este, die Schwester, die Tochter) war groß. Das Haus (der Müller) befindet sich am Flusse. Die Zeiger (die Uhr) zeigen die Stunden und die Minuten. Aus den Federn (die Gans, das Huhn, die Ente) macht man weiche Kissen¹. Die Arbeit (die Wäscherin, die Magd und der Bauer) ist schwer. Die Farbe (das Band) ist rot. In der Mitte (das Gebirge) ist ein Tal. Kennst du den Inhalt² (das Lied, das Gedicht, die Erzählung)? Die Mähne (das Roß, der Löwe) ist lang. Von welcher Farbe ist der Körper (der Mohr)? Wer das Licht (das Auge) verloren hat, ist ein Blinder. Der Rüssel³ (der Elefant) ist lang. Er klettert auf den Gipfel⁴ (der Fels, der Berg). Ich bewundere⁵ die Tiefe (der Gedanke). Der Nutzen⁶ (der Traktor) ist groß.

¹ padi, ² sisu, ³ lont, ⁴ tipp, ⁵ imetlema, ⁶ kasu.

Aufgabe 125.

Setze die in Klammern stehenden Substantive in den Dativ des Singulars und des Plurals!

Was schenken Sie (der Hirt, der Nachbar, der Direktor, der Vater, der Vetter, der Este, die Schwester, die Tochter)? Der Frost¹ schadet (der Baum, die Blume, die Frucht). Glocken hängen in (der Turm). Kleider hängen an (der Haken). Schenken Sie (die Braut, die Sängerin) einen Strauß² weißer Rosen! Wir essen mit (ein Messer, eine Gabel, ein Löffel). Hilf (der Freund, die Freundin)! Wir gaben (der Junge, der Arbeiter) zu essen. Die frische Luft ist (der Mensch) gesund. In (der Staat) sind viele Städte. Gib (der Sperling, der Fink und der Pfau) Brot! Ich trage in (das Herz) viele Wünsche.

¹ külm, ² kimp.

Aufgabe 126.

Setze die in Klammern stehenden Substantive in den Akkusativ des Singulars und des Plurals!

Mache (das Tor, die Tür) auf! Er lobt (der Held, der Doktor). Man erkennt (der Freund) in der Not. Das Mädchen windet (der Kranz). Ich sehe (der Nerv, der Muskel). Warum streckst¹ du (die Hand) aus? Er trägt (eine Last²). Schreiben Sie mir (ein Buchstabe)! Der Schlaf stärkt (der Knabe, der Arbeiter). Sie ziehen (das Hemd) an. Der Vater schickt (der Sohn) in die Stadt. Er kennt (das Leid, die Bedrängnis) dieses Menschen. Ich erhielt (der Brief, die Postkarte). Ich zeige dir (die Mauer, der Brunnen, das Gefängnis). Das Mädchen strickt (der Strumpf). Der Schneider näht (der Rock, die Weste, das Kleid). Siehst du (der Ungar und die Ungarin)?

¹ sirutama, ² koorem.

Aufgabe 127.

Setze die in Klammern stehenden Substantive in den richtigen Kasus! Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Im Tiergarten.

„Wollt ihr euch nicht d— Tiergarten ansehen?“ fragte Onkel Konrad (der kleine Max und die kleine Julie). Die

Freude (der kleine Max und die kleine Julie) war groß. Auch (Julie) Freundin Olga und (Max) Spielkamerad Otto, die Kinder (der Nachbar), wurden mitgenommen.

Rechts vom Eingange d— Tiergarten— sahen sie (ein Photograph); er photographierte gerade (ein Mann und ein Knabe). Links vom Eingange sahen sie (ein Elefant), der sehr alt war. Die Haut¹ d— Elefant— war voller Runzeln². Wenn man d— Elefant— etwas gab, so machte er (ein Kratzfuß). Nebenan war die Höhle³ (der Bär). Sie konnten d— Bär— nicht sehen, denn er saß (wo? Dat.) in d— Höhle und kam nicht heraus; nur das Brummen d— Bär— hörten sie. Dann gingen sie (der Löwe) suchen. Endlich fanden sie (der Käfig⁴) d— Löwe—. Der König d— Tier— stand in der Mitte (das Gefängnis) und brüllte.

¹ nahk, ² korts, ³ koobas, ⁴ puur.

Aufgabe 128.

Im Tiergarten. (Fortsetzung.)

Vor dem Käfig (der Tiger) standen viele Menschen. Der Wächter¹ hatte (der Tiger) ein großes Stück Fleisch vorgeworfen². Auch die Fütterung³ (der Wolf und die Wölfin) konnten sie sich ansehen. Dann ging's zum Käfig (die Affen). Einige von ihnen saßen in den Ecken d— Käfig—; die anderen kletterten und sprangen. Besonders komisch⁴ waren die Bewegungen (ein Affe). Das Lachen (der kleine Max und die kleine Julie) wollte kein Ende nehmen. Von weitem hörte man verschiedene Stimmen (die Vögel) und das Geschrei (der Pfau). Die Kinder wollten sich noch d— Vogelhaus ansehen, aber es war Zeit, nach Hause zu gehen. Unterwegs bemerkten sie (ein Vogel); er saß auf der Spitze (ein Fels). Er hatte (ein Schnabel), der krumm⁵ war. Die Kinder kannten (der Name) d— Vogel— nicht, denn sie hatten noch nie (ein Adler) gesehen. Zu Hause erzählten sie d— Vater und d— Mutter, was sie (wo? Dat.) in d— Tiergarten gesehen hatten.

Kinder, welchem Haustiere gleicht⁶ der Tiger? der Wolf?
der Löwe?

¹ valvur, ² ette viskama, ³ söötmine, ⁴ naljakas, ⁵ kõver, ⁶ sarnanema.

Aufgabe 129.

Setze vor jedes der folgenden Substantive den bestimmten Artikel! Bilde den Gen. Sing. und den Nom. Plur.!

Korb, Tanne, Auge, Hase, Name, Gebirge, Wurm, Mensch, Gruft, Genossin, Monat, Wand, Mantel, Zwiebel, Rätsel¹, Finsternis, Zeugnis, Brot, Grab, Klub, Hafen, Haken, Laken, Messer, Mauer, Tochter, Nadel, Nagel, Eigentum, Stadt, Staat, Neffe, Nichte, Haupt, Bau, Artist, Platz, Tintenfaß, Fels, Koffer, Schrank, Glas, Held, Wurst, Landmann, Stipendium, Kunst, Sporn, Erbe, Tod, Strohmänn², Gemüse, Gemüsegarten, Vater, Vetter.

¹ mõistatus, ² die Vogelscheuche, hernehirmutis.

Beispiel: der Korb, des Korbes, die Körbe.

Der Gebrauch der Artikel.

Aufgabe 130. (Gr. § 73.)

Bestimme, ob an Stelle des Striches der bestimmte, der unbestimmte oder kein Artikel steht!

1) Es waren einmal — Mann und — Frau. — Mann und — Frau hatten keine Kinder. 2) Gib mir — Messer, welches (wo? Dat.) auf — Tische liegt! 3) — Arbeiterin will dich sprechen. 4) In diesem Korbe sind — Beeren. 5) — Hund ist — Haustier. 6) Die Hunde sind — Haustiere. 7) — Marie schreibt — Brief (*Mask.*). 8) — kleine Marie liest — Buch. 9) Morgen ist — dritte Januar. 10) — Kinder, setzt euch! 11) Bitte, — Mama, gib mir ein Stückchen Zucker! 12) Das ist — Haus meines Vaters. 13) Das ist meines Vaters — Haus. 14) Dieser Knabe ist meiner Schwester — Sohn. 15) Dieser Knabe ist — Sohn meiner Schwester. 16) Die Oktoberrevolution ist — größte Fest der UdSSR.

Aufgabe 131. (Gr. § 73.)

Bestimme, ob an Stelle des Striches der bestimmte, der unbestimmte oder kein Artikel steht!

— Baikal ist — See. — Narowa ist — Fluß. — Alpen sind hohe Berge. Er lebt in — England. Sie lebt (wo? Dat.) in — Schweiz. — London und — Haag sind — Städte. Dieser Professor ist (wo? Dat.) in — Frankreich, — Italien und in — Türkei gewesen. — Narwa ist meine Heimatstadt. Ich trinke — Kaffee. Hast du — Brot und — Zucker gekauft? Es ist nicht alles — Gold, was glänzt. Dieser Mann besitzt — Mut und — Kraft. — kleine Narwa besitzt (= hat) viele Sehenswürdigkeiten¹.

¹ vaatamisväärsused.

Das Adjektiv.

Aufgabe 132. (Gr. § 74.)

Verwandle das Attribut in ein Prädikat!

Die rote Rose. Der süße Zucker. Die harte Nuß. Das frische Brot. Dieser treue Hund. Jene graue Katze. Manches kleine Huhn. Die schweren Aufgaben. Die großen Bären. Die blauen Bänder. Die trockene und heiße Luft. Der fleißige und aufmerksame Knabe.

Beispiel: Die rote Rose — die Rose ist rot.

Aufgabe 133. (Gr. § 74.)

Verwandle das Prädikat in ein Attribut!

Der Weg ist lang. Das Meer ist tief. Die Straße ist breit. Diese Tanne ist grün. Jeder Fuchs ist schlau. Jenes Kind ist klein. Der Mann ist alt und krank. Die Frau ist jung und gesund. Das Kleid ist neu und schwarz. Der Ochs ist stark. Die Feder ist dünn. Das Haus ist alt. Das Dorf ist groß und schön. Der Bleistift ist kurz und spitz.

Beispiel: Der Weg ist lang — der lange Weg.

Die Deklination des Adjektivs ohne Artikel.

Aufgabe 134. (Gr. § 75.)

Dekliniere folgende Adjektive zusammen mit dem Substantiv:

Alter Wein; großes Feld; süße Frucht; fleißiger Knabe; sehr warmes Wasser; solch lieber Mensch; welch kluger Gedanke; schwarze Tinte; weißes Brot; schöne blaue Blume.

Aufgabe 135. (Gr. § 75.)

Beantworte folgende Fragen in der Einzahl:

Was ist hier? (guter Tee, frische Butter, schönes Brot).

Wessen Geschmack¹ ist angenehm?

Wovon (Dat.) sprechen wir?

Was trinken und essen wir gern?

¹ maitse (*Mask.*).

Die Deklination des Adjektivs mit dem unbestimmten Artikel.

Aufgabe 136. (Gr. § 76.)

Dekliniere im Singular und Plural folgende Adjektive zusammen mit dem Substantiv:

Ein starker Ochs; eine blaue Mütze; ein kluges Wort; kein großes Gebirge; mein lieber, guter Lehrer; deine kranke Schwester; ihr schöner Name; keine schlechte Axt; euer gutes Herz.

Aufgabe 137. (Gr. § 76.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Wer lernt gut? (sein fleißiger Schüler, seine fleißige Schülerin, sein fleißiges Kind).

Wessen Antworten sind gut?
Wem gehören diese Bücher?
Wen lobt der Lehrer?

2. Was ist das für ein Gebäude? (ein alter Stall, eine alte Scheune, ein altes Haus).

Wessen Dach¹ ist schlecht?
Wem schadet der Sturm²?
Was wird er ausbessern³?

¹ (Neutr.), ² torm, ³ parandama.

Aufgabe 138. (Gr. § 76.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und im Plural!

Sie singt ein lustig— Lied. Das ist das Pferd ein— arbeit— sam¹— Bauer—. Ich gebe ein— klein— Pionier Bücher. Haben sie ein— schön— Name—? Warum erschreckt er mein— lieb— Kamerad—? Die Blumen erfreuen das Herz ein— gut— Mensch—. Der Lehrer liest sein— gehorsam²— Schüler eine Geschichte vor. Die Haare ein— gesund— Pferd— sind glatt. Man soll kein— giftig— Schlange³ in die Hand nehmen. Wann holst du dein— treu— Freund vom Bahnhofe⁴ ab? Die Studenten waren ihr— alt— Professor dankbar. Heben Sie Ihr— seiden— Handschuh auf! Das Spiel dein— klein— Junge— dauerte⁵ eine Stunde.

¹ töökas, ² sönakuulelik, ³ uss, madu, ⁴ raudteejaam, ⁵ kestma.

Aufgabe 139. (Gr. §§ 75, 76.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Der Fuchs und der Hahn.

Ein hungrig— Fuchs kam (wohin? Akk.) in ein klein— Dorf. Dort fand er ein— groß— Hahn und sagte zu ihm: „Lieb— Hahn, ich habe dein— alt— Vater gekannt, er hatte

ein— schön— Stimme. Ich möchte auch dein— Stimme hören.“ Da machte unser groß— Hahn sein— klein— Augen zu und öffnete sein— kurz— Schnabel. Plötzlich ergriff¹ der Fuchs unser— arm— Hahn und trug ihn (wohin? Akk.) in ein— dunkl— Wald.

Die Bauern sahen die Not² ihr— arm— Hahn—, liefen dem Fuchse nach und schrien: „Der Fuchs trägt unser— arm— Hahn fort!“ Der Hahn rief: „Das ist ein— frech—³ Lüge—⁴! Lieb— Fuchs, sprich zu ihnen: „Ich trage mein— eigen— Hahn fort!“ Der Fuchs ließ unser— arm— Hahn los und rief: „Ich trage nicht eur— groß— Hahn fort, sondern mein— eigen—.“ Jetzt flog unser schlau— Hahn (wohin? Akk.) auf ein— hoh— Baum und war gerettet⁵.

¹ haarama, ² häda, ³ häbematu, ⁴ vale (*Fem.*), ⁵ päästma.

Die Deklination des Adjektivs mit dem bestimmten Artikel.

Aufgabe 140. (Gr. § 77.)

Dekliniere im Singular und Plural folgende Adjektive zusammen mit dem Substantiv!

Der braune Tisch; die weiße Hand; das dunkle Auge; dieser junge Held; welches deutsche Buch; jene schmale Straße; das selbe alte Gebäude; derjenige neue schwarze Hut.

Aufgabe 141. (Gr. § 77.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1) Wer gehorcht den Eltern? (der gute Sohn, die gute Tochter, das gute Mädchen).

Wessen Sachen sind das?

Wem schenkt der Vater ein schönes Buch?

Wen lieben die Eltern?

2) Was ist dort? (dieser schöne Garten, jene schöne Wiese, manches schöne Feld).

Wessen Anblick¹ ist angenehm?
Wem bringt der Regen großen Nutzen²?
Was sehen wir gern?

¹ vaade (*Mask.*), ² kasu.

Aufgabe 142. (Gr. § 77.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und im Plural!

Auf dem Tische steht d— klein— Glas. Das sind die Blätter d— schön— Rose. Schadet¹ die Kälte d— unreif—² Frucht? Man soll d— alt— Vater und d— alt— Mutter ehren. Der Gesang d— lustig— Vogel— erfreute uns. Du gibst jen— hungrig— Hund— Brot. Die Mutter weckt d— lieb— Sohn. Der Meister gab d— fleißig— Arbeiter den Befehl³, nach Hause zu gehen. Das sind die Wurzeln⁴ jen— alt— Baum—. Welch— stark— Ochs ist in dem Stalle? Kennst du dies— jung— Offizier? Welch— schön— Genossin schickst du einen Gruß?

¹ kahjustama, ² mitte küps, ³ käsk, ⁴ juur.

Zur Wiederholung des Adjektivs. Gemischte Übungen (Gr. §§ 74—78).

Aufgabe 143.

Setze statt des Striches die fehlende Endung, wo es nötig ist!

Ein— klein— Knabe und ein— klein— Mädchen gehen in die Schule.

D— klein— Knabe und d— klein— Mädchen haben Bücher mit.

D— klein— Kinder lieben zu spielen.

Am Brunnen steht ein— schön— Tannenbaum.

Dies— schön— Tannenbaum steht schon lange da.

Dies— schön— Tannenbäume sind hoch.

Ein— fremd— Frau ist gekommen.

Welch— fremd— Frau ist gekommen?

Welch— fremd— Frauen sind da?
Ich habe kein— neu— Buch, kein— neu— Bücher.
Dein— alt— Großvater und mein— alt— Großmutter sind
gestorben.

Jen— fleißig— Kind macht dem Lehrer Freude.

Jen— fleißig— Kinder erfreuen den Lehrer.

Unser— groß— Schrank und euer— groß— Schrank stehen
nebeneinander.

Unser— groß— Schränke und eur— groß— Schränke stehen
nebeneinander.

D— schön— Tallinn ist mein— lieb— Vaterstadt.

An dem Ofen liegen immer d—selbe weiß— Katze und
d—selbe schwarz— Hund.

Aufgabe 144.

*Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden
Wörter in den Genitiv!*

Das Trinken (frisches Wasser) ist gesund. Der Geschmack
(rote Erdbeeren) ist angenehm¹. Auf dem Gipfel² (der hohe
Berg) liegt Schnee. Der Biß (die giftige Schlange) ist tödlich.
Die Händchen (das kleine Mädchen) sind weich. Eine Schar
(hungrige Raben) flog vorüber. Der Winter ist die Zeit (die
längsten Nächte). Man macht Pelze aus dem Felle (die roten
Füchse). Der Wanderer hört das Rauschen³ (ein klarer Bach).
Die Tür (unsere große Klasse) ist zu, aber die Tür (das kleine
Lehrerzimmer) ist auf.

¹ meelepärane, ² tipp, ³ kohin.

Aufgabe 145.

*Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden
Wörter in den Dativ!*

Die Mutter erzählt (ihre kleinen Kinder) Märchen. Er
schrieb (sein alter Onkel) einen Brief. Vergiß nicht (deine alte
Großmutter) zu schreiben! Haben Sie (Ihr jüngerer Bruder)
geschrieben? Ich erkläre (mein kleines Schwesterchen) die
Aufgabe. Gib (der durstige¹ Wanderer) ein Glas Wasser! Der
Frost schadet (die grünen Bäume und Sträucher). Diese Gieß-

kanne gehört (jener arbeitsame² Gärtner). Wir gingen zu (eine interessante Vorstellung³). Wir helfen (unsere alten Bekannten); auch ihr helft (die müden Arbeiter). Ein alter Turm steht auf (ein hoher Berg). Wie geht es (die junge Fliegerin)?

¹ janune, ² töökas, ³ etendus.

Aufgabe 146.

Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden Wörter in den Akkusativ!

Ich trinke (frischer Kaffee) und esse (frisches Brot). Kinder, habt immer (froher Mut¹)! Man erkennt (ein treuer Freund) in der Not². Wer hat (diese lange Erzählung) geschrieben? Haben Sie (unser langer Brief) erhalten? Der Lehrer lobt (die fleißigen Schüler) und straft (die faulen Schüler). Der Löwe zerreißt (der hungrige Wolf). Der Sohn verläßt (der alte Vater, die alte Mutter und das liebe Vaterhaus). Der Fischer hat (ein schöner Fisch) gefangen. Warum schlägst du (dein kleiner Hund)? Er hat (derselbe schwere Korb) genommen. Die Katze hat (kein einziges Stück Fleisch) gestohlen.

¹ meel, ² häda.

Aufgabe 147.

Setze zu jedem gesperrt gedruckten Substantiv ein passendes Adjektiv!

In dem Tintenfass e ist Tinte. Das Wasser des Meeres ist salzig. Wer sind diese Leute? Sie hält eine Blume in der Hand. In der Nacht leuchten die Sterne. Auf dem Tische liegt Brot. In der Schüssel ist Suppe. Tallinn ist eine Stadt der ESSR. Der Vater schenkte mir eine Uhr, einen Ring und Bücher. Wir sehen ein Haus mit einem Garten. Die Farbe dieser Blumen gefällt mir sehr. Beeren schmecken gut. Diese Arbeiter wünschen ihren Kameraden alles Gute. Das Kind bringt der Tante ein Glas Wasser. Das Kleid dieser Frau ist schwarz. Die Pferde ziehen den Wagen. Die Hände jener Schüler sind rein. In dem Garten wachsen Apfelbäume.

Beispiel: In dem **kleinen** Tintenfass e ist **schwarze** Tinte.

Aufgabe 148.

Setze statt des Striches die fehlende Endung hin! Die in Klammern stehenden Wörter setze in den richtigen Kasus!

Der letzt— Brief (mein guter Freund und meine gute Freundin) hat mich sehr erfreut. Er schickte (seine nächsten Verwandten) viel— schön— Sachen. D— schön— Federn (jene blauen Vögel) glänzen. Ich liebe d— lang— Tage (der warme Sommer). Ihr sagt (euer alter Großvater und eure alte Großmutter): „Gut— Morgen!“ Ich sende (deine liebe Tante) herzlich— Grüße. Das klein— Kind sitzt (wo? Dat.) auf (der weiche Stuhl), aber der klein— Junge sitzt auf (die niedrige Bank). Die blau— Hefte (dieses fleißige Kind) sind (wo? Dat.) in d— hoh— Schrank. Das Wasser (die klare Quelle) erfrischt (der müde Wanderer). Der gerad— Weg ist der best—.

Aufgabe 149.

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Rotkäppchen.

Es lebte einmal ein klein— Mädchen. D— klein— Mädchen hatte ein— lieb— Mutter und ein— alt— Großmutter. Ihr lieb— Vater war gestorben. D— gut— Mutter schenkte d— klein— Mädchen ein— rot— Mantel und ein rot— Käppchen (Mützchen). D— rot— Käppchen gefiel¹ d— klein— hübsch— Mädchen sehr. Es trug immer d— rot— Käppchen und hieß deshalb Rotkäppchen. D— klein— Häuschen d— lieb— Mutter war (wo? Dat.) in ein— groß— Dorf—. D— alt— Großmutter wohnte (wo? Dat.) in ein— klein— Häuschen unter drei schattig—² Eichen. Eines Tages sagte die Mutter: „Lieb— Rotkäppchen, nimm dei— neu— Korb³, darin ist süß— Kuchen und gut— Wein. Bring dein— krank— Großmutter d— schön— süß— Kuchen und d— gut— Wein!“ Rotkäppchen war ein— gehorsam—⁴ Tochter; sie nahm ihr— neu— Korb und ging (wohin? Akk.) in d— dunkl— Wald.

¹ meeldima, ² varjukas, ³ Mask., ⁴ sönakuulelik.

Aufgabe 150.

Rotkäppchen. (Fortsetzung.)

Es war ein heiß— Tag. D— klein— Vögel sangen. Schön— Blumen und rot— Erdbeeren wuchsen (wo? Dat.) in d— dunkl— Wald—. Rotkäppchen wollte ein— schön— Strauß¹ pflücken² und ihn d— krank— Großmutter bringen. Plötzlich sah es ein— grau— Wolf. Der grau— Wolf fragte d— klein— Mädchen: „Wohin gehst du, klein— Mädchen?“ „Ich gehe zu (Dat.) mein— krank— Großmutter und bringe ihr schön— Kuchen und gut— Wein. Sie wohnt (wo? Dat.) in ein— klein— Häuschen unter drei schattig— Eichen.“ D— bö— Wolf lief zum Häuschen d— alt— Frau und öffnete d— niedrig— Tür. D— krank— Großmutter lag (wo? Dat.) in ihr— weich— Bett—. D— gierig—³ Wolf verschlang⁴ d— arm— alt— Frau. Dann setzte er sich ihr— groß— weiß— Haube⁵ auf und legte sich (wohin? Akk.) in ihr weich— Bett.

¹ lillekimp (*Mask.*), ² noppima, ³ ablas, ⁴ neelama, ⁵ tanu (*Fem.*).

Aufgabe 151.

Rotkäppchen. (Schluß.)

Bald trat Rotkäppchen (wohin? Akk.) in d— hell— Zimmer d— krank— Großmutter. Es erschrak sehr, als es d— grau— Wolf (wo? Dat.) in d— Bett d— Großmutter sah. Er hatte groß— Augen; mit (Dat.) d— groß— Augen konnte er d— klein— Rotkäppchen gut sehen. Er hatte groß— Ohren; mit (Dat.) d— groß— Ohren konnte er Rotkäppchen gut hören. Er hatte ein groß— Maul¹; mit (Dat.) d— groß— Maul verschlang er d— klein— Mädchen. Dann schlief er ein und schnarchte² laut.

Ein alt— Jäger kam eben vorbei. Er hörte d— laut— Schnarchen und trat (wohin? Akk.) in d— hell— Stube. Als er d— bö— Wolf sah, nahm er sein scharf— Messer und schnitt d— dick— Bauch³ d— gierig— Tier— auf. D— klein— Rotkäppchen und d— alt— Großmutter kamen heraus und dankten (wem?) d— gut— Jäger für ihre Rettung⁴. Dann tranken sie d— süß— Wein und aßen d— schön— Kuchen.

¹ suu, koon (*Neutr.*), ² norskama, ³ köht (*Mask.*), ⁴ päästmine.

Die Komparation der Adjektive. (Gr. §§ 79—82).

Aufgabe 152.

Kompariere folgende Adjektive:

Klein, klar, reich, hell, arm (ä), lang (ä), dumm (ü), laut, kalt (ä), bunt, alt (ä), wild, gesund, spitz, kurz (ü), rasch, hoch, groß, schlau¹, dick, fest, frisch, naß (ä), heiß, leise, nah, süß, gut, fröhlich, niedrig, jung (ü), stark (ä), schwach (ä), lustig, scharf (ä)², klug (ü).

¹ kaval, ² terav.

Beispiel: klein; kleiner; der, die, das kleinste.

Aufgabe 153.

Setze statt der Striche den Komparativ und den Superlativ!

Der Hund ist s t a r k, der Esel ist —, das Pferd ist — Haustier. Die Biene ist k l e i n, die Fliege¹ ist —, die Mücke² ist — Insekt. Der Apfelbaum ist h o c h, die Birke ist —, die Fichte³ ist — Baum. Die Woche ist l a n g, der Monat ist —, das Jahr ist — Zeitmaß⁴. Die Stunde ist k u r z, die Minute ist —, die Sekunde ist — Zeitmaß. Der Apfel ist s a f t i g, die Birne ist —, die Apfelsine ist — Frucht⁵. Der Bach ist t i e f und b r e i t, der Fluß ist —, das Meer ist — Gewässer. Das Schaf ist n ü t z l i c h, das Schwein ist —, die Kuh ist — Haustier. Der Stuhl ist g r o ß, der Tisch ist —, der Schrank ist — Möbel⁶. Der Stahl ist t e u e r, das Silber —, das Gold ist — Metall. Meine Schule ist n a h, deine Schule ist —, seine Schule ist —. Ich bin j u n g, du bist —, er ist —.

¹ kärbes, ² säask, ³ kuusk, ⁴ ajamõõt (*Neutr.*), ⁵ Fem., ⁶ *Neutr.*

Beispiel: der Hund ist **stark**, der Esel ist **stärker**, das Pferd ist **das stärkste** Haustier.

Aufgabe 154.

Kompariere!

Der tiefe Fluß, die dünne Birke, das kluge Tier, der heiße Sommer, das schwache Kind, die große

Tafel, der wilde Wolf, der kurze Bleistift, die frische Milch, der nahe Weg, die schwere Aufgabe.

Beispiel: Der tiefe Fluß, der tiefere Fluß, der tiefste Fluß.

Aufgabe 155.

Bilde den Komparativ!

Das ist (ein schönes Buch) als jenes. (Mein alter Bruder und meine junge Schwester) kamen heute zu mir. Am Ofen steht (der kleine Stuhl), aber an der Wand (der große). Der Stahl ist (ein hartes Metall) als das Silber. Hunde sind (treue Tiere) als Katzen. Dieser Mann hat (gute Wünsche) als jener. (Der kluge Mensch) gibt nach. Das hier ist (ein modernes Flugzeug¹) als jenes dort. In diesem Jahre haben wir (ein kalter und kurzer Sommer) gehabt als im vorigen Jahre. Die Italiener leben (wo? Dat.) in (ein warmes Land) als wir. Die Eiche hat (ein dicker Stamm) als die Tanne. Er macht täglich (ein langer Spaziergang) in den Wald; dabei wählt er niemals (die nahen), sondern immer (die weiten Wege).

¹lennuk.

Beispiel: Das ist ein schöneres Buch als jenes.

Aufgabe 156.

Bilde den Superlativ!

Der Hund ist ein treues Tier. Hunger ist ein guter Koch. Die Rose ist eine schöne Blume. Der Sommer ist eine heiße Jahreszeit und der Winter eine kalte. Er hat große Fehler gemacht. Ich gebe dieses Buch meiner fleißigen Schülerin und meinem fleißigen Schüler. Die Federn dieser schönen Vögel sind blau. Die Mähne meines großen Pferdes ist lang. Ich habe schlechte Federn. In diesem Zimmer ist reine Luft. Der Adler hat lange Flügel und scharfe Krallen¹. Haben Sie ein hohes Haus in der Stadt gesehen? Die Pioniere singen lustige Lieder.

¹küüs.

Beispiel: Der Hund ist das treuste Tier.

Aufgabe 157.

Kompariere die gesperrt gedruckten Adjektive!

Der alte Wein ist teuer. Das frische Brot ist gut. Die kranke Frau ist schwach. Der tüchtige¹ Arbeiter ist arbeitsam². Mein kluger Hund ist wachsam³. Deine junge Tochter ist lustig. Der faule Mann ist arm. Jener hohe Berg ist weit. Die klare Quelle ist durchsichtig⁴. Ein warmer Sommer ist angenehm⁵. Ein kleines Buch ist billig. Eine große Wiese ist schön. Meine aufmerksamen Schüler sind ruhig. Heiße Tage sind schwül⁶. Der glückliche Mensch ist froh. Der harte Diamant ist scharf.

¹ tubli, ² töökas, ³ valvas, ⁴ läbipaistev, ⁵ meelepärane, ⁶ lämmatav.

Beispiel: Der **alte** Wein ist **teuer**; der **ältere** Wein ist **teurer**; der **älteste** Wein ist **der teuerste**.

Aufgabe 158. (Gr. § 80, d.)

Setze statt der Striche „als“ oder „wie“!

Die Mutter ist so alt — der Vater. Du bist so geduldig¹ — ein Lamm. Der Turm ist höher — das Haus. Die Kirsche ist so rot — Blut. Die Stadt ist größer — das Dorf. Der Honig ist süßer — der Zucker. Der Schnee ist so kalt — das Eis. Die Nadel ist spitzer — die Feder. Die Straße ist breiter — die Gasse. Du bist ebenso fleißig — dein Bruder. Er ist älter — ich, aber jünger — du. Der rote Bleistift ist dünner — der schwarze. Eine Woche ist nicht so lang — ein Monat. Im Sommer ist es wärmer — im Winter. Das Meer ist so ruhig — ein Spiegel. Ich bin so klug — du. Dieser Knabe ist höflicher² — dieses Mädchen. Der Stein ist härter — das Holz. Ein Sperling in der Hand ist besser — eine Taube auf dem Dache.

¹ kannatlik, ² viisakas.

Aufgabe 159. (Gr. § 80, d.)

Wo muß das in Klammern stehende Adjektiv im **Positiv**, und wo muß es im **Komparativ** stehen?

Das Land der Zwerge¹.

Im Lande der Zwerge sind die Menschen nicht (groß) als ein Fingerhut. Der Kopf ist nicht (dick) als eine Erbse. Ihre Augen sind so (klein) wie Punkte. Ihre Arme sind (dünn) wie Fäden². Ihre Beine sind nicht (lang) als Tannennadeln. Ihre Häuser sind nicht (breit) als eine Zuckerdose. Ein Turm in ihren Dörfern ist so (hoch) wie ein Pennal. Diese kleinen Menschen sind so (klug) wie wir große Menschen. Vielleicht sind sie sogar (fleißig und arbeitsam) als viele von uns.

¹ pöialpoiss, ² niit.

Das Personalpronomen.

Aufgabe 160. (Gr. § 83.)

Setze statt der gesperrt gedruckten Substantive das entsprechende **Personalpronomen** (er, sie, es — sie)!

Die Grille und der Schmetterling.

Einst saß eine kleine Grille im Grase. Die Grille sah einen Schmetterling von Blume zu Blume fliegen. Die Grille beneidete¹ ihn, denn der Schmetterling war sehr schön. „Ach,“ seufzte² die Grille, „warum bin ich nicht so schön wie der Schmetterling!“ Über die Wiese kamen viele Kinder gelaufen. Die Kinder sahen den Schmetterling. „Hurra!“ schrien die Kinder, „seht doch den schönen Schmetterling!“ Die Kinder liefen hinter dem Schmetterling her. Der Schmetterling wollte fortfliegen, aber ein Kind fing ihn. Das Kind war unvorsichtig³. Das Kind brach⁴ ihm einen Flügel ab, dann drückte⁵ das Kind ihm das Köpfchen ein. Die Grille hatte alles gesehen. „Ach,“ sagte die Grille, „wie gut ist es, daß ich nicht so schön bin wie der Schmetterling!“

¹ kadetsema, ² ohkama, ³ ettevaatamatu, ⁴ ära murdma, ⁵ sisse vajutama.

Aufgabe 161. (Gr. § 83.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

- 1) Wer geht in die Schule? (ich, du.)
Wessen erinnert sich der Lehrer?
Wem erklärt der Lehrer die Aufgabe?
Wen unterrichtet (lehrt) der Lehrer?
- 2) Wer besucht den Kranken? (er, sie, es, Sie.)
Wessen bedarf¹ der Kranke?
Wem dankt der Kranke?
Wen segnet² der Kranke?

¹ vajama, ² önnistama.

Aufgabe 162. (Gr. § 83.)

Beantworte folgende Fragen und brauche in jeder Antwort Personalpronomen statt der gesperrt gedruckten Wörter!

Liest der Knabe? Schreibt das Mädchen? Lernt die Schwester? Bellen die Hunde? Lobt der Lehrer den Schüler? Gab er das Buch der Schülerin? Erinnern Sie sich Ihres Onkels? Gehorchen die Kinder den Eltern? Besuchst du deine Tante? Gedenkst du oft deiner Freunde? Eßt ihr Äpfel gern? Lernt Marie ihre Aufgabe? Ist Karl mit seinem Kameraden spazierengegangen? Hat Anna ihrer Schwester gesagt, wo das Heft ist? Hat die Mutter das Geld diesem Manne abgegeben?

Beispiel: Liest der Knabe? Ja, **er** liest.

Aufgabe 163. (Gr. § 83.)

Gebrauche die höfliche Anrede!

Eulenspiegel im Gasthause.

Eulenspiegel (als Gast, tritt ein). Lieber Wirt, kann ich für mein Geld bei dir zu Mittag essen?

Wirt. Gewiß. Womit kann ich dich bewirten¹?

Gast. Du kannst mir Suppe und Fleisch für mein Geld geben.

Wirt. Sofort². Aber soll ich dir nicht auch eine Flasche Bier bringen?

Gast. Du kannst mir wohl eine Flasche Bier für mein Geld vorsetzen. —

(Nach dem Essen.)

Wirt. Nun, hat dir das Essen geschmeckt?

Gast. Sehr gut. Ich werde immer mit Dankbarkeit deiner gedenken. Bitte, hier ist mein Geld.

Wirt. Was? fünf Groschen? Du bist mir einen Taler schuldig³.

Gast. Ich habe von dir kein Mittagessen für einen Taler verlangt⁴, sondern für mein Geld. Ich habe nur fünf Groschen, und die gebe ich dir.

Wirt. Ich sehe, du bist ein Schelm. Ich verzeihe dir. Aber nächstens⁵ mußt du nicht bei mir zu Mittag essen, sondern im Gasthause nebenan, bei meinem Nachbar.

Gast. Ich habe heute schon bei ihm gefrühstückt; er ist es eben, der mich zu dir geschickt hat. Auf Wiedersehen!

¹ kostitama, ² sogleich, ³ völgü, ⁴ nõudma, ⁵ edaspidi.

Das Reflexivpronomen.

Aufgabe 164. (Gr. § 84.)

Setze statt des Striches das entsprechende Reflexivpronomen!

Ich wasche — mit Wasser und Seife. Ich wasche — das Gesicht. Du ziehst — an. Du ziehst — das Kleid an. Er putzt —. Er putzt — die Zähne. Sie kämmt —. Sie kämmt — das Haar. Wir setzen — auf die Bank. Wir setzen — die Kinder auf den Schoß. Ihr wärmt —. Ihr wärmt — die Hände. Sie wischen — mit Handtüchern ab. Sie wischen — die Gesichter mit Handtüchern ab. Du freust — auf den Sommer. Der Lehrer ärgert¹ — über den faulen Schüler. Ich wundere — über dich. Setzen Sie —! Anna, setze —! Kinder, setzt —! Ich kaufe — ein neues Heft. Du schämst —. Du suchst — eine Wohnung. Warum verstecken Sie —? Ihr versteckt — hinter den Sträuchern.

¹ vihastama.

Das Possessivpronomen.

Aufgabe 165. (Gr. § 85.)

Setze statt des gesperrt gedruckten Artikels das entsprechende Possessivpronomen!

Ich liebe den Vater. Du lernst die Aufgabe. Er nimmt den Bleistift und legt ihn in das Pennal. Sie zieht den Paletot an. Wir sollen den Eltern gehorchen. Ihr sollt die Bücher rein halten! Sie sitzen auf der Bank. Setzen Sie sich auf den Stuhl! Setzt euch auf die Bank! Nimm das Buch und gib es dem Bruder! Wir werden bald die Arbeit beenden. Ich habe die Schulden¹ bezahlt. Ihr habt die Sachen verloren.

¹ völg.

Beispiel: Ich liebe **meinen** Vater.

Aufgabe 166. (Gr. § 85, 2.)

„Sein“ oder „ihr“ (oma) ?

Der Knabe läuft mit dem Bruder auf den Hof. Olga spielt mit der Schwester und dem Bruder. Die Kinder spazieren mit den Schwestern und den Brüdern. Wann werden Sie den Brief abschicken? Der Vogel fliegt in das Nest. Die Bienen kehren in die Bienenstöcke¹ zurück. Nehmen Sie das Taschentuch! Die Sonne schickte die Strahlen aus, um die Schläfer zu wecken. Das Huhn sitzt in dem Neste. Die Kinder lieben die Eltern. Das Kind liebt die Eltern. Haben Sie die Blumen begossen²? Hat Fritz die Fehler verbessert? Er war in der neuen Wohnung. Anna trinkt aus dem Glase.

¹ mesipuu, ² kastma.

Beispiel: Der Knabe läuft mit **seinem** Bruder auf den Hof.

Aufgabe 167. (Gr. § 85, 3.)

Setze das eingeklammerte Possessivpronomen in die richtige Form!

Das ist mein Tisch, und das ist (dein). Das ist meine Mütze, und das ist (dein). Das sind meine Stühle, und das

sind (dein). Hier sitzt seine Mutter, aber dort steht (ihr). Im Schranke hängen unsere Kleider und (euer). Euer Haus ist groß, aber (unser) ist klein. Ich habe meine Arbeit beendet, und du hast (dein) beendet. Du nimmst dein deutsches Buch, und ich nehme (mein). Sie legt ihren Bleistift auf den Tisch, aber er läßt (sein) fallen. Er ist bei seinem Onkel gewesen, und sie bei (ihr). Wir lieben unsere Eltern, und ihr liebt (euer). Ihr spielt in eurem Garten, und wir spielen in (unser). Ich habe meinen Regenschirm zu Hause vergessen, aber Sie haben (Ihr) mitgenommen.

Beispiel: Das ist mein Tisch, und das ist **deiner**, oder **der deine**, oder **der deinige**.

Gemischte Übungen.

Aufgabe 168.

Der Hase. (Gr. §§ 83—85.)

Draußen¹ auf freiem Felde lebt der Hase in seiner Wohnung. Er hat sie sich selbst in die Erde gegraben. Wenn er vom vielen Umherlaufen müde geworden ist, so legt er sich in seine kleine Höhle² und schläft. Er kann aber beim Schlafen seine Augen nicht schließen, denn seine Lider³ sind zu kurz und bedecken die Augen nicht ganz. Wenn die Sonne aufgeht, so übt⁴ er sich im Springen. Wenn es heiß ist, so ruht er aus. Am Abend geht er auf die Felder und läßt sich den Kohl⁵ schmecken. Im Winter geht es ihm traurig. Der Schnee deckt seine kleine Wohnung und die Wiesen zu. Da kommt er nachts in die Gärten und benagt⁶ mit seinen scharfen Zähnen die Rinde⁷ der Bäume, oder er holt sich aus der Heuscheune⁸ ein wenig Heu. Wenn er den Jäger sieht, so läuft er so schnell, daß der Jäger ihn aus den Augen verliert.

¹ väljas, ² koobas, ³ silmalaug, ⁴ harjutama, ⁵ kapsas, ⁶ näräma, ⁷ koor, ⁸ heinaküün.

1) *Gebrauche in der Erzählung „Der Hase“ die dritte Person der Mehrzahl!*

Beispiel: Draußen auf freiem Felde leben **die Hasen** in ihren Wohnungen. **Sie** haben u. s. w.

2) *Gebrauche in der Erzählung die erste Person der Einzahl!*

Beispiel: Ein Hase erzählt: „Draußen auf freiem Felde lebe **ich** in **meiner** Wohnung“ u. s. w.

3) *Gebrauche in der Erzählung die erste Person der Mehrzahl!*

Beispiel: Zwei Hasen erzählen: „Draußen auf freiem Felde leben **wir** in **uns(e)ren** Wohnungen“ u. s. w.

4) *Gebrauche in der Erzählung die zweite Person der Einzahl!*

Beispiel: „Liebes Häschen, draußen auf freiem Felde lebst **du** in **deiner** Wohnung“ u. s. w.

5) *Gebrauche in der Erzählung die zweite Person der Mehrzahl!*

Beispiel: „Liebe Häschen, draußen auf freiem Felde lebt **ihr** in **euren** Wohnungen“ u. s. w.

Aufgabe 169. (Gr. § 83, 85.)

Gebrauche die Höflichkeitsform!

Ein Brief.

Tallinn, den 7. November 1940.

Lieber Freund!

Schon eine Woche erwarte ich Dich mit Ungeduld¹. Hast Du Dein Versprechen vergessen oder bist Du krank? Deine Eltern haben doch hoffentlich² nichts gegen Deinen Wunsch, uns zu besuchen? Ich schreibe Dir heute wieder, um Dich noch einmal einzuladen, und bitte Dich, recht bald zu kommen. Ich werde Dir entgegenkommen, wenn Du schreibst, an welchem Tage Du kommen wirst.

Es grüßt Dich in alter Freundschaft

Dein Dich liebender Freund Hans.

¹kärsitus, ²loodetavasti.

Das Demonstrativ- und Determinativpronomen.

Aufgabe 170. (Gr. § 86.)

Setze statt der gesperrt gedruckten Substantive den richtigen Kasus der Demonstrativpronomen: **dieser** und **jener**!

Silber und Gold sind Metalle; das Gold ist teurer als das Silber. Tallinn und Tartu sind Städte; Tallinn ist größer als Tartu. Marie und Anna sind Freundinnen; Anna ist älter als Marie. Die Tannen und Eichen sind Bäume; die Eichen haben Blätter und die Tannen — Nadeln. Wir haben eine Katze und einen Hund; mit dem Hunde spiele ich gern, aber mit der Katze nicht. Fritz und Karl sind meine Neffen; Karl sehe ich oft, aber Fritz — sehr selten. Der Vater schenkte alle Bücher seinen Brüdern und seinen Söhnen; den Söhnen schenkte er mehr als den Brüdern.

Beispiel: Silber und Gold sind Metalle; **dieses** ist teurer als **jenes**.

Aufgabe 171. (Gr. § 86.)

Setze statt des Striches den **Genitiv** des Demonstrativ- und Determinativpronomens: **der**, **die**, **das**!

Ich sehe meinen Onkel und — Tochter. Ich begrüße meine Tante und — Sohn. Nehmen Sie das Geld zurück, ich bedarf — nicht mehr. Die Geschichte erzählt von Helden und — Taten. Du hörst die Stimme —, der laut spricht. Der Lehrer schreibt den Namen — an, der nicht in der Klasse ist. Sie schrieb mir von ihrer Freundin und — Reise. Nennt mir die Namen —, die nicht in der Klasse sind! Der Lehrer kennt die Schüler und — Namen. Unsterblich sind die Taten —, die für die Freiheit der Völker kämpfen. Schreiben Sie Ihrem Lehrer und — Freunde einen Brief! Denken Sie an die Worte —, die Ihnen Gutes getan haben!

Beispiel: Ich sehe meinen Onkel und **dessen** Tochter.

Aufgabe 172. (Gr. § 86.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus der Demonstrativ- und Determinativpronomen: **der, die, das** oder **derjenige, diejenige, dasjenige!**

Auf dem Tische liegt der Hut meines Bruders und — meiner Schwester. Das ist dein Buch und — meines Freundes. Zünden Sie Ihre Lampe an und — meines Vaters! Ich habe meine Hefte und — dieses Knaben verloren. Siehst du unseren Garten und — unserer Nachbarn? Er schickte einen Brief seiner Mutter und einen — seines Kameraden. —, der den Brief gebracht hat, will ich 1 Rubel geben. Geben Sie diese Bücher meinen Schülern und — der vierten Klasse! Nehmen Sie Ihren Teller und — Ihrer Tante! Bitte, sagen Sie es diesen Kindern und —, welche dort stehen!

Beispiel: Auf dem Tische liegt der Hut meines Bruders und **der(jenige)** meiner Schwester.

Aufgabe 173. (Gr. § 86.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus des Demonstrativ- und Determinativpronomens: **derselbe, dieselbe, dasselbe!**

Ich habe — Buch gelesen. Haben Sie noch — Hund und — Katze? Ein Schüler ist da; gib — ein Stück Kreide! Eine Schülerin ist da; gib — dieses Buch! Ich lese — Gedichte, welche Sie schon gelesen haben. Ist dieses Diktat von (Dativ) — Schülerin geschrieben? Diese Familien wohnen (wo? Dat.) in — Wohnungen, in denen sie im vorigen Jahre gewohnt haben. Als ich den Knaben sah, weinte —. Er hat mir — gesagt. Als ich das Kästchen öffnete, fand ich (wo? Dat.) in — eine Uhr. Ich suchte überall meinen Bleistift und fand — unter dem Tische. Wiederholt zum nächsten Male — Aufgabe!

Beispiel: Ich habe **dasselbe** Buch gelesen.

Das Relativpronomen.

Aufgabe 174. (Gr. § 87.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus der Relativpronomen: **welcher, welche, welches oder der, die, das!**

Der Hund, — viel bellt, beißt nicht. Die Frucht, — schön aussieht, schmeckt nicht immer gut. Das Kind, — immer nur spielt, kommt nicht vorwärts¹. Im Garten wachsen Blumen, — schön duften². Hier liegt der Brief, — Sie geschrieben haben. Ich kenne die Frau, — Sie diese Sachen geschenkt haben. Die Freundin, — ich besuche, ist krank. Dort ist der Mann, — ich die Tür geöffnet habe. In der Klasse sitzen die Schüler, — der Lehrer die Fehler erklärt, — sie in der schriftlichen Arbeit gemacht haben. Das Gebäude, — du auf dem Berge siehst, ist uralt. Die Geschichte, von (Dativ) — er spricht, habe ich schon gelesen. Die Messer, mit (Dativ) — wir schneiden, sind scharf.

¹edasi, ²lõhnama.

Beispiel: Der Hund, **welcher (der)** viel bellt, beißt nicht.

Aufgabe 175. (Gr. § 87.)

Setze statt des Striches den Genitiv des Relativpronomens: **der, die, das!**

Wie heißt ein Berg, — Gipfel (Spitze) mit Schnee bedeckt ist? Dort steht eine Frau, — Namen ich nicht kenne. Das Haus, — Dach du siehst, ist das Theater. Die Knaben, — Stimmen Sie hören, sind meine Brüder. Das ist der Mann, — Sohn gestorben ist. Die Sage¹ erzählt von einem Schlosse, — Mauern jetzt zerfallen sind. Die Nachtigall, — Gesang so schön ist, ist ein kleiner, grauer Vogel. Die beiden größten deutschen Dichter, von — Leben der Lehrer uns erzählt hat, heißen Schiller und Goethe. Das sind die armen Frauen, — Kinder gestorben sind.

¹muinaslugu.

Beispiel: Wie heißt ein Berg, **dessen** Gipfel mit Schnee bedeckt ist?

Aufgabe 176. (Gr. § 87.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus der Relativpronomen: **der, die, das oder welcher, welche, welches!**

Ich singe, wie der Vogel singt, — in den Zweigen wohnt; das Lied, — aus der Kehle¹ dringt², ist Lohn³, — reichlich löhnet. Der Sowjetbürger ist ein Bürger⁴, — Heimat die Sowjetunion ist. Heute sah ich in der Zeitung die Bildnisse dreier Stachanowleute, — man für ihre musterhafte⁵ Arbeit Prämien verliehen (gegeben) hatte. Ein Stachanowarbeiter, — man die Prämie verliehen hatte, sah besonders glücklich aus; sein Gesicht, — geradezu⁶ strahlte, gefiel mir sehr. In Holland sind viele Windmühlen, — Flügel vom Winde getrieben werden. Von meiner Schwester, — in Australien lebt, habe ich schon lange keine Briefe erhalten (=bekommen); ob sie noch lebt, ist eine Frage, — mich oft beschäftigt⁷. Suche die Genossin auf, — ich etwas zu sagen habe! Nicht alle Vorträge⁸, — man anhört, sind interessant. Die Alpen sind hohe Berge, — Gipfel mit ewigem⁹ Schnee bedeckt sind. Der Schüler, — ich mein Buch geliehen¹⁰ habe, ist heute nicht in der Klasse. Der Wintersport ist ein Sport, — man im Winter treibt¹¹. Heute fuhren die Reisenden fort, — unsere Stadt gefallen hatte. Das Mädchen, — Augen braun und — Wangen rot sind, ist meine Freundin. Die Stadt, — Türme man schon von weitem sieht, ist Tallinn. Der Hirt, — du singen hörst, hütet¹² eine große Herde.

¹ kōri, ² tungima, ³ tasu, ⁴ kodanik, ⁵ eeskujulik, ⁶ otse, ⁷ huvitama, ⁸ ettekanne, ⁹ igavene, ¹⁰ laenama, ¹¹ harrastama, ¹² karjatama.

Aufgabe 177. (Gr. § 87.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus der Relativpronomen: **wer und was!**

— stiehlt, ist ein Dieb. — Mütze das ist, weiß ich nicht. Tu, — gut ist! Ich weiß, — du diese Rosen schenken willst. — nicht arbeitet, der soll nicht essen. — nicht zu raten¹ ist, dem ist nicht zu helfen. ß, — gar² ist! Trink, — klar ist! Sprich, — wahr ist! Glückliche ist, — Gesundheit gegeben ist. — du tust, das tu bald! Weißt du, — ich liebe? Kannst du mir sagen, — Auto da steht?

¹ nōu andma, ² küps.

Beispiel: **Wer** stiehlt, ist ein Dieb.

Das Interrogativpronomen.

Aufgabe 178. (Gr. § 88.)

Stelle Fragen, die sich auf die gesperrt gedruckten Wörter beziehen, und gebrauche dabei die Interrogativpronomen: wer, was?

Ich lese ein Buch. Das ist mein Buch. Er gibt mir das Buch. Ich sehe im Schranke Bücher. Die Kinder lieben ihre Eltern. Dieses Bild gehört meiner Tante. Ich trinke ein Glas Tee. Die Mutter weckt ihre Kinder. Die Mähne des Pferdes ist lang. Der Vater sorgt für seine Kinder. Das Leben des Menschen ist kurz. Das Kind gleicht¹ (Dat.) seiner Mutter. Die Landleute pflügen die Felder. Man liebt seinen Freund.

¹sarnanema.

Beispiel: **Wer** liest ein Buch? Ich lese ein Buch.

Aufgabe 179. (Gr. § 88.)

Stelle Fragen, die sich auf die gesperrt gedruckten Wörter beziehen, und gebrauche dabei die Interrogativpronomen: welcher? welche? welches?

Der kleine Knabe läuft über die Straße. Die schwarze Tafel steht in der Klasse. Das hübsche Bild hängt an der Wand. Die kleinen Tassen sind auf dem Teetische. In der silbernen Zuckerdose ist Zucker. Auf dem runden Tische steht ein Brotkorb. Wir lesen die schönen Lieder von Heine. Du stellst die große Teemaschine auf den Tisch. Du nimmst das scharfe Messer. In der neuen Teekanne ist Tee. Zwischen den hohen Fenstern steht ein Spiegel. Den gelben Vogel sehe ich in dem Käfig (Vogelbauer).

Beispiel: **Welcher** Knabe läuft über die Straße?

Aufgabe 180. (Gr. § 88.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus der Interrogativpronomen: was für ein? was für eine? was für ein? und **welch ein? Welch eine? Welch ein?**

— Zimmer ist rechts? — Tür führt in das Schlafzimmer? — Spiegel steht in der Ecke? — Betten stehen im Schlafzimmer? — Spielsache hast du? — Spielsachen hast du? — Bleistift hast du angespitzt? — Buch liest du? — Kinde haben Sie Ihren Sonnenschirm gegeben? In (Dat.) — Kaffeekanne ist Kaffee? An (Dat.) — Fenstern hängen Gardinen? Die Blätter — Buches sind zerrissen? — Sportlern gefällt das Fußballspiel?

Beispiel: **Was für ein** Zimmer ist rechts? **Welch ein** Zimmer ist rechts?

Das unbestimmte Pronomen.

Aufgabe 181. (Gr. § 89.)

Setze statt der gesperrt gedruckten Wörter das unbestimmte Pronomen „**man**“!

Das Mädchen lacht. Der Knabe spricht. Die Frau klingelt. Die Kinder schreien. Der Lehrer fragt euch sehr oft. Die Zeitungen schreiben, daß das neue Drama großen Erfolg¹ gehabt hat. Die Leute erzählen, daß sie krank ist. Ich soll nicht lügen. Ihr spielt in diesem Zimmer Klavier. Den ersten Mai feiern die Arbeitenden überall.

¹ edu.

Beispiel: Das Mädchen lacht — **man** lacht.

Aufgabe 182. (Gr. § 89.)

Setze statt der gesperrt gedruckten Wörter ein unbestimmtes Pronomen!

Ist ein Mensch in meinem Zimmer gewesen? Ich habe dort keinen Menschen gesehen. Bist du einem Menschen begegnet? Ich bin keinem Menschen begegnet.

Ich höre eines Menschen Stimme. Kein Mensch weiß alles. Jeder Mensch will glücklich sein. Willst du mir ein Wort sagen? Ich will dir kein Wort sagen.

Beispiel: Ist **jemand** in meinem Zimmer gewesen?

Aufgabe 183. (Gr. § 89.)

Setze zu den unbestimmten Pronomen die fehlende Endung hinzu!

Kein— Rose ist ohne Dornen. Eine Schwalbe macht noch kein— Sommer. Man fragte viele Menschen, aber kein— konnte antworten. Stellen Sie irgend ein— Schüler diese Frage! Irgend ein— von den Schülern wird diese Frage beantworten. Irgend *welch*— Schüler möchten Sie sprechen. Manch ein— Kind ist das Lernen schwer. Manch ein— möchte weite Reisen machen, kann es aber nicht.

Das Numerale.

Aufgabe 184. (Gr. § 90.)

Lies und schreibe mit Buchstaben folgende Grundzahlen:

1, 11, 13, 30, 14, 40, 15, 50, 16, 60, 17, 70, 18, 80, 19, 90.

Aufgabe 185. (Gr. § 90.)

Lies und schreibe mit Buchstaben folgende Grundzahlen:

9, 12, 26, 33, 49, 57, 64, 78, 81, 95, 100, 111, 231, 347, 986, 1000, 1923, 1903, 7640, 9013, 10000, 16050, 53101, 43000, 810912, 1000000.

Aufgabe 186. (Gr. § 90.)

Schreibe mit Ziffern:

Fünfzehn, dreiundzwanzig, siebenundachtzig, dreihundertsechsunneunzig, vierhundertfünfunddreißig, achthundertacht, dreitausendeinundzwanzig, zweiundfünfzigtausenddreihunderteins, dreihundertvierzigtausendzweihunderteinunddreißig, sechs Millionen fünfhundertzwanzigtausendvierhundertelf.

Aufgabe 187. (Gr. § 90.)

Löse folgende Aufgaben:

- | | | | |
|----------------|---------------------|-----------------|----------------|
| 1) $4 + 3 = ?$ | 2) $2 \times 2 = ?$ | 3) $6 - 3 = ?$ | 4) $6 : 2 = ?$ |
| $3 + 2 = ?$ | $3 \times 4 = ?$ | $5 - 1 = ?$ | $10 : 5 = ?$ |
| $5 + 5 = ?$ | $7 \times 8 = ?$ | $17 - 11 = ?$ | $44 : 11 = ?$ |
| $6 + 7 = ?$ | $9 \times 7 = ?$ | $26 - 13 = ?$ | $81 : 9 = ?$ |
| $9 + 10 = ?$ | $6 \times 5 = ?$ | $55 - 20 = ?$ | $35 : 7 = ?$ |
| $49 + 57 = ?$ | $10 \times 10 = ?$ | $100 - 93 = ?$ | $100 : 4 = ?$ |
| $110 + 23 = ?$ | $15 \times 20 = ?$ | $500 - 150 = ?$ | $200 : 10 = ?$ |

Beispiele: $4 + 3 = 7$ — vier **und** drei ist sieben.
 $2 \times 2 = 4$ — zweimal zwei ist vier.
 $6 - 3 = 3$ — sechs **weniger** drei ist drei.
 $6 : 2 = 3$ — sechs **durch** zwei ist drei.

Aufgabe 188. (Gr. § 90.)

Beantworte folgende Fragen:

Wieviel Stunden hast du täglich? Wie lange dauert jede Stunde? Wie lange dauert die große Zwischenstunde? Wieviel Finger hat eine Hand? Wieviel Finger haben zwei Hände? Wieviel Augen und Ohren hat der Mensch? Wieviel Monate und wieviel Wochen hat ein Jahr? Wieviel Wochen hat ein Monat? Wieviel Tage hat ein Monat? Wieviel Tage hat der Januar? Wieviel Tage hat der Februar? Wieviel Tage hat ein Jahr? ein Schaltjahr¹? Wieviel Tage hat eine Woche? Wieviel Stunden hat ein Tag? Wieviel Minuten hat eine Stunde? Wieviel Sekunden hat eine Minute? Wieviel Stück hat ein Dutzend²? Wieviel Räder³ hat ein Wagen?

¹ liiapäeva-aasta, ² tosin, ³ ratas.

Aufgabe 189. (Gr. § 91.)

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Im Korridor stehen (11 Schüler). Das Betragen¹ (2 Schüler) ist schlecht. Das Betragen (diese 2 Schüler) ist gut. Auf dem Tische liegen die Hefte (3 Schüler) und die Bücher (5 Schülerinnen). Kennst du die Namen (die 12 Monate)? Eine Luft-

flotte (700 Flugzeuge) attackierte² England. Der Lehrer fragt (5 Schüler): (3) stellt er eine gute Nummer und (2) eine schlechte. Der Vater schenkte (seine 2 Kinder) schöne Bücher.

¹ kaitumine, ² atakeerima, ründama.

Aufgabe 190. (Gr. § 91.)

Setze den richtigen Kasus!

Dieser Bauer hat zwei Söhne; er schenkte (ein) von ihnen einen Schafpelz. Die zwei Söhne (ein) Bauern pflügen das Feld. Im Garten laufen drei Knaben; (ein) von ihnen ist noch ganz klein. (Ein) von diesen Büchern gehört mir. Gib mir nur dieses (ein) Buch! (Ein) Hand wäscht die andere. (Ein) von meinen Freunden wird zu dir kommen. Ich liebe den (ein) von meinen Brüdern und die (ein) von meinen Schwestern sehr. Dort stehen zwei Schüler; ich gebe dem (ein) von ihnen meine Mappe. (Ein) von diesen Mädchen ist plötzlich erkrankt.

Aufgabe 191. (Gr. § 92.)

Bilde aus folgenden Zahlen Ordnungszahlwörter!

1, 2, 3, 5, 7, 14, 11, 16, 12, 19, 20, 33, 45, 57, 96, 100, 101, 125, 317, 4003, 5426.

Aufgabe 192. (Gr. § 92.)

Beantworte folgende Fragen!

Der wievielste Tag der Woche ist der Sonntag? Der Montag? der Freitag? der Dienstag? der Sonnabend? Der wievielste ist heute? morgen? Den wievielsten hatten wir gestern? vorgestern? Der wievielste Monat des Jahres ist der August? der Dezember? Der wievielste Dezember ist der letzte Tag des Jahres? Auf der wievielsten Bank sitzt du in der Schule? In welchem Stockwerke¹ wohnst du? Den wievielsten Mai feiern² die Arbeiter der ganzen Welt? Wann ist Lenins Todestag?

¹ majakord, ² pühitsema.

Aufgabe 193. (Gr. § 93.)

Lies folgende Bruchzahlen:

$\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{5}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{21}{22}$, $1\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{4}$, $7\frac{3}{4}$, $9\frac{17}{18}$.

Aufgabe 194. (Gr. § 95.)

Setze zu den unbestimmten Zahlwörtern die fehlende Endung hinzu!

Der Lehrer fragte all— Schüler, aber nur wenig— konnten antworten. Das Wasser manch— Quellen ist heiß. Der Duft¹ einig— Blumen ist unangenehm. Viel— Hunde sind des Hasen Tod. Sie hat all— Mut² verloren. Sie hat all ihr— Mut verloren. All— Anfang ist schwer. All— Menschen müssen sterben. Auf dem Tische liegen mehrer— Bücher. Jed— Mensch ist seines Glückes Schmied. Ich habe einig— Geld. Ich bin den ganz— Tag bei dir gewesen. Ganz— Familien sind in den Jahren 1902—04 nach Australien ausgewandert.

¹ lõhn, ² julgus (*Mask.*).

Aufgabe 195. (Gr. § 96.)

Beantworte folgende Fragen:

Wie alt bist du? Wie alt wird dein Bruder? Wann bist du geboren? Wann ist dein Geburtstag? Wann feiern wir die Oktoberrevolution? Wann ist Neujahr? Wann ist Estland ein Sowjetstaat geworden? Um wieviel Uhr gehst du am Abend schlafen? Um wieviel Uhr stehen Sie am Morgen auf? Um wieviel Uhr fangen die Stunden an? Wievielmals wöchentlich hast du Deutsch? Um wieviel Uhr sind die Stunden zu Ende? Aus wievielerlei Farben besteht der Regenbogen¹?

¹ vikerkaar.

Die Präposition. Präpositionen mit dem Dativ.

Aufgabe 196. (Gr. § 98.)

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Sie nahm ihren Bruder **bei** (die Hand) und ging **mit** (er) **nach** (der nahe Wald). Es regnet **seit** (eine halbe Stunde). **Nach**

(der kalte Winter) kommt der warme Frühling. Der Frühling weckt alles **zu** (neues Leben). Sie hat mir viel **von** (dein schönes Geschenk) und **von** (das hübsche Buch) erzählt. Hast du **von** (sie) ein Buch bekommen? Dieses junge Mädchen ist **von** (hoher Wuchs) und **von** (schöne Gestalt¹). Ich komme **aus** (unser schöner Garten) und gehe **zu** (mein deutscher Lehrer). Tun Sie das **aus** (alte Freundschaft) für mich! **Außer** (das teure Gold) gibt es noch andere teure Metalle. Was **von** (Herz) kommt, das geht **zu** (Herz). Wir wohnen (das große Schulhaus) **gegenüber**. Mein Onkel wohnt **gegenüber** (die Post). Die Kinder liefen (der liebe Vater, die liebe Mutter, die lieben Eltern) **entgegen**. Wir haben uns **seit** (mehrere Jahre) nicht gesehen. Er geht **zu** (jener alte Parteigenosse).

¹ kuju.

Aufgabe 197. (Gr. § 98.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Der Hirt.

Um fünf Uhr morgens tritt der Hirt aus d— Haus—. Sein treuer Hund kriecht sogleich aus sein— klein— Hütte, die bei d— Haus— liegt. Bald kommen aus d— Ställ— Kühe und Schafe heraus. Jetzt geht der Hirt, von sein— treu— Hund— begleitet, mit d— groß— Herde aus d— Dorf— nach d— grün— Weide¹, die d— Wald— gegenüber liegt. Bei d— tief— Brunnen bleibt er stehen und trinkt aus d— hohl—² Hand einen Schluck³ frischen Wassers. Nach ein— halb— Stunde ist die Weide erreicht⁴. Die Tiere fressen von d— saftig— Gras und trinken von d— Wasser des kleinen Grabens, der bei d— Weide ist. Da der Hirt seit d— früh— Morgen nichts gegessen hat, so ist er hungrig. Er nimmt sein Frühstück aus d— Tasche und teilt es mit sein— treu— Hund—. Am Abend kehrt er nach d— Dorf— zurück. Die Kinder laufen (er) entgegen. Außer d— Kinder— kommen zuweilen⁵ auch die Alten d— Hirt— entgegen.

¹ karjamaa, ² õõnes, ³ lonks, ⁴ jõudma, ⁵ mõnikord.

Präpositionen mit dem Akkusativ.

Aufgabe 198. (Gr. § 99.)

Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Der Jäger geht **durch** (der schattige¹ Wald). Sie geht wie die Katze **um** (der heiße Brei²). **Ohne** (meine liebe Freundin) gehe ich nicht spazieren. Anna ging **wider** (der Wille) der Mutter spazieren. Dieser Brief ist **für** (er). Die Bienen sammeln im Sommer Honig **für** (der kalte Winter). Die Erde dreht³ sich **um** (die Sonne). Wer nicht **für** (ich) ist, der ist **gegen** (ich). Das ist **wider** (die Natur). Man sorgt **für** (dieses arme Kind). Im Winter schützen⁴ wir uns **gegen** (die Kälte) **durch** (warme Kleider). Wieviel hast du ihm **für** (der neue Wagen) bezahlt?

¹ varjukas, ² puder, ³ keerlema, ⁴ kaitsma.

Aufgabe 199. (Gr. § 99.)

Wieder oder wider?

Der Sohn hat das Vaterhaus **w—der** den Willen seiner Eltern verlassen. Die alten Germanen kämpften **w—der** die Römer. Wir fahren zu Berg, wir kommen **w—der**, wenn der Kuckuck ruft, wenn erwachen die Lieder. Nicht alle, die in den Krieg ziehen, kehren **w—der**. **W—derhole** deine Aufgabe! Du sollst niemals **w—dersprechen**! Wann sehen wir uns **w—der**?

Aufgabe 200. (Gr. § 99.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Der gute Mann.

Der kleine Karl mußte einmal für sein— krank— Vater bei d— Apotheker in der Stadt eine Arznei¹ kaufen. Er lief mit d— Geld— in der Hand durch ein— dunkl— Wald. Er kam in die Stadt. Als er um d— Ecke bog², lief er gegen ein— groß— Knab—, und das Geld flog ihm aus d— Hand. Er konnte es nicht finden und weinte laut um d— verloren— Geld. Ein Mann trat zu d— klein— Jung— und fragte, was ihm fehle. Karl

sagte: „Ich sollte für mein— krank— Vater eine Arznei kaufen, und das Geld ist mir aus d— Hand gefallen.“ Da zog der Mann seinen Geldbeutel aus d— Tasche, schenkte d— Knab— das verlorene Geld und half ihm so aus d— Not.

¹ arstim, arstirohi, ² pöörduma.

Präpositionen mit dem Dativ und Akkusativ.

Aufgabe 201. (Gr. § 100.)

Setze die fehlende Endung in der Einzahl und Mehrzahl hinzu!

- | | | |
|-------------------------------|--|------------------------|
| Wo stehen die Stühle? | | an d— rund— Tisch. |
| Wohin stellen wir die Stühle? | | |
| Wohin fällt der Schnee? | | auf d— groß— Feld. |
| Wo liegt der Schnee? | | |
| Wo schlafen die Katzen? | | hinter d— warm— Ofen. |
| Wohin kriechen die Katzen? | | |
| Wo liegt der Bleistift? | | neben d— klein— Feder. |
| Wohin lege ich den Bleistift? | | |
| Wo sind viele Mäuse? | | in d— alt— Haus. |
| Wohin laufen die Mäuse? | | |

Aufgabe 202. (Gr. § 100.)

Setze die fehlende Endung im Singular und Plural hinzu!

- | | | |
|------------------------------|--|--|
| Wo hängen die Bilder? | | über d— schwarz—
Kommode. |
| Wohin hängen wir die Bilder? | | |
| Wohin bringt man das Heu? | | unter d— neu— Dach. |
| Wo liegt das Heu? | | |
| Wo standen die Jäger? | | vor d— schön— Garten. |
| Wohin gingen die Jäger? | | |
| Wo sitzen sie? | | zwischen d— jünger— Bruder
und d— älter— Schwester. |
| Wohin setzen sie sich? | | |

Aufgabe 203. (Gr. § 100.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Setze die in Klammern stehenden Pronomen in den richtigen Kasus!

Wir spielen Verstecken.

„Wollen wir Verstecken spielen!“ rief Georg. „Helene, geh **in** d— Nebenzimmer! Du wirst uns später suchen. Hans, stell dich **hinter** d— warm— Ofen! Ida kann sich **vor** (du) stellen. Else, ich werde dich **auf** d— braun— Schrank heben¹.“ „Und ich stelle mich **zwischen** d— lang— Mäntel und d— dick— Pelz—² **in** d— Vorzimmer,“ rief Marie, „damit Helene meine Füße nicht sieht, steige³ ich **auf** ein— niedrig— Fußbank und drücke⁴ mich fest **an** d— Wand. Karl, stelle dich **neben** (ich), wir haben beide Platz **auf** d— klein— Bank. Fritzchen, steige **über** d— hoh— Lehne des Sofas und setze dich **unter** d— rund— Tisch!“ „Nun, Helene, herein!“ rief Georg. Helene trat **in** d— halbdunkl— Zimmer. „Wo seid ihr? Ach, da stehst du, Marie, **zwischen** d— lang— Mäntel— und d— dick— Pelz— **in** d— Vorzimmer, und **neben** (du) steht Karl **auf** d— braun— Schrank. Was bewegt sich⁵ **hinter** d— breit— Ofen? Das ist Hans, und **vor** (er) steht Ida. Nun, Hans, ist es **hinter** d— Ofen warm? Aber wo ist Fritzchen?“ „Ich bin **hinter** d— Sofa **unter** d— rund— Tisch,“ ruft der kleine Fritz, und bald erscheint⁶ sein Lockenköpfchen **über** d— hoh— Lehne des Sofas.

(Nach B. Fleischhut.)

¹ tōstma, ² kasukas, ³ astuma, ⁴ tōusma, ⁵ suruma, ⁶ ilmuma
(Dat.)

Aufgabe 204. (Gr. § 100.)

Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Wir stehen **an** (das kleine Fenster) und schauen **auf** (der große Hof) hinab. Stellen Sie sich **an** (das kleine Fenster)! **An** (mein Geburtstag) bekam ich ein Geschenk. Er begleitet mich **bis an** (die Tür). Das liegt mir wie ein Stein **auf** (das Herz). Das fiel mir wie ein Stein **auf** (das Herz). Ich verreise **auf** (ein Monat). Steht nicht **hinter** (das schöne Dorf)

eine Mühle? Der Schüler ging **hinter** (die schwarze Tafel). Ich wohne **neben** (unsere Schule). Er stellte sich **neben** (ich und du).

Aufgabe 205. (Gr. § 100.)

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Sie gingen **in** (jener schattige Garten), saßen dort **in** (die grüne Laube¹), spazierten dann **in** (der Garten) und setzten sich darauf wieder **in** (die grüne Laube). **In** (der nächste Monat) ziehen wir wieder **in** (die Stadt). Sei getreu **bis in** (der Tod)! Das Bild meines Freundes hängt **unter** (der alte Spiegel). Die Brücke führt **über** (der breite Fluß). **Über** (ein Monat) war er nicht zu Hause. Ging er wirklich **bis über** (die Grenze²) mit dir? Stelle dich während eines Gewitters³ niemals **unter** (ein hoher Baum)! Ich setzte mich **zwischen** (er und sie). **Unter** (die kleinen Kinder) befindet sich auch ein alter Mann. Komm **vor** (das alte Tor), wir wollen **vor** (dasselbe) auf und abgehen⁴. Man soll den Tag nicht **vor** (der Abend) loben.

¹ lehtla, ² piir, ³ äike, ⁴ edasi-tagasi käima.

Aufgabe 206. (Gr. § 100, Anm. 2.)

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Er ist **auf** (sein älterer Bruder) böse. Er sprach **in** (der Name des Vaters). Warum fürchtete sich das Kind **vor** (der Erlkönig¹)? Warte **auf** (dein lieber Kamerad)! Die Witwe weint **über** (der plötzliche Tod) ihres Gatten². Er ist **an** (die Lungenentzündung³) gestorben. Ich freue mich **über** (dein lieber Brief).

¹ metshaldjas, ² abikaasa, ³ kopsupõletik.

Aufgabe 207. (Gr. § 100.)

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Das Leben des Hirten.

Es wird Frühling in (die Berge). Der Schnee schmilzt in (die Strahlen) der Sonne, und auf (die Bergwiesen) sieht

man das erste Grün. Jeden Morgen, wenn die Tautropfen¹ in (das frische Gras) und auf (die Blätter) blitzen, ertönt auf (die Straßen) des freundlichen Städtchens das Horn² des Hirten. Ein breiter Hut schützt ihn vor (der Regen und die Sonnenhitze). Ein scharfes Messer hängt an (seine Seite), damit er den Tieren helfen könne, wenn sie sich in (die Sträucher) verwickeln³. Neben (er) ist immer sein treuer Hund. Jeden Morgen ziehen sie auf (die Weide) oder in (die Tannenwälder). Jedes Tier trägt eine Glocke um (der Hals). Unter (die Kühe) sind auch Schafe zu sehen. In (die Mittagszeit) sucht sich der Hirt ein schattiges Plätzchen an (das Ufer) eines kleinen Bächleins. Auch die Herde lagert sich in (der Schatten). Am Abend treibt⁴ er seine Herde in (die Ställe) zurück.

¹ kastetilkk, ² sarv, ³ ennast mässima (Dat.), ⁴ ajama.

Aufgabe 208. (Gr. § 100, Anm. 1.)

Was setzt man statt des Striches: die Präposition „in“ oder die Präposition „nach“? Wie fragt man: wo oder wohin?

Der Gesandte¹ reiste — (England), — (das kapitalistische England). Ich wohnte — (Tallinn), — (das alte Tallinn). Ich schicke diesen Brief — (das schöne Paris), — (Paris). Warum wollen diese Leute — (Amerika), — (das weite Amerika) auswandern? Sie können — (Berlin), — (das große Berlin), keine Arbeit finden. Die Reise — (Italien), — (das sonnige Italien) ist sehr schön. Um wieviel Uhr fährst du — (Tartu), — (das alte Tartu)? — (Moskau), — (das herrliche Moskau) ist es im Sommer sehr heiß.

¹ saadik.

Präpositionen mit dem Genitiv.

Aufgabe 209. (Gr. § 101.)

Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Unweit (unsere große Schule) ist der Markt. **Während** (der ganze Krieg¹) ist er immer gesund gewesen. **Ungeachtet** (der

strömende² Regen) ging er spazieren. **Unterhalb** (der Narowafall) liegt die Stadt Narwa, und **oberhalb** (derselbe) liegen viele Dörfer. Ich wohne **außerhalb** (unsere kleine Stadt), aber mein Bruder wohnt **innerhalb** (dieselbe). Wird diese Arbeit **innerhalb** (ein Jahr) fertig sein? Deutschland liegt **diesseit** (der Rhein), und Frankreich liegt **jenseit** (der genannte Fluß). **Wegen** (seine schwere Krankheit) versäumte³ er die Schulstunden. (Dein Bruder) **wegen** könntest du das tun. **Um** [er] **willen** kannst du das tun. **Um** (der Vater) **willen** hilf diesem armen Manne! Welcher Baum hat **statt** (die Blätter) Nadeln? Ich fuhr **längs** (der gerade Weg). **Trotz** (der starke Sturm) fuhr das Schiff ab. **Zufolge** (dein dringender Wunsch) blieb ich zu Hause. (Dein dringender Wunsch) **zufolge** blieb ich zu Hause.

¹ sõda, ² voolav, ³ puuduma.

Aufgabe 210. (Gr. § 101.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Der See.

Unweit mein— väterlich— Haus— liegt der See. Man kann ihn innerhalb ein— halb— Stunde erreichen. Längs d— Ufer— zieht sich ein Wald hin. Jenseit d— See— liegt ein freundliches Dörfchen. Oberhalb d— Dorf— ist das Ufer mit weiß— Sand— bedeckt. Während d— warm— Sommertage baden hier die Knaben. Unterhalb d— groß— Wald— ist das Baden gefährlich¹ und darum streng verboten². Trotz d— Verbot— badete ein Knabe im vorigen Jahre an dies— Stelle und ertrank³.

¹ hädahtlik, ² keelama, ³ uppuma.

Verschmelzung der Präpositionen mit dem bestimmten Artikel.

Aufgabe 211. (Gr. § 102.)

Löse die mit dem bestimmten Artikel verbundenen Präpositionen auf!

Die Fische leben **im** Wasser. **Vom** Dorfe bis zur Stadt führt ein langer Weg. Wer langsam geht, kommt auch **zum** Ziel¹.

Durchs alte Tor traten wir in die Stadt. **Beim** Sonnenaufgange erwachen die Vögel. **Am** Himmel stehen dunkle Wolken. Der Hase läuft **übers** grüne Feld. Kinder, lauft **ums** Haus herum! Warum liebt der Hund **hinterm** Ofen zu liegen? Die Katze sprang nicht **aufs** Bett, sondern **unters** Bett. Der Rotarmist kämpft **fürs** Vaterland.

¹ eesmärk.

Beispiel: Die Fische leben **in dem** Wasser.

Aufgabe 212. (Gr. § 102.)

Verbinde die Präposition mit dem darauffolgenden bestimmten Artikel zu einem Worte!

Wer hat **an** das Fenster geklopft? Der Apfel fällt nicht weit **von dem** Stamme. Alle gingen **zu dem** Feste. Es war **zu der** schönen Maienzeit. Der Hund springt **in das** kalte Wasser. Das Lamm stand **an dem** klaren Bache. Der Weg **über das** Feld ist der kürzeste. Scheint die Sonne oft **durch das** kleine Fenster? Ich habe **für das** neue Buch zwei Rubel bezahlt. Fahren wir **auf das** Land? Sie ist **in dem** schattigen Garten, welcher **bei dem** Hause ist. **Unter dem** Baume ist es schattig. Der Ball rollte **hinter das** Haus.

Beispiel: Wer hat **ans** Fenster geklopft?

Verschmelzung der Präpositionen mit einem Pronomen.

Aufgabe 213. (Gr. § 103.)

Verbinde die in Klammern stehende Präposition und das Pronomen zu einem Worte!

Wir haben zwei Augen und sehen (mit+denen). Du mußt **deine** Aufgabe allein lernen; ich kann dir (bei+dem) nicht helfen. Er liest am Abend; (nach+dem) geht er schlafen. (Gegen+das) habe ich nichts. Der Lehrer stellt Fragen, und

der Schüler antwortet (auf+das). Dieser Knabe ist fleißig und wird (für+das) gelobt. Das Kind hat sein Buch verloren und weint (über+das). In diesem Buche sind viele Erzählungen, auch ein Märchen ist (in+dem). Denken Sie nicht (an+das)! Sprechen Sie nicht (von+dem)! Der Tennisspieler will ein neues Rakett kaufen, aber (zu+dem) braucht er viel Geld. Die Mutter hat Fleisch gekauft; sie will (aus+dem) eine Suppe kochen. Auf dem Tische liegen viele Hefte; (unter+denen) ist auch ein deutsches Buch. Ich warne¹ dich (vor+dem). Er besitzt (hat) einen eisernen Fleiß; (durch+das) wird er sein Ziel² erreichen³. Ich bitte um Verzeihung, und du bittest auch (um+das). Sie hat oft Kopfschmerzen; (um+das) ist ihre Mutter sehr traurig.

¹ hoiatama, ² eesmärk, ³ jöudma.

Beispiel: Wir haben zwei Augen und sehen **damit**.

Aufgabe 214. (Gr. § 103.)

Stelle Fragen, die sich auf die gesperrt gedruckten Worte beziehen!

Ich schreibe mit der Feder. Ich gehe mit dem Vater. Der Lehrer spricht mit dem Schüler. Die Kinder freuen sich über die Geschenke. Die arme Frau erzählt uns von ihrem Unglück. Er wartet auf seinen Bruder. Ich hoffe auf bessere Zeiten. Die Maus fürchtet sich vor der Katze. Die Mutter sorgt für ihre Kinder. Man hört mit den Ohren. Ein Bächlein fließt durch euren Garten. Alles Gute kommt von ihm. Der Knabe fürchtet sich vor der Strafe. Du bekommst für deine Arbeit viel Geld. Man macht Brot aus Mehl. Ich habe nichts gegen diesen Menschen. An vielem Lachen erkennt man einen Narren. Der Sohn kehrt zu seinem Vater zurück. Die Feder dient zum Schreiben.

Beispiel: **Womit** schreibe ich? **Mit wem** gehe ich?

Zur Wiederholung der Präpositionen und Deklinationen.

Aufgabe 215.

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Der Vater arbeitet **mit** (der alte Gärtner und seine kleinen Kinder) **in** (der große Garten). **Nach** (das kalte Bad) fühlt man sich frisch. Man kann **aus** (gute Bücher) viel lernen. Gehen Sie bei Regenwetter **ohne** (Ihr schwarzer Regenschirm) nicht aus! Schiller studierte **gegen** (sein Wille) Medizin. **Während** (die Stunden) dürfen die Kinder nicht schwatzen (plappern, plaudern). Klettert nicht **auf** (jener hohe Baum)! **Auf** (jener hohe Baum) sitzen einige Raben. **Oberhalb** (die breite Brücke¹) führt ein Weg **in** (der dunkle Wald). Warum hast du ihn **seit** (die vorige Woche) nicht besucht? **An** (vieles Lachen) erkennt man einen Narren. Lege den Hund **an** (die lange Kette)! Der Hund liegt **an** (die lange Kette). Der Frosch² kann **innerhalb** (das kalte Wasser) und auch **außerhalb** (dasselbe) leben. Ich danke dir **für** (dein treuer Dienst). **Vor** (der Anfang) des Herbstes ziehen die Zugvögel³ **nach** (der warme Süden). **Außer** (Sie) waren alle zu Hause.

¹ sild, ² kann, ³ rändlind.

Aufgabe 216.

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Das Blut läuft **durch** (der ganze Körper). Das Bett steht **zwischen** (die breite Tür und das schmale Fenster). Die Apotheke liegt (das alte Rathaus) **gegenüber**, aber der Markt befindet sich **gegenüber** (die dritte Mittelschule). Sie kam **statt** (du) **zu** (ich). Wir finden alle Platz **um** (der runde Tisch). Er blieb (ich) **halben** zu Hause. Wir verspäteten uns **wegen** (der schlechte Weg). Was hast du **gegen** (dieser arme Mensch)? Geh (er) **entgegen**! **Längs** (dieser große Fluß) liegen viele Städte. Er steht **neben** (sie). Stelle dich **neben** (sie)! **Trotz** (der helle Sonnenschein) ist es doch kalt. Ich begleite meinen Freund **bis zu** (die Tür des Hauses).

Aufgabe 217.

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Die alte und die junge Generation.

Es war vor d— Generalstreik¹. Henriette— Vater, ein Arbeiter, stand mit sein— Sohn— auf d— Straße. „Also, Vater,“ sagte der Sohn, „bist du für (wir) oder gegen (wir)?“ „Ach, mein Sohn,“ sagte der Vater, „es kommt doch nichts (bei+das) heraus. Und dann werden alle mit d— Finger— (Plur.) auf (ich) zeigen und sagen: „Da geht d— alt— Esel Corneille.“ Der Sohn wandte sich von d— Vater ab.

An d— nächst— Morgen ging Henriette, d— fünfzehn— jährig— Tochter d— alt— Corneille, mit ihr— Freundin auf d— Straße. Anna kam (sie) entgegen.

„Wir gehen heute nicht in d— Schule,“ sagte Henriette, „wir streiken mit.“

Die Straßen d— groß— Stadt waren fast leer. Henriette— Vater ging mit langsam— Schritt— (Plur.) in sein— Fabrik. Vor d— Fabrik standen viele Menschen. Ein Mann, welch— auf ein— Lastauto² stand, rief mit laut— Stimme: „Die Direktor— d— Fabrik zahlen für d— heutig— Tag d— dreifach—³ Lohn. Wer will arbeiten?“

Henriette— Vater hatte ein— groß— Familie. Er wollte sein— Arbeitsstelle nicht verlieren. Er stieg auf d— Lastauto und setzte d— Motor in Bewegung.

Schon stand Henriette vor d— Wagen. „Du darfst nicht, Vater,“ rief d— hell— Kinderstimme, und Henriette warf sich vor d— Räd—. Das Gesicht d— Vater— wurde blaß. Er schaltete⁴ d— Motor aus und verließ d— Wagen. Die Menge⁵ gab (er) schweigend d— Weg frei.

An dies— Tag— gab es kein— einzig— Streikbrecher.

¹ üldstreik, ² veoauto, ³ kolmekordne, ⁴ välja lülitama, ⁵ (rahva) hulk.

Aufgabe 218.

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus! Setze die fehlende Endung hinzu!

Lernt fremde Sprachen!

Ein Engländer kam in d— schön— Paris. Außer sein— Muttersprache kannte er kein— einzig— Fremdsprache. Noch an (derselbe Tag) telegraphierte er sein— Frau von sein— glücklich— Ankunft¹ (wo?) in d— schön— Paris und teilte² (sie) auch seine Adresse mit.

Dann ging er hinaus. An d— Eingang— d— Hotel—³ standen zwei groß— Bär—. Das merkte er sich.

Er ging langsam längs d— Straße und kam zu ein— Restaurant. Er trat in d— Restaurant hinein und setzte sich an ein— klein— Tisch. Außer (er) waren in d— groß Raum—⁴ nur zwei jung— Mädchen. Sie saßen (er) gegenüber an ein— Nebentisch— und tranken schwarz— Kaffee. Der Kellner brachte d— Engländer d— Speisekarte. „Das, das und das,“ zeigte der Ausländer mit d— Finger. Nach kurz— Zeit brachte der Kellner (er) drei Suppen. Die Mädchen an d— Nebentisch— lachten hell auf. Es war (er) sehr peinlich. Er hatte kein— Appetit⁴ mehr und aß nur ein wenig von d— drei Suppe—. Aus d— Restaurant ging er in ei— Kino. Als er an d— spät— Abend aus d— Kino kam, so ging er wohl längs d— Straße hinunter und hinauf, aber er konnte (sein Hotel) nicht finden, nirgends standen Bär— an d— Tür. Endlich ging er in d— erst— best— Hotel und schickte noch in (dieselbe Nacht) sein— Frau folgend— Telegramm³: „Telegraphiere sofort, wo ich in Paris wohne!“

An d— folgend— Tag bekam er d— Antwort.

¹ saabumine, ² teatama, ³ Neutr., ⁴ Mask.

Aufgabe 219.

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus! Setze die fehlende Endung hinzu!

Unser Bach.

Hinter unser— groß— Garten fließt ein Bach. Er entsteht¹ an d— Fuß— eines Berges aus ein— klar— Quelle², die aus

d— dunkl— Erde mit (zartes Gemurmel³) hervorsprudelt⁴. Oberhalb d— Bach— wachsen Bäume, und unterhalb (derselbe) blühen Blumen. Fischlein schwimmen zwischen (die glatten Steine); sie freuen sich über d— hell— Sonnenschein. Gerade unser— Garten gegenüber führt ein Steg⁵ über (der Bach). Hier hat mein Vater (ein kleiner Damm) aus (schwere Steine) gemacht, um das Wasser anzusammeln, welches wir zu d— Begießen der Pflanzen nötig haben. Durch d— Damm hat sich ein kleiner Wasserfall⁶ gebildet; das Wasser rauscht so lieblich (über+das) hin. Wie gern setze ich mich unter ein— grün— Weide⁷, welche an d— Rand— des Baches wächst und ihre Zweige fast bis in d— Wasser hängen läßt! Ich sehe dann zu, wie der Wind mit (die Wellen) spielt und wie die Käfer⁸ von ein— Blume zu— ander— fliegen. In d— Tal—, eine Viertelstunde von (wir), treibt das Bächlein eine Mühle. Das Mühlrad klappert von d— früh— Morgen bis zu d— spät— Abend. Nur an (der Sonntag) steht es still. Von (alle Seiten) fließen neue Bächlein in d— Bach. Aus d— klein— Bach— wird ein groß— Fluß. Er fließt durch d— ganz— Land und ergießt sich in d— endlos—⁹ Meer.

¹ algust saama, ² allikas, ³ vulin, ⁴ seest välja keema, ⁵ purre, ⁶ kosk, ⁷ paju, ⁸ putukas, ⁹ otsatu.

Das Adverb.

Aufgabe 220. (Gr. § 104.)

Setze statt des Striches und der eingeklammerten Wörter passende Adverbien der Zeit!

Heute bleibe ich zu Hause, aber — werde ich zu dir kommen. Einst schrieb man mit Gänsefedern, aber — schreibt man mit Stahlfedern. Der Faule lernt niemals seine Aufgaben, aber der Fleißige —. Zuerst lernt er, und — spielt er. Die Sonne geht im Sommer früh auf, aber im Winter geht sie — auf. Morgens stehen wir auf, — gehen wir zu Bett, und — schlafen wir. Das ist nicht heute geschehen, sondern —. Dieser Knabe versäumt selten die Schule, aber sein Freund sehr —.

Der Kranke muß die Arznei nicht (jeden Tag), sondern (jede Stunde) einnehmen. Wir haben (jede Woche) vier deutsche Stunden. Fahren Sie einmal (im Jahre) nach Deutschland?

Aufgabe 221. (Gr. § 104.)

Setze statt des Striches passende Adverbien des Ortes!

Franz steht hier, aber Fritz —. Unten im Tale liegt ein hübsches Dörflein, aber — auf dem Berge steht ein altes Gebäude. Ich sitze ganz nahe am Ofen, aber du sitzt sehr —. Rechts führt der Weg ins Dorf und — in den Wald. Drinnen ist es warm, aber — ist es kalt. Der Krebs¹ kriecht gewöhnlich nicht vorwärts, sondern —.

¹ vähk.

Aufgabe 222. (Gr. § 104.)

Setze statt des Striches die Adverbien „hin“ und „her“!

Der kleine Wegweiser.

Der Regen fiel vom Himmel auf die Erde —ab. Karl durfte nicht —ausgehen. Er stand am Fenster und schaute —aus. Ein alter Mann kam des Weges da—. Karl machte das Fenster auf und fragte ihn: „Wo kommen Sie —? Wo gehen Sie —?“ Der Alte sagte: „Ich habe mich verirrt und weiß nicht, wo— ich gehen soll.“ Karl rief: „Bitte, kommen Sie —ein!“ Der Alte ging in das Haus —ein. „Mutter, komm —unter!“ rief Karl die Treppe —auf. Die Mutter kam die Treppe —ab. Der alte Mann wollte in das nächste Dorf gehen. Er bat, ihm den Weg da— zu zeigen. Die Mutter sagte: „Karl, komm —! Zeige dem Manne den Weg!“ Karl ging mit ihm. Sie kamen an einen Bach. Eine schmale Brücke führte —über. Karl lief rasch —über und sagte: „Kommen Sie jetzt —über! Sein Sie nur vorsichtig, daß Sie nicht —einfallen!“ Der Alte kam glücklich —über. Karl sagte jetzt: „Wenn Sie diesen Berg —aufsteigen, so werden Sie schon das Dorf sehen.“ Der Alte dankte dem Knaben und stieg den Berg —auf. Karl aber eilte da—, wo—er gekommen war.

Aufgabe 223. (Gr. § 104.)

Suche die Adverbien auf, stelle Fragen und bestimme die Arten der Adverbien!

Im Herbst.

Es regnete wochenlang. Draußen sah alles trübe aus. Die Blätter fielen allmählich von den Bäumen herab. Sie blieben welk auf der Erde liegen. Die kleinen Kinder mußten daheim bleiben. Sie durften nur selten hinaus. Darum waren sie sehr traurig. Täglich liefen sie zu den Fenstern und schauten stundenlang in den Hof hinunter. Sie wollten so gern aus dem Hause fort. Endlich kam der Tag, wo alles anders wurde. Die Sonne kam wieder heraus und schien warm. Dazu erhob sich noch ein leichter Wind. Deshalb wurden die Pfützen¹ schnell trocken, und die Kinder durften jetzt im Garten fröhlich spielen.

¹ loik.

Aufgabe 224. (Gr. §§ 105, 106.)

Kompariere folgende Adverbien und wende sie in Sätzen an!

Ich grüße, du grüßt, er grüßt (höflich).

Wir sprechen, ihr sprecht, sie sprechen (freundlich).

Die Aster blüht, die Tulpe blüht, die Rose blüht (schön).

Karl kämpfte, Max kämpfte, Friedrich kämpfte (mutig).

Olga singt, Anna singt, Marie singt (gut).

Ich arbeite, du arbeitest, er arbeitet (gern).

Mein Vater kommt, dein Vater kommt, sein Vater kommt
(bald).

Unsere Mutter steht auf, eure Mutter steht auf, ihre Mutter
steht auf (früh).

Warum kommst du —? Warum kommt er —? Warum
kommt sie —? (spät).

Die Birne schmeckt, der Zucker schmeckt, der Honig
schmeckt (süß).

Ich sitze, du sitzt, er sitzt (nah).

Beispiel: Ich grüße **höflich**, du grüßt **höflicher**, er grüßt **am
höflichsten** (aufs **höflichste** oder **höflichst**).

Die Konjunktion.

Aufgabe 225. (Gr. §§ 107, 108.)

Verbinde die folgenden Sätze durch die in Klammern stehenden Konjunktionen!

- 1) Der Hund ist ein Haustier. Die Katze ist ein Haustier (**und**).
- 2) Die Menschen reden (= sprechen) viel. Die Menschen träumen viel (**und**).
- 3) Der alte Mann erwartet seinen Tod. Der kranke Mann erwartet seinen Tod (**und**).
- 4) Wir lernen in der Schule. Wir lernen im Leben (**und**).

In der Julinacht.

- 1) Schön sind die Tage im Juli. Die Nächte sind nicht weniger schön (**aber**).
- 2) Die Sterne leuchten. Die Blumen duften süß (**und**).
- 3) Die Quelle rauscht. Alles ist sonst ganz still (**allein**).
- 4) Ein Auto kommt gefahren. Es ist ein Postwagen (**oder**).
- 5) Gewiß ist es ein Postwagen. Das Posthorn hallt, und die Peitsche knallt (**denn**).
- 6) Jetzt hört man das Rollen des Wagens nicht mehr. Man hört nur die Töne des Posthorns in der Ferne verhallen (**sondern**).
- 7) Auch diese Töne sind bald verhallt. Die Julinacht ist wieder still (**und**).

Beispiel: Der Hund **und** die Katze sind Haustiere.

Aufgabe 226. (Gr. §§ 107, 108.)

Verbinde die folgenden Sätze durch die in Klammern stehenden Konjunktionen!

1. Ich habe keine Zeit. Ich kann nicht kommen (**deshalb**).
2. Sie sind krank. Sie können heute nicht ausgehen (**also**).
3. Es regnet heute. Es wird windig (**außerdem**).
4. Die Rose hat Dornen. Sie ist die Königin der Blumen (**dennoch**).
5. Kommen Sie erst zu mir! Ich komme zu Ihnen (**dann**).
6. Das Kind lachte. Es weinte (**bald — bald**).
7. Das Tier kann nicht sprechen. Es kann nicht denken (**weder — noch**).
8. Du gehst spazieren. Du bleibst zu Hause (**entweder — oder**).
9. Er ist ein guter Mensch. Alle lieben ihn (**darum**).

Beispiel: Ich habe keine Zeit, **deshalb** kann ich nicht kommen.

Aufgabe 227. (Gr. § 108.)

Wo muß man die Konjunktion „aber“ durch die Konjunktion „sondern“ ersetzen?

Das ist nicht der Stuhl, aber der Tisch. Er spricht Englisch, aber nicht Französisch. Er spricht jetzt nicht Englisch, aber Französisch. Der Rhein ist ein großer Fluß, aber die Wolga ist noch größer. Tanze nicht, aber arbeite! Die Hühner haben Flügel, aber sie können nicht hoch fliegen. Dieser Schüler ist nicht faul, aber fleißig. Das war kein Gesang, aber ein Geschrei. Ich war gestern bei ihm, aber ich traf ihn nicht zu Hause. Der vorige Sommer war nicht heiß, aber recht kalt. Das ist eine Tanne, aber keine Fichte. Diese Tinte ist nicht schwarz, aber blau. Ich werde zu dir kommen, aber nicht früher als um neun Uhr. Sie spielt Klavier, aber nicht so gut wie du. Nicht ich habe es gesagt, aber er. Das ist kein Feld, aber eine Wiese.

Beispiel: Das ist nicht der Stuhl, sondern der Tisch.

Aufgabe 228. (Gr. § 110.)

Als, wenn oder wann?

— es regnet, ist es naß. — die Sonne aufgeht, wird es hell.
— die Sonne heute morgen aufging, wurde es hell. Jedesmal,
— die Sonne aufging, wurde es hell. — die Sonne aufgegangen ist, wird es hell. — die Sonne heute morgen aufgegangen war, wurde es hell. Immer, — die Sonne aufgegangen war, wurde es hell. — die Sonne aufgehen wird, wird es hell werden.
— geht im Sommer die Sonne auf? — fliegen die Vögel in wärmere Länder? Ich schlief noch, — meine Mutter ins Zimmer trat. — die Menschen auseinandergehen, so sagen sie: auf Wiedersehen! — die Schwalben wiederkehren, dann ist der Frühling da. — ich den Brief gestern erhalten (= bekommen) hatte, reiste ich gleich ab. — Sie zu mir kommen werden, so werde ich Ihnen ein schönes Buch zum Lesen geben. — gehst du nach Hause? Ich weiß nicht, — ich nach Hause komme. — es friert, so ist es kalt. Wir waren gestern noch im Walde, — es zu regnen anfang.

Beispiel: **Wenn** es regnet, ist es naß.

Aufgabe 229. (Gr. § 110.)

Setze statt „denn“—„weil“ oder „da“!

Ich muß zu Hause bleiben, denn ich bin krank. Geh ins Zimmer, denn es ist schon zehn Uhr. Die Bäume werden gelb, denn es ist Herbst. Der Star konnte die Wasserflasche nicht umwerfen, denn er war zu schwach. Man soll nicht zu viel versprechen, denn man muß ein Versprechen auch halten. Du lachst, denn du bist froh. Die Kinder weinen, denn sie sind traurig. Die Mutter schenkte ihrer Tochter ein schönes Buch, denn diese bereitete der Mutter viel Freude. Ich konnte mir keinen neuen Hut kaufen, denn ich hatte all mein Geld ausgegeben. Der Lehrer ist unzufrieden, denn ich habe meine Aufgabe schlecht gelernt. Er wird sich freuen, denn sein Freund wird bald zurückkehren.

Beispiel: Ich muß zu Hause bleiben, weil (da) ich krank bin.

Aufgabe 230. (Gr. § 110.)

Wo muß statt des Striches die unterordnende Konjunktion „daß“ oder das Pronomen „das“ oder der bestimmte Artikel „das“ stehen?

Ich weiß, — ich — Buch, — du mir gibst, schon gelesen habe. Ich wußte nicht, — du krank warst. — ist dasselbe Mädchen, — ich gestern gesehen habe. — Buch, — du mir geschenkt hast, gefällt mir so, — ich dir nicht genug dafür danken kann. Der Kranke hofft, — er genesen¹ werde. Es ist bekannt, — — Geld allein den Menschen nicht glücklich machen kann. Glück und Glas, wie leicht bricht —! Es ist besser, — ein Kind jetzt weint, als — die Eltern später weinen. — Blatt, auf — ich diese Worte geschrieben habe, ist weiß. — er ein guter Mensch ist, wissen alle. Hörst du, — die Kinder singen? Hörst du — Singen? Es ist sehr wichtig², — —, was man tun will, auch zur rechten Zeit geschieht.

¹ gesund werden, ² tähtis.

Beispiel: Ich weiß, daß (Konjunktion) ich das (Artikel) Buch, das (Pronomen) du mir gibst, schon gelesen habe.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Formenlehre.			
§ 1. Die Wortarten	5	§ 38. D. unpersönl. Verben	48
§ 2. Die Einteilung d. Verben	5	§ 39. Die zusammengesetzten Verben	49
§ 3. Die Hilfsverben d. Zeit („sein“)	7	§ 40. D. Hilfsverb. d. Modus	53
§ 4. Die Konjug. d. Hilfsverbs „haben“	8	§ 41. „ „Können“	54
§ 5. Die Konjug. d. Hilfsverbs „werden“	9	§ 42. „ „Mögen“	56
§ 6. D. schwache Konjugation	11	§ 43. „ „Dürfen“	57
§ 7. D. starke Konjugation	12	§ 44. „ „Sollen“ „Wollen“	59
§ 8. D. „	13	§ 45. „ „Müssen“	61
§ 9. D. Stamm u. d. Stammformen d. Verbs	14	§ 46. „ „Lassen“	63
§ 10. Die Konjugationen	15	§ 47. D. unregelmäßige Konjugation	65
§ 11. Bemerkungen zur starken Konj.	15	§ 48. Verben, die zwei Konj. haben	66
§ 12. D. Zeiten. D. Gebrauch d. Zeiten. D. Bildung Indik.	17	§ 49. Der Artikel	67
§ 13. Das Präsens	17	§ 50. Die Zahlformen	68
§ 14. Das Imperfekt	18	§ 51. Ein Beispiel f. d. Gebrauch d. Kasus	68
§ 15. Das Perfekt u. das Plusquamperfekt	20	§ 52. Die Deklination d. Artikel	69
§ 16. Das Futurum I	21	§ 53. Die Arten der Subst.	70
§ 17. Das Futurum II	23	§ 54. Das Geschlecht d. Subst.	70
§ 18. D. Konjunktiv v. „sein“	24	§ 55. Zusammengesetzte Subst.	72
§ 19. „ „ „haben“	25	§ 56. Die Deklination d. Subst.	72
§ 20. „ „ „werden“	26	§ 57—58. Die Deklination der Feminina	73
§ 21. „ „ „suchen“	27	§ 59—62. Die Deklination der Neutra	76
§ 22. „ „ „sehen“	28	§ 63—68. Die Deklination der Maskulina	80
§ 23. „ „ „springen“	29	§ 69. Deklinationstabelle der Substantive	88
§ 24. Die Modi des Verbs	30	§ 70. Vom Plural	88
§ 25. Der Konditionalis	32	§ 71. Substantive m. verschied. Bedeutung	90
§ 26. Der Imperativ	33	§ 72. D. Dekl. d. Eigennamen	91
§ 27. Das Passiv	34	§ 73. Der Gebrauch d. Artikel	94
§ 28. D. Nominalformen des Verbs. I. D. Partizip	36	§ 74. Das Adjektiv	95
§ 29. II. Der Infinitiv	37	§ 75—77. D. Dekl. d. Adjektivs	96
§ 30. D. Reihen d. starken Verbs. I. Reihe	38	§ 78. Deklinationstabelle der Adjektive	100
§ 31. II. Reihe	40	§ 79. Die Komparation d. Adjektivs	100
§ 32. III. Reihe	42	§ 80. Der Komparativ	101
§ 33. IV. Reihe	43	§ 81. Der Superlativ	102
§ 34. V. Reihe	44	§ 82. Unregelmäßige Komparation	103
§ 35. VI. Reihe	45		
§ 36. VII. Reihe	45		
§ 37. D. reflexiven Verben	46		

	Seite
§ 83. Das Pronomen. I. Das Personalpronomen . . .	103
§ 84. II. Das Reflexivpron. . .	105
§ 85. III. Das Possessivpron. . .	105
§ 86. IV. Das Demonstrativpronomen . . .	107
§ 87. V. Das Relativpron. . .	109
§ 88. VI. Das Interrogativpron. . .	110
§ 89. VII. Die unbestimmten Pronomen . . .	112
§ 90. Das Numerale . . .	113
§ 91. I. Die Deklination der Grundzahlen . . .	113
§ 92. II. Die Ordnungszahlen . . .	115
§ 93. III. Die Bruchzahlen . . .	116
§ 94. IV. Zahlwortzusammensetzungen . . .	116
§ 95. V. Die unbestimmten Zahlwörter . . .	117
§ 96. Bemerkungen z. Zahlwort . . .	118
§ 97. Die Präposition . . .	119
§ 98. Die Pröp. m. d. Dativ . . .	119
§ 99. Die Pröp. m. d. Akk. . .	120
§ 100. Die Pröp. m. d. Dat. u. Akk. . .	121
§ 101. Die Pröp. m. d. Genitiv . . .	123
§ 102. D. Verschmelzung einig. Pröp. m. d. bestimmt. Artikel . . .	124
§ 103. D. Verschmelzung einig. Pröp. mit einem Pronomen . . .	124
§ 104. Das Adverb . . .	125
§ 105. Die Komparation des Adverbs . . .	127
§ 106. Unregelmäß. Komparat. . .	127
§ 107. Die Konjunktion . . .	128
§ 108. Der Gebrauch d. beordn. Konj. . .	129
§ 109. D. unterordnenden Konj. . .	130
§ 110. D. Gebrauch d. unterordn. Konj. . .	130
§ 111. Die Interjektion . . .	132

Grammatische Übungen.

Das Verb . . .	133
Die Hilfsverben d. Zeit . . .	133
Die schwache Konjug. . .	134
Die starke Konjug. . .	137
Gemischte Übungen . . .	139

	Seite
D. Perfekt u. d. Plusq. . .	140
D. Konjunktiv u. d. Kondit. . .	143
Das Passiv . . .	145
D. Nominalformen d. Verbs. . .	148
D. Partizip . . .	148
Der Infinitiv . . .	149
D. Reihen d. starken Verbs . . .	151
D. reflexiven Verben . . .	156
Die unpersönlichen Verben . . .	157
D. zusammengesetzt. Verben . . .	158
D. Hilfsverb. d. Modus . . .	161
Unregelmäßige Verben . . .	163
Verben mit doppelter Konjug. . .	163
Zur Wiederhol. des Verbs. Gemischte Übungen . . .	163
Der Artikel . . .	168
Das Substantiv . . .	169
Das Geschlecht d. Subst. nach d. Bedeutung . . .	170
D. Geschlecht d. Subst. nach d. Endung . . .	170
D. zusammengesetzt. Subst. . .	171
D. Deklination d. Feminina . . .	172
" " " Neutra . . .	174
" " " Maskulina . . .	176
Gemischte Übung . . .	180
Vom Plural d. Subst. . .	180
Substantive m. verschied. Bedeutung . . .	182
D. Deklinat. d. Eigennamen . . .	183
Zur Wiederholung d. Subst. Gemischte Übungen . . .	184
Der Gebrauch der Artikel . . .	189
Das Adjektiv . . .	190
D. Dekl. d. Adjektivs ohne Artikel . . .	191
D. Deklinat. d. Adjektivs m. dem unbestimmt. Artikel . . .	191
D. Deklinat. d. Adjektivs m. d. bestimmten Artikel . . .	193
Zur Wiederholung des Adjektivs. Gemischte Übungen . . .	194
Die Komparation d. Adjektive . . .	199
Das Personalpron. . .	202
Das Reflexivpron. . .	204
Das Possessivpron. . .	205
Gemischte Übungen . . .	206
Das Demonstrativpron. . .	208
Das Relativpron. . .	209
Das Interrogativpron. . .	212

	Seite
Das unbestimmte Pron.	213
Das Numerale	214
Die Präposition. Präp. mit d. Dativ	217
Präposit. m. d. Akkusat.	219
Präposit. m. d. Dativ u. Ak- kusat.	220
Präposit. m. d. Genitiv	223

	Seite
Verschmelzung d. Präp. mit d. bestimmt. Artikel	224
Verschmelzung der Präp. m. ei- nem Pronomen	225
Zur Wiederholung d. Präp. u. Deklinationen	227
Das Adverb	230
Die Konjunktion	233

Trükivea õiendus.

28. lk. 4. reas on trükitud: ich sehe nihts, peab olema: ich sehe nichts.

Vastutav toimetaja E. Jaanvärk. Korrektor A. Miller. Tehniline toimetaja H. Treumann. Laduda antud: 13. XI 1940. Trükki antud: 2. I 1941. Trükitähtede arv trükipoognas: 39 tuh. Trükipoognate arv: 15. Autori arvutuspoognate arv: 11,06 Trükiaarv: 5000 eksemplari. Kaust: A-5. Paber: 61:86 cm ¹/₃₂. Trükikoja tellimise nr. 1988. MB 2702. Trükikoda: „Punane Täht“, Tallinn, Pikk 54/58.

Печатано на эстонском языке. Г. Вахман, Грамматика немецкого языка I. ГИЗ „Педагогическая Литература“, Таллин. Типография „Пунане Тэхт“, улица Пикк 54/58.

Rbl. 5.-

Est.
A-9752

9551